



BETEILIGUNGS- BERICHT 2022

gemäß § 75a Thüringer Kommunalordnung



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Landrates	7
2. Gesellschaften des Wartburgkreises	9
3. Darstellung der Unternehmen	10
Übersicht zu den Beteiligungen der Klinikum Bad Salzungen GmbH	10
3.1 Klinikum Bad Salzungen GmbH	11
3.1. a) Gegenstand des Unternehmens	12
3.1. b) Beteiligungsverhältnisse	12
3.1. c) Besetzung der Organe	12
3.1. d) Beteiligungen der Klinikum Bad Salzungen GmbH	13
3.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	13
3.1. f) Zahl der Beschäftigten	13
3.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	14
3.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	14
3.1. i) Kennzahlen des Unternehmens	22
3.1.1 Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH	26
3.1.1. a) Gegenstand des Unternehmens	27
3.1.1. b) Beteiligungsverhältnisse	27
3.1.1. c) Besetzung der Organe	27
3.1.1. d) Beteiligungen der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH	28
3.1.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	28
3.1.1. f) Zahl der Beschäftigten	28
3.1.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	28
3.1.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	28
3.1.1. i) Kennzahlen des Unternehmens	34
3.1.2 Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH	37
3.1.2. a) Gegenstand des Unternehmens	38
3.1.2. b) Beteiligungsverhältnisse	38
3.1.2. c) Besetzung der Organe	38
3.1.2. d) Beteiligungen der Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH	39
3.1.2. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	39
3.1.2. f) Zahl der Beschäftigten	39
3.1.2. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	39
3.1.2. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	39
3.1.2. i) Kennzahlen des Unternehmens	43
3.1.3 Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen gGmbH	46
3.1.3. a) Gegenstand des Unternehmens	47

3.1.3. b) Beteiligungsverhältnisse	47
3.1.3. c) Besetzung der Organe	47
3.1.3. d) Beteiligungen der Fachschule gGmbH	48
3.1.3. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	48
3.1.3. f) Zahl der Beschäftigten	48
3.1.3. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	48
3.1.3. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	48
3.1.3. i) Kennzahlen des Unternehmens	53
3.1.4 MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH	56
3.1.4. a) Gegenstand des Unternehmens	57
3.1.4. b) Beteiligungsverhältnisse	57
3.1.4. c) Besetzung der Organe	57
3.1.4. d) Beteiligungen der MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH	58
3.1.4. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	58
3.1.4. f) Zahl der Beschäftigten	58
3.1.4. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	58
3.1.4. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	58
3.1.4. i) Kennzahlen des Unternehmens	63
Übersicht zu den Beteiligungen der GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH	66
3.2 GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH	67
3.2. a) Gegenstand des Unternehmens	68
3.2. b) Beteiligungsverhältnisse	68
3.2. c) Besetzung der Organe	68
3.2. d) Beteiligungen der GFG GmbH	69
3.2. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	69
3.2. f) Zahl der Beschäftigten	69
3.2. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	69
3.2. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	70
3.2. i) Kennzahlen des Unternehmens	75
3.2.1 St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH	78
3.2.1. a) Gegenstand des Unternehmens	79
3.2.1. b) Beteiligungsverhältnisse	79
3.2.1. c) Besetzung der Organe	79
3.2.1. d) Beteiligungen der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH	81
3.2.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	81
3.2.1. f) Zahl der Beschäftigten	81

3.2.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	81
3.2.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	81
3.2.1. i) Kennzahlen des Unternehmens	94
3.2.1.1 Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH	97
3.2.1.1. a) Gegenstand des Unternehmens	98
3.2.1.1. b) Beteiligungsverhältnisse	98
3.2.1.1. c) Besetzung der Organe	98
3.2.1.1. d) Beteiligungen der Medizinischen Versorgungszentrum Eisenach GmbH	99
3.2.1.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	99
3.2.1.1. f) Zahl der Beschäftigten	99
3.2.1.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	99
3.2.1.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	99
3.2.1.1. i) Kennzahlen des Unternehmens	109
3.2.1.2 Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gemeinnützige GmbH	112
3.2.1.2. a) Gegenstand des Unternehmens	113
3.2.1.2. b) Beteiligungsverhältnisse	113
3.2.1.2. c) Besetzung der Organe	114
3.2.1.2. d) Beteiligungen der DBI Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gemeinnützige GmbH	114
3.2.1.2. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	114
3.2.1.2. f) Zahl der Beschäftigten	114
3.2.1.2. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	114
3.2.1.2. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	114
3.2.1.2. i) Kennzahlen des Unternehmens	115
3.2.1.3 St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH	118
3.2.1.3. a) Gegenstand des Unternehmens	119
3.2.1.3. b) Beteiligungsverhältnisse	119
3.2.1.3. c) Besetzung der Organe	119
3.2.1.3. d) Beteiligungen der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH	120
3.2.1.3. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	120
3.2.1.3. f) Zahl der Beschäftigten	120
3.2.1.3. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	120
3.2.1.3. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	120
3.2.1.3. i) Kennzahlen des Unternehmens	126
3.3 TGF Technologie- und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/ Dermbach GmbH Südthüringen	129
3.3. a) Gegenstand des Unternehmens	130
3.3. b) Beteiligungsverhältnisse	131

3.3. c) Besetzung der Organe	131
3.3. d) Beteiligungen der TGF GmbH	132
3.3. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	132
3.3. f) Zahl der Beschäftigten	132
3.3. i) Kennzahlen des Unternehmens	133
3.4 Rhön GmbH	136
3.4. a) Gegenstand des Unternehmens	137
3.4. b) Beteiligungsverhältnisse	137
3.4. c) Besetzung der Organe	138
3.4. d) Beteiligungen der Rhön GmbH	138
3.4. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	138
3.4. f) Zahl der Beschäftigten	138
3.4. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	138
3.4. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	138
3.4. i) Kennzahlen des Unternehmens	148
3.5 SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH	151
3.5. a) Gegenstand des Unternehmens	152
3.5. b) Beteiligungsverhältnisse	153
3.5. c) Besetzung der Organe	153
3.5. d) Beteiligungen der SDW GmbH	153
3.5. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises	153
3.5. f) Zahl der Beschäftigten	154
3.5. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens	154
3.5. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht	154
3.5. i) Kennzahlen des Unternehmens	158
4. Zusammenfassende Darstellungen zu den Beteiligungsunternehmen	161
4.1 Übersicht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, die mit der Erstellung der Jahresabschlussprüfberichte beauftragt waren	162
4.2 Zusammenfassende Darstellung der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen aller Beteiligungsunternehmen	164
4.3 Zusammenfassende Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage sowie der Investitionen, Fördermittel und Darlehensverbindlichkeiten aller Beteiligungen des Wartburgkreises	166
4.4 Umsätze zwischen Wartburgkreis und dessen Tochtergesellschaften 2022	170
4.5 Kapitaleinlagen vom Wartburgkreis und dessen Tochtergesellschaften 2022	171
4.6 Verlorene Zuschüsse vom Wartburgkreis und dessen Tochtergesellschaften 2022	172
4.7 Mittelwert ausgewählter Kennzahlen der beteiligten Unternehmen im Fünfjahreszeitraum	173

4.8 Altersstruktur aller Beschäftigten in beteiligten Unternehmen im Fünfjahreszeitraum ____	174
5. Anlage _____	178

1. Vorwort des Landrates

Im Berichtsjahr 2022 hat sich die Zahl und Struktur der Beteiligungen des Wartburgkreises gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Dieser verfügt zum Stichtag 31. Dezember 2022 über 13 Beteiligungen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung, darunter fünf direkte Beteiligungen und acht mittelbare Beteiligungen. Von den mittelbaren Beteiligungen wurden vier über die Klinikum Bad Salzungen GmbH und vier über die Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH (GFG) gehalten.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaften sind nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) jährlich von einem Wirtschaftsprüfer zu prüfen. Hier wird auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geprüft.

Die Jahresabschlussprüfungen des Wirtschaftsjahres 2022 sind zum Berichtszeitpunkt größtenteils abgeschlossen. Lediglich der Jahresabschluss der Technologie- und Gründerförderungsgesellschaft Schmalkalden / Dermbach mbH Südthüringen liegt zum Redaktionsschluss dieses Berichts noch nicht vor. Die vorliegenden Jahresabschlüsse der übrigen Gesellschaften sind mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Das Recht und die Pflicht zur Steuerung und Kontrolle der Beteiligungen werden für die direkten Beteiligungen und deren Tochtergesellschaften mit Unterstützung des Beteiligungsmanagements der Finanzverwaltung durch den Landrat wahrgenommen.

Der Kreisbeigeordnete des Wartburgkreises, Herr Martin Rosenstengel, übt den Vorsitz im Aufsichtsrat der GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH und der Klinikum Bad Salzungen GmbH sowie deren Tochtergesellschaften aus. Anteilsänderungen gab es im Jahr 2022 nicht.

Die in § 73 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) geforderte angemessene Einflussnahme des Wartburgkreises in den Aufsichtsräten aller Beteiligungen ist gesichert. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen in das Anlagevermögen der Beteiligungen des Wartburgkreises im Gesamtwert von 7,1 Mio. Euro (VJ: 12,4 Mio. Euro) getätigt. Dafür wurden Fördermittel in Höhe von 3,2 Mio. Euro (VJ: 1,6 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Zur Finanzierung dieser Investitionen sind in 2022 keine neuen Darlehen (VJ: ebenfalls keine Darlehens-Neuaufnahmen) aufgenommen worden. Damit betragen die investiven Darlehensverbindlichkeiten zum 31.12.2022, nach Abzug der im Jahr 2022 geleisteten Tilgungen in Höhe von 2,9 Mio. Euro (VJ: 3,2 Mio. Euro), insgesamt 22,6 Mio. Euro. Den Darlehensverbindlichkeiten steht ein Anlagevermögen von 169,9 Mio. Euro gegenüber.

Das Umsatzvolumen der Gesellschaften mit Beteiligung des Wartburgkreises betrug in 2022 insgesamt 246,1 Mio. Euro (VJ: 233,9 Mio. Euro). Darin sind Innenumsätze in Höhe von 10,1 Mio. Euro (VJ: 16,1 Mio. Euro) enthalten.

In der Erfolgsrechnung ist das Jahresgesamtergebnis der Beteiligungen im Berichtsjahr negativ und beträgt insgesamt -276 TEUR (VJ: +3.339 TEUR Jahresergebnis).

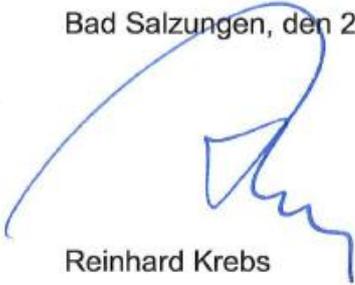
Mit einer Gesamtbeschäftigtenzahl nach Köpfen in Höhe von 2.807 Mitarbeitern (VJ: 2.985 Mitarbeiter) und einer durchschnittlichen Zahl der Vollbeschäftigten von 2.231,72 VAK (VJ: 2.187,28 VAK) stellen die Beteiligungen des Wartburgkreises in Summe einen sehr bedeutenden Teil der Arbeitgeber in der Region dar.

Der vorliegende Beteiligungsbericht baut auf der Struktur der Beteiligungsberichte der Vorjahre auf. Neben den Darstellungen der einzelnen Gesellschaften enthält der Beteiligungsbericht in Kapitel 4 eine zusammenfassende Darstellung der Beteiligungsunternehmen.

Der Bericht wurde auf der Grundlage der aktuellen Gesellschaftsverträge, der Lageberichte der Gesellschaften sowie der vorliegenden Prüfberichte der Jahresabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 erstellt.

Die Beteiligungsanteile des Wartburgkreises sowie die der weiteren Gesellschafter sind dem folgenden Bericht zu entnehmen. Der Beteiligungsbericht dient zur Information des Kreistages und ist dem Thüringer Landesverwaltungsamt vorzulegen.

Bad Salzungen, den 26.02.2024



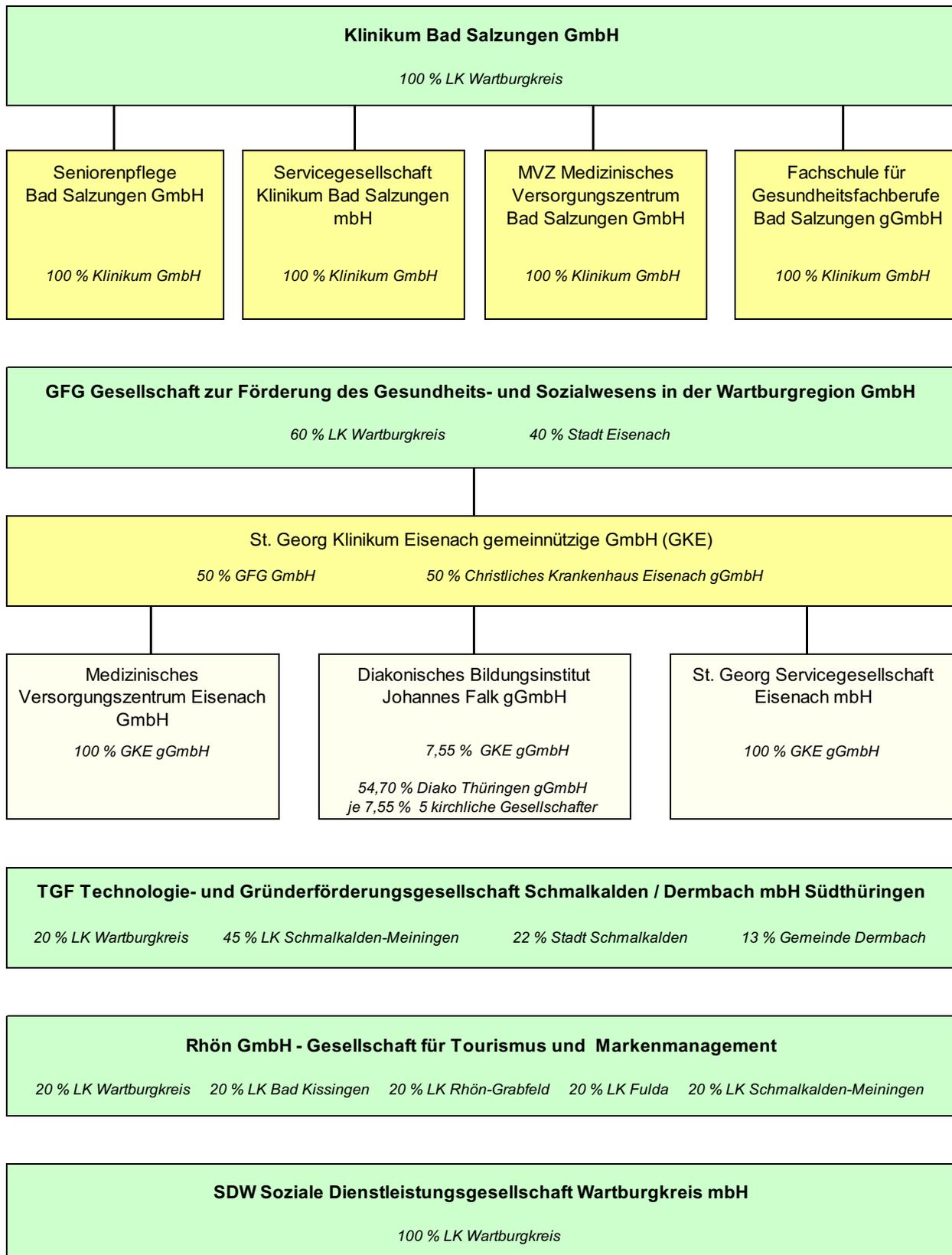
Reinhard Krebs

Landrat

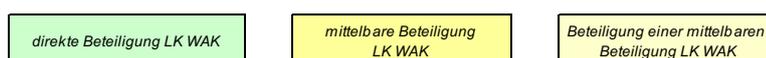
2. Gesellschaften des Wartburgkreises

direkte und mittelbare Beteiligungen des Landkreises

Stand: 31.12.2022



Legende



3. Darstellung der Unternehmen

Übersicht zu den Beteiligungen der Klinikum Bad Salzungen GmbH

3.1. Klinikum Bad Salzungen GmbH

100 % Wartburgkreis

Gründungsdatum: 11. Juni 1994

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

3.1.1. Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH

100 % Klinikum Bad Salzungen GmbH

Gründungsdatum: 25. Januar 1999

3.1.2. Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen GmbH

100 % Klinikum Bad Salzungen GmbH

Gründungsdatum: 16. Dezember 1999

3.1.3. Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen gGmbH

100 % Klinikum Bad Salzungen GmbH

Gründungsdatum: 26. Mai 2004

3.1.4. MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH

100 % Klinikum Bad Salzungen GmbH

Gründungsdatum: 12. Juli 2006

3.1 Klinikum Bad Salzungen GmbH

Klinikum Bad Salzungen

Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena



INTERNET: www.klinikum-badsalzungen.de

TELEFON: 0 36 95 / 64 - 1001

TELEFAX: 0 36 95 / 64 - 1002

Sitz der Gesellschaft

Lindigallee 3
36433 Bad Salzungen

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Meiningen, HRB 3245
eingetragen am 12.09.1994;
seit 01.11.2005 Amtsgericht Jena,
HRB 303245

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 11. Juni 1994, zuletzt geändert durch Beschluss vom 04. März 2022, mit welchem redaktionelle Anpassungen im Hinblick auf formelle Voraussetzungen des Gemeinnützigkeitsrechts umgesetzt wurden.

3.1. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Gesundheitswesens und die Sicherstellung einer optimalen medizinischen Versorgung im Allgemeinen durch die ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betreibung des Krankenhauses Bad Salzungen und aller damit verbundenen zweckdienlichen Einrichtungen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die zur Erreichung des Geschäftszwecks notwendig und nützlich sind. Sie kann Betriebe oder Einrichtungen gründen, übernehmen, pachten oder sich an solchen beteiligen, wenn es dem Zweck des Unternehmens dient.

3.1. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
Gesellschafter:	Wartburgkreis	100	2.500.000

3.1. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird durch den Landrat des Wartburgkreises, Herrn Reinhard Krebs, vertreten.

Geschäftsführung: Herr Harald Muhs
(von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht)

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Herr Martin Rosenstengel
(Beigeordneter des Wartburgkreises)

Stellv. Vorsitzender: Herr Martin Henkel
(Abgeordneter Thüringer Landtag)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Herr Mathias Fallenstein
(selbstständiger Unternehmer)

Frau Melanie Heinz
(Steuerfachangestellte)

Herr Hannes Knott
(Beigeordneter Stadt Bad Salzungen)

Frau Silke Neuber
(Dipl.-Sozialpädagogin/System. Therapeutin)

Arbeitnehmersvertreter: Frau Jana Beyer
(examinierte Krankenschwester)

Herr Dirk Aßmus
(Krankenpfleger)

Herr Guido Wächtersbach
(Fachkraft für Arbeitssicherheit)

Aufsichtsratsvergütung: 2022: 8.250 €
Vorjahr: 6.000 €

3.1. d) Beteiligungen der Klinikum Bad Salzungen GmbH

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
1)	Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH Lindigallee 3, 36433 Bad Salzungen	100	25.000
2)	Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH Langenfelder Str. 8, 36433 Bad Salzungen	100	25.600
3)	MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH Lindigallee 3, 36433 Bad Salzungen	100	25.000
4)	Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen gGmbH Langenfelder Str. 8, 36433 Bad Salzungen	100	25.000

3.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.1. f) Zahl der Beschäftigten

	2022	2021
Arbeitnehmer	923	893

3.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Förderung des Gesundheitswesens und die Sicherstellung einer optimalen medizinischen Versorgung, insbesondere im Wartburgkreis.

Der bestehende Versorgungsauftrag wird durch die Klinikum Bad Salzungen GmbH erfüllt und damit der öffentliche Zweck sichergestellt. Auf die Ausführungen im Lagebericht zum Jahresabschluss 2022 Kapitel 3.1. h) wird hingewiesen.

3.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

I Darstellung des Geschäftsverlaufs (§ 289 Abs. 1 HGB)

1. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Gesundheitswesens und die Sicherstellung einer optimalen medizinischen Versorgung, insbesondere im Wartburgkreis.

2. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Auch das Jahr 2022 war grundlegend durch die Coronapandemie geprägt. Zu Beginn des Jahres wurden noch Ausgleichszahlungen geleistet. Mit Rückgang der erwarteten Gefährdung in der Gesamtbevölkerung wurden die direkten Unterstützungen eingestellt. Es wurde jedoch der Gesamtjahresausgleich des Vorjahres beibehalten um weitere ökonomische Gefährdungen der Kliniken zu vermeiden. Durch temporär auftretende regionale Wellen kam es über das gesamte Jahr 2022 sowohl in den Kliniken insgesamt als auch im Klinikum Bad Salzungen zu teils deutlichen Einschränkungen in Belegung und Auslastung. Ursache hierfür waren Bettensperrungen für Coronapatienten und der entsprechend großflächige Personalausfall. Insgesamt waren die staatlichen Hilfen jedoch nicht ausreichend um der Branche den weitreichenden Leistungseinbruch vollständig zu kompensieren. Ergänzend ist festzuhalten, dass es durch die weiterhin aufrechterhaltenden Maßnahmen des Infektionsschutzgesetzes zu Einschränkungen im Nutzungsverhalten der Patienten im Jahre 2022 gekommen ist.

Der Pflegesatzbereich ist neben den Refinanzierungen der Corona Ausfälle auch in 2022 geprägt von der Umsetzung des Pflegebudgets. Die Unklarheiten in der Auslegung werden sukzessive bereinigt. Allerdings gibt es viele Kliniken bundesweit, die noch keine aktuellen Abschlüsse aufweisen.

Das in 2020 eingeführte A-DRG System steht möglicherweise im Rahmen der aktuellen politischen Diskussion wieder vor Veränderungen. Noch bevor das System in einem Normalbetrieb ohne Corona-Einflüsse wirklich Bewährungszeit bekommt, ergeben sich weitere Entwicklungen. Eine Regierungskommission hat entsprechende Änderungen hinsichtlich Finanzierung und Strukturplanung vorgeschlagen. Der Sachverhalt ist jedoch noch nicht in gesetzliche Formulierungen gebracht worden. Die öffentliche Kritik ist insbesondere von den Bundesländern klar formuliert worden, so dass die diskutierten Veränderungsideen noch nicht bewertet werden können.

Die Umsetzung der sogenannten Ambulantisierung und deren Auswirkungen sind ebenfalls noch nicht bewertbar. In 2022 hatten die Regelungen noch keine gesetzlichen Status. In 2023 sind deren Auswirkungen aufgrund vieler offener Umsetzungsfragen weiterhin unklar. Gleiches gilt für die in 2022 zurückgestellte Reform der Notfallversorgung.

Der Investitionsstau in den bundesdeutschen Krankenhäusern ist unverändert hoch. Der Freistaat Thüringen hat im Geschäftsjahr 2022, wie auch im Vorjahr, zwar mit der Steigerung der Investitionsquote wichtige und richtige, aber auch nach wie vor noch unzureichende Signale gesetzt.

Das Klinikum Bad Salzungen hat im Rahmen seiner Entwicklungen Einzelfördermaßnahmen beantragt. Die geplanten staatlichen Investitionen in die Digitalisierung der Kliniken im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) stellen einen deutlichen Schritt zur Verbesserung der IT-Infrastruktur dar. Das Volumen ist aber auch an dieser Stelle unzureichend und berücksichtigt keine Folgekosten für den Unterhalt der Investitionen.

Die Qualitätsdiskussion ist fest in der Gesetzgebung verankert. Die Regelungen des G-BA greifen massiv in die Leistungserbringung der Kliniken ein. Leistungsbeschränkungen und Marktzugangsbarrieren sind dabei die Zielsetzung. Dies wird insbesondere durch die Personalengpässe im ärztlichen und pflegerischen Bereich potenziert. Die Forderungen nach Qualitätssicherung, Zertifizierungen und die Verpflichtung zur Abgabe von Qualitätsberichten durch die verschiedenen Kunden des Gesundheitswesens steigen weiter an. Die gesetzlichen Anforderungen an die externe Qualitätssicherung werden erfüllt.

Die Tarifsituation wird aufgrund der hohen Nachfrage nach ärztlicher Leistung und der guten allgemeinen Konjunktur wie auch die Herausforderung zur Bekämpfung des allgemeinen Personal- sowie Fachkräftemangels den gesamten Krankenhausmarkt mit zusätzlichen Kostenstrukturen belasten, die nicht vollständig durch den gesetzlichen Ausgleich aufgewogen werden. Die Regelungen des Mindestlohnes wirken sich darüber hinaus personalkostentreibend in allen Vergütungskategorien der Unternehmen und der externen Dienstleister aus. Dabei wird sich besonders der bundesweite Pflegepersonalmangel als leistungseinschränkendes Problem erweisen.

Der inflationsgesteuerte allgemeine Kostendruck belastet die Kliniken extrem. Aufgrund hoher Energiekosten steigen alle Kostenarten dramatisch an. Die Veränderungsraten der Klinikbudgets können dies ebenso wenig abbilden wie im Personalbereich. Staatliche Ausgleichsmaßnahmen werden kommen müssen um den Klinikbereich vor einer Insolvenzwelle aufgrund nicht gedeckter Kostenentwicklungen zu bewahren. Die Ukraine-Krise hat hier nachhaltig eine grundhaft negative Entwicklung ausgelöst, die auf der Leistungsseite nicht kompensiert werden kann.

3. Wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Wie im Rahmen der Gesamtbranche hatte die Coronapandemie auch auf die Klinikum Bad Salzungen GmbH massiven Einfluss. Trotz des tendenziell rückläufigen Gefährdungspotentials wirkten sich temporäre Infektionswellen über das gesamte Jahr 2022 negativ auf die Leistungsstrukturen des Klinikums aus. Zum einen wurden Behandlungskapazitäten für Corona-Patienten vorgehalten sowie benötigt und zum anderen wurden auch in großer Zahl Mitarbeiter krank oder sind wegen Ansteckungsgefahr nicht einsatzfähig gewesen. Dies Einbrüche wurden durch staatliche Regelungen direkt oder in Form des Gesamtjahresausgleiches abgedeckt. Eine komplette Kompensation der Leistungseinbußen konnte auch im Klinikum nicht erzielt werden. Neben den direkten Corona-Effekten wirkten sich auch weitere Schutzauflage negativ auf das Leistungsgeschehen aus. Erst mit zunehmendem Abbau der Restriktionen für Besucher normalisierte sich das Leistungsgeschehen.

Durch und neben Corona haben sich auch die krankheitsbedingten Ausfälle des Klinikpersonals negativ auf die Leistungen des Klinikums ausgewirkt. Stationäre Kapazitäten konnten nicht wie gewohnt genutzt werden. Darüber hinaus macht sich der demographische Wandel gerade in Thüringen zunehmend bemerkbar. Um den Einschränkungen von Bettensperrungen aufgrund Personalmangels entgegenzuwirken, hat das Klinikum umfassende Projekte mit ausländischen Partnern zur Gewinnung von Pflegepersonalkapazitäten initiiert. Aufgrund der zum Teil bis zu zwei Jahre andauernden Anpassungsmaßnahmen sind diese Projekte auf Kontinuität ausgelegt. In 2022 wurden so deutliche Kapazitäten im Personalbereich der Pflege im Bereich der aufgebaut, die in den folgenden sechs bis acht Monaten zu Fachkräften entwickelt werden.

Im Schuljahr 2022/2023 wurde die Ausbildungskapazität bedingt durch Personalengpässe im Lehrkörper der Berufsschule auf das ursprüngliche Maß reduziert. In 2023 wird für das Schuljahr

2023/2024 diese Kapazität wieder auf das reguläre Volumen verdoppelt um damit dem Pflegepersonalmangel vorzubeugen.

Die inflationsbedingte Kostenentwicklung in Verbindung mit der Ukraine-Krise, sowohl im Personal- als auch im Sachkostenbereich, wirkt sich deutlich negativ auf die wirtschaftliche Lage des Klinikums aus. Die Budgetsteigerungsraten aus dem Pflegesatzrecht waren nicht in der Lage die Kostenentwicklungen zu kompensieren.

Das Klinikum Bad Salzungen hat das Pflegebudget in den Pflegesatzverhandlungen 2021 abgeschlossen. Für 2022 befindet sich die Vereinbarung im Unterschriftsverfahren.

Die chefärztliche Nachbesetzung in den Fachabteilungen der Pädiatrie, Gynäkologie und Geburtshilfe sowie der Unfallchirurgie / Orthopädie konnte im Geschäftsjahr 2022 neu umgesetzt werden.

Die Palliativstation wurde wieder in den Bereich der Inneren Medizin integriert. Somit konnte die Position des Chefarztes eingespart werden.

Der zugewiesene Versorgungsauftrag einer neurologischen Belegabteilung wurde in 2022 in Absprache mit dem Freistaat Thüringen realisiert. Aufgrund der immer noch bestehenden Gefährdungslage durch Corona befindet sich das System noch in der Aufbauphase.

Im Zuge der Anpassung an neue gesetzliche Regelungen für die stationäre und ambulante Versorgung soll der Funktionsbereich Endoskopie und Innere Medizin allgemein erweitert und entsprechend der modernen Erfordernisse umgestaltet werden. Die notwendigen Förderanträge und die Aktualisierungen sind mit den zuständigen Behörden besprochen und abgestimmt worden. Die Klinikum Bad Salzungen GmbH erhielt zum Ende des Geschäftsjahres 2022 zur Durchführung der umfassenden Investitionsmaßnahme einen Fördermittelbescheid in Höhe von TEUR 13.058. Darüber hinaus wurden Investitionen im Rahmen des KHZG in einer Größenordnung von TEUR 2.978 beschieden.

Im Rahmen der ambulanten Versorgung wurden weitere Kooperationen geschlossen. Die strategische Adaption einer gesetzlich vorgesehenen Ambulantisierung wurde weiter Vorangetrieben um den Anforderungen im Rahmen der allerdings nur unvollständig bekannten Umsetzungshinweise zukünftig gerecht zu werden.

Auch in 2022 wurden einige Zertifizierungsmaßnahmen im medizinischen und technischen Umfeld umgesetzt, um die jeweilige Leistungsfähigkeit nachzuweisen und potentielle Marktzugangsbarrieren damit zu überwinden.

4. Angaben zum Anteil von Frauen im Aufsichtsrat und Führungspositionen

Bereits im Geschäftsjahr 2015 haben die Organe der Gesellschaft über die Umsetzung der Pflichten aus dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ beraten.

Der Aufsichtsrat ist seit dem Geschäftsjahr 2015 unverändert mit 9 Mitgliedern besetzt. Mit Beschlussausfertigung des Kreistages am 27. August 2019 und damit Berufung und Entsendung von Aufsichtsratsmitgliedern sind nunmehr 3 Frauen im Aufsichtsrat der Klinikum Bad Salzungen GmbH vertreten, was einer Quote von 33 % entspricht.

Der Anteil der Frauen zwei Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung liegt bei einem Geschäftsführer und damit unverändert über 30 %.

Aufgrund der gegebenen krankenhaus- und kommunalrechtlichen Spezifika sehen wir uns als karitative Einrichtung auf die die Regelungen des § 52 Abs. 2 GmbHG grundsätzlich nicht

anwendbar sind. Insofern wurde eine zu erreichende Quote für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, der Geschäftsführung sowie zwei Führungsebenen unterhalb der Geschäftsleitung nicht festgelegt.

II Darstellung der Lage

Die Steuerung des Klinikums erfolgt unter anderem auf der Basis von krankenhauspezifischen Leistungsindikatoren. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

1. Ertragslage

Die Klinikum Bad Salzungen GmbH hat im November 2022 für das Budgetjahr 2022 mit den Kostenträgern die Pflegesatzverhandlungen in allen Entgeltbereichen geführt. Die verhandelten Eckdaten würden eine Steigerung des Budgets im Rahmen der gesetzlichen Steigerungsraten vorsehen. Die Inhalte des Pflegebudgets 2022 wurden ebenfalls mit weitreichendem Konsens diskutiert. Eine unterschriebene Vereinbarung liegt hierüber jedoch ebenso wenig vor wie für den Restbereich des Ausbildungsbudgets.

Die Klinikum Bad Salzungen GmbH hat im Geschäftsjahr 2022 14.913 (Vorjahr 14.298) stationäre und teilstationäre Fälle behandelt. Das stationäre Leistungsniveau ist weiterhin aufgrund der coronabedingten Einschränkungen und der Personalausfälle nicht auf dem an den Leistungen des Jahres 2019 orientierten Planniveau. Die wesentlichen Umsatzbestandteile ergeben sich aus dem Leistungsbereich, dem Pflegebudget und den Ausgleichszahlungen. Die Umsatzerlöse (finanzieller Leistungsindikator) betragen in 2022 in Summe TEUR 88.606 (Vorjahr: TEUR 84.770). Die Steigerungen des Budgets ergeben sich aus Preisanpassungen, die aber nicht auskömmlich sind um Personalkosten und Sachkostensteigerungen zu decken.

Die Löhne und Gehälter sind im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 53.226 auf TEUR 57.122 infolge von Personal- und Tarifveränderungen gestiegen.

Zum 31. Dezember 2022 sah der Personalbestand der Klinikum Bad Salzungen GmbH folgendermaßen aus:

	IST 2021 Köpfe	IST 2022 Köpfe	Köpfe
Ärztlicher Dienst	134	129	-5
Pflegedienst	331	368	37
Med.-technischer Dienst	120	126	6
Funktionsdienst	103	101	-2
Wirtschafts- und Vers.-dienst	12	13	1
Technischer Dienst	13	15	2
Verwaltungsdienst	63	66	3
Sonderdienst	2	2	0
Sonstiges Personal	18	21	3
Schüler Gesundheits- und Krankenpflege	110	96	-14
gesamt	906	937	31

enthalten	in Personen
Bundesfreiwilligendienst	0
Mitarbeiter in der Elternzeit tätig	0
kaufmännische Auszubildende	20
Mitarbeiter geringf. Besch.	11

Der Personalstand zum 31.12. ist infolge der Wiederbelegung von Betten zur Umsatzgenerierung und Kompensation des Pflegerückganges angestiegen. Auf Grund von Personalengpässe im Lehrkörper der Berufsschule sank die Zahl der Auszubildenden zum 31.12.

Im Jahresdurchschnitt stieg die Zahl der Mitarbeiter inklusive Auszubildende und Geschäftsführung um 10 auf 923.

Der Materialaufwand sank im Geschäftsjahr von TEUR 24.486 auf TEUR 24.230. Zurückzuführen ist dies auf die nach und nach sinkenden Ausgaben im Rahmen der Coronapandemie für Schutzausrüstung. Ebenfalls wirkt sich hier die niedrige Belegung aus, indem weniger variabler Sachaufwand angefallen ist. Zudem konnten durch langfristig abgeschlossene Lieferverträge extreme Kostensteigerungen, insbesondere im Strom- und Gasbereich, vermieden werden.

Das Betriebsergebnis beträgt minus TEUR 2.916 und sank damit im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 245. Ausschlaggebend für das Ergebnis waren neben den eingeschränkten Leistungen, der deutlich Inflationsbedingte Kostenanstieg sowie die gebildeten Rückstellungen im Personalbereich und für Budgetrisiken.

Darüber hinaus gab es unter anderem bilanzielle Sondereinflüsse, insbesondere die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.002 und periodenfremde Erträge von TEUR 1.625, so dass im Geschäftsjahr 2022 ein Jahresüberschuss von TEUR 667 erzielt werden konnte.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres sank damit im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.140.

Die Gesellschaft konnte ihr wirtschaftliches Ergebnis trotz der Einschränkungen positiv gestalten. In Summe konnte eine positive Ergebnissituation gehalten werden.

2. Vermögens- und Finanzlage

Das Investitionsvolumen 2022 betrug TEUR 2.941. Die wesentlichen Vermögenszuwächse ergeben sich durch verschiedene Baumaßnahmen am Standort Lindigallee. Darüber hinaus wurde auch in die Medizintechnik investiert. Für neu- und ersatzbeschaffte Anlagegüter wurden in 2022 ca. TEUR 1.321 pauschale Fördermittel ausgegeben. Die zum Bilanzstichtag noch nicht zweckentsprechend verwendeten pauschalen Fördermittel sind insbesondere für den Erwerb von medizinischen Investitionsgütern vorgesehen.

Im Geschäftsjahr hat die Klinikum Bad Salzungen GmbH Einzelfördermittelbescheide mit einem Gesamtvolumen in Höhe von TEUR 16.301 erhalten, welche insbesondere für einen Erweiterungsbau im Bereich der Endoskopie und für Maßnahmen im Bereich IT nach dem KHZG zugeteilt wurden. Die entsprechenden Investitionsmaßnahmen werden in den kommenden Geschäftsjahren realisiert.

Die liquiden Mittel haben sich im Geschäftsverlauf von TEUR 18.644 auf TEUR 14.590 verringert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber den Kostenträgern stiegen im Berichtszeitraum um TEUR 1.014. Zudem werden Forderungen aus Erlösausgleichen in Höhe von TEUR 11.460 (Vorjahr: TEUR 5.525) ausgewiesen. Eine Vereinbarung über die Abfinanzierung einer ersten Teiltranche in Höhe von TEUR 5.600 im Zeitraum Mai 2023 bis Oktober 2023 wurde in der Pflegesatzvereinbarung 2022 vereinbart.

Die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert.

Der Jahresüberschuss der Gesellschaft in Höhe von TEUR 667 führte zu einem Anstieg des Eigenkapitals auf TEUR 59.805.

III Risiko- und Chancenbericht

Die Gesetzgebung im Gesundheitswesen ist im ständigen Wandel. Eine stabile Kontinuität der Rahmenbedingungen ist aufgrund der ausgabenorientierten Politik nicht zu erwarten. Das fallpauschalierte Abrechnungssystem hat sich ab 2020 grundlegend durch die Einführung des Pflegebudgets und eines neuen DRG-Kataloges verändert. Der bundesweite Leistungsstillstand aufgrund der Coronapandemie lässt eine weitreichende Bewertung der Leistungen auch in 2022 nicht zu. Darüber hinaus sind schon weitere Entwicklungsideen im Rahmen von Diskussionspapieren des Expertenrates zur Neustrukturierung der Krankenhausplanung und Krankenhausfinanzierung vorgelegt. Diese sind jedoch noch nicht ausgereift und abschließend politisch bewertet. So dass auch hier eine grundlegende stabile Bewertung nicht möglich ist. Tendenziell ergeben sich aufgrund der aktuell vorhandenen Strukturen des Klinikums jedoch positive Handlungsoptionen zur weiteren Ausgestaltung der Krankenhausversorgung. Die Strukturellen Rahmenbedingungen, insbesondere im Leistungs- und Personalbereich, sind jedoch wie bis dato zu erhalten.

Die Coronapandemie hat durch Vorhaltemaßnahmen, aber auch durch Ausfälle bei Mitarbeitern und durch die spezielle Versorgung der Corona-Patienten deutliche Leistungseinschnitte mit sich gebracht. Die Patientenzahlen haben sich im Rahmen der gesetzlichen Einschränkungen reduziert. Mit abnehmender Gefährlichkeit des Virus sind diese gesetzlichen Einschränkungen zurückgegangen. Damit ist eine positive Belegungsentwicklung zu erwarten. Sobald alle Kapazitäten wieder zur Verfügung stehen, ist Leistungsentwicklung im Bereich der Budgeterreicherung aus dem Basisjahr 2019 vor Corona möglich und erwartet.

Die hierzu notwendige medizinische Entwicklung ist durch verschiedene Projekte in die Wege geleitet. Dabei steht vor allem die Absicherung des Versorgungsbedarfes in der Region im Vordergrund. Die Anpassung in Bezug auf die zu erwartende Auswirkungen des MDK-Reform-Gesetzes, insbesondere in Bezug auf die Ambulantisierung, sind inhaltlich vorbereitet. Eine Umsetzung in 2022 war jedoch aufgrund der Regelungen der Corona-Lage, wie auch im Vorjahr, nicht opportun.

Vor allem die Ambulantisierung von Krankenhausleistungen und die erwartete Neugestaltung der ambulanten Notfallversorgung werden einen enormen Einschnitt in die zukünftige Versorgung von kranken Menschen ergeben. Das Klinikum verfügt mit seinen bisherigen Strukturen, insbesondere der engen Verzahnung mit dem MVZ, über eine positive Ausgangsbasis für die Gestaltung dieses Ambulantisierungsprozesses. Besonders die langfristigen Auswirkungen dieser Umstrukturierung sind, nicht zuletzt aufgrund der Coronapandemie, noch nicht zu bewerten.

Die demographische Entwicklung sorgt dafür, dass es in den Bereichen Pflege- und Arztdienst bereits jetzt und in der Zukunft weiter verstärkt zu einem extremen Personalnotstand kommt. Entsprechende Projekte zur Gewinnung von Fachkräften sind etabliert. Darüber hinaus werden auch Bedarfslücken in anderen Berufsfeldern, wie beispielsweise der Medizinischen Fachangestellten sowie anderer Assistenz- und Hilfskräfte, die Leistungsfähigkeit negativ beeinflussen. Dies gilt für das Klinikum Bad Salzungen genauso umfassend wie für die Gesundheits- und Sozialbranche. Der aufgrund der demographischen Entwicklung bestehende Arbeitskräftemangel am Gesamtarbeitsmarkt wird ebenfalls in Form eingeschränkter Dienstleistungsoptionen gesehen. Das Klinikum und seine Tochtergesellschaften arbeiten in langfristigen Konzeptionen daran, durch gezielte Ausbildung und Gewinnung ausländischer Fachkräfte diesem Trend entgegenzuwirken. Durch die Sicherung der personellen Ressourcen ergeben sich Möglichkeiten zur umfassenden Aufrechterhaltung des Leistungsangebotes.

Durch die öffentliche Diskussion zeigt sich der politische Wille, die Qualitätsdiskussion in stationären und ambulanten Medizinbereichen zu forcieren. Diese hat grundsätzlich bereits Einzug in die Gesetzgebung erhalten. Einhergehend ist mit Leistungsbeschränkungen und verbindliche Vorhaltungen zum Betrieb von Leistungsbereichen zu rechnen. Die Entwicklungen hierauf sind nicht absehbar. Außerdem wird dies administrativen Aufwand bedeuten, der sich belastend auf die Kosten und das Leistungsportfolio auswirken kann. Weitere Auswirkungen sind derzeit nicht im Detail zu prognostizieren. Das Klinikum orientiert sich an diesen Maßnahmen und stärkt den

Personalbereich Qualitätsmanagement (QM), um damit den Anforderungen weiterhin gerecht zu werden. Inwieweit eine mögliche Finanzierung durch sogenannte Vorhaltepauschalen den QM-Parametern auch Einfluss auf die Erträge geben kann, ist noch nicht zu bewerten.

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) hat eine Verordnung zur Festlegung von Pflegepersonaluntergrenzen in pflegesensitiven Bereichen in Krankenhäusern (Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung – PpUGV) erlassen, die zum 1. Januar 2019 in Kraft getreten ist. Die Umsetzung wurde in 2019 realisiert. Es gab keine negativen Abweichungen. Die zukünftigen Erweiterungen werden in gleicher Weise bearbeitet. Dieses System der Personalvorgaben ist in Zeiten der Personalengpässe problematisch, da sie zwar vordergründig die Personalausstattung der Kliniken mit Pflege auf den Stationen verbessern sollen, aber real zu einer Verschärfung der Pflegenotstandsituation im gesamten Pflegemarkt beitragen. Wesentlich ist es, dass die Politik die Rahmenbedingungen schafft, den Kliniken Personal zur Verfügung zu stellen. Das Klinikum wird aktiv durch Personalakquise im Ausland auf diese Herausforderungen reagieren. Aktuell werden alle Anforderungen aus diesem System im Klinikum erfüllt.

Der Anstieg der Personalkosten wird sich bei gleichbleibendem Personalbestand weiter fortsetzen. Das Klinikum wird dabei jedoch auf die Entwicklungen flexibel reagieren müssen. Zur Erhaltung der Leistungsstrukturen wird es notwendig sein, personelle Vorkehrungen zu treffen, um die benötigten Ressourcen vorzuhalten. Insofern ist aktuell eine Ausweitung des Personalbestandes notwendig um die kommende demographische Entwicklung zu kompensieren. Aufgrund des allgemeinen Personal- und Fachkräftemangels, insbesondere in den medizinischen Bereichen, ergeben sich darüber hinaus nicht unerhebliche Kosten- wie auch Leistungsrisiken.

Darüber hinaus haben auch externe Sachverhalte einen Einfluss auf die allgemeine Kostenstruktur. Die Inflationssituation und politische Krisenherde wie der Ukraine-Krieg lassen die Preise und damit die Unternehmenskosten derzeit deutlich steigen. Es werden hier staatliche Ausgleichszahlungen notwendig werden um das Delta zwischen den Budgetsteigerungsraten und den realen Kostenentwicklungen auch außerhalb des Energiebereichs auszugleichen. Dies gilt sowohl für die Sachkosten als auch die durch die gleichen Effekte gesteuerten Personalkostenentwicklungen.

IV Sonstige Angaben

Prognosebericht

Die Coronapandemie wurde durch die Politik in der Umsetzung der Regelungen und Vorgaben quasi für beendet erklärt. Damit sind die Kliniken darauf angewiesen ihr Leistungsgeschehen an die Dimensionen des Jahres 2019 heranzuführen. Ausgleichszahlungen und Unterstützungsleistungen für Kliniken wird es nicht geben. Fakt ist, dass der Virus deutlich weniger gefährlich ist als noch in den Anfangszeiten, aber auch heute gibt es Corona-Patienten in den Kliniken und damit Leistungsausfälle wegen Betten- und Bereichssperrungen sowie Personalausfall. Diese müssen im Rahmen des regulären Betriebes bewältigt werden.

Der Wegfall der Beschränkungen in den Kliniken hat jedoch auch Signalwirkung für die Patienten. Seit Beginn des Jahres 2023 entwickelt sich die Nachfrage im Klinikum Bad Salzungen deutlich auf das Niveau von 2019 zu. Dies ist trotz weiterhin nicht vollständig offener Bettenkapazitäten zu konstatieren. Damit wird erkennbar, dass die von den Kostenträgern erwarteten dauerhaften Einbrüche der Patientenzahlen nicht eintreten werden. Die oben dargestellten bestehenden Corona-Einschränkungen und die Personalengpässe aufgrund immer noch existierender weitreichender Krankheitsausfälle können jedoch dazu führen, dass die vollständige Adaption der Leistungswerte an 2019 sich für 2023 in einem längeren Prozess einstellt.

Auswirkungen der Ambulantisierung lassen sich derzeit noch nicht erkennen und abschätzen. Insoweit ist von einem positiven Leistungsentwicklungspfad für 2023 auszugehen.

Die durch den Ukraine-Krieg ausgelöste Inflation wird sich weiterhin deutlich auf die Kostenentwicklung auswirken. Die Budgetsteigerungsmöglichkeiten reichen bei weitem nicht aus

um dem Kostendruck von Personalkosten und Sachkosten Stand zu halten. Viele Kliniken werden in Liquiditätsprobleme geraten. Dies ist im Klinikum Bad Salzungen im Jahre 2023 nicht zu erwarten, nichtsdestoweniger sind staatliche Unterstützungen notwendig, um die Refinanzierungsschieflage zu kompensieren, die für Krankenhäuser durch die Regelungen des Krankenhausfinanzierungsrechtes in 2023 gesetzlich definiert ist. Diese Unterstützungsleistungen sind aktuell bereits eingeleitet, werden aber bei zu großen Tarifsprüngen nicht ausreichen. Deswegen sind weitere Budgetanpassungen zu erwarten.

Das Klinikum wird seine Prozesse zur Anpassung an die aktuellen Regelungen der Gesetzgebung weiterverfolgen und die notwendigen Maßnahmen ergreifen sich dem zunehmenden Ambulantisierungsdruck und den Anforderungen der Notfallversorgung zu stellen. Aufgrund der aktuellen Ausgangslage im Unternehmen und der Unternehmensgruppe ist eine im Saldo positive Entwicklung zu erwarten.

Im Sinne einer Positionierung des Unternehmens in der Versorgungslandschaft der Region werden Kooperationsbestrebungen mit Partnern sowohl im stationären Umfeld als auch im ambulanten Bereich gesucht und entwickelt. Damit ergibt sich die Option sich auch an zukünftige noch unklare Regelungen einer neuen Krankenhausreform anzupassen.

Zur Optimierung von Leistungsprozessen und -angeboten, insbesondere im Hinblick auf die Umsetzung der bevorstehenden gesetzlichen Herausforderungen, sind weitere bauliche Projekte in der Umsetzung. Die Neugestaltung der Endoskopie im Rahmen der vom Freistaat geförderten Maßnahme ermöglicht die Anpassung des ambulanten Behandlungsbereiches im Klinikbereich.

Die Umsetzung der Förderung nach dem KHZG wird die Grundstrukturen der IT neu regeln und wesentliche Entwicklungsmöglichkeiten im Digitalisierungsbereich ermöglichen, auch wenn der IT-Markt immer noch nicht in der Lage ist jede notwendige Anwendung oder Systemumgebung adäquat abzubilden.

Die wesentlichsten aller Maßnahmen zur Zukunftsentwicklung werden im Bereich des Personals gesehen. Hier wird es in den nächsten Jahren entscheidend sein, genügend qualifizierte Kräfte in der Pflege und auch im ärztlichen Bereich zu generieren. Dies bezieht sich zum einen auf den Bereich der Leistungserbringung zur Generierung von Umsatzkapazitäten und zum anderen aber auch in Bezug auf die notwendige Vorhaltung von personellen Kapazitäten als Grundvoraussetzung der Leistungserbringung. Hier werden die langfristig angelegten Projekte des Klinikums und seiner Tochtergesellschaften, die Basis bilden diese Ziele zu erreichen.

Unter der Annahme eines positiven Leistungsverlaufes für die Jahre 2023 und 2024 wird aufgrund der noch unklaren Refinanzierungslage der inflationären Kostenstruktur mit einem leicht sinkenden Jahresergebnis gerechnet.

3.1. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2018	2019	2020	2021	2022
Anlagevermögen	89.431	89.480	86.948	83.001	79.804
Immaterielle Vermögensgegenstände	433	480	497	457	336
Sachanlagen	85.501	85.563	83.013	79.094	76.018
Finanzanlagen	3.497	3.437	3.438	3.450	3.450
Umlaufvermögen	36.913	34.928	40.923	41.928	59.046
Vorräte	2.007	2.201	3.146	3.191	2.856
Forderungen u. sonstiges Vermögen	10.517	14.696	12.622	20.093	41.600
Liquide Mittel	24.389	18.031	25.155	18.644	14.590
Aktive Rechnungsabgrenzung	65	93	154	156	84
Bilanzsumme Aktiva	126.409	124.501	128.025	125.085	138.935
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	54.716	55.340	57.331	59.138	59.805
Gezeichnetes Kapital	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
Kapital-/Gewinnrücklagen	50.828	52.128	52.728	54.728	56.528
Gewinn- und Verlustvortrag	50	88	112	103	110
Jahresergebnis	1.338	624	1.991	1.807	667
Sonderposten	54.514	53.665	52.289	50.100	48.204
Rückstellungen	3.604	3.774	6.113	4.972	3.801
Verbindlichkeiten	13.569	11.719	12.279	10.864	27.114
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	7.505	6.945	9.039	7.821	2.163
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	6.064	4.774	3.240	3.043	24.951
Passive Rechnungsabgrenzung	6	3	13	11	11
Bilanzsumme Passiva	126.409	124.501	128.025	125.085	138.935

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2018	2019	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	72.876	78.707	82.549	84.770	88.606
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	-16	-16	300	-2	-48
Gesamtleistung	72.860	78.691	82.849	84.768	88.558
Materialaufwand/Fremdleistungen	18.051	20.208	21.204	24.486	24.230
Rohertrag	54.809	58.483	61.645	60.282	64.328
Sonstige betriebliche Erträge	623	961	1.550	5.749	4.242
Rohergebnis	55.432	59.444	63.195	66.031	68.571
Personalaufwand	45.400	49.451	51.407	53.226	57.122
Erträge aus der Zuwendung zur Finanzierung von Investitionen	2.055	1.327	4.519	1.440	18.150
Erträge aus der Aufl. von Sopo/Verb. nach KHG und aufgrund sonst. Zuwend. zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.193	3.199	3.266	3.432	3.360
Aufwendungen aus der Zuführung von Sopo/Verb. nach KHG und aufgrund sonst. Zuwend. zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.054	1.343	4.535	1.447	18.152
Abschreibungen	5.599	5.877	6.160	6.255	6.138
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.179	6.559	6.885	8.038	7.966
Erträge aus Ausleihungen des Finanz- anlagevermögens	40	36	63	0	0
Finanzergebnis	-70	-80	-40	-65	5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.418	696	2.016	1.872	708
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern	80	72	25	66	41
Jahresergebnis	1.338	624	1.991	1.807	667
Gewinnvortrag				103	110
Bilanzgewinn				1.910	777

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2021	2022
Eigenkapitalquote (%)	87	78
Verschuldungskoeffizient (%)	15	29
Liquidität 1. Grades (%)	153	52
Liquidität 2. Grades (%)	317	199
Liquidität 3. Grades (%)	343	209
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	-4.669	-1.619
Tilgungsbereitschaft (%)	-314	-138
Leistung je Mitarbeiter (€)	87.033	86.869

Mitarbeiterstruktur	2021		2022	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ärztlicher Dienst	120,27	15,44	132,95	16,35
Pflegedienst	388,12	49,82	391,28	48,13
Medizinisch-technischer Dienst	98,04	12,58	105,41	12,97
Funktionsdienst	78,45	10,07	81,96	10,08
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	11,16	1,43	13,09	1,61
Technischer Dienst	11,53	1,48	12,38	1,52
Verwaltungsdienst	56,40	7,24	55,91	6,88
Sonderdienst	2,23	0,29	2,36	0,29
Sonstiges Personal	12,94	1,66	17,65	2,17
<i>davon Auszubildende</i>	114,46	14,69	96,10	11,82
Summe Mitarbeiter	779,13	100,00	812,99	100,00

Altersstruktur	2021		2022	
	<i>nach Köpfen</i>			
bis 20 Jahre	78	8,73	70	7,47
21 - 40 Jahre	441	49,38	489	52,19
41 - 60 Jahre	381	42,67	385	41,09
über 60 Jahre	74	8,29	80	8,54
davon Langzeitkranke u. MA in Elternzeit	-81	-9,07	-87	-9,28
Summe Mitarbeiter	893	100,00	937	100,00

Erläuterung zur Differenz

	2021	2022
Personalbestand lt. Personalstatistik	893	933
Beschäftigte lt. Alterstruktur	974	1.020
davon Langzeitkranke Bilanzstichtag	50	55
Mitarbeiter mit Abrufvertrag	0	0
Mitarbeiter in der Elternzeit	31	32
Gesamt	893	933

3.1.1 Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH



SENIORENPFLEGE
Bad Salzungen GmbH

TELEFON: 0 36 95 / 60 92 22

TELEFAX: 0 36 95 / 60 92 02

Sitz der Gesellschaft

Langenfelder Straße 8
36433 Bad Salzungen

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Meiningen, HRB 5046
eingetragen am 29.04.1999, seit
01.11.05 Amtsgericht Jena, HR305046

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 04.07.2016, UR-NR. 996/2016.

3.1.1. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Altenhilfe und -pflege, einschließlich ambulanter, stationärer bzw. teilstationärer Pflegeleistungen jedweder Art. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Unternehmensgegenstand in einem wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen. Die Gesellschaft kann im Rahmen der Gemeinnützigkeit alle Geschäfte betreiben, die der Verwirklichung des Gegenstandes der Gesellschaft dienen. Sie darf insbesondere andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und sich an solchen Unternehmen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten, soweit dies gemeinnützigkeitsrechtlich zulässig ist.

3.1.1. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	Euro
Gesellschafter:	Klinikum Bad Salzungen GmbH	100	25.600

3.1.1. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch den Geschäftsführer der Klinikum Bad Salzungen GmbH, Herrn Harald Muhs.

Geschäftsführung: Herr Harald Muhs
Gesamtbezüge 2022: 0 €

Aufsichtsrat:

Vorsitzende/r: Herr Martin Rosenstengel
(Beigeordneter des Wartburgkreises)

Stellv. Vorsitzender: Herr Martin Müller
(Bürgermeister der Stadt Vacha)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Herr Steffen Bott
(Bankkaufmann)

Herr Jürgen Holland-Nell
(Geschäftsführer VdK)
Frau Silke Neuber
(Dipl.-Sozialpädagogin/System. Therapeutin)

Herr Christoph Walter
(Fraktionsgeschäftsführer / Wahlkreismitarbeiter)

Aufsichtsratsvergütung 2022: 2.200 €
Vorjahr: 1.200 €

3.1.1. d) Beteiligungen der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH

- keine -

3.1.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine –

3.1.1. f) Zahl der Beschäftigten

	2022	2021
Arbeitnehmer:	266	210

3.1.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf den Lagebericht unter Kap. 3.1.1. h) verwiesen.

3.1.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

I Darstellung des Geschäftsverlaufs (§ 289 Abs. 1 HGB)

1. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Altenhilfe und -pflege, einschließlich ambulanter, stationärer bzw. teilstationärer Pflegeleistungen jedweder Art.

2. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Coronapandemie hat die Gesamtbranche in den Jahren 2020 bis 2022 schwer getroffen. Das Kerngeschäft besteht in der Versorgung von Personengruppen, die in der Pandemiezeit die höchste Gefährdungsstufe hatten und haben. Das hatte zur Folge, dass in vielen Pflegeheimen Coronaausbrüche zu verzeichnen waren. Auch wenn in 2022 die Folgen des Virus aufgrund weniger gefährlicher Varianten und aufgrund fortschreitender Durchseuchung weniger stark ausgeprägt waren, war das Jahr 2022 doch noch deutlich von Einschränkungen durch den Virus geprägt.

In Intensität und Auswirkung zunehmend, wirkt sich der demographische Wandel aus. Er entwickelt sich in zwei Richtungen. Zum einen nimmt die Nachfrage nach Leistungen der Pflegebranche zu,

zum anderen ergibt sich gerade in Thüringen ein stetig steigender Mangel an Fach- und Arbeitskräften.

Das Angebot an Pflegeplätze im Wartburgkreis ist bei Ausnutzung aller Kapazitäten ausreichend. Ein Überangebot, das zu Belegungsengpässen führen könnte, liegt nicht vor. Aufgrund des Pflegepersonalmangels ergibt sich jedoch im Gegenteil die Situation, dass die meisten Pflegeheime nicht alle Betten belegen können. Dadurch kommt es zu einer Unterversorgungssituation in der Bevölkerung. Neue Angebotsformen des betreuten Wohnens etablieren sich sporadisch mit günstigerem Kostenniveau. Diese werden zumindest temporär nachgefragt, weil aufgrund massiv ansteigender Pflegesätze in den stationären Einrichtungen Wettbewerbsnachteile entstehen.

Der Wettbewerb um in der gesamten Bundesrepublik nicht vorhandene Pflegefachkräfte nimmt deutlich zu. Neben den Pflegeheimen müssen auch Krankenhäuser und Rehakliniken aufgrund von gesetzlichen Vorgaben zur Verbesserung der von der Politik gewünschten Pflegequalität ihre Kapazitäten massiv erweitern. Die Bundesagentur für Arbeit stellt fest, dass es in Thüringen und darüber hinaus einen erheblichen Mehrbedarf an Pflegekräften gibt. Die Bundesregierung hat gesetzliche Finanzierungsregelungen umgesetzt, deren Wirkung jedoch aufgrund der nicht vorhandenen Personalkapazitäten ins Leere geht. Die Einbindung ausländischer Fach- als auch Hilfskräfte, sowohl in der Gesamtbranche als auch in der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH, ist unabdingbar. Die politische Unterstützung bei der tragfähigen und langfristigen Etablierung ausländischer Pflegekräfte ist jedoch auch weiterhin trotz Anpassung des Aufenthaltsrechts weiterhin deutlich insuffizient. Administrative Hemmnisse auf allen Ebenen des Aufenthaltsrechtes blockieren dabei dringend benötigte Strukturen.

Dass es in Deutschland und speziell in Thüringen nicht nur einen Fachkräfte-, sondern einen Arbeitskräftemangel allgemein gibt, wird sich mit der Umsetzung eines neuen Personalbemessungsmaßstabes in der Pflege deutlich zeigen. Die Fachkraftquote wird leicht gesenkt, dafür müssen mehr qualifizierte Helfer eingesetzt werden. Diese sind am Markt ähnlich wie die Fachkräfte nicht mehr verfügbar. Da dieser Bereich weniger wirtschaftlich attraktiv ist, werden sich diese Lücken auch durch ausländische Kräfte nur bedingt schließen lassen.

Der Sachverhalt wird durch die Neuregelung der Ausbildung weiter verstärkt. Die Generalistik überwindet die Grenzen des Einsatzes von Pflegefachkräften der Altenpflege in den besser bezahlten Kliniken. Ein Sog der Kliniken in Bezug auf die Auszubildenden der Altenpflege ist zu erwarten. Ein Nachwuchsproblem in der Altenpflege ist damit gesetzlich definiert. Die mit der Generalistik einhergehende geänderte Finanzierung ist jedoch positiv im Sinne der Zukunftsgestaltung der Ausbildung zu sehen.

Die Mindestlohnentwicklung treibt die Preisspirale weiter an. Allerdings wird dieser Effekt auf dem Fachkräftemarkt bereits durch den allgemeinen Preiseffekt von Angebot und Nachfrage übertroffen. Da es jedoch keine neuen Pflegekräfte gibt, werden die Preissprünge im Lohnbereich nur dazu dienen, bestenfalls die Kapazitäten an Personal zu halten und nicht dazu, diese auszubauen. Dies wird drastische Auswirkungen auf die Personalkosten, Preise und die Auslastungen haben. In 2022 wurde die Tarifpflicht für den Pflegebereich eingeführt. Der dramatische Anstieg der Personalkosten wurde zwar in der Höhe und dem Zeitablauf mehr schlecht als recht über die Pflegesätze refinanziert, aber damit lässt sich ebenfalls keine Pflegekraft zusätzlich gewinnen. Des Weiteren haben diese Kostenschübe maximalen Einfluss auf die Eigenbeteiligungen der Heimbewohner in den Pflegeeinrichtungen, was zu deutlichen wirtschaftlichen Belastungen der Betroffenen führt. Die Zahl der Sozialhilfeempfänger in diesem Bereich steigt sprunghaft an.

Die Investitionsfinanzierung der Einrichtungen durch die Länder erfolgt in Thüringen faktisch nicht mehr. Frei finanzierte Einrichtungen haben wirtschaftliche Nachteile im Wettbewerb aufgrund höherer Zuzahlungen der Nutzer.

3. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzentwicklung der Gesellschaft in 2022 war durch Belegungsbeschränkungen in allen Einrichtungen bestimmt. Diese ergaben sich in der Regel durch Personalmangel insbesondere bei den Pflegefach- und Hilfskräften. Dadurch wurde die Kapazität der jeweiligen Einrichtung an die mögliche Versorgungskapazität der Personalvorhaltung angepasst. Dies geht nicht zuletzt auch auf Regelungen der Heimgesetzgebung und der Aufsichtsbehörden zurück. Gemäß der Belegung ergibt sich entsprechend der relevante Umsatz. Dieser ist im Geschäftsjahr 2022 trotz der Belegungsbeschränkungen leicht gestiegen. Die Rückgänge aufgrund reduzierter Belegung wurde durch Pflegesatzsteigerungen aufgrund der verpflichtenden Tarifregelungen überkompensiert. Die Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2022 beträgt TEUR 9.196 (Vorjahr TEUR 8.950).

Die aktuelle Belegungssituation steht jedoch nicht in direktem Zusammenhang mit der Nachfrage nach Pflegeplätzen in der Gesellschaft. Trotz der deutlich gestiegenen Kosten gibt es eine ungebrochene Nachfrage nach Pflegeplätzen. Aktuell hat die Seniorenpflege in allen Einrichtungen Wartelisten für die Aufnahmen. Bei positivem Verlauf der Personalstruktur werden die Belegungskapazitäten angehoben.

4. Investitionen

Im Geschäftsjahr wurden lediglich Ersatzinvestitionen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 4 T€ vollzogen.

5. Personal- und Sachbereich

Die Gesellschaft beschäftigte jahresdurchschnittlich 171 gewerbliche Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr (183) entspricht dies einem Rückgang von 6,6 %.

Die Gesellschaft kann durch die Kooperation mit der Muttergesellschaft und dem erfolgreichen Einsatz ausländischer Fach- und Hilfskräfte den extremen Fachkräftemangel zwar reduzieren, aber nicht vollständig kompensieren. Eine Reduzierung der Belegungskapazitäten war, wie auch in anderen Pflegeunternehmen der Region, in den Einrichtungen der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH im Geschäftsjahr 2022 die Folge. Verschärft wurde die Situation durch eine auch in der Gesamtbranche derzeit hohe Krankheitsquote.

Die Personalkosten stiegen trotz sinkender Mitarbeiterzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 13,2 % auf TEUR 5.435. Ursache dafür sind die schon angesprochenen Effekte der Anpassung des Mindestlohns sowie die Einführung der Tarifpflicht für Pflegebereiche in der Altenpflege.

Unter anderem durch sinkende coronabedingte Aufwendungen sank der Materialaufwand um TEUR 114 auf TEUR 1.118. Einhergehend damit werden auch im sonstigen betrieblichen Ertrag weniger Erlöse durch die Refinanzierung dieser Aufwendungen ausgewiesen.

Die inflationsbedingten Kostensteigerungen sind aufgrund von Belegungsbeschränkungen infolge von Personalmangel im aktuellen Geschäftsjahr zwar kompensiert, werden aber bei wieder steigenden Belegungszahlen deutlich spürbar werden.

6. Sonstige wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Die Gewinnung und Ausbildung von Fachkräften und allgemeinem Personal ist nach wie vor ein großes Problem im Bereich der Altenpflege. Aus diesem Grund hat die Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH auch im laufenden Jahr mehrere Projekte zur Gewinnung und zum Anlernen von ausländischen Fachkräften weiter vorangetrieben und ausgebaut, welche dem bundesweiten Fachkräftemangel entgegenwirken sollen und um eigene Möglichkeiten entwickeln zu können. Das

gleiche wird im Rahmen der Gewinnung von Auszubildenden umgesetzt. Derzeit sind die Ausbildungskapazitäten umfassend ausgenutzt.

Zum 1. September 2022 wurde die Tarifregelung in der Altenpflege gemäß § 72 SGB XI mittels Anwendung der regionalen Durchschnittswerte in der Seniorenpflege umgesetzt. Dies führt im Personalkostenbereich zu stark steigenden Aufwendungen.

Zur Refinanzierung der gestiegenen Kosten, insbesondere im Personalbereich, sind die notwendigen Pflegesatzverhandlungen im Jahre 2022 geführt worden.

Zum Ende des Geschäftsjahres wurde der Bereich ambulanter Dienst eingestellt. Die Versorgungsverträge sind gekündigt und aufgelöst worden. Bis Ende Januar 2023 ist diese Leistung in der Gesellschaft eingestellt worden. Die Versorgung der Klienten wurde an andere Träger übertragen bzw. die Verträge fristgerecht gekündigt.

II Darstellung der Lage

1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind um TEUR 310 auf TEUR 8.581 (finanzieller Leistungsindikator) gestiegen. Gründe hierfür liegen in den zum Teil deutlich gestiegenen Pflegesätzen, zur Refinanzierung der deutlich gestiegenen Personalkosten in Folge der Einführung der Tarifpflicht für die Pflegemitarbeiter. Im Gegensatz dazu steht die Belegungsentwicklung. Die Gesamtauslastung in der Gesellschaft sank von 66,1 % auf 63,9 %. Der Mengeneffekt, der durch die Belegung den Umsatz steuert, ist stagnierend. Ursache dafür ist wie beschrieben die Personalstruktur, die eine weitergehende zusätzliche Belegung aus versorgungstechnischen Gründen verhindert. Positive Personalentwicklungen werden auch temporär zu Belegungsanstiegen und damit Umsatzsteigerungen genutzt.

Der Personalaufwand als relevanter Kostenindikator stieg weiter, trotz jahresdurchschnittlich sinkender Mitarbeiterzahlen, um TEUR 634. Dies ist vor allen Dingen auf die zum 1. September 2022 umgesetzte Tarifregelung im Pflegebereich zurückzuführen.

Die Entwicklung der übrigen betrieblichen Aufwendungen ist gleichlaufend mit der Umsatzsituation. In Abstimmung der Kooperationspartner konnten Reduzierungen im Mietbereich aufgrund der eingeschränkten Belegungssituation erwirkt werden, die sich positiv auf die Kostensituation in der schwierigen Corona-Lage ausgewirkt haben.

Die Gesellschaft konnte trotz der umfangreichen Einschränkungen im Personal- und Umsatzbereich eine stabile Geschäftslage entwickeln und sich gegenüber den internen Planungen leicht positiv darstellen. Der Jahresgewinn beträgt TEUR 96.

2. Vermögens- und Finanzlage

Die liquiden Mittel der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH sind von TEUR 2.999 vom 31. Dezember 2021 auf TEUR 3.336 zum 31. Dezember 2022 – nicht zuletzt aufgrund eines positiven Jahresergebnisses – gestiegen.

III Risiko- und Chancenbericht

Der Bedarf an Altenpflege wird in den kommenden Jahren weiter steigen. Alle vier Häuser der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH sind trotz aktuellem Rückgang nach wie vor entsprechend ihrer personellen Möglichkeiten befriedigend belegt. Die Nachfrage an Pflegeplätzen ist in der Gesellschaft weiterhin gegeben. Weiterhin wird sich die Belegung an der extremen Fachkräfteproblematik orientieren und damit Einfluss auf die Umsatzentwicklung haben.

Die Personal- und insbesondere Fachkräftegewinnung ist weiterhin ein Problem und kann sich auf die Ertragslage auswirken. Geeignete Maßnahmen liegen in der Kooperation mit der Klinikum Bad Salzungen GmbH, der verstärkten Ausbildungstätigkeit und in vielfältigen Projekten zur Akquirierung ausländischer Fachkräfte. Die verschiedenen weltweit orientierten Projekte ermöglichen einen, in den nächsten Jahren stabilen Zugang von Fachkräften aus dem Ausland, um die Belegung und damit die Umsatzkomponente positiv zu beeinflussen. Die Wirksamkeit wird davon abhängen, wie die Einbindung der Kräfte in unsere Gesellschaft gelingt und wie umfassend der demographische Wandel in der Bevölkerung und der Gesamtbranche den Druck auf den Arbeitsmarkt erhöht. Aktuell gehen wir von einem positiven Saldo der Bemühungen im Personalbereich aus.

Die Lohnentwicklung muss auch weiterhin mittels steigender Pflegesätze im Rahmen der Pflegesatzvereinbarung kompensiert werden. Verschärft wird diese Entwicklung durch die gesetzliche Regelung des § 72 SGB XI, wonach die Pflegebranche eine Tarifpflicht für Pflegemitarbeiter einführen musste. Hier ist auch zukünftig mit drastisch steigenden Lohnkosten zu rechnen. Diese sind soweit möglich in den Wirtschaftsplanungen des Jahres 2023 antizipiert.

Darüber hinaus haben auch externe Sachverhalte einen Einfluss auf die allgemeine Kostenstruktur. Die Inflationssituationen, wie beispielsweise Ukraine-Krieg, lassen die Preise und damit die Unternehmenskosten derzeit deutlich steigen. Hier ist ebenfalls eine Refinanzierung über Pflegesätze zwingend notwendig. Die Gesellschaft wird, soweit mit den Kostenträgern möglich, zeitnahe Vereinbarungen treffen, wobei die Umsetzung mit den Pflegekassen nicht selten auf sachfremde Widerstände in den Pflegesatzverhandlungen stößt.

Die Gesellschaft hat ein Risikomanagementsystem eingerichtet, welches alle Bereiche des Unternehmens einbezieht. Bestandteil dieses Risikomanagementsystems ist ein Forderungsmanagementsystem, welches Zahlungsstromschwankungen weitgehend minimieren soll.

IV Sonstige Angaben

Prognosebericht

Die allgemeine Konsolidierung innerhalb des Unternehmensverbundes und die Stabilisierung der Auslastungen aller stationären Pflegebereiche wird weiterverfolgt. Basis für diese Belegungssteigerung muss die Ausweitung der Personalkapazitäten sein.

Zur Personal- und Fachkräftegewinnung werden die bisherigen Maßnahmen konsequent weiterverfolgt. Aufgrund der langen Bearbeitungs- und Umsetzungszeiträume muss in diesen Projekten mit einem Planungshorizont von bis zu zwei Jahren gerechnet werden. Demgemäß ist die langfristige Steuerung wie bisher umgesetzt der Weg zu kontinuierlicher Nachbesetzung. Weitere Projekte mit anderen internationalen Partnern sind in Arbeit. Die Maßnahmen zur Gewinnung neuer Auszubildender und deren sprachlicher und fachlicher Förderung im Rahmen der Ausbildungskooperation mit der Muttergesellschaft Klinikum Bad Salzungen und der Schwestergesellschaft Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen dienen ebenfalls mittelfristig zur Stabilisierung der Gewinnung zusätzlicher Kräfte. Eine Ausweitung der Ausbildung qualifizierter Pflegehelfer als Reaktion auf die neue Personalbemessung wird mit den Kooperationspartnern besprochen.

Die steigende Kostenentwicklung wird sich verstetigen und muss weiter beobachtet werden. Die Kostenentwicklungen insbesondere im Personalbereich und in Bewertung der derzeitigen Inflationsentwicklungen müssen auch weiterhin durch konsequente Umsetzung der Pflegesatzverhandlungen mit den Kostenträgern realisiert werden.

Grundsätzlich erwarten wir für das Folgejahr und darüber hinaus in der Gesamtschau bei einer aktuell weiterhin bestehenden angespannten Personalsituation der Branche eine gleichbleibende Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

3.1.1. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

AKTIVA	2018	2019	2020	2021	2022
Anlagevermögen	614	1.871	3.108	3.014	2.863
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	1	1	0
Sachanlagen	613	1.871	3.107	3.013	2.863
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	5.231	4.238	2.898	3.304	3.639
Vorräte	0	0	0	28	27
Forderungen u. sonst. Vermögen	142	100	111	277	275
Liquide Mittel	5.089	4.138	2.787	2.999	3.336
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	1	3	16
Bilanzsumme Aktiva	5.845	6.109	6.007	6.321	6.518
PASSIVA					
Eigenkapital	5.384	5.450	5.366	5.701	5.797
Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
Kapital-/Gewinnrücklagen	5.136	5.358	5.424	5.424	5.424
Gewinn- und Verlustvortrag	0	0	0	-84	252
Jahresergebnis	222	66	-84	336	96
Sonderposten	0	0	0	0	0
Rückstellungen	159	179	220	221	308
Verbindlichkeiten	302	480	419	396	412
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	302	480	419	396	185
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	227
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	2	3	0
Bilanzsumme Passiva	5.845	6.109	6.007	6.321	6.518

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2018	2019	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	8.067	7.773	7.642	8.271	8.581
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	8.067	7.773	7.642	8.271	8.581
Materialaufwand/Fremdleistungen	1.098	1.047	1.042	1.231	1.118
Rohertrag	6.969	6.726	6.600	7.040	7.463
Sonstige betriebliche Erträge	81	182	306	679	615
Rohergebnis	7.050	6.908	6.906	7.719	8.078
Personalaufwand	4.340	4.440	4.636	4.801	5.435
Abschreibungen	156	132	175	171	155
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.336	2.272	2.179	2.416	2.399
Betriebskosten	6.832	6.844	6.990	7.388	7.989
Finanzergebnis	6	4	2	7	8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	224	68	-82	338	97
Steuern	2	2	2	2	2
Jahresergebnis	222	66	-84	336	96
Verlustvortrag aus Vorjahr				-84	
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr vor Verwendung					252
Einstellung in andere Gewinnrücklagen					-336
Bilanzgewinn				252	12

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2021		2022	
Eigenkapitalquote (%)	90		89	
Verschuldungskoeffizient (%)	11		12	
Liquidität 1. Grades (%)	484		677	
Liquidität 2. Grades (%)	529		733	
Liquidität 3. Grades (%)	533		738	
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	282		343	
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden		kein langfr. Fremdkapital vorhanden	
Leistung je Mitarbeiter (€)	53.077		57.361	
Mitarbeiterstruktur	2021		2022	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Geschäftsleitung	1,00	0,64	1,00	0,67
Pflegemitarbeiter	109,34	70,17	104,95	70,15
Betreuung	12,42	7,97	11,29	7,55
Hauswirtschaft	16,43	10,54	15,73	10,51
Technik	5,04	3,23	4,55	3,04
Verwaltung	11,60	7,44	12,08	8,07
<i>davon Auszubildende</i>	32,33	20,75	34,50	23,06
Summe Mitarbeiter	155,83	100,00	149,60	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	11	5,24	7	2,63
21 - 40 Jahre	100	47,62	144	54,14
41 - 60 Jahre	83	39,52	98	36,84
über 60 Jahre	16	7,62	17	6,39
Summe Mitarbeiter	210	100,00	266	100,00

3.1.2 Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH



Servicegesellschaft

Klinikum Bad Salzungen mbH



Cafeteria im Klinikum Bad Salzungen



TELEFON: 0 36 95 / 64 – 10 01

TELEFAX: 0 36 95 / 64 – 18 01

Sitz der Gesellschaft

Lindigallee 3
36433 Bad Salzungen

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Meiningen, HRB 5441
am 07.06.2000, seit 01.11.2005
Amtsgericht Jena, HRB 305441

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 04.03.2022.

3.1.2. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von nicht ertragssteuerpflichtigen Serviceleistungen aller Art, insbesondere Catering und Reinigung, für Medizin- und Pflegeeinrichtungen, insbesondere für die Klinikum Bad Salzungen GmbH und andere soziale Einrichtungen sowie für andere Auftraggeber.

3.1.2. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
Gesellschafter:	Klinikum Bad Salzungen GmbH	100,00	25.000

3.1.2. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch den Geschäftsführer der Klinikum Bad Salzungen GmbH, Herrn Harald Muhs.

Geschäftsführung: Herr Harald Muhs

Gesamtbezüge 2022: 0 €

Aufsichtsrat:

Vorsitzende/r: Herr Martin Rosenstengel
(Beigeordneter des Wartburgkreises)

Stellv. Vorsitzende: Frau Manuela Henkel
(Bürgermeisterin der Stadt Geisa)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Herr Matthias Fallenstein
(selbstständiger Unternehmer)

Aufsichtsratsvergütung 2022: 1.300 €
Vorjahr: 1.100 €

3.1.2. d) Beteiligungen der Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH

- keine -

3.1.2. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.1.2. f) Zahl der Beschäftigten

	2022	2021
Arbeitnehmer (nach Köpfen)	114	117

3.1.2. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf die Darstellungen im Lagebericht unter Kap. 3.1.2. h) verwiesen.

3.1.2. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

I Darstellung des Geschäftsverlaufs (§ 289 Abs. 1 HGB)

1. Grundlagen des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von nicht ertragssteuerpflichtigen Serviceleistungen aller Art, insbesondere im Bereich Catering und Reinigung für steuerbegünstigte Medizin- und Pflegeeinrichtungen, hauptsächlich für die Klinikum Bad Salzungen GmbH und andere soziale Einrichtungen sowie für andere steuerbegünstigte Auftraggeber.

2. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von infrastrukturellen Dienstleistungen insbesondere in der Klinikum Bad Salzungen GmbH sowie in den von der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH betriebenen Altenheimen in Bad Liebenstein, Bad Salzungen, Vacha und Marksuhl.

Wie die gesamte Gastronomie- und Dienstleistungsbranche, litt auch die Servicegesellschaft unter Einschränkungen aus der Coronapandemie. Darüber hinaus ergeben sich auch Einschränkungen hinsichtlich des allgemeinen Personalmangels und der dadurch verminderten Gesamtleistung der Kunden der Servicegesellschaft. Dementsprechend sind die Leistungen der Servicegesellschaft für Catering und Reinigung weitreichend zurückgefahren worden. Trotz niedriger Belegung in den Kliniken sowie aufgrund Personalmangel nicht belegter Pflegeheimplätze müssen die Vorhaltungen für die Erbringung von Reinigungs- und Verpflegungsleistungen sichergestellt werden. Zudem ist in den Einrichtungen die Mitarbeiterversorgung zu gewährleisten. Insofern stehen sich reduzierte Erlöse einerseits und steigende Kosten andererseits gegenüber, z.B. durch hohe Aufwendungen für Hygienemaßnahmen.

Die Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH hat im Jahr 2022 die notwendigen Tarifierpassungen vorgenommen.

3. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH ist in starkem Ausmaße von der Auslastung der Klinikum Bad Salzungen GmbH sowie der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH abhängig. Diese beiden zentralen Kunden waren durch die Pandemie, als auch durch Personalausfälle und – engpässe in ihrem Kerngeschäft weitreichend eingeschränkt. Deshalb wurden auch in 2022 deutlich weniger Leistungen auf dem Gebiet des Catering nachgefragt als geplant. Durch die schrittweise erfolgte Öffnung des Klinikums für Besucher konnte in Summe der Umsatz gesteigert werden. Zudem wirkten sich Preisanpassungen mit den Kunden ebenfalls umsatzsteigernd aus. Zur Aufrechterhaltung der sofortigen Leistungsfähigkeit des Klinikums im Kampf gegen die Coronapandemie wurden auch in 2022 Ausgleichszahlungen geleistet, damit die Servicegesellschaft auf Kurzarbeit verzichtet und die Gesellschaft dennoch in der Lage ist, die Versorgung der Patienten, Bewohner und Mitarbeiter aufrechterhalten zu können. Reinigungsleistungen sind jedoch in allen Bereichen weiterhin angefallen.

Die Gesamtleistung betrug in 2022 4.334 T€ (Vorjahr: 4.057).

4. Investitionen

Im Jahr 2022 sind keine Investitionen durchgeführt worden.

5. Personal- und Sachbereich

Die Gesellschaft beschäftigte jahresdurchschnittlich 114 gewerbliche Mitarbeiter. Dies sind 15 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr. Die Gesellschaft verzichtete auf die Beantragung von Kurzarbeit. Der Hauptkunde, die Klinikum Bad Salzungen GmbH, war zur Versorgung von Corona-Patienten verpflichtet und musste entsprechende Kapazitäten vorhalten. Damit jederzeit auf eine massive Patientenaufnahme reagiert werden konnte, blieb die gesamte Belegschaft der Servicegesellschaft in normaler Arbeitstätigkeit.

Die allgemeine demographische Entwicklung wirkt sich auch auf den Arbeitsmarkt im Bereich der Reinigung und des Catering aus. Deshalb stellt die Gewinnung von geeignetem Personal für die Gesellschaft nach wie vor eine der größten Herausforderungen dar. Dies wird sich in den kommenden Jahren noch weiter zuspitzen.

6. Sonstige wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Auch im Geschäftsjahr 2022 wurde das Audit im Rahmen der Zertifizierung nach DIN ISO erfolgreich absolviert. Gleichzeitig erfolgte die weitere Harmonisierung des QM-Systems mit dem Qualitätsmanagement des Klinikums.

Im Zusammenhang mit dem Jahressteuergesetz 2020, welches insbesondere im Bereich des Gemeinnützigkeitsrechts eine Reihe von Änderungen für Non-Profit-Organisationen gebracht hat, wurde Anfang des Geschäftsjahres 2022 die Satzung der Servicegesellschaft angepasst.

Hierdurch kann nun vom neuen § 57 Abs. 3 AO Gebrauch gemacht werden und die Servicegesellschaft im Rahmen ihrer Catering- und Reinigungsversorgung von gemeinnützigen Organisationen ebenfalls gemeinnützig sein. Die Anpassung der Satzung entfaltet im kommenden Geschäftsjahr 2023 seine Wirkung.

II Darstellung der Lage

1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind aufgrund der in 2022 weiter erfolgten schrittweisen Öffnung des Klinikums auch für Besucher von TEUR 4.027 im Vorjahr auf TEUR 4.302 weiter gestiegen. Zudem wirkten

sich Preisanpassungen mit den Kunden umsatzsteigernd aus. Dennoch konnte das Planziel 2022 nicht erreicht werden, da in einigen Leistungsbereichen Mindererlöse zur Planvorgabe, wie zum Beispiel im Drittgeschäft in der Cafeteria, zu verzeichnen waren, die nicht vollumfänglich kompensiert werden konnten.

Der Personalaufwand sank trotz gestiegener Mitarbeiterzahl im Berichtsjahr um TEUR 24 von TEUR 2.683 im Vorjahr auf TEUR 2.659. Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, da im Vorjahr noch Nachzahlungen wirkten. Der Sachaufwand stieg insbesondere im Materialbereich von TEUR 1.164 im Vorjahr auf TEUR 1.413. Dabei wirkte sich der inflationsbedingte Preisanstieg, insbesondere im Lebensmittelbereich, preistreibend aus.

Die Gesamtleistung der Gesellschaft beläuft sich auf TEUR 4.334. Dies führt bei betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.342 zu einem negativen Ergebnis in Höhe von TEUR 8.
Vermögens- und Finanzlage

2. Vermögens- und Finanzlage

Investitionen wurden im Geschäftsjahr nicht umgesetzt. Die liquiden Mittel der Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH sanken um TEUR 10 auf TEUR 18 zum 31. Dezember 2022. Die Liquidität ist durch ein gezieltes Finanzmanagement jederzeit gesichert. Im Übrigen resultiert das ausgewiesene Vermögen in Höhe von TEUR 318 hauptsächlich aus stichtagsbedingt noch ausstehenden Leistungsabrechnungen mit den Unternehmen des Konzernverbundes in Höhe von TEUR 243.

III Risiko- und Chancenbericht

Die Arbeitsmarktsituation ist weiterhin angespannt. Dies führt bei hoher Nachfrage und knappen Angebot zu Leistungsentpässen und steigenden Personalkosten. Ebenso wird die Mindestlohnentwicklung die Personalkosten noch weiter in die Höhe treiben. Die steigenden Lebensmittelpreise sind eine weitere nicht umfassend beeinflussbare Kostengröße.

Darüber hinaus haben auch externe Sachverhalte einen Einfluss auf die allgemeine Kostenstruktur. Die Inflationssituation, die zunehmenden Auswirkungen der Corona-Einschränkungen und die politischen Krisenherde wie der Ukraine-Krieg lassen die Preise und damit die Unternehmenskosten derzeit deutlich steigen.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklungen sind Preisanpassungen im Bereich Catering und Reinigung zur Refinanzierung der Kosten für die vertraglich gebundenen Unternehmen perspektivisch unabdingbar.

Die Ertragssituation der Servicegesellschaft ist weiterhin maßgeblich von den Leistungsentwicklungen der Mutter- und Schwesterngesellschaften abhängig. Bei weiterbestehenden Einschränkungen bleibt so die volle Leistungsfähigkeit der Gesellschaft auf dem Gebiet des Catering auch im Jahr 2022 nicht vollständig ausgelastet. Aufgrund von Preisanpassungen sind jedoch nachhaltigere Erträge möglich.

Die Geschäftsführung überwacht in regelmäßigen Managementgesprächen mit der Betriebsleitung die wirtschaftlichen Parameter und die Risiken des Unternehmens. Jährlich erfolgt im Rahmen des zertifizierten Qualitätsmanagementsystems nach DIN ISO 9001 eine Risikobewertung durch den Betriebsleiter der Servicegesellschaft, wobei mögliche Risiken des Geschäftsverlaufes identifiziert und mögliche Maßnahmen zur Behebung festgelegt werden.

Ein weitergehendes eigenes Risikomanagementsystem ist darüber hinaus nicht eingerichtet und nicht notwendig. Dies ist auch dem Umstand geschuldet, dass die Servicegesellschaft fast vollständig Leistungen für die Mutter- und Schwesterngesellschaften erbringt, in den Konzern

eingebunden und von dessen Entwicklung abhängig ist. Dadurch ergeben sich zu überwachende Risiken unmittelbar aus der Risikostruktur dieser Gesellschaften.

IV Sonstige Angaben

Prognosebericht

Die künftige Entwicklung der Gesellschaft ist im Wesentlichen beeinflusst durch die Entwicklung der Klinikum Bad Salzungen GmbH und der Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH. Die Coronapandemie ist in ihren Auswirkungen nur noch punktuell und temporär wirksam, so dass an dieser Stelle Leistungsausweitungen der Kundenunternehmen zu erwarten sind. Gebremst werden diese Entwicklungen durch mögliche Personalengpässe, die sich ebenfalls nachteilig auf die Belegung auswirken können und werden. Tendenziell ist jedoch eine Umsatzausweitung zu erwarten.

Das Leistungsgeschehen in der Servicegesellschaft hängt auch vom eigenen Personal ab. Hier wird durch kontinuierliche Personalsuche die Basis geschaffen, um die Kundenaufträge auch adäquat abarbeiten zu können.

Daneben wird sich die steigende Kostenentwicklung verstetigen und muss weiter beobachtet werden. Durch konsequente Optimierung in den Prozessstrukturen und im Beschaffungswesen werden weitere Wirtschaftlichkeitsreserven realisiert.

Die Anpassungen in den Preisen für Reinigungs- und Cateringleistungen werden sich jedoch im Jahresergebnis 2023 widerspiegeln und zu einer ausgeglichenen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

3.1.2. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2018	2019	2020	2021	2022
Anlagevermögen	17	11	8	10	6
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagen	17	11	8	10	6
Umlaufvermögen	422	462	374	358	312
Vorräte	23	34	49	26	32
Forderungen u. sonst. Vermögen	286	298	306	304	262
Liquide Mittel	113	130	19	28	18
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	439	473	382	369	318
 <i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	317	331	193	141	133
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
Kapitalrücklagen	0	0	0	0	0
Gewinn- und Verlustvortrag	305	292	306	168	116
Jahresergebnis	-13	14	-138	-52	-8
Sonderposten	0	0	0	0	0
Rückstellungen	42	48	65	74	68
Verbindlichkeiten	80	94	124	153	117
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	80	94	124	153	117
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	439	473	382	369	318

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2018	2019	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	4.171	4.116	3.725	4.027	4.302
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	4.171	4.116	3.725	4.027	4.302
Materialaufwand/Fremdleistungen	1.405	1.430	1.152	1.164	1.413
Rohertrag	2.766	2.686	2.573	2.863	2.889
Sonstige betriebliche Erträge	10	20	24	30	32
Rohergebnis	2.776	2.706	2.597	2.893	2.921
Personalaufwand	2.497	2.332	2.468	2.683	2.659
Abschreibungen	8	8	5	4	3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	284	352	262	255	266
Betriebskosten	2.789	2.692	2.735	2.942	2.928
Finanzergebnis	0	0	0	-1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-13	14	-138	-50	-7
Steuern	0	0	0	2	1
Jahresergebnis	-13	14	-138	-52	-8
Gewinnvortrag aus Vorjahr				168	116
Bilanzgewinn				116	107

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2021	2022
Eigenkapitalquote (%)	38	42
Verschuldungskoeffizient (%)	162	141
Liquidität 1. Grades (%)	12	10
Liquidität 2. Grades (%)	146	151
Liquidität 3. Grades (%)	157	168
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	15	-12
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden	kein langfr. Fremdkapital vorhanden
Leistung je Mitarbeiter (€)	34.418	38.414

Mitarbeiterstruktur	2021		2022	
<i>nach Vollkräften (durchsch. Besch.)</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Reinigungspersonal	48,03	58,41	48,82	62,53
Catering-Mitarbeiter	27,91	33,95	28,37	36,33
Sonstiges Personal	6,28	7,64	0,89	1,14
<i>davon Auszubildende</i>	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Mitarbeiter	82,23	100,00	78,08	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen (31.12. d. J.)</i>				
bis 20 Jahre	1	0,85	2	1,79
21 - 40 Jahre	20	17,09	20	17,86
41 - 60 Jahre	75	64,10	69	61,61
über 60 Jahre	21	17,95	21	18,75
Summe Mitarbeiter	117	100,00	112	100,00

3.1.3 Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen gGmbH



Standort altes Krankenhaus – Sitz der Fachschule

INTERNET: www.klinikum-badsalzungen.de/karriere-ausbildung/fachschule-fuer-gesundheitsfachberufe

TELEFON: 0 36 95 / 60 91 190-0

Sitz der Gesellschaft

Langenfelder Straße 8
36433 Bad Salzungen

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Meiningen, HRB 6607
eingetragen am 06.07.2004,
seit 01.11.2005
Amtsgericht Jena, HRB 306607

Gesellschaftsvertrag

Für das Berichtsjahr 2022 gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 26.05.2004, UR-NR. 459/2004. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 03.05.2022 neu gefasst und notariell beglaubigt.

3.1.3. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Schule im Gesundheitswesen als gemeinnützige Gesellschaft und Berechtigung zu allen Maßnahmen und Geschäften, die mit dem Unternehmenszweck in einem wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen. Die Gesellschaft ist gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung, sie erzielt entsprechend keine Gewinne.

3.1.3. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	Euro
Gesellschafter:	Klinikum Bad Salzungen GmbH	100	25.000

3.1.3. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird durch den Geschäftsführer der Klinikum Bad Salzungen GmbH, Herrn Harald Muhs, vertreten.

Geschäftsführung: Herr Karl Schaal

Gesamtbezüge 2022: Herr Schaal erhält kein Gehalt, nur Aufwandsentschädigung

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Herr Martin Rosenstengel
(Beigeordneter des Wartburgkreises)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Frau Susanne Rakowski
(Beigeordnete Bad Liebenstein)

Herr Maik Klotzbach
(Bürgermeister Stadt Werra-Suhl-Tal)

Aufsichtsratsvergütung 2022: 0 €

3.1.3. d) Beteiligungen der Fachschule gGmbH

- keine -

3.1.3. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.1.3. f) Zahl der Beschäftigten

	2022	2021
Arbeitnehmer	19	10

3.1.3. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf den Gegenstand des Unternehmens unter Kap. 3.1.3. a) und die Darstellungen im Lagebericht unter Kap. 3.1.3. h) verwiesen.

3.1.3. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

I Darstellung des Geschäftsverlaufs (§ 289 Abs. 1 HGB)

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen GmbH arbeitet seit ihrer Gründung immer im Rahmen ihrer Satzung auf gemeinnütziger Basis.

Aufgrund des demografischen Wandels (zunehmend höhere Lebenserwartungen, alternde Gesellschaft) steigt die Anzahl der Pflegebedürftigen und auch die Nachfrage nach professionellem Pflegepersonal. Folglich ist in der Pflege auch zukünftig mit einem steigenden Bedarf an Auszubildenden zu rechnen. Mit dem Gesetz zur Stärkung des Pflegepersonals sollen zudem die Arbeitsbedingungen verbessert und zusätzliche Stellen geschaffen werden. Dies kann sich positiv auf die Attraktivität des Berufsbildes der Pflegeberufe und der Ausbildung auswirken.

Um aber die derzeitige fehlende Nachfrage von Auszubildenden/Schülern für den Beruf der Pflegefachfrau//Pflegfachmann zu kompensieren, wurden ausländische Jugendliche im Ausland zur Ausbildung nach Bad Salzungen erfolgreich angeworben.

Unter dem Aspekt sinkender Leistungen der Schüler im Zugang zur Ausbildung existieren bereits Angebote in der Schule, um eine erfolgreiche und optimale Ausbildung zu ermöglichen, bzw. Defizite aus dem allgemeinbildenden schulischen Bereich zu minimieren. Hierzu haben sich schulische Angebote, wie Förderunterricht und außerunterrichtliche Nachhilfeangebote durch die entsprechenden Fachlehrer sowie Lerngruppen oder Lernpatenschaften für leistungsschwächere Schüler und Schülerinnen bewährt. Sie sind als fester Bestandteil in das Ausbildungskonzept der Fachschule für Gesundheitsfachberufe integriert.

Mit dem Schuljahr 2021/2022 fand eine weitere Umsetzung des neuen Pflegeberufegesetzes in der Schule statt. Somit erhalten alle Auszubildenden in den ersten zwei Jahren ihrer Ausbildung eine gemeinsame generalistisch ausgerichtete Ausbildung. Im dritten Ausbildungsjahr besteht die Möglichkeit, die generalistische Ausbildung fortzusetzen oder einen Schwerpunkt in der Altenpflege oder Gesundheits- und Krankenpflege zu wählen. Mit dieser Änderung und der Genehmigung im Rahmen der generalisierten Pflegeausbildung seit dem Schuljahr 2021 ist die Fachschule für

Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen GmbH in Zukunft gut aufgestellt und kann im Bereich der Pflegeausbildung eine breite und umfassende Ausbildung anbieten.

2. Übersicht über die wesentlichen Tätigkeiten im Berichtsjahr

Neben der Sicherung der hohen Ausbildungsqualität nach umfassender Überarbeitung des Ausbildungskonzeptes, lag der Fokus 2022 weiterhin auf der Umsetzung des neuen Pflegeberufegesetzes. Dies wird auch in den kommenden Jahren weiterhin ein Schwerpunkt der Tätigkeiten der Gesellschaft sein.

Mit Ablauf des Schuljahres 2021/2022 ist der letzte Ausbildungsgang nach altem Recht für die Ausbildung zur Krankenschwester bzw. Krankenpfleger mit 25 Teilnehmern zu Ende gegangen.

Am 01.09.2022 starteten 2 neue Kurse im Rahmen der generalisierten Ausbildung zur/zum Pflegefachfrau/-mann mit insgesamt 41 Schülerinnen und Schülern.

Am Ende des Geschäftsjahres 2022 befanden sich zum Stichtag 31.12.2022 in den vier Ausbildungsgängen (sechs Klassen) insgesamt 132 Schülerinnen und Schüler.

Zusammenfassend werden die vorangegangenen Daten hinsichtlich der Schülerzahlen zum Ausbildungsbeginn bzw. am Stichtag 31.12.2022 tabellarisch dargestellt:

Ausbildungsbeginn	01.09.2022	31.12.2022
2020 (akt. im 3. AJ)	50	49
2021 (akt. im 2. AJ)	41	40
2022 (akt. im 1. AJ)	28	23
Teilzeit (akt. im 1. AJt)	13	13

Die Fachschule verfügt über modern ausgestattete Unterrichtsräume, die aufgrund verschieden nutzbarer Medien eine breite Palette an Unterrichtsmethoden gewährleisten. Die Räume wurden im Rahmen einer allgemeinen Sanierung an die zukünftigen Bedürfnisse angepasst.

Des Weiteren bietet die Fachschule für Gesundheitsfachberufe zwischenzeitlich auch die Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. Pflegefachmann in Teilzeit mit derzeit 13 Schülerinnen an.

Zusätzlich zum Schulbetrieb wurden von den Lehrkräften im Rahmen von Anerkennungsverfahren für ausländische Fachkräfte im Jahre 2022 sechs Anerkennungsprüfungen / Eignungsprüfungen von der Schule durchgeführt.

Die Sprachakademie der Klinikum Bad Salzungen GmbH in der Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen GmbH mit 65 Schülern (Ärzte und Krankenpfleger aus sieben Nationen) ist zwischenzeitlich voll integriert worden.

3. Investitionen

In 2022 wurde vor allem in die IT- Ausstattung und damit die Zukunftsfähigkeit der Schule investiert. Die Finanzierung erfolgte aus Mitteln des Digitalpaktes und entsprechenden Eigenmitteln.

4. Personal und Sachbereich

Seit dem 01.01.2021 besteht ein Management- und Betreuungsvertrag mit der Klinikum Bad Salzungen GmbH über die Durchführung administrativer Dienstleistungen, insbesondere im Bereich Personal sowie Finanz- und Rechnungswesen.

Die Gesellschaft beschäftigte am 31.12.2022 18 Mitarbeiter/-innen für Unterrichts- und Verwaltungstätigkeiten.

Aufgrund geänderter Rahmenbedingungen bezüglich des neuen Pflegeberufegesetzes konnten durch aktive Werbemaßnahmen mehrere geeignete Lehrkräfte mit der Verpflichtung gefunden und eingestellt werden, sich bis 2029 zum Master nachzuqualifizieren.

In den spezifischen Lernbereichen werden 28 Dozentinnen und Dozenten auf Honorarbasis beauftragt, welche vom Schulamt jeweils genehmigt wurden. Weitere Rechtsfragen zum Einsatz von Honorarkräften werden aktuell geprüft.

5. Sonstige wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Der Geschäftsbereich Sprachakademie der Klinikums Bad Salzungen GmbH hat sich zwischenzeitlich in die Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen GmbH voll integriert.

Die Übernahme von Verwaltungsdienstleistungen im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens sowie des Personalbereiches der Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen GmbH durch die Klinikum Bad Salzungen GmbH ist zwischenzeitlich voll umgesetzt.

Die Satzung der Gesellschaft wurde im laufenden Jahr geändert und den neuen Gegebenheiten angepasst.

Der Anstellungsvertrag des derzeitigen Geschäftsführers der Gesellschaft wurde um weitere zwei Jahre verlängert.

II Darstellung der Lage

1. Ertragslage

Zur Finanzierung des Ausbildungsbereiches zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann sowie der Sprachakademie erhielt die Fachschule einen Finanzierungszuschuss der Klinikum Bad Salzungen GmbH in Höhe von 79.166,65 €. Daneben hat die Fachschule für die nach altem Gesetz ausgebildeten Schüler im Rahmen der Krankenpflege staatliche Finanzhilfe aus §§ 17 und §§ 18 des Thüringer Gesetzes über Schulen in freier Trägerschaft (ThürSchfTG) in Höhe von 88.868,00 € vom Kultusministerium Thüringen erhalten.

Die Finanzierung der Schule mit staatlicher Finanzhilfe aus §§ 17 und §§ 18 des Thüringer Gesetzes über Schulen in freier Trägerschaft (ThürSchfTG) vom Kultusministerium Thüringen ist ab dem Schuljahr 2021/2022 ausgelaufen. Der Ausbildungsbereich der Generalistik in der Schule wurde schülerzahlmäßig erweitert und finanziert sich deshalb ab dem Schuljahr 2021/2022 voll durch die Mittel der GFAW GmbH.

Für die Finanzierung des parallel begonnenen Ausbildungsbereichs der Generalistik sind der Gesellschaft durch die GFAW GmbH 936.390,00 € zugeflossen.

Das Geschäftsjahr 2022 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 299.216,44 € abgeschlossen.

2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 273.053,59 € auf 728.403,48 € gestiegen. Ursächlich für diese Erhöhung des ausgewiesenen Gesamtvermögens waren im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Bankbestand.

III Risiko- und Chancenbericht

Der enorme Fachkräftemangel führt dazu, dass die Nachfrage nach Ausbildungskapazitäten an der Fachschule weiter steigt. Deshalb werden die Plätze in der Sprachakademie für ausländische Schüler erweitert.

Die hohen Qualifizierungsanforderungen an die Lehrpersonen führen derzeit zu einer engen Personalsituation am Arbeitsmarkt. Durch die geänderten gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich der Lehrerschlüssel können sich Sicherstellungsprobleme im Unterricht ergeben. Die Gesellschaft muss entsprechende Maßnahmen auch in der Nachwuchsgewinnung umsetzen, um den Vorgaben gerecht zu werden.

Die Coronalage im Schuljahr 2021/2022 hat auch weiterhin die Durchführung des Unterrichts teilweise beeinträchtigt.

Die Kooperation mit der Muttergesellschaft und den Schwestergesellschaften bietet umfassende Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich der beruflichen Ausbildung durch die Fachschule.

IV Sonstige Angaben

Prognosebericht

Mit Blick auf das Wirtschaftsjahr 2023 steigt der Bedarf an ausgebildeten Fachkräften in der Krankenpflege weiter an.

Durch die Integration der Sprachakademie des Gesellschafters Klinikum Bad Salzungen GmbH in die Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen GmbH und deren Erweiterung wird versucht, durch die enge Verzahnung von Sprache mit Ausbildung bei ausländischen Schülern die Attraktivität für eine Ausbildung nach Bad Salzungen zu erhöhen.

Die Umsetzung des neuen Krankenpflegegesetzes mit der „Generalisierten Ausbildung“ steht im Jahr 2021/2022 weiterhin im Vordergrund. In Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Klinikum Bad Salzungen GmbH werden die in Zukunft geforderten und zusätzlich eingerichteten Ausbildungsplätze im Rahmen der „Generalisierten Ausbildung“ von der Gesellschaft zur Verfügung gestellt.

Aufgrund der gesetzlichen Änderung, welche ab dem Schuljahr 2021/2022 für alle Ausbildungsplätze in der Schule Anwendung findet, hat sich die Finanzierung im Rahmen der „Generalisierten Ausbildung“ in der Krankenpflege durch die Einführung eines Ausbildungsfonds grundsätzlich geändert.

Die „Generalisierte Ausbildung“ wird ausschließlich über einen Ausbildungsfonds des Landes Thüringen mit erhöhten Sätzen pro Schüler*innen finanziert. Somit sollen die gestiegenen Kosten sowie die ausgelaufene staatliche Finanzhilfe aus §§ 17 und 18 des ThürSchFTG vom Kultusministerium Thüringen an der Schule ausgeglichen und ein neutrales Jahresergebnis erreicht werden.

Die Fachschule wird weitreichende Anstrengungen unternehmen, um qualifizierte Lehrkräfte für die Sicherstellung der Ausbildung zu gewinnen.

Auch in nächster Zukunft wird weiterhin Unterricht in der Schule unter erschwerten Coronapandemiebedingungen erfolgen müssen. Der Unterricht wird je nach Corona-Verordnungen im Homeschooling über die Thüringer Schulcloud bzw., sofern möglich, über Präsenzunterricht abgedeckt.

Die Ertragslage wurde durch die Coronapandemie nicht beeinträchtigt.

3.1.3. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2018	2019	2020	2021	2022
Anlagevermögen	10	7	8	89	89
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	2	7
Sachanlagen	10	7	8	87	82
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	86	73	61	363	634
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögen	0	0	1	1	88
Liquide Mittel	86	73	59	362	546
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	1	6	3	6
Bilanzsumme Aktiva	96	81	75	455	728
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	74	44	32	121	420
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
Kapital-/Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Gewinn- und Verlustvortrag	40	49	19	7	96
Jahresergebnis	9	-30	-12	90	299
Sonderposten	0	0	3	64	44
Rückstellungen	0	0	10	216	230
Verbindlichkeiten	22	37	30	54	34
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	22	37	30	54	34
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	96	81	75	455	728

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2018	2019	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	347	345	476	865	1.282
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	347	345	476	865	1.282
Materialaufwand/Fremdleistungen	39	39	43	14	9
Rohertrag	308	306	434	851	1.274
Sonstige betriebliche Erträge	4	0	0	11	52
Rohergebnis	312	306	434	862	1.326
Personalaufwand	205	202	277	420	640
Abschreibungen	4	3	3	14	34
Sonstige betriebliche Aufwendungen	94	131	166	338	353
Betriebskosten	303	336	446	772	1.027
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9	-30	-12	90	299
Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	9	-30	-12	90	299
Gewinnvortrag aus Vorjahr				7	96
Bilanzgewinn				96	396

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2021	2022
Eigenkapitalquote (%)	41	64
Verschuldungskoeffizient (%)	145	57
Liquidität 1. Grades (%)	672	207
Liquidität 2. Grades (%)	675	240
Liquidität 3. Grades (%)	675	240
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	400	216
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden	kein langfr. Fremdkapital vorhanden
Leistung je Mitarbeiter (€)	132.282	116.342

Mitarbeiterstruktur	2021		2022	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Schulleitung	1,00	15,30	2,00	18,14
Lehrkräfte	4,79	73,23	8,27	75,05
Sekretariat	0,75	11,47	0,75	6,80
<i>davon Auszubildende</i>	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Mitarbeiter	6,54	100,00	11,02	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	0	0,00	0	0,00
21 - 40 Jahre	7	70,00	11	57,89
41 - 60 Jahre	3	30,00	7	36,84
über 60 Jahre	0	0,00	1	5,26
Summe Mitarbeiter	10	100,00	19	100,00

3.1.4 MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH



Betriebsstätte Lindigallee 3 im Klinikum Bad Salzungen

INTERNET: www.klinikum-badsalzungen.de

TELEFON: 0 36 95 / 64 10 01

TELEFAX: 0 36 95 / 64 10 02

Sitz der Gesellschaft

Lindigallee 3
36433 Bad Salzungen

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena, HRB 500542
eingetragen am 11.08.2006

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 12. Juli 2006 in der Fassung vom 23.03.2022.

3.1.4. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) unter ärztlicher Leitung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen und nicht ärztlichen medizinischen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen. Weitere medizinische Versorgungsformen stehen der Gesellschaft bzw. ihren Einrichtungen offen, soweit sie rechtlich zugelassen sind. Der Betrieb der Medizinischen Versorgungszentren bzw. der weiteren medizinischen Versorgungsformen erfolgt zur Unterstützung von Personen, die im Sinne von § 53 AO wegen ihres körperlichen, geistigen und seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Den vorstehend genannten Personen müssen mindestens zwei Drittel der Leistungen zugutekommen.

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Gemeinnützigkeit berechtigt, alle Nebengeschäfte zu betreiben, die dem Hauptzweck dienen und mit diesem in einem wirtschaftlichen und organisatorischen Zusammenhang stehen.

3.1.4. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	Euro
Gesellschafter:	Klinikum Bad Salzungen GmbH	100	25.000

3.1.4. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch den Geschäftsführer der Klinikum Bad Salzungen GmbH, Herrn Harald Muhs.

Geschäftsführung: Herr Harald Muhs

Geschäftsführerbezüge 2022: 0 €

Aufsichtsrat: *Vorsitzende/r:* Herr Martin Rosenstengel
(Beigeordneter des Wartburgkreises)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Herr Markus Gerstung
(Handelsvertreter)

Herr Roland Ernst
(Bürgermeister Einheitsgemeinde Unterbreizbach)

Aufsichtsratsvergütung 2022: 1.100 €
Vorjahr: 1.750 €

3.1.4. d) Beteiligungen der MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH

- keine -

3.1.4. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.1.4. f) Zahl der Beschäftigten

	2022	2021
Arbeitnehmer	169	186

3.1.4. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf den Lagebericht unter Kap. 3.1.4. h) verwiesen.

3.1.4. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

I Darstellung des Geschäftsverlaufs (§ 289 Abs. 1 HGB)

1. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) unter ärztlicher Leitung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen und nichtärztlichen medizinischen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen.

2. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Im Bereich der ambulanten ärztlichen Versorgung war auch in 2022 die Coronapandemie das entscheidende Thema. Die Patientenzahlen haben sich im Jahresverlauf normalisiert und sich im Wesentlichen den „normalen“ Leistungen angenähert, aber im Zuge der Wellenbewegungen gab es doch temporär teils größere Schwankungen. Dadurch ist die Frequenz der Arztbesuche in den jeweiligen Regionen und Arztbereichen unterschiedlich ausgefallen. Die in den Praxen wahrgenommenen Krankheitsbilder zeigten sich weiterhin eher komplexer als vor der Pandemie dargestellt. Ursache dafür ist die verzögerte Behandlung durch Fernbleiben vom Arzt. Das Impfgeschehen hat darüber hinaus auch einen nicht unerheblichen Anteil am Leistungsgeschehen der niedergelassenen Ärzte und auch dem MVZ ausgemacht.

Unabhängig davon haben sich die bestehenden zentralen Versorgungsprobleme in 2022 nicht verbessert. Die ambulante medizinische Versorgung ist gerade in ländlichen Gebieten weiterhin ein Problem. Die Ärztedichte ist hier besonders gering und der Versorgungsgrad der Bevölkerung geht zurück.

Die MVZ-Strukturen werden bundesweit und in Thüringen weiterhin ausgebaut. Die Zahl der in MVZs angestellten Ärzte nimmt stetig zu. Dieser Trend wird konterkariert werden durch das stetig und nachhaltig sinkende Angebot an niederlassungswilligen Ärzten, die bereit sind speziell in den ländlichen Regionen zu arbeiten. Der Bedarf an Ärzten steigt hingegen weiter kontinuierlich an. Altersnachfolgen im niedergelassenen Bereich, aber auch stetig steigende Anforderungen an medizinische Strukturen zur Einhaltung von für vom Gesetzgeber als Qualitätsverbesserung angesehenen Strukturen, sind hier die treibenden Kräfte.

Entgegen dieses Trends versucht die KBV im Zuge einer politischen Kampagne gegen MVZ Strukturen, die von Hedge-Fonds finanziert werden, auch die Möglichkeiten von Klinik MVZ zu begrenzen. Während die Aktivitäten gegen kapitalgesteuerte MVZ versorgungspolitisch nachvollziehbar sind, würden sich andere – möglicherweise begrenzende – Regelungen in diesem Bereich extrem negativ auf die Versorgung, besonders im ländlichen Bereich, auswirken.

Im Gegenzug dazu wird das Angebot an Medizinern weiter reduziert werden, da die Ausbildung von Medizinstudenten seit Jahren in der Bundesrepublik nicht adäquat betrieben wurde. Zu wenig Ausbildungsplätze, andere Betätigungsfelder für Mediziner, aber auch der Wertewandel im Hinblick auf die Arbeitsethik sind hierbei die treibenden Kräfte. In den zurückliegenden Jahren konnte dieses negative Versorgungsdelta durch Ärzte aus anderen EU-Staaten aufgrund der Gleichstellungsfiktion der Europäischen Verträge kompensiert werden. Die aktuellen Zahlen zeigen auf, dass der Bedarf an weiteren Ärzten aus diesen Regionen nicht mehr gedeckt werden kann. Es bedarf politischer Regelungen, die Ausbildung zu forcieren und übergangsweise eine geordnete und zügige Zulassung von Drittstaaten-Ärzten in Deutschland zuzulassen, sofern der Gesetzgeber das Versorgungsniveau in Deutschland auf dem gleichen Level halten möchte. Die Alternative dazu ist eine von politischer Seite gesteuerte Unterversorgung der Bevölkerung. Die politische Vision durch Leistungsreduktion in Kliniken und die Eliminierung von Klinikstandorten, Ärzte für die ambulante zu gewinnen, erscheint angesichts der demographischen Entwicklung und des Anspruchs der Patienten eine heroische Annahme. Die Konsequenz wird eine von der Bevölkerung wahrgenommene Mangelversorgung mit langen Wartezeiten auf medizinisch indizierte Arzttermine sein.

Aktuell wird die Versorgungssituation durch Leistungseinschränkungen geprägt, die insbesondere im ländlichen Raum durch nicht zu besetzende Arztsitze hervorgerufen werden. Entsprechende Entwicklungen sind bereits eingetreten und werden an Dynamik gewinnen. Verschärft wird das Ganze durch einen sich immer deutlicher abzeichnenden Mangel an Assistenzpersonal in den Arztpraxen, der zu Leistungs- und Versorgungseinschränkungen und im Worst-Case zur Schließung von Praxen führen kann.

Die Budgetregelungen des ambulanten Sektors unterliegen auch weiterhin wenig kalkulierbaren Veränderungen durch die Selbstverwaltung und den Gesetzgeber.

3. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Zahl der Behandlungsfälle im Gesamtunternehmen sank in 2022 leicht von 223.523 auf 221.753. Der Rückgang ist zum einen immer noch durch die Corona-Situation beeinflusst, zum anderen schlägt aber auch der Ärztemangel und damit nicht genutzte Versorgungskapazitäten durch nicht betriebene Arztpraxen immer mehr durch. Das Grundgerüst des Umsatzes ist durch die erbrachte Behandlungsleistung erbracht worden. Darüber hinaus sind Rückgänge bei der Patientenzahl, nicht zuletzt durch die Umsetzung von zusätzlichen Impfleistungen kompensiert worden. Dadurch entwickelte sich die Gesamtleistung positiv und betrug demnach in 2022 TEUR 14.566, was eine Steigerung von TEUR 121 im Vergleich zum Vorjahr darstellt.

4. Investitionen

Die Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH hatte im Geschäftsjahr 2022 Zugänge von TEUR 90. Neben medizinischen Geräten wurden insbesondere im Rahmen der Telematikinfrastruktur Investitionen getätigt.

5. Personal- und Sachbereich

Die Anzahl der im Berichtszeitraum durchschnittlich Beschäftigten Personen sank im Vergleich zum Vorjahr um 3 auf 169. Im Bereich der Medizinischen Fachangestellten wurden Anpassungen der Lohnstrukturen vorgenommen. Infolge dessen stieg der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 9.915 auf TEUR 10.308.

Der Materialaufwand erhöhte sich um TEUR 15 auf TEUR 511. Entgegen dem leichten Rückgang der Behandlungsfälle sind hierin insbesondere inflationsbedingte Kostensteigerungen spürbar.

6. Sonstige wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres

Im augenärztlichen Bereich wurde im Kerngebiet Bad Salzungen eine zweite Praxis eröffnet und die Kapazitäten erweitert. Im Stadtgebiet Schmalkalden konnte ein Augenarzt Sitz nicht nachbesetzt werden. Der Standort wurde aufgegeben.

Im Bereich der Rheumatologie wurden die Kapazitäten der Kassenarztsitze erweitert.

Ein chirurgischer Kassenarztsitz wurde nach Bad Salzungen und ein Orthopädischer Sitz nach Vacha verlegt.

Diverse Nachbesetzungen im hausärztlichen Bereich und im Bereich der Orthopädie sind umgesetzt worden. Die Praxen konnten weitergeführt werden.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 wurde die Satzung der Gesellschaft im Rahmen der gemeinnützigkeitsrechtlichen Anpassung in der Schwesterngesellschaft, Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen GmbH, entsprechend den gesetzlichen Regularien angepasst.

II Darstellung der Lage

1. Ertragslage

Insgesamt konnte der Umsatz (finanzieller Leistungsindikator) trotz rückläufiger Patientenzahlen leicht gesteigert werden. Der Rückgang der Patientenzahlen ist zum einen immer noch durch die Corona-Situation beeinflusst, zum anderen schlägt aber auch der Ärztemangel und damit nicht genutzte Versorgungskapazitäten durch nicht betriebene Arztpraxen immer mehr durch. Der daraus resultierende Rückgang der Umsatzerlöse wurde durch eine gestiegene Nachfrage einzelner Leistungen des MVZ, wie beispielsweise Labor- und Radiologieleistungen, sowie zusätzlicher Erlöse aus dem Impfeschehen kompensiert.

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter sank leicht von 172 auf 169, der Personalaufwand stieg von TEUR 9.915 auf TEUR 10.308. Dies ist vor allem auf die Anpassung der Lohnstrukturen für den Bereich der Medizinischen Fachangestellten zurückzuführen. Hier macht sich die Arbeitsmarktsituation bemerkbar, die entsprechende Anpassungen notwendig macht, um auch an diesem Markt wettbewerbsfähig zu bleiben.

Inflationsbedingte Kostensteigerungen sind im Sachaufwand bei einer Erhöhung trotz Leistungsrückgang um TEUR 38 auf TEUR 3.598 spürbar.

Die sinkenden, aber weiterhin hohen Abschreibungswerte für die Praxen belasten weiterhin das Ergebnis nicht unerheblich.

Die Gesellschaft entwickelte sich trotz Corona grundsätzlich planmäßig. Im Geschäftsjahr konnte ein Jahresüberschuss (finanzieller Leistungsindikator) in Höhe von TEUR 190 erzielt werden.

2. Vermögens- und Finanzlage

Das Investitionsvolumen 2022 betrug TEUR 90. Die wesentlichen Vermögenszuwächse ergeben sich durch den weiteren Ausbau der Telematikinfrastruktur und Anschaffung von medizinischen Geräten.

Die stichtagsbezogenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken auf Grund eines verbesserten Zahlungsflusses der KV um TEUR 275 auf TEUR 2.132. Unter anderem stiegen infolgedessen die liquiden Mittel der Gesellschaft von TEUR 1.823 auf TEUR 2.563.

Die positive Vermögensentwicklung führt zur Sicherung der Liquidität der Gesellschaft.

III Risiko- und Chancenbericht

Die Leistungen sind auf stabilem Niveau wie vor Corona. Rückgänge in der Gesamtzahl der behandelten Patienten gehen auf aktuell nicht besetzte oder nur teilweise geöffnete Praxen zurück. Die Nachbesetzung ist in kontinuierlicher Bearbeitung, sodass von einer stabilen positiven Entwicklung ausgegangen werden kann.

Die Umsatzzahlen hängen nicht zuletzt von Budgetvorgaben der KV ab. Hier ist ebenfalls eine relative stabile Lage zu verzeichnen. Aktuelle Einbrüche sind auf diesem Gebiet nicht zu erwarten, wenngleich die Finanzierung der Leistungen durch die Kassenärztliche Vereinigung Thüringen aufgrund komplexer Finanzierungsregelungen und Honorarmaßstäbe, deren Auswirkungen nur schwer vorhersehbar sind, nicht einfach nachvollziehbar sind. Die bevorstehenden Änderungen der Ambulantisierung und der Notfallversorgung in den Kliniken werden sich noch nicht auf die Budget- und Leistungsstruktur auswirken.

Darüber hinaus haben auch externe Sachverhalte einen Einfluss auf die allgemeine Kostenstruktur. Die Inflationssituation aufgrund der politischen Krisenherde, wie der Ukraine-Krieg, lassen die Preise und damit die Unternehmenskosten derzeit deutlich steigen. Inwieweit auch im KV Bereich darauf budgetwirksam Einfluss genommen werden kann ist noch unklar.

Die Erweiterung der Gesellschaft hängt neben den auf dem Markt zugänglichen Arztsitzen auch von der rechtlichen Seite ab. Außerdem bestimmen insbesondere im ärztlichen Bereich die Personalressourcen die Erweiterungsmöglichkeiten maßgeblich mit. Das Problem des Ärztemangels kann sich auch negativ auf die Fortführung bestehender Praxisstrukturen auswirken. Entsprechende Erlöseinschränkungen sind eine Konsequenz der dadurch eintretenden Unterversorgung der Bevölkerung. Aber auch innerhalb der Gesellschaft kann der Ärztemangel zu nicht besetzten Stellen und damit zu Erlösminderungen führen. Die Kompensation offener Stellen durch Vertretungsärzte ist möglich, aber kostenintensiv. Des Weiteren ist der Mangel an medizinischen Fachangestellten zu verzeichnen. Dieser wirkt analog wie der Ärztemangel.

Durch den Betrieb der Praxen wird der Versorgungsauftrag der Gesellschaft, der ihr vom Träger der Einrichtung gegeben wurde, nachhaltig unterstützt. Entsprechende Leistungsangebote für die Region Wartburgkreis sind konzipiert und tragen mittel- und langfristig zur Sicherung der ambulanten medizinischen Versorgung in der Region bei. Aufgrund der im ländlichen Bereich weiter sinkenden Ärztequote wird, durch das sich damit verknappende Angebot, die ökonomische Marktchance für die Gesellschaft tendenziell eine positive Entwicklung zeigen.

Der Gesetzgeber erlässt aktuell zahlreiche Gesetze und Regelungen, die auch Auswirkungen auf die Gesellschaft haben werden. Die Entwicklungen hieraus werden fortlaufend beobachtet, analysiert und in den Strukturen der Gesellschaft implementiert.

Die Gesellschaft hat ein Risikomanagementsystem eingerichtet, welches alle Bereiche des Unternehmens einbezieht. Bestandteil dessen ist ein Forderungsmanagementsystem, welches Zahlungsstromschwankungen weitgehend minimieren soll.

IV Sonstige Angaben

Prognosebericht

Die gegebene Unternehmensstruktur hat eine optimale betriebswirtschaftliche Größe erreicht. Das Unternehmen wird versuchen, sich auf diesem Stand zu konsolidieren und die vorhandenen Strukturen mittel- und langfristig zu festigen. Eine Anpassung der Sitzstrukturen an die Veränderungen des MDK-Reformgesetzes wird in enger Kooperation mit dem Klinikum Bad Salzungen erfolgen. Darüber hinaus ist jedoch aufgrund der Marktlage an freien Praxissitzen, aber insbesondere aufgrund der engen Personalressourcen am Ärztemarkt, nur noch mit gezielten, im Einzelfall realisierbaren Ergänzungen des Praxisportfolios zu rechnen. In diesem Sinne werden zwei internistische Praxissitze am Standort Bad Salzungen etabliert werden um die Versorgungssicherheit in der Tiefe und Breite des Fachgebietes zu verbessern.

Durch entsprechende Personalgewinnungs- und -entwicklungsmaßnahmen werden gezielt Ärzte und Assistenzmitarbeiter für das Unternehmen gewonnen. Damit werden dann die aktuell nicht oder nur eingeschränkt betriebenen Praxen bestückt und entsprechende Patienten- und Umsatzsteigerungen realisiert.

Die steigende Kostenentwicklung wird sich verstetigen und muss weiter beobachtet werden.

Grundsätzlich wird unter der Annahme eines vergleichbaren Geschäftsvolumens und Umsatzes für das Folgejahr und darüber hinaus, trotz tendenziell steigender Aufwendungen, eine vergleichbare Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

3.1.4. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2018	2019	2020	2021	2022
Anlagevermögen	1.222	1.232	1.154	908	610
Immaterielle Vermögensgegenstände	791	762	693	426	206
Sachanlagen	431	470	461	482	404
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	3.666	3.932	3.645	4.276	4.733
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögen	1.910	2.048	2.079	2.453	2.170
Liquide Mittel	1.756	1.884	1.566	1.823	2.563
Aktive Rechnungsabgrenzung	3	2	0	2	0
Bilanzsumme Aktiva	4.891	5.166	4.799	5.186	5.342
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	3.238	3.397	3.624	3.901	4.092
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
Kapitalrücklagen	2.750	3.150	3.350	3.550	3.850
Gewinn- und Verlustvortrag	64	63	22	49	26
Jahresergebnis	399	159	227	276	191
Sonderposten	0	80	67	71	84
Rückstellungen	586	621	855	743	627
Verbindlichkeiten	1.067	1.068	252	471	539
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	1.067	1.068	252	471	539
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	4.891	5.166	4.799	5.186	5.342

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2018	2019	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	12.644	13.708	14.034	14.149	14.299
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	12.644	13.708	14.034	14.149	14.299
Materialaufwand/Fremdleistungen	318	474	472	496	511
Rohertrag	12.326	13.234	13.562	13.653	13.788
Sonstige betriebliche Erträge	83	123	140	295	267
Rohergebnis	12.409	13.357	13.702	13.949	14.055
Personalaufwand	8.946	9.801	10.133	9.915	10.308
Abschreibungen	328	454	515	469	388
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.736	2.943	2.826	3.289	3.167
Betriebskosten	12.010	13.198	13.474	13.673	13.864
Finanzergebnis	0	0	0	1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	399	159	227	277	191
Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	399	159	227	277	191
Gewinnvortrag aus Vorjahr				49	26
Bilanzgewinn				326	216

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2021	2022		
Eigenkapitalquote (%)	75	77		
Verschuldungskoeffizient (%)	31	29		
Liquidität 1. Grades (%)	150	220		
Liquidität 2. Grades (%)	352	406		
Liquidität 3. Grades (%)	352	406		
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	480	830		
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden	kein langfr. Fremdkapital vorhanden		
Leistung je Mitarbeiter (€)	104.636	106.724		
Mitarbeiterstruktur	2021		2022	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ärztlicher Dienst	45,62	33,74	48,59	36,27
Medizinisch-technischer Dienst	76,27	56,41	74,16	55,35
Verwaltungsdienst	1,58	1,17	1,33	0,99
Pflegepersonal	11,75	8,69	9,90	7,39
<i>davon Auszubildende</i>	11,75	8,69	9,90	7,39
Summe Mitarbeiter	135,22	100,00	133,98	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	9	4,84	6	3,31
21 - 40 Jahre	59	31,72	67	37,02
41 - 60 Jahre	98	52,69	90	49,72
über 60 Jahre	20	10,75	18	9,94
Summe Mitarbeiter	186	100,00	181	100,00

Übersicht zu den Beteiligungen der GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH

3.2. GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH

60 % Wartburgkreis

Gründungsdatum: 15. Juli 1994

(unter der Firmierung "WKE Wartburg-Klinikum Eisenach GmbH)

TOCHTERGESELLSCHAFT

3.2.1. St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH (GKE)

50 % GFG GmbH

Gründungsdatum: 20. März 2002

TOCHTERGESELLSCHAFTEN DER GKE

3.2.1.1. Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH

100 % GKE gGmbH

Gründungsdatum: 12. August 2011

3.2.1.2. Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH

7,55 % GKE gGmbH

Gründungsdatum: 24. Juni 1998

3.2.1.3. St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH

100 % GKE gGmbH

Gründungsdatum: 23. Juni 2016

3.2 GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH



Sitz der Gesellschaft - St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH, Eisenach

EMAIL: Enrico.Demski@gfg-wak-ea.de

TELEFON: 0 36 95 / 6 36 47 13

Sitz der Gesellschaft

Mühlhäuser Str. 94
99817 Eisenach

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena; HRB 403188
seit 01.11.2005, vorher
Amtsgericht Mühlhausen, HRB 3188
seit 23.02.1995

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 10.12.2014, UR-NR. 1915/2014.

3.2. a) Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung:

- des öffentlichen Gesundheits- und Sozialwesens im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 3 der Abgabenordnung (AO),
- die Förderung der Jugend- und Altenhilfe im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 4 AO,
- die Förderung des Wohlfahrtswesens im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 9 AO und
- die Förderung des Sports im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 21 AO.

Der Satzungszweck soll in erster Linie verwirklicht werden durch Beschaffung von Mitteln (Geld- und Sachmittel) zur Förderung des öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtswesens, der Jugend- und Altenhilfe und des Sports durch andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts, insbesondere auch durch die Nutzungsüberlassung von Immobilien.

Darüber hinaus kann der Satzungszweck verwirklicht werden durch:

- die Organisation der ehrenamtlichen Betreuung und Begleitung von Patienten,
- die Förderung von Fort- und Weiterbildung von Mitarbeitern im Gesundheits- und Wohlfahrtswesen, der Jugend- und Altenhilfe und des Sports,
- die Unterstützung anonymen Entbindungen und die anonyme Annahme Neugeborener.

3.2. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
Gesellschafter:	Wartburgkreis	60	613.800
	Stadt Eisenach	40	409.200

3.2. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird durch den Landrat des Wartburgkreises, Herrn Reinhard Krebs, sowie durch die Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach, Frau Katja Wolf, vertreten. Ab 01.12.2015 ist Herr Ingo Wachtmeister, Beigeordneter der Stadt Eisenach, mit der ständigen Vertretung der Oberbürgermeisterin in der Gesellschafterversammlung beauftragt.

Geschäftsführung: Herr Stefan Wagner bis 30.09.2022
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

Herr Enrico Demski seit 01.10.2022

Aufsichtsrat: *Vorsitzende/r:* Herr Martin Rosenstengel
(Beigeordneter des Wartburgkreises)

Stellv. Vorsitzende/r: Herr Ingo Wachtmeister
(Beigeordneter der Stadt Eisenach)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Frau Elvira Fischer
(Sozialarbeiterin)

Frau Gisela Rexrodt
(Pensionärin)

vom Stadtrat entsandte Mitglieder:

Frau Anne-Katrin May
(Qualitätsmanagementbeauftragte)

Aufsichtsratsvergütung: 2022: 2.925 €
Vorjahr: 2.925 €

3.2. d) Beteiligungen der GFG GmbH

	Stammkapitalanteil	
	Prozent	in Euro
St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH	50	500.000

3.2. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.2. f) Zahl der Beschäftigten

	2022	2021
Geschäftsführer	1	1

3.2. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Die Erfüllung des Gesellschaftszweckes wird im Wesentlichen durch die Förderung gemeinnütziger Institutionen verwirklicht. Die in der Gesellschaft entstandenen Einnahmen wurden in 2022 zeitnah für die Förderung anderer gemeinnütziger Institutionen und die eigene Verwaltung verwendet. Insoweit wird auf den Situationsbericht des Unternehmens, den Ausblick für das Unternehmen sowie die Darstellung der Ertragslage und den Lagebericht unter Kap. 3.2. h) verwiesen.

3.2. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

I Geschäft und Rahmenbedingungen

Die GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH (im Folgenden GFG genannt) erzielte im Wirtschaftsjahr 2022 ihre Einnahmen im Wesentlichen aus Pächterlösen in Höhe von 63,0 T€, Zinseinnahmen von 25,1 T€, Erträgen aus Wertpapieren und Ausleihungen von 68,3 T€ sowie sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 30,4 T€.

Die Erträge aus Zinsen, Wertpapieren und Ausleihungen liegen 18,4 T€ über dem Betrag des Vorjahres. Dies liegt im Wesentlichen in der allgemeinen Zinsentwicklung begründet. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Wesentlichen durch Rückforderungen aus nicht oder nicht sachgerecht verwendeten Fördermitteln, die Auflösung von Rückstellungen und die erstmalige Unterstützungsleistung durch Dritte zur Ausbildungsförderung ausländischer Pflegekräfte entstanden.

Die Pächterlöse resultieren aus dem langfristigen Erbbaurechtsvertrag mit der Tochtergesellschaft St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH (GKE) und dem langfristigen Erbpachtvertrag mit der Ökumenische Hainich-Klinikum gGmbH.

Die Aufwendungen bestehen hauptsächlich aus der Förderung anderer gemeinnütziger Institutionen, die nach ihrem Satzungsgegenstand mit der Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens befasst sind und der erstmaligen Ausbildungsförderung ausländischer Pflegekräfte. Hierfür wurden insgesamt 184,5 T€ aufgewendet. Die Bearbeitung der Förderanträge ist wie erwartet verlaufen.

Die Personalkosten belaufen sich in Summe auf 14,2 T€ und sind im Rahmen der nebenamtlichen Geschäftsführung angefallen. Da die Gesellschaft neben dem Geschäftsführer kein weiteres Personal beschäftigt, sind für die Verwendungsnachweisprüfungen, die Lohn- und Finanzbuchhaltung, den Schriftverkehr und sonstige kaufmännische Dienstleistungen insgesamt Fremdleistungen in Höhe von 27,2 T€ angefallen.

Dabei entsteht der größte Aufwand im Zusammenhang mit der Prüfung der Fördervoraussetzungen, der Erteilung der Förderbescheide und vor allem im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung.

Die Aufwendungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2022 wurden mit einer Rückstellung in Höhe von 8,0 T€ berücksichtigt. Die Rückstellung beinhaltet neben den Prüfungskosten auch die eigenen, im Jahr 2023 anfallenden Aufwendungen für die Erstellung des Jahresabschlusses.

Das Jahresergebnis in Höhe von -56,3 T€ ist um 57,9 T€ besser als geplant. Die Abweichung ergibt sich im Wesentlichen aus

- den um 29,9 T€ gegenüber den Planungen höheren sonstigen betrieblichen Erträgen,
- den um 5,0 T€ gegenüber den Planungen höheren Förderungen,
- den um 11,3 T€ gegenüber den Planungen niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen und
- den um 21,3 T€ gegenüber der Planung höheren Finanzergebnis

Darüber hinaus konnte das geplante Fördervolumen nicht voll ausgeschöpft werden, weil ein gefördertes Projekt aus Personalmangel nicht umgesetzt wurde. Die hier freigewordenen Fördermittel wurden in Abstimmung mit Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung bereits Ende 2022 für Maßnahmen im Jahr 2023 eingeplant.

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Tätigkeit als Fördergesellschaft für das Gesundheits- und Sozialwesen in der Wartburgregion ist nicht für einen Branchenvergleich geeignet. Die Beurteilung der Gesellschaft im Vergleich zur Gesamtwirtschaft ist aufgrund der Gemeinnützigkeit und des Tätigkeitsfeldes nur hinsichtlich der Zinserträge von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Das volatile Zinsniveau wird das Fördervolumen der Gesellschaft auch weiterhin maßgeblich beeinflussen.

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Einnahmen der Gesellschaft sind nicht von einer Auftragslage abhängig. Die bestehenden Pachtverträge haben lange Laufzeiten. Die Einnahmen im Bereich der Vermögensverwaltung sind stark von der Entwicklung des Kapitalmarktes abhängig. Ab Mitte des Jahres 2022 war ein leicht erhöhtes Zinsniveau sowie vorerst das Ende der Negativzinsen festzustellen. Das bei den Kreditinstituten eingeführte Verwahrentgelt wurde bis Ende Juli 2022 erhoben.

3. Investitionen

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe 1,0 T€ in die Geschäftsausstattung getätigt. Im Finanzanlagevermögen erfolgten Wiederanlagen der Fondserträge in Höhe von 17,8 T€.

4. Personal- und Sozialbereich

Im Geschäftsjahr hat eine personelle Veränderung in der Geschäftsführung stattgefunden. Herr Stefan Wagner war bis 30.09.2022 Geschäftsführer. Herr Enrico Demski wurde ab 01.10.2022 zum Geschäftsführer bestellt. Die erforderlichen Tätigkeiten innerhalb der Gesellschaft werden, soweit sie nicht vom Geschäftsführer selbst realisiert werden können, im Dienstleistungsauftrag erbracht. Wegen des Arbeitsumfanges, der erforderlichen Qualifikation, der Vertretungsregelung und der unterschiedlichen Anforderungen war die Einstellung weiteren Personals aus wirtschaftlichen Gründen auch im Jahr 2022 nicht sachgerecht. Die Vorhaltung sozialer Einrichtungen war insoweit nicht erforderlich.

5. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Die umfangreichsten und wichtigsten Vorgänge des Geschäftsjahres 2022 beschränkten sich auf die Ausreichung von Fördermitteln zur ordnungsgemäßen und zeitnahen Erfüllung des gemeinnützigen Gesellschaftszweckes und die Verwaltung des Finanzanlagevermögens zur Sicherung der Einnahmen. Darüber hinaus erging erstmalig eine darlehensweise Überbrückungsförderung ausländischer Pflegekräfte mit vollständiger Rückzahlung durch den künftigen Beschäftigungsbetrieb. Weitere Sonderfaktoren sind nicht eingetreten.

II Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist positiv. Das ansteigende Zinsniveau wird die Lage stabilisieren. Das in der Gesellschaft vorhandene Anlagevermögen in Höhe von 20.764 T€ ist zu 100% durch Eigenkapital gedeckt. Die Finanzierung der in der Gesellschaft vorhandenen Rückstellungen und Verbindlichkeiten ist durch die vorhandene Liquidität und durch Finanzanlagen gesichert.

Die Entwicklung der Finanzmittel der GFG ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

	2022	Vorjahr
Jahresüberschuss / -verlust(-)	-56.292,93	-75.666,38
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.199,96	256,00
Zugang / Abgang (-) Rückstellungen	-23,32	1.905,43
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4,00	0,00
Zugang (-) / Abgang Vorräte, Forderungen und andere Aktiva (soweit nicht Invest- und Finanzierungstätigkeit)	433,12	-433,12
Zugang / Abgang (-) Verbindlichkeiten und andere Passiva (soweit nicht Invest- und Finanzierungstätigkeit)	-13.249,75	5.465,98
Zinserträge(-)/Zinsaufwendungen	-25.126,67	-25.018,27
Sonstige Beteiligungserträge	-68.309,80	-49.973,90
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-161.365,39	-143.464,26
Einzahlung aus ausgereichten Krediten (+)	243.274,78	250.405,33
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens (+)	0,00	0,00
Auszahlungen in Investitionen des Anlagevermögens	-18.794,62	-12.859,71
Zinserträge/Zinsaufwendungen	25.126,67	25.018,27
Sonstige Beteiligungserträge	68.309,80	49.973,90
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	317.916,63	312.537,79
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
<u>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</u>	<u>156.551,24</u>	<u>169.073,53</u>
Finanzmittel am Anfang der Periode	2.682.860,03	2.513.786,50
Finanzmittel am Ende der Periode	2.839.411,27	2.682.860,03

2. Vermögenslage

Das Jahresergebnis 2022 der Tochtergesellschaft St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH ist negativ. Der im Anlagenspiegel ausgewiesene Beteiligungsanteil in Höhe von 10 Mio. Euro ist dennoch werthaltig im Hinblick auf das ausgewiesene Eigenkapital.

Vermögens- und Kapitalstruktur der GFG ergeben sich aus den folgenden Tabellen:

	31.12.2022		Vorjahr		Veränderung	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
VERMÖGENSSTRUKTUR						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	3.047.303,05	12,91	3.047.561,05	12,87	-258,00	-0,01
Finanzanlagen	17.716.569,83	75,05	17.941.995,95	75,78	-225.426,12	-1,26
Langfristig gebundenes Vermögen	20.763.873,88	87,95	20.989.558,00	88,65	-225.684,12	-1,08
Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	***
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	***
Forderungen im Verbundbereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	***
Sonstige Vermögensgegenstände	4.270,84	0,02	4.703,96	0,02	-433,12	-9,21
Liquide Mittel	2.839.411,27	12,03	2.682.860,03	11,33	156.551,24	5,84
Mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen	2.843.682,11	12,05	2.687.563,99	11,35	156.118,12	5,81
	<u>23.607.555,99</u>	<u>100,00</u>	<u>23.677.121,99</u>	<u>100,00</u>	<u>-69.566,00</u>	<u>-0,29</u>

	31.12.2022		Vorjahr		Veränderung	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
KAPITALSTRUKTUR						
Gezeichnetes Kapital	1.023.000,00	4,33	1.023.000,00	4,32	0,00	0,00
Rücklagen	32.608.146,38	138,13	32.608.146,38	137,72	0,00	0,00
Verlustvortrag	-10.007.997,41	-42,39	-9.932.331,03	-41,95	-75.666,38	0,76
Jahresergebnis	-56.292,93	-0,24	-75.666,38	-0,32	19.373,45	-25,60
Eigenkapital	23.566.856,04	99,83	23.623.148,97	99,77	-56.292,93	-0,24
Langfristiges Fremdkapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	***
Kurzfristige Sonstige Rückstellungen	12.884,91	0,05	12.908,23	0,05	-23,32	-0,18
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.458,78	0,01	7.094,94	0,03	-3.636,16	-51,25
Kurzfristige Verbindlichkeiten im Verbundbereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	***
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	24.356,26	0,10	33.969,85	0,14	-9.613,59	-28,30
Kurzfristiges Fremdkapital	40.699,95	0,17	53.973,02	0,23	-13.273,07	-24,59
	<u>23.607.555,99</u>	<u>100,00</u>	<u>23.677.121,99</u>	<u>100,00</u>	<u>-69.566,00</u>	<u>-0,29</u>

3. Ertragslage

Die Ertragslage war im Jahr 2022 aufgrund des leicht gestiegenen Zinsniveaus im Vergleich zum Durchschnitt der letzten Jahre verbessert.

	2022		Vorjahr		Veränderung	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Umsatzerlöse	62.986,39	68,97	62.986,39	88,39	0,00	0,00
Übrige betriebliche Erträge	28.343,34	31,03	8.274,94	11,61	20.068,40	242,52
Betriebsleistung	91.329,73	100,00	71.261,33	100,00	20.068,40	28,16
Materialaufwand und Fremdleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	***
Personalaufwand	14.246,59	15,60	14.397,68	20,20	-151,09	-1,05
Planmäßige Abschreibungen	1.199,96	1,31	256,00	0,36	943,96	368,73
Übrige betriebliche Aufwendungen	226.850,18	248,39	207.085,37	290,60	19.764,81	9,54
Betriebsaufwendungen	242.296,73	265,30	221.739,05	311,16	20.557,68	9,27
Betriebsergebnis	-150.967,00	-165,30	-150.477,72	-211,16	-489,28	0,33
Finanzergebnis	92.661,79	101,46	73.714,75	103,44	18.947,04	25,70
Beteiligungsergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	***
Geschäftsergebnis	-58.305,21	-63,84	-76.762,97	-107,72	18.457,76	-24,05
Sondereinflüsse	2.012,28	2,20	1.096,59	1,54	915,69	83,50
Jahresüberschuss /-fehlbetrag (-)	-56.292,93	-61,64	-75.666,38	-106,18	19.373,45	-25,60

Die Sondereinflüsse ergeben sich aus dem Saldo der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, den periodenfremden Erträgen und dem Buchverlust aus Anlagenabgängen.

III Chancen und Risikobericht

Sofern das Zinsniveau weiter ansteigt, könnte sich dies positiv auf die Fördermöglichkeiten der Gesellschaft auswirken. Bei der Planung für das Jahr 2023 wurden höhere Zinserträge berücksichtigt und das Förderniveau so gestaltet, dass ein neues Projekt aufgenommen wurde und die seit langen geförderten Maßnahmen erhalten werden konnten und damit das bei den geförderten Institutionen beschäftigte Personal nach Möglichkeit weiter beschäftigt werden kann.

Da die Gesellschaft aufgrund ihres gemeinnützigen Gesellschaftszwecks nicht gewinnorientiert arbeitet und die erwirtschafteten Mittel für die Umsetzung des Gesellschaftszwecks zeitnah einzusetzen sind, bestehen aus der regelmäßigen Tätigkeit keine wesentlichen Risiken für die künftige Entwicklung.

Die aktuellen Entwicklungen am Kapitalmarkt, die damit verbundenen Ertragsmöglichkeiten im Hinblick auf den Gesellschaftszweck sowie die Kosten für eine professionelle Anlageberatung haben dazu geführt, dass das Ziel der geplanten, externen Anlageberatung nicht weiterverfolgt wird. Vielmehr könnte sich durch weitere erforderliche Ausleihungen an verbundene Unternehmen ein konstanter Ertrag und damit die Sicherung des Gesellschaftszwecks einerseits sowie die dauerhafte Vermeidung von Verlusten andererseits erzielen lassen. Durch eine Änderung des Wirtschaftsplans 2023 bzw. mit dem Wirtschaftsplan 2024 wird dies entsprechend aufzugreifen sein.

Das St. Georg Klinikum Eisenach hatte 2022 ein sehr gutes Leistungsniveau zu verzeichnen. Dieses führte auf Grund der hohen Leistungszahlen im Rahmen des Ganzjahresausgleichs zu Rückzahlungen in Höhe von rd. 1,3 Mio. Euro an die Krankenkassen. In Verbindung mit weiteren Tarifierhöhungen im Beschäftigtenbereich führte dies zu einem Jahresfehlbetrag von rd. 1,3 Mio. Euro. Für 2023 ist gegenüber dem Vorjahr eine Ergebnisverbesserung zu erwarten.

Da die Beteiligung an der GKE auch weiterhin bei 50 % liegen wird, kann kein maßgeblicher Einfluss auf die Tochtergesellschaft ausgeübt werden.

3.2. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2018	2019	2020	2021	2022
Anlagevermögen	21.102	20.878	21.227	20.990	20.763
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagen	3.047	3.047	3.047	3.048	3.047
Finanzanlagen	18.055	17.831	18.180	17.942	17.716
Umlaufvermögen	2.789	2.958	2.518	2.687	2.844
Vorräte	40	39	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögen	17	20	4	4	4
Liquide Mittel	2.732	2.899	2.514	2.683	2.839
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	23.891	23.836	23.745	23.677	23.607
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	23.862	23.809	23.698	23.623	23.566
Gezeichnetes Kapital	1.023	1.023	1.023	1.023	1.023
Kapitalrücklagen	20.463	20.463	20.463	20.463	20.463
Gewinnrücklagen	12.145	12.144	12.145	12.145	12.145
Gewinn- und Verlustvortrag	-10.687	-9.769	-9.822	-9.932	-10.008
Jahresergebnis	918	-52	-111	-76	-57
Sonderposten	0	0	0	0	0
Rückstellungen	11	12	11	13	13
Verbindlichkeiten	18	15	36	41	28
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	18	15	36	41	28
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	23.891	23.836	23.745	23.677	23.607

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2018	2019	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	63	63	63	63	63
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	63	63	63	63	63
Materialaufwand/Fremdleistungen	0	0	6	0	0
Rohertrag	63	63	57	63	63
Sonstige betriebliche Erträge	1.308	3	97	10	30
Rohergebnis	1.371	66	154	73	93
Personalaufwand	14	14	14	14	14
Abschreibungen	334	0	34	0	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	202	206	305	207	227
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	68	73	67	50	68
Zinserträge	29	28	21	24	24
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	918	-53	-111	-76	-57
Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	918	-52	-111	-76	-57

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2021	2022		
Eigenkapitalquote (%)	100	100		
Verschuldungskoeffizient (%)	0	0		
Liquidität 1. Grades (%)	>500	>500		
Liquidität 2. Grades (%)	>500	>500		
Liquidität 3. Grades (%)	>500	>500		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	-68	-68		
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden	kein langfr. Fremdkapital vorhanden		
Leistung je Mitarbeiter (€)	62.986	62.986		
Mitarbeiterstruktur	2021		2022	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Geschäftsführung	1,00	100,00	1,00	100,00
<i>davon Auszubildende</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Summe Mitarbeiter	1,00	100,00	1,00	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	0	0,00	0	0,00
21 - 40 Jahre	0	0,00	0	0,00
41 - 60 Jahre	1	100,00	1	100,00
über 60 Jahre	0	0,00	0	0,00
Summe Mitarbeiter	1	100,00	1	100,00

3.2.1 St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH



INTERNET: www.stgeorgklinikum.de

EMAIL: info@stgeorgklinikum.de

TELEFON: 0 36 91 / 6 98 - 0

TELEFAX: 0 36 91 / 6 98 71 00

Sitz der Gesellschaft

Mühlhäuser Str. 94 - 95
99817 Eisenach

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena, HRB 405528
seit 01.11.2005, vorher
Amtsgericht Mühlhausen, HRB 5528
eingetragen am 07.05.2002

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13.12.2021, UR-NR. 1748/2021.

3.2.1. a) Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege.

Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb eines Krankenhauses von Krankenhäusern und allen damit verbundenen zweckdienlichen Einrichtungen (einschließlich Wohnheime). Hierzu gehören auch die Ausbildungseinrichtungen sowie die Maßnahmen wissenschaftlicher und sonstiger krankenhausesbezogener Fort- und Weiterbildung. Der Betrieb eines Krankenhauses umfasst stationäre und teilstationäre, vor- und nachstationäre Krankenhausleistungen, ambulante Behandlungen sowie Rehabilitation, Pflege, medizinisch-technische und physikalische Leistungen. Das Krankenhaus kann weiterhin medizinische Versorgungszentren als fachübergreifende ärztliche Einrichtungen betreiben. Weitere medizinische Versorgungsformen stehen der Gesellschaft bzw. ihren Einrichtungen offen, soweit sie rechtlich zugelassen sind.

Die Gesellschaft ist berechtigt, im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften, den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und unter Beachtung ihrer Gemeinnützigkeit (§ 3) alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vorzunehmen, die dieser Zweckbestimmung mittelbar oder unmittelbar dienen. Sie ist insoweit auch berechtigt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu gründen, zu erwerben oder zu pachten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen zu beteiligen.

3.2.1. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
Gesellschafter:	Christliches Krankenhaus Eisenach gemeinnützige GmbH	50 %	500.000 €
	GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH	50 %	500.000 €

3.2.1. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird durch den Landrat des Wartburgkreises, Herrn Reinhard Krebs, und die Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach, Frau Katja Wolf sowie Vertreter des Caritasverbandes für das Bistum Erfurt der Diako Thüringen gGmbH. Ab 01.12.2015 ist Herr Ingo Wachtmeister, Beigeordneter der Stadt

Eisenach, mit der ständigen Vertretung der Oberbürgermeisterin in der Gesellschafterversammlung beauftragt.

Geschäftsführung: Herr Thomas Breidenbach
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

Aufsichtsrat: *Vorsitzende/r*: Herr Ingo Wachtmeister
(Dezernent für Soziales, Jugend und Kultur, Stadtverwaltung Eisenach)

Stellv. Vorsitzende/r: Frau Ursula Becker-Rathmair
(Datenschutzbeauftragte, Datenschutzstelle der (Erz-) Diözesen in Frankfurt am Main)

Christl. Krankenhaus: Herr Lars Bagemihl
(Geschäftsführer Diako Thüringen gGmbH)

Herr Raymund Hahn
(Vorstand Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.)

Herr Tobias Reinhardt ab 19.07.2022
(Geschäftsführer Diako Thüringen gGmbH)

Herr Karsten Stüber bis 18.07.2022
(Prokurist der Diako gGesellschaft für soziale Dienste mbH Eisenach)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Herr Lars Bergemann
(Bankkaufmann Wartburg-Sparkasse)

Frau Melanie Heinz
(Geschäftsstellenleiterin Konservative Kommunalpolitiker Thüringen e.V.)

Herr Michael Klostermann
(Referent des Präsidenten TLVwA)

Mitarbeitervertretung

St. Georg-Klinikum: Herr Hans-Jürgen Aust
(MAV-Vorsitzender, St. Georg Klinikum Eisenach)

Frau Ute Gimm
(Pflegekraft)

Mitglied lt. Gesellschaftsvertrag:

Herr Prof. Dr. Jens Maschmann
(Ärztlicher Direktor Universitätsklinikum Würzburg,
vormals: Medizinischer Vorstand Universitätsklinikum Jena)

Aufsichtsratsvergütung 2022: 13.300 €
Vorjahr: 13.600 €

3.2.1. d) Beteiligungen der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
1)	Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH	100,00	100.000
2)	Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH	7,50	40.000
3)	St. Georg Servicegesellschaft Eisenach GmbH	100,00	50.000

3.2.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine –

3.2.1. f) Zahl der Beschäftigten

	2022	2021
Arbeitnehmer (nach Köpfen durchschnittlich)	1.069	1.093

3.2.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH ist der Zweck der Gesellschaft die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege.

Die Gesellschaft dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten nach Maßgabe der Aufnahme- und Benutzerordnung auf der stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Patienten ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz. Im Übrigen wird auf Kap. 3.2.1. h) verwiesen.

3.2.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

1. Grundlage des Unternehmens

Das St. Georg Klinikum ist eine gemeinnützige GmbH (gGmbH) in der Trägerschaft der Christliches Krankenhaus Eisenach gGmbH (50 %) und der Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens der Wartburgregion GmbH Eisenach (50 %). Als Krankenhaus der regional intermediären Versorgung (Schwerpunktversorgung) mit regionaler Stroke Unit und teilweise überregionalem Versorgungsauftrag ist es für die Versorgung der Menschen in der Stadt Eisenach und in der nördlichen Wartburgregion zuständig.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege.

Dieser wird verwirklicht durch den Betrieb eines Krankenhauses und den damit verbundenen zweckdienlichen Einrichtungen. Hierzu gehören auch die Ausbildungseinrichtungen sowie die Maßnahmen wissenschaftlicher und sonstiger krankenhausesbezogener Fort- und Weiterbildung. Der Betrieb des Krankenhauses umfasst stationäre und teilstationäre sowie vor- und nachstationäre Krankenhausleistungen, ambulante Behandlungen sowie Pflege und medizinisch-technische sowie

physikalische Leistungen. Das Krankenhaus betreibt in einer Tochtergesellschaft Medizinische Versorgungszentren als fachübergreifende ärztliche Einrichtungen.

Eine weitere Tochtergesellschaft – die St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH – erbringt diverse Dienst- und Serviceleistungen für die Mutter- und Schwestergesellschaften (Versorgung mit Energie, Reinigungsleistungen, Dienstleistungen rund um Küche und Cafeteria, Parkplatzbewirtschaftung und Wachdienst).

Das St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH betreibt folgende Kliniken:

Fachabteilung	zum 01.01.2022
Chirurgie	54
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	25
Intensivmedizin	11
Innere Medizin	166
davon Palliativmedizin	10
Kinder- und Jugendmedizin	18
Neurologie	35
Orthopädie und Unfallchirurgie	40
Urologie	44
stationär gesamt	393
Tagesklinik Psychiatrie und Psychotherapie	56
Tagesklinik Psychosomatik und Psychotherapie	12
teilstationär gesamt	68
Gesamt	461

Der geltende 7. Thüringer Krankenhausplan sieht für das St. Georg Klinikum insgesamt 461 Planbetten/Plätze vor. Um die Versorgung der Bevölkerung im Einzugsbereich des St. Georg Klinikums sicherzustellen, wurde ein Antrag zum 7. Thüringer Krankenhausplan gestellt. Beantragt wurde unter anderem eine Erhöhung der Planbetten in einzelnen Bereichen. Des Weiteren sollte die psychiatrische Tagesklinik um den Fachbereich Psychosomatik und Psychotherapie erweitert werden. In einem Änderungsbescheid wurden die Plätze der Psychiatrie und Psychotherapie auf 56 sowie die Plätze der Psychosomatik und Psychotherapie auf 12 Plätze erhöht. Somit verfügt die Tagesklinik Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychosomatik und Psychotherapie über 68 teilstationäre Plätze.

Um dem demografischen Wandel in Eisenach Rechnung zu tragen, wurde die Ausweisung der Fachrichtung Geriatrie mit 30 Planbetten und 5 Tagesklinikplätzen beantragt. Dieser Antrag wurde jedoch abgelehnt.

Gegen den 7. Thüringer Krankenhausplan wurde daher am 12. Januar 2018 Klage eingereicht. Der Erörterungstermin zum Klageverfahren gegen den Feststellungsbescheid des 7. Thüringer Krankenhausplans fand am 15.03.2023 vor dem Verwaltungsgericht Meiningen statt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Entwicklung der Branche und der Gesundheitswirtschaft

Die Entwicklung der Gesamtwirtschaft in Deutschland ist im Jahr 2022 maßgeblich durch die Coronapandemie, aber auch durch den Krieg in der Ukraine geprägt. Die enormen inflationsbedingten Kostensteigerungen sowie die ohnehin durcheinander geratenen Veränderungen der Lieferketten, welche durch die Ukraine-Krise noch verstärkt wurden,

verschlechterten die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser erheblich. Hinzu kommt der pandemiebedingte deutliche Personalausfall.

Die Schwächen des deutschen Gesundheitssystems durch jahrelange restriktive Finanzierung durch die Kostenträger und der Investitionsverantwortlichen wurden durch die Pandemie sowie die enorme Inflation besonders deutlich. Die stark gestiegenen Kosten konnten systembedingt nicht an die Kostenträger weitergegeben werden. Hinzu kommt, dass durch tendenziell sinkende stationäre Leistungszahlen Mehrkosten auch nicht mehr über erhöhte Einnahmen refinanziert werden konnten. Auch die erneute Bitte des Gesundheitsministers auf Aussetzung aller planbaren Aufnahmen, Operationen und Eingriffe wirkte sich negativ auf das Leistungsgeschehen der Krankenhäuser aus.

Der sogenannte Rettungsschirm für die Krankenhäuser, bestehend aus der „Freihaltepauschale“ und dem Versorgungszuschlag, hatte aufgrund des eingeführten Ganzjahresausgleichs keine volle kostenkompensierende Wirkung mehr.

Die sicherlich notwendigen Veränderungen der Krankenhausstruktur in Deutschland ist durch die Bundesregierung auf den Weg gebracht worden. Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen die Veränderungen hin zu einer „modernen und bedarfsgerechten Krankenhausversorgung“ für das Gesundheitswesen und speziell das St. Georg Klinikum in Eisenach haben werden.

2.2 Geschäftsverlauf

Das St. Georg Klinikum Eisenach war auch im Jahr 2022 stark von der Coronapandemie betroffen. „Zur Bewältigung dieser Herausforderungen hat das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie gemeinsam mit den zentralen Akteurinnen und Akteuren die folgenden Maßnahmen zur Sicherstellung der medizinischen und pflegerischen Behandlung in Thüringen erarbeitet.“ (Zitat aus dem Versorgungskonzept Thüringen) Gemäß diesem Corona-Versorgungskonzept Thüringen ist das St. Georg Klinikum in Eisenach als „Level-1-Klinik“ benannt worden. Aufgrund der besonders hohen Belastung unserer Intensivstation mussten immer wieder Abstriche bei der Regelversorgung gemacht werden. So mussten Anfang des Jahres Patienten mit notwendiger intensivmedizinischer Betreuung abgelehnt und an andere Krankenhäuser verwiesen werden. Die Eingruppierung als „Level-1-Haus“ erschwerte die Erreichung der in unserer Medizinstrategie 2025 formulierten Ziele zunehmend. Besonders die operative Tumorbehandlung, die in hohem Maße intensivmedizinische Kapazitäten bindet, konnte nicht in der Geschwindigkeit weiterentwickelt werden wie geplant.

Bereits Mitte des Jahres wurde deutlich, dass aufgrund der hohen Leistungssteigerungen im Rahmen des Ganzjahresausgleiches eine ergebnisverschlechternde Rückzahlung für das St. Georg Klinikum droht. Wenn die Gesamteinnahmen 2022 über denen des Jahres 2019 liegen, hat dies zur Folge, dass Teile der Corona-Ausgleichszahlungen sowie der Freihaltepauschale auf das Niveau des Jahres 2019 ausgeglichen werden und somit diese Summe an die Krankenkassen zurückerstattet werden muss. Je höher die Differenz zwischen 2022 und 2019 ist, umso höher ist der Rückzahlungsbetrag. Die angefallenen Kosten für die Behandlungen müssen jedoch vom Krankenhaus bezahlt werden. Dies wurde im Aufsichtsrat sowie der Gesellschafterversammlung diskutiert. Beschlossen wurde, dass zugunsten der Patientenversorgung und zulasten des Jahresergebnisses die Patientenversorgung uneingeschränkt fortgeführt wird. Der Rückzahlungsbetrag für das St. Georg Klinikum beläuft sich für das Jahr 2022 auf ca. 1,4 Mio. €.

Ein weiterer für den wirtschaftlichen Verlauf bedeutsamer Aspekt waren die aufgrund der hohen Inflation verursachten Kostensteigerungen in allen Bereichen des Krankenhauses. Besonders die deutlich gestiegenen Energiekosten mit ca. 1,3 Mio. € konnten aufgrund der Finanzierungssystematik im Krankenhausbereich nicht an die Kostenträger weitergegeben werden und belasten somit massiv das Jahresergebnis des St. Georg Klinikums.

Zu bemerken ist, dass das St. Georg Klinikum über ein Fernwärmenetz, welches an ein zentrales Wärmekraftwerk angeschlossen ist, mit Wärme versorgt wird. Die jahrzehntealten Wärmelieferverträge sehen hierbei eine Kopplung des Wärmepreises an die börsennotierten

Gaspreise vor. Da der Gaspreis an der Börse bereits Anfang des Jahres 2022 stark angestiegen ist, sind auch die Wärmelieferkosten des St. Georg Klinikums teilweise um das Fünffache gestiegen. Unter der zusätzlichen Berücksichtigung der gestiegenen Stromkosten entstanden so nicht refinanzierte Mehrkosten von ca. 1,3 Mio. € im Jahr 2022 für das St. Georg Klinikum, alleine für die Beschaffung von Energie.

Die Bundesregierung hat nun angekündigt, inflationsbedingte Mehrkosten der Krankenhäuser mittels eines 6-Milliarden-Euro-Pakets abzupuffern. 2,5 Mrd. € sollen hierbei über die Bettenanzahl auf die Krankenhäuser für die Jahre 2023 und 2024 verteilt werden. Der größere Betrag von 3,5 Mrd. € soll für gestiegene Energiekosten des Jahres 2022 verwendet werden. Für die krankenhausindividuellen Erstattungsbeträge zum Ausgleich gestiegener Energiekosten soll der März-Abschlag 2022 als Referenzgröße herangezogen werden. In der zur Verfügung stehenden Berechnungsmatrix zur Ermittlung des Erstattungsbetrags soll gemäß § 26f Abs. 4 KHG der dreifache Betrag des Monats März 2022 für Wärme und Strom (Wärme- und Stromkosten des Monats März 2022 x 3) verglichen werden mit den Wärme- und Stromkosten der Monate Oktober, November und Dezember 2022. Die Differenz dieses Vergleichs soll dem St. Georg Klinikum erstattet werden. Durch die geltenden Regelungen werden nun „hohe Kosten aus dem März 2022 mit den hohen Kosten im 4. Quartal 2022“ verglichen. Für das St. Georg Klinikum ergibt sich trotz tatsächlicher Energiekostensteigerungen von ca. 1,2 Mio. € lediglich ein Erstattungsbetrag von 8.634,43 €. Ähnlich wird es auch anderen Krankenhäusern gehen, so dass die Frage zu stellen ist, was mit dem Restbetrag der 3,5 Mrd. €, die hierfür extra zur Verfügung gestellt wurden, geschehen soll.

Insgesamt ist im St. Georg Klinikum das Leistungsgeschehen gegenüber dem Jahr 2021 um 451 Bewertungsrelationen gestiegen. Die Fallzahl stieg von 17.230 Fällen im Jahr 2021 um 1.008 Fälle auf 18.238 Fälle im Jahr 2022. Der CMI verringerte sich leicht um 0,021.

Damit ergeben sich folgende Daten:

Jahr	Fallzahl	CMI	BWR
2019	20.198	0,982	19.834,278
2019 (gegroupt nach Katalog 2020)	20.198	0,782	15.796,807
2020	17.790	0,797	14.177,775
2021	17.230	0,827	14.248,442
2022	18.238	0,806	14.669,089

Aufgrund der seit 2020 geltenden Abrechnungsmodalitäten, wonach das Pflegebudget aus den DRGs herausgerechnet wurde, konnte für 2022 ein Pflegebudget von 21.101 T€ mit den Krankenkassen vereinbart werden. Das tatsächliche abzurechnende Pflegebudget beträgt 21.042 T€.

Das St. Georg Klinikum in Eisenach schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.342 T€ (Vorjahr Jahresüberschuss 1.501 T€). Das Ergebnis verschlechterte sich somit im Vergleich zum Vorjahr um 2.843 T€.

Mit Erhöhung der Anforderungen an Strukturbedingungen als Grundlage zur Erbringung und Abrechnung von Leistungen sowie der Medizinstrategie 2025 steigt die Bedeutung von Zertifizierungen medizinischer Zentren stetig.

Folgende Re-Zertifizierungen und Überwachungsaudits wurden im Jahr 2022 durchgeführt:

- Überwachungsaudit Darmkrebszentrum (gemäß den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft) fand am 05.05.2022 statt
- Überwachungsaudit ZSVA (zentrale Sterilgutversorgungsabteilung) gemäß der Zertifizierungsnorm EN ISO 13485:2016 fand vom 06.10. bis 07.10.2022 statt (Zertifikat ist gültig bis zum 16.11.2023)
- Überwachungsaudit der Zertifizierung als Zugelassener Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung gemäß den Anforderungen der AZAV und des § 178 SGB III fand am 17.02.2022 statt (Zertifikat ist gültig bis zum 23.02.2025)
- Re-Zertifizierung als regionale Stroke Unit mit 6 Betten gemäß den Kriterien der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) und der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe fand am 15.09.2022 statt (Zertifikat ist gültig bis zum 17.07.2025)
- Zertifizierung als ESO Stroke Unit gemäß den Kriterien der European Stroke Organisation beantragt -> Zertifikat liegt noch nicht vor

Vorhandene Zertifikate ohne durchgeführte (Re)-Zertifizierung bzw. Überwachungsaudit:

- Zertifizierung als Regionales Traumazentrum (Erfüllung der Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V. (DGU) (die Bescheinigung ist gültig bis zum 18.03.2024)
- Zertifizierung als Alters-Trauma-Zentrum DGU® (Zertifikat wurde am 25.01.2021 ausgestellt und ist gültig bis zum 21.01.2024)
- Zertifizierung als Chest Pain Unit gemäß den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e. V. (DGK) (Zertifikat ist gültig bis zum 18.04.2024)
- Zugelassene Weiterbildungsmaßnahme für die Förderung der beruflichen Weiterbildung nach dem Recht der Arbeitsförderung (AZAV) seit dem 04.01.2021 (Zertifikat ist gültig bis zum 03.01.2024)
- Zertifikat „Ausgezeichnet. FÜR KINDER“ der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin "Dr. Siegfried Wolff" seit 2009 bis 2023
- Aktion Saubere Hände (Erwerb des Bronze Zertifikats 2022 + 2023)
- Zertifizierung als MS-Zentrum gemäß den Kriterien der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft, Bundesverband e. V. (01.04.2021-31.03.2023)

Geplante (Re-)Zertifizierungen 2023:

- Überwachungsaudit der Zertifizierung als Zugelassener Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung gemäß den Anforderungen der AZAV und des §178 SGB III am 06.02.2023
- Überwachungsaudit der Zertifizierung Darmkrebszentrum
- Re-Zertifizierung ZSVA (zentrale Sterilgutversorgungsabteilung) gemäß der Zertifizierungsnorm EN ISO 13485:2016
- Re-Zertifizierung als AltersTraumaZentrum DGU®

- geplante Zertifizierung der Intensivstation (Modulares Zertifikat Intensivmedizin Regelversorgung) gemäß den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e. V. (DGAI)
- geplante Zertifizierung als uroonkologisches Zentrum gemäß den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG)
- geplante Zertifizierung als babyfreundliche Geburtsklinik gemäß den Vorgaben der B.E.St.-Kriterien der WHO/UNICEF-Initiative BABYFREUNDLICH

2.3 Lage (Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage)

2.3.1 Ertragslage

	2022	2021	Veränderung
	T€	T€	T€
Betriebliche Erträge	110.073	103.992	6.151
Betriebliche Aufwendungen	109.155	100.170	8.986
Nicht geförderte Abschreibungen	2.809	2.974	- 165
Fördermittelergebnis	- 42	- 31	- 11
Übriges Finanzergebnis	- 186	- 226	40
Neutrales Ergebnis	968	1.342	- 374
Steuern vom Einkommen und Ertrag	191	362	- 171
Jahresergebnis	- 1.342	1.501	- 2.843

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.342 T€ (Vorjahr 1.501 T€) ab.

Die um 6.151 T€ im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen betrieblichen Erträge beruhen im Wesentlichen auf Steigerungen bei den Erlösen aus Krankenhausleistungen (+ 4.231 T€), den Erlösen aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses (+ 338 T€) sowie einer Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen (+ 345 T€).

Aufgrund der Pandemie erhielt das Klinikum Corona-Ausgleichszahlungen (Ausfallpauschale und Versorgungsaufschlag) in Höhe von 6.708 T€, welche aber mit 1.375 T€ dem Ganzjahresausgleich unterliegen.

Bei den betrieblichen Aufwendungen resultiert die Steigerung vor allem aus folgenden Bereichen:

- **Personalaufwand**

Die Steigerungen im Personalaufwand lassen sich vor allem durch tarifliche Steigerungen erklären. Im Jahr 2022 ergaben sich für alle tariflich beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Änderungen, die zu einer vergütungsseitigen Verbesserung geführt haben.

Examiniertes Personal in der Pflege am Bett erhielt 2022 einen gesetzlich festgelegten Pflegebonus in Höhe 593 T€, der im Rahmen des § 26e KHG berechnet und gewährt worden ist.

Tariflich ergaben sich effektiv im Jahr 2022 folgende Steigerungen für die einzelnen Dienstarten:

- durchschnittlich 4,3 % für Mitarbeitende der Anlage 3 AVR-Caritas, davon 1,3 %-Punkte effektive Steigerung des Weihnachtsgeldes (betrifft Verwaltungsdienst, Wirtschafts- und Versorgungsdienst, Technischer Dienst und Medizinisch-Technischer Dienst)
- durchschnittlich 2,17 % für Auszubildende der Anlage 7 AVR-Caritas (betrifft alle Ausbildungsgänge)
- 5 % für Mitarbeitende der Anlage 21 a AVR-Caritas (betrifft Lehrpersonal der Krankenpflegeschule)
- durchschnittlich 2,52 % lineare Steigerung für Mitarbeitende der Anlage 31 AVR-Caritas (betrifft den Pflege- und Funktionsdienst) sowie eine effektive Vergütungssteigerung im Umfang von ca. 2 % wegen unterjähriger Einführung tariflicher Pflegezulage sowie Erhöhung Intensivzulage und Wechselschichtzulage
- 2,7 % für Mitarbeitende der Anlage 33 AVR-Caritas (betrifft den Sozialdienst)
- Im ärztlichen Dienst erfolgt eine lineare Vergütungssteigerung in Höhe von 3,35 %. Darüber hinaus enthält der Tarifabschluss eine rückwirkende Einmalzahlung für den Zeitraum Oktober 2021 bis Juli 2022 im Umfang der Differenz der bisherigen zur ab 01.08.2022 geltenden Vergütung. Somit beträgt die effektive Tarifsteigerung 4,2 % im Jahr 2022.

Das St. Georg Klinikum beschäftigte am 31.12.2022 nach Köpfen 1.069 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 1.093) bzw. 781,47 VK (Vorjahr 795,71). Durchschnittlich waren dies in 2022 788,03 VK (Vorjahr 780,71).

- **Materialaufwand**

Pandemie-, Kriegs- und Inflationsbedingt und auf Grund von Tarifsteigerungen in allen Branchen gab es weiterhin in allen in Bereichen erhebliche Preissteigerungen. Alleine die Kosten für Energie und Wärme erhöhten sich um 1.319 T€.

Auf Grund von chronischem Personalmangel bei Ärzten und Pflegern stiegen die Aufwendungen für Honorarkräfte nochmals um 686 T€ an.

Mit Datum 01.04.2021 wurde der gesamte Bereich Küche/Cafeteria (Patienten-, Mitarbeiter-, Besucher-Versorgung) im Rahmen eines Betriebsübergangs an die St. Georg Servicegesellschaft übertragen. Der „ehemalige“ Personalaufwand der 28 Mitarbeiter des Wirtschafts- und Versorgungsdienstes und der Aufwand für Lebensmittel finden sich daher ab dem 01.04.2021 innerhalb des Aufwandes für bezogene Leistungen wieder. Im Geschäftsjahr resultierten daraus ganzjährige Aufwendungen in Höhe von 2.293 T€.

- **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Eine wesentliche Erhöhung der Kosten in diesem Bereich ergab sich auf Grund von Personalbeschaffungsmaßnahmen (+ 215 T€).

Das neutrale Ergebnis ergibt sich ertragsseitig aus Ausgleichsbeträgen früherer Geschäftsjahre, der Auflösung von Rückstellungen sowie sonstiger periodenfremder Erträge (1.172 T€). Dem gegenüber stehen Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige periodenfremde Aufwendungen (156 T€).

2.3.2 Vermögenslage

	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	
VERMÖGEN						
Langfristig gebundenes Vermögen	60.808	70,3	64.856	72,5	-	4.048
Kurzfristig gebundenes Vermögen	25.705	29,7	24.592	27,5		1.201
Vermögen insgesamt	86.513	100,0	89.448	100,0		- 2.847
KAPITAL						
Eigenkapital (inkl. Sonderposten)	57.746	66,7	61.631	68,9	-	3.798
Langfristiges Fremdkapital	14.106	16,3	16.170	18,1	-	2.064
Kurzfristiges Fremdkapital	14.661	17,0	11.647	13,0	-	3.104
Kapital insgesamt	86.513	100,0	89.448	100,0	-	2.847

Zum Bilanzstichtag ist der Grundsatz der fristenkongruenten Finanzierung voll gewahrt. Entsprechend ist das langfristig gebundene Vermögen durch langfristige Mittel gedeckt.

Bereits in den Vorjahren konnte im Bereich der kurzfristigen Finanzierung festgestellt werden, dass die Kostenträger weitestgehend ihren Verpflichtungen nach § 112 SGB V nachkommen. Die Forderungsreichweite lag bei ca. 30-50 Tagen und konnte damit als „relativ gut“ eingestuft werden. Die in Verbindung mit der Pandemie festgelegte Regelung, dass Krankenkassen Rechnungen innerhalb von fünf Tagen zahlen müssen, wurde im Wesentlichen eingehalten.

Die Investitionen ins Anlagevermögen beliefen sich im Jahr 2022 insgesamt auf 3.285 T€. Davon wurden 1.843 T€ aus pauschalen Fördermitteln finanziert. Mit ca. 740 T€ sind in den „Anlagen im Bau“ Planungsmaßnahmen für den Neubau Haus A erfasst – diese sind momentan vom Krankenhaus vorfinanziert und werden mit Zugang des Fördermittelbescheides aus Einzelfördermitteln finanziert.

Der Buchwert des Anlagevermögens des Krankenhauses ist im Vergleich zum Vorjahr um 4.049 T€ gesunken.

Die Eigenkapitalquote, als Kennzahl für die Ausstattung des Unternehmens mit Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme, weist auf eine stabile und geordnete Finanzlage hin. Diese Einschätzung findet ihre Bestätigung auch im Vergleich zu empfohlenen Werten (>30 %). In den Vorjahren hatte sich eine deutlich rückläufige Tendenz abgezeichnet, was daraus resultierte, dass Krankenhäuser in den letzten Jahren mehr und mehr gezwungen waren und sind, Fremdkapital aufzunehmen um dringend notwendige Investitionen zu tätigen.

	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote (in %)	40,9	40,6	41,3	45,7	43,5

Eigenkapital x 100

Bilanzsumme abzgl. Sonderposten

2.3.3 Finanzlage

	2022	2021
	T€	T€
Cashflow aus laufenden Geschäftstätigkeiten	1.178	2.828
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 3.097	-3.111
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 842	-1.231
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	- 2.761	-1.514
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	8.060	9.574
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.299	8.060

Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.178 T€ ergibt sich im Wesentlichen aus den hohen Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sowie der Zunahme der Passiva, welche nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Dem gegenüber stehen das negative Jahresergebnis (1.342 T€), die Auflösung von Sonderposten (4.425 T€) sowie die Zunahme der Aktiva, welche nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit (- 3.097 T€) wird durch die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (2.848 T€) bestimmt. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrifft im Wesentlichen die planmäßige Tilgung der Darlehen.

	2018	2019	2020	2021	2022
Liquidität auf kurze Sicht (in %)	157,5	148,8	138,9	155,8	126,3

Flüssige Mittel + Ford L&L + SoVG

Kurzfristiges Fremdkapital

3. Prognose-, Risiko-, Chancenbericht

3.1 Prognosebericht

Das erste Halbjahr 2022 war nach wie vor von der Coronapandemie geprägt. Bis Ende März 2022 wurden durch die bestehenden Regelungen nicht belegte Betten durch die sogenannte Freihaltepauschale finanziell ausgeglichen. Parallel konnte für jeden stationär behandelten „Corona-Patienten“ ein Versorgungszuschlag abgerechnet werden. Da das St. Georg Klinikum im Jahr 2022 eine sehr positive Leistungsentwicklung vorweisen konnte, mussten über den bestehenden Ganzjahresausgleich Budgetteile, die über dem Jahr 2019 lagen, an die Krankenkassen zurückgezahlt werden. Nach Berechnungen des Ganzjahresausgleichs musste für das Jahr 2022 ein ergebnisverschlechternder Betrag von 1.375 T€ im Jahresabschluss 2022 berücksichtigt werden. Trotz der im ersten Halbjahr 2022 vorherrschenden Coronapandemie konnten die Leistungszahlen im Jahr 2022 um ca. 1.008 Fälle und 451 Bewertungsrelationen deutlich gesteigert werden. Die Zahl der somatischen Krankenhausfälle in Deutschland ist im Jahr 2022 im Vergleich zum Jahr 2019 um 15 % gesunken. Das St. Georg Klinikum hatte bei der Errechnung der Bewertungsrelationen lediglich eine Abweichung von 5,59 %. Teilt man die Ziele der Medizinstrategie 2025 für das St. Georg Klinikum in fünf Jahresschritte auf, kann festgestellt werden, dass auch die Zielsetzung für das Jahr 2022 vollkommen erreicht wurde. Besonders die Entwicklung der Orthopädie mit der deutlichen Überschreitung der Mindestmenge Knie-Endoprothetik und der deutlich steigenden Anzahl von Revisionseingriffen im Knie- und Hüftbereich trug zur insgesamt

positiven Leistungsentwicklung des St. Georg Klinikums bei. Weiter konnte die Implementierung der robotischen Chirurgie vorangetrieben werden. Im November 2022 konnte die insgesamt 1.000ste „DaVinci-Operation“ verzeichnet werden. Nach der Erweiterung des operativen Spektrums um die Thoraxchirurgie im Jahr 2021 konnten in diesem Bereich auch die ersten robotisch assistierten Operationen in der Thoraxchirurgie durchgeführt werden. Auch die Etablierung der komplexen Viszeralchirurgie ist weiter vorangeschritten. So konnte die Mindestmenge von 10 Eingriffen der komplexen Pankreaseingriffe mit insgesamt 26 Eingriffen deutlich gesteigert und somit nachhaltig überschritten werden. Die Etablierung eines zweiten DaVinci-X-Operationssystems hat auch die Leistungsentwicklung der Urologie weiter vorangetrieben.

Negativ wurde das Jahresergebnis des St. Georg Klinikums durch die nicht refinanzierte deutliche Steigerung der Inflation in Deutschland. Besonders die extrem gestiegenen Energiekosten wirkten sich ergebnisverschlechternd auf das Jahresergebnis des St. Georg Klinikums aus. Die von der Bundesregierung angekündigte Kompensation der gestiegenen Sach- und Energiekosten zeigten keine Wirkung.

Die Prognosen für die kommenden Jahre hängen maßgeblich von der Umsetzung der in der „Dritten Stellungnahme und Empfehlung der Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung“ angekündigten Maßnahmen ab. Schon vor der Veröffentlichung dieser dritten Stellungnahme wurden der Aufsichtsrat und die Gesellschafter des St. Georg Klinikums über die bevorstehenden Strukturveränderungen der Krankenhauslandschaft im Rahmen einer Klausurtagung im November 2022 auch durch externe Fachexperten unterrichtet. Im Zuge dieser Klausurtagung wurde der Ärztlichen Direktion und der Geschäftsführung folgender Auftrag erteilt: „Die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat beauftragen die Ärztliche Direktion und die Geschäftsführung des St. Georg Klinikums, den somatischen Schwerpunkt, insbesondere bzgl. der Zentrenbildung, unter der Maßgabe der zu erfüllenden Mindestzahlen weiterzuentwickeln. Die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat beauftragen die Ärztliche Direktion und die Geschäftsführung des St. Georg Klinikums, Gespräche mit den anderen Kliniken in Westthüringen und Osthessen zu führen, um eine abgestimmte Krankenhaus-Strategie für die Wartburgregion zu entwickeln. Die Geschäftsführung wird beauftragt, die Gremien laufend zu informieren. Die Gespräche haben innerhalb des nächsten halben Jahres zu erfolgen.“

Weiter wurde festgehalten, dass die im Rahmen des zukünftigen gestuften Krankenhaussystems (Level 1 bis Level 3) für das Level 3 notwendige Strukturvorgaben möglichst einzuhalten bzw. auszubauen sind. Ziel ist es, dass auch zukünftig alle Leistungsgruppen des heutigen stationären Spektrums (auch die des zukünftigen Levels 3) im St. Georg Klinikum weiter erbracht werden können. Das bedeutet, dass neben den Leistungsgruppen des Levels 2 auch Leistungsgruppen des zukünftigen Levels 3 (wie beispielsweise die Pankreaschirurgie, die komplexen Eingriffe an der Speiseröhre, die Leberchirurgie) zukünftig im St. Georg Klinikum erbracht werden sollen.

Die wirtschaftliche Prognose für das Jahr 2023 wird maßgeblich von den politischen Rahmenbedingungen abhängig sein. Besonders zum Tragen kommt die nach wie vor nicht refinanzierte überproportionale Inflation sowie das zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht bekannte Ergebnis der Tarifverhandlungen des öffentlichen Dienstes sowie der immer noch laufenden Tarifverhandlungen zwischen dem Marburger Bund und den öffentlichen Arbeitgebern. In den Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 wurden die uns zum Zeitpunkt des Wirtschaftsplans bekannten Steigerungen der AVR Caritas von ca. 3 % eingearbeitet. Jedoch wurde bereits im Dezember 2022 von der Arbeitsrechtlichen Kommission der AVR Caritas bekanntgegeben, dass von allen anderen Tarifvertragsparteien für das Jahr 2023 und 2024 ein Inflationsausgleich von insgesamt 3.000 € pro VK gezahlt werden soll. Daraus resultiert für das Jahr 2023 ein nicht im Wirtschaftsplan kalkulierter Personalmehraufwand von ca. 1 Mio. €. Sollten die von Verdi bzw. dem Marburger Bund geforderten 10 % Tarifsteigerung tatsächlich zur Umsetzung kommen, ist es höchst unwahrscheinlich, diesen negativen Trend der Kosten-Erlös-Schere auszugleichen.

Ein sich positiv noch nicht im Wirtschaftsplan eingearbeiteter Sachverhalt ist die Veränderung im Bereich der Haftpflichtversicherung des St. Georg Klinikums. So wurde zum Abschluss des Jahres 2022 die Haftpflichtversicherung bei der Ecclesia gekündigt und ein neuer Haftpflichtversicherungsvertrag mit dem Kommunalen Schadensausgleich (KSA) unterzeichnet.

Daraus resultiert eine Einsparung für das Jahr 2023 von gut 1 Mio. €. Trotzdem plant die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 568 T€.

Der allgemeine Trend zu weniger Krankenhausleistungen wird auch am St. Georg Klinikum nicht spurlos vorbeigehen. Trotz einer klaren Medizinstrategie und zurzeit leicht steigenden Fallzahlen werden sich zukünftige Kostensteigerungen nicht mehr durch mehr Leistungen ausgleichen, zumal der Trend zur Ambulantisierung von Krankenhausleistungen und zur Ausweitung ambulanter Behandlungen im Krankenhaus politisch gewollt ist. Die zukünftige Leistungsfähigkeit des St. Georg Klinikums wird zunehmend von der Vernetzung mit anderen Krankenhäusern abhängig sein. Das von der Bundesregierung angekündigte gestufte Krankenhaussystem, wonach Leistungsgruppen jeweiligen Krankenhaus-Leveln zugeordnet werden, wird auch das St. Georg Klinikum vor große Herausforderungen stellen. Sollten die Maßnahmen der dritten Stellungnahme der Regierungskommission 1:1 umgesetzt werden, wird sich die stationäre Versorgung in Eisenach und im Wartburgkreis signifikant verschlechtern. Nichtsdestotrotz ist das St. Georg Klinikum auf die Neuerungen der Krankenhausstruktur gut vorbereitet. Schon heute werden zielstrebig Strukturmerkmale, die das sogenannte Level 3 verlangt, in das St. Georg Klinikum implementiert. Beispielsweise wird die Lücke im Bereich der interventionellen Radiologie durch die Implementierung eines Instituts für interventionelle Radiologie im Laufe des Jahres 2023 geschlossen. Bereits zum Zeitpunkt der Lageberichtserstellung wurden Arbeitsverträge mit einem Chefarzt und einem Oberarzt unterzeichnet. Auch die Investition in ein Angio-CT soll im laufenden Geschäftsjahr 2023 umgesetzt werden. Um das Ziel einer möglichst hohen Einstufung in das neue Krankenhaussystem zu erzielen, müssen strategische Partnerschaften oder gar Beteiligungen mit anderen Krankenhäusern im Landkreis bzw. im weiteren Umfeld geschlossen werden. Ziel dabei muss sein, Behandlungen, die in anderen Krankenhäusern nicht durchgeführt werden können, durch gute Qualität und gute Strukturen in das St. Georg Klinikum zu verlegen, um die Versorgung schwerkranker Menschen in der Region Eisenach sicherzustellen.

Seit Jahren ist es das Ziel, das Eingangsgebäude (Haus A) baulich umzustrukturieren. Um die oben geschilderten Strukturveränderungen zu unterstützen, muss die bauliche Substanz so verändert werden, dass ein prozessoptimierter, hochmoderner, effizienzsteigernder Baukörper zur Verfügung gestellt wird. Dies kann nur gewährleistet werden, wenn die alte Bausubstanz des Hauses A komplett (Abriss) erneuert wird. In Absprache mit dem Ministerium in Erfurt wurde gemeinsam mit einem renommierten Krankenhausplaner eine Zielplanung für das Gebäude erarbeitet. Mittlerweile gibt es eine Förderzusage des Landes Thüringen von ca. 60 Mio. €. Ziel ist, die Baugenehmigung für das neue Gebäude noch im Jahr 2023 zu erhalten. Im ersten Halbjahr 2024 soll dann mit den Abrissarbeiten des Altgebäudes begonnen werden. Die Fertigstellung ist für das letzte Quartal des Jahres 2026 vorgesehen. Das vollständig mit Fördermitteln des Landes finanzierte Gebäude wird ausschließlich krankenhausspezifische Räumlichkeiten vorweisen. Aufgrund dieser Maßnahme muss jedoch der ambulante Bereich des MVZ in ein separates Ärztehaus auf dem Gelände ausgegliedert werden. Die Planungen hierfür werden parallel zum Neubau des Hauses A vorangetrieben. Ziel ist es, bis Mitte 2026 ein separates Ärztehaus mit einem Wert von ca. 14 Mio. € auf dem Gelände des St. Georg Klinikums zu errichten. Hauptmieter dieses Gebäudes wird das Medizinische Versorgungszentrum des St. Georg Klinikums sein. Ziel ist aber auch, dass medizinische Spektrum des St. Georg Klinikums durch die Implementierung einer Strahlentherapie zu erweitern. Dadurch würde am Standort des St. Georg Klinikums das gesamte Behandlungsspektrum für Tumorerkrankungen angeboten werden. Die Verhandlungen mit der betreffenden Strahlentherapie über eine Ansiedlung bzw. einen Erwerb der gesamten Strahlentherapie werden im 1. und 2. Quartal 2023 vorangetrieben und abgeschlossen sein.

3.2 Risikobericht

Die St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH hat ein Risikoüberwachungssystem etabliert, welches sich über alle medizinischen und nichtmedizinischen Abteilungen erstreckt. Ein Critical Incident Reporting System (CIRS) ist ebenfalls etabliert, um Zwischenfälle frühzeitig zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken. Die von Mitarbeitern gemeldeten Beinahe-Zwischenfälle werden analysiert und dienen als Grundlage für die Erarbeitung von Präventionsmaßnahmen. Das

Vorgehen erhöht die Patientensicherheit, schützt Mitarbeiter vor potentiellen Gefahren sowie das Unternehmen vor möglichen wirtschaftlichen Nachteilen aufgrund von Zwischenfällen.

Die Bereiche Unternehmens- und Medizincontrolling unterstützen mit ihrem regelmäßigen Reporting die Entscheidungsträger bei der Beurteilung von Situationen und dienen außerdem einer nachhaltigen Entscheidungsfindung. Dies wird durch ein Berichtswesen aus den Bereichen Risiko- und Qualitätsmanagement ergänzt. Der Wettbewerb von Einrichtungen auf dem Personalmarkt hat sich zunehmend verschärft. Dadurch gestaltet sich die Gewinnung und Bindung von qualifiziertem Fachpersonal sehr schwierig. Die Mitarbeiterzufriedenheit muss durch den Aufbau und die Weiterentwicklung eines Personalmarketings (Employer Branding), welches sich an den Bedürfnissen der Mitarbeiter und Bewerber orientiert, gesteigert werden.

Die derzeit vorherrschenden unsicheren politischen Rahmenbedingungen in der Krankenhauslandschaft sowie die nach wie vor nicht refinanzierte hohe Inflation in Deutschland haben eine bedeutsame Auswirkung auf die Gesundheitsbranche sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Krankenhauses und sind aktuell eher schwer zu prognostizieren. Ob die im Wirtschaftsplan 2023 prognostizierten Leistungszahlen erreichbar sind und welche Auswirkungen die enormen Kostensteigerungen im Personal- und Sachmittelbereich tatsächlich haben, ist mit deutlichen Unsicherheiten verbunden.

3.3 Chancenbericht

Angesichts zunehmender Restriktionen der Leistungserbringung, wo Spezialisierung und somit Mengenausweitung, aber auch stetig steigende Mindestmengen (Knieprothetik, Pankreaschirurgie) in speziellen Leistungsgebieten gefragt sind, ist es wichtig, die Weichen für die Zukunft des St. Georg Klinikums frühzeitig zu stellen. Denn nur das Krankenhaus, das heute an die Zukunft denkt, entsprechend plant und die Umsetzung vorantreibt, kann sich Optionen offenhalten und Bereiche besetzen, die sinnvoll einerseits für die qualitativ gute Patientenversorgung sind und andererseits den eigenen Standort sichern.

Die Stadt Eisenach ist eine von 3 Städten in Thüringen, die eine positive Bevölkerungsprognose aufweisen. Prognostiziert wird ein Zuwachs von eher älteren Menschen. Gemeinsam mit der allgemeinen demografischen Entwicklung in Deutschland wird die Zahl der Herz-Kreislauf-Erkrankungen, der Schlaganfälle sowie der Tumorerkrankungen in Eisenach und im nördlichen Wartburgkreis deutlich ansteigen. Parallel zu dieser Entwicklung wird der Trend der Ambulantisierung in unterschiedlichen Bereichen deutlich zunehmen. Um diesem Sachverhalt Rechnung zu tragen, hat die Gesellschafterversammlung des St. Georg Klinikums in Eisenach eine Medizinstrategie für das St. Georg Klinikum bis ins Jahr 2025 beschlossen.

Kernziele der Medizinstrategie 2025 sind:

1. Gewährleistungen einer dauerhaften und guten Versorgung der Region,
2. Entwicklung einer einheitlichen Strategie, die das mittel- und langfristig gewährleistet.

Herausforderungen davon waren:

- fehlendes fachübergreifendes, interdisziplinäres, zukunftsweisendes Medizinkonzept,
- allgemeine Herausforderungen im wirtschaftlichen, politischen und sozialen Umfeld,
- demografischer Wandel (positive Bevölkerungsprognose für Eisenach, zunehmende Lebenserwartung, erforderliches verändertes Leistungsangebot),
- medizinisch-technischer Fortschritt,

- Attraktivität als Arbeitgeber (Fachkräfte motivieren, binden und gewinnen),
- Image (Wahrnehmung in der Öffentlichkeit),
- Mindestmengensituation (rückläufige Fallzahlen),
- Zertifizierung des Onkologischen Zentrums (Strukturvorgaben durch Zusammenschluss der DGHO und DKG),
- Gefahr, dass im stärksten operativen Segment der onkologischen Chirurgie keine Leistungen mehr erbracht werden dürfen.

Erweiterung der Medizinstrategie:

- Etablierung der interventionellen Radiologie,
- Ansiedlung einer Strahlentherapie sowie Nuklearmedizin am Standort Eisenach,
- Verhandlungen über Behandlungskooperationen im Wartburgkreis sowie dem westlichen Thüringen / östlichen Hessen.

Eine weitere zukunftsweisende Maßnahme ist die Integration von ambulanten Strukturen in den stationären Ablauf des St. Georg Klinikums. In den letzten Jahren wurde die räumliche Struktur der Funktionsdiagnostik einschließlich des Linksherzkatheters so verändert, dass dort ambulante diagnostische Untersuchungen (Linksherzkatheter) möglich sind. Hierzu wurde ein zweiter, hauptsächlich ambulant genutzter, Linksherzkatheter in den Räumlichkeiten etabliert. Auch wurden in dem stark leistungssteigernden Bereich der Urologie die ambulanten räumlichen Möglichkeiten ausgebaut.

Das gelebte Leitbild macht das St. Georg Klinikum Eisenach wettbewerbsfähig bei der Rekrutierung und Bindung von Fachpersonal. Dies zeigt sich insbesondere in den steigenden Bewerbungszahlen von Fachkräften aus umliegenden Krankenhäusern. Eine transparente Informationspolitik sowie wettbewerbsfähige Arbeitsvertragsrichtlinien in Verbindung mit einer durch das St. Georg Klinikum im Gros finanzierten nachhaltigen Altersversorgung als auch nicht monetäre Faktoren, wie zum Beispiel die Weiterführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit, berücksichtigen die veränderten Prioritäten und Bedürfnisse der Mitarbeiter und tragen damit sowohl zur Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen als auch zur Personalgewinnung bei.

3.2.1. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2018	2019	2020	2021	2022
Anlagevermögen	73.446	71.423	68.930	64.856	60.808
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.366	1.269	1.624	1.263	1.225
Sachanlagen	66.380	64.703	61.116	57.503	53.593
Finanzanlagen	5.700	5.451	6.190	6.090	5.990
Umlaufvermögen	20.858	22.501	24.164	24.013	25.135
Vorräte	2.571	2.598	3.136	3.158	2.911
Forderungen u. sonst. Vermögen	11.775	13.202	11.454	12.795	16.925
Liquide Mittel	6.512	6.701	9.574	8.060	5.299
Ausgleichsposten nach dem KHG	0	0	0	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	6	123	297	579	570
Bilanzsumme Aktiva	94.310	94.047	93.392	89.448	86.513
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	20.139	21.011	21.910	23.411	22.070
Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Kapital-/Gewinnrücklagen	15.409	15.409	15.409	15.409	15.409
Gewinn- und Verlustvortrag	6.279	3.729	4.603	5.501	7.002
Jahresergebnis	-2.549	873	898	1.501	-1.341
Sonderposten	45.119	42.259	40.271	38.220	35.677
Rückstellungen	5.235	4.153	4.639	4.025	4.219
Verbindlichkeiten	23.807	26.615	26.566	23.788	24.547
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	6.180	8.063	8.513	8.146	10.802
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	17.627	18.552	18.054	15.642	13.745
Passive Rechnungsabgrenzung	10	9	6	4	2
Bilanzsumme Passiva	94.310	94.047	93.392	89.448	86.513

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2018	2019	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	84.073	92.625	96.864	104.478	110.455
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	260	-345	459	-372	-27
Gesamtleistung	84.333	92.280	97.323	104.106	110.428
Materialaufwand/Fremdleistungen	26.013	27.682	27.041	30.890	33.794
Rohertrag	58.320	64.598	70.282	73.216	76.634
Sonstige betriebliche Erträge	678	1.435	1.804	1.708	768
Rohergebnis	58.998	66.033	72.086	74.924	77.402
Personalaufwand	49.750	54.653	58.948	62.061	67.757
Erträge aus der Zuwendung zur Finanzierung von Investitionen	1.275	1.275	3.318	1.322	4.763
Erträge aus der Aufl. von Sopo/Verb. nach KHG und aufgrund sonst. Zuwend. zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.869	4.081	4.073	4.303	4.632
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sopo/ Verb.nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.283	1.472	3.391	1.356	4.805
Aufwendungen für nach dem KHG geförderte, nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0	0	0	0	116
Aufwendungen für nach dem KHG geförderte, nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0	0	0	0	90
Abschreibungen	7.329	6.528	6.585	7.274	7.234
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.911	7.458	9.384	7.744	7.736
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	67	80	89	87	87
Finanzergebnis	-361	-356	-344	-314	-273
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.425	1.002	914	1.887	-1.126
Steuern	124	129	16	387	216
Jahresergebnis	-2.549	873	898	1.501	-1.341

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2021	2022
Eigenkapitalquote (%)	69	67
Verschuldungskoeffizient (%)	45	50
Liquidität 1. Grades (%)	99	49
Liquidität 2. Grades (%)	256	206
Liquidität 3. Grades (%)	295	233
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	2.828	1.178
Tilgungsbereitschaft (%)	14	7
Leistung je Mitarbeiter (€)	133.822	137.613

Mitarbeiterstruktur	2021		2022	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ärztlicher Dienst	140,21	17,96	147,40	18,70
Pflegedienst	337,06	43,17	331,80	42,10
Medizinisch-technischer Dienst	89,83	11,51	90,82	11,52
Funktionsdienst	118,98	15,24	118,91	15,09
Klinisches Hauspersonal	0,00	0,00	0,00	0,00
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	5,24	0,67	0,00	0,00
Technischer Dienst	17,45	2,24	17,26	2,19
Verwaltungsdienst	46,25	5,92	46,44	5,89
Sonstiges Personal	25,70	3,29	35,40	4,49
<i>davon Auszubildende</i>	12,48	1,60	16,34	2,07
Summe Mitarbeiter	780,72	100,00	788,03	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	81	7,41	74	6,92
21 - 40 Jahre	477	43,64	443	41,44
41 - 60 Jahre	461	42,18	466	43,59
über 60 Jahre	74	6,77	86	8,04
Summe Mitarbeiter	1093	100,00	1069	100,00

3.2.1.1 Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH



INTERNET: www.stgeorgklinikum.de

TELEFON: 0 36 91 / 6 98 -18 00

TELEFAX: 0 36 91 / 6 98 – 71 80

Sitz der Gesellschaft

Mühlhäuser Str. 94-95
99817 Eisenach

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena, HRB 506283
eingetragen am 10.01.2011

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13.12.2021, UR-NR. 1752/2021.

3.2.1.1. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch V (SGBV) unter ärztlicher Leitung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen und nichtärztlichen medizinischen Tätigkeiten unter Ausschluss stationärer Behandlungen. Weitere medizinische Versorgungsformen stehen der Gesellschaft bzw. ihren Einrichtungen offen, soweit sie rechtlich zugelassen sind. Der Betrieb der Medizinischen Versorgungszentren bzw. der weiteren medizinischen Versorgungsformen erfolgt zur Unterstützung von Personen, die im Sinne von § 53 AO wegen ihres körperlichen, geistigen und seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Den vorstehend genannten Personen müssen mindestens zwei Drittel der Leistungen zugutekommen.

3.2.1.1. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	Euro
Gesellschafter:	St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH	100	100.000

3.2.1.1. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch den Geschäftsführer der St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH, Herrn Thomas Breidenbach.

Geschäftsführung: Herr Thomas Breidenbach
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

Aufsichtsrat: *Vorsitzender:* Herr Ingo Wachtmeister
(Dezernent für Soziales, Jugend und Kultur, Stadtverwaltung Eisenach)

Stellv. Vorsitzender: Frau Ursula Becker-Rathmair
(Datenschutzbeauftragte Datenschutzstelle der (Erz-)Diözesen Frankfurt/Main)

Christl. Krankenhaus: Herr Lars Bagemihl
(Geschäftsführer Diako Thüringen gGmbH)

Herr Sven Kost bis 16.02.2022
(Geschäftsführer Diako Thüringen gGmbH)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Herr Lars Bergmann
(Bankkaufmann Wartburg-Sparkasse)

Herr Michael Klostermann
(Referent des Präsidenten TLVvA)

Aufsichtsratsvergütung 2022: 3.500 €
Vorjahr: 3.350 €

3.2.1.1. d) Beteiligungen der Medizinischen Versorgungszentrum Eisenach GmbH

- keine -

3.2.1.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.2.1.1. f) Zahl der Beschäftigten

	2022	2021
Arbeitnehmer	147	146

3.2.1.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf den Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht unter Kap. 3.2.1.1. h) verwiesen.

3.2.1.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH ist eine 100%ige, gemeinnützige Tochtergesellschaft der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH.

Zum 1. April 2011 hat die Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH als Träger des MVZ vom Zulassungsausschuss für Ärzte in Thüringen die Zulassung zur Teilnahme an der vertragsärztlichen ambulanten Versorgung in den Bereichen Allgemeinmedizin und Urologie erhalten.

Ein aktueller Bescheid des Finanzamts zur Gemeinnützigkeit und Mildtätigkeit der Gesellschaft im Sinne der §§ 51 ff AO vom 8. November 2022 liegt vor.

Die Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH setzt sich zum Stichtag 31. Dezember 2022 aus drei MVZ mit folgenden Bereichen zusammen:

Poliklinik Eisenach (MVZ 1)

- Urologie (1 Arztsitz)
- Gynäkologie und Geburtshilfe (1 Arztsitz)
- Orthopädie (1 Arztsitz)
- Haut- und Geschlechtskrankheiten (1 Arztsitz)
- Nervenheilkunde bzw. Neurologie und Psychiatrie (1 Arztsitz)
- Kinder- und Jugendmedizin (1 Arztsitz)
- Anästhesiologie (1 Arztsitz)
- Neurochirurgie (1 Arztsitz)
- Hausärztliche Versorgung / Schwerpunkt Geriatrie (0,5 Arztsitz)
- Hausärztliche Versorgung (1 Arztsitz; Filialpraxis in Ruhla)
- Hausärztliche Versorgung (1 Arztsitz; Filialpraxis in Seebach)
- Hausärztliche Versorgung (1 Arztsitz; Filialpraxis in Treffurt)
- Gynäkologie und Geburtshilfe (1 Arztsitz; Filialpraxis in Wutha-Farnroda)
- Chirurgie (1 Arztsitz; Filialpraxis in Waltershausen)

Poliklinik am Johannisplatz (MVZ 2)

- Gynäkologie und Geburtshilfe (2 Arztsitze)
- Augenheilkunde (1,5 Arztsitze)
- Nervenheilkunde bzw. Neurologie und Psychiatrie (1,5 Arztsitze)
- Chirurgie (1 Arztsitz; Filialpraxis in Bad Salzungen)
- Orthopädie (1 Arztsitz; Filialpraxis in Eisenach)
- Urologie (1 Arztsitz; Filialpraxis Mühlhausen)

Poliklinik Eisenach III (MVZ 3)

- Innere Medizin / Hämatologie - Onkologie (1 Arztsitz)
- Innere Medizin / Kardiologie (2 Arztsitze)
- Pneumologie (1,5 Arztsitze, davon 0,5 Sonderbedarfssitz)
- Chirurgie (2 Arztsitze, Filialpraxis in Eisenach)
- Urologie (1 Arztsitz, Filialpraxis in Waltershausen)
- Urologie (1 Arztsitz, Filialpraxis in Bad Langensalza)

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Im zurückliegenden Geschäftsjahr 2022 war die deutsche Wirtschaft weiter von der Coronapandemie und den damit verbundenen Einschränkungen betroffen, aber es gab auch eine Erholung im zweiten Halbjahr. Das Wachstum hat wieder zugenommen. Die Arbeitslosigkeit ist in Deutschland im Vergleich zu anderen europäischen Ländern relativ niedrig geblieben.

Der private Konsum ist mit einer Wachstumsrate von 4,6 % stark gestiegen. Verbraucherinnen und Verbraucher gaben fast so viel aus wie in der Zeit vor der Corona-Krise. Die Menschen holten nach, was während der Pandemie nicht möglich war: Reisen, Restaurantbesuche, Kultur, Feiern und Messebesuche. Damit konnte die deutsche Wirtschaft trotz Ukraine-Krieg, Lieferkettenengpässen und Energiepreiskrise wachsen.

Die im Jahr 2022 wirkenden Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung und der robuste Arbeitsmarkt trugen dazu bei: Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2022 von durchschnittlich 45,6 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht.

Dennoch ergaben sich im vergangenen Jahr umfassende Faktoren, die eine Entwicklung des Medizinischen Versorgungszentrums negativ beeinflussten.

Zunächst führte der Konflikt in der Ukraine zu einer Verschlechterung der politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland. Dies führte dazu, dass der Handel zwischen beiden Ländern stark eingeschränkt wurde, was sich negativ auf die Zulieferer des Medizinischen Versorgungszentrums auswirkte. Der Konflikt führte aufgrund der Abhängigkeit Deutschlands zu Russland zu einer Erhöhung der Energie- und Rohstoffpreise. Die durch die Coronapandemie ohnehin schon angespannte Lage auf dem Rohstoff-/Zulieferermarkt führte dann direkt zu einer massiven Verteuerung der Verbraucherpreise und zu einer Rezession in Deutschland.

Im Hinblick auf die medizinische Versorgung führte der Konflikt zu einer weiteren Einschränkung bei der Versorgung mit Medikamenten und medizinischem Equipment.

Gleichzeitig zur Erhöhung der Verbraucher- und Energiepreise wurde der Mindestlohn in Deutschland zum 01.10.2022 angepasst. Um den Forderungen des Gesetzgebers nachzukommen und der Abwanderung von nichtärztlichen Mitarbeitern entgegenzuwirken, sah sich das Medizinische Versorgungszentrum im vergangenen Jahr gezwungen die Entlohnung der nichtärztlichen Mitarbeiter deutlich zu verbessern.

Die im ersten Halbjahr 2022 noch anhaltende Coronapandemie hatte einen starken Einfluss auf das Gesundheitssystem und dessen Mitarbeiter. Die hohe Belastung der Gesundheitsversorgung durch die Pandemie hat Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen der Ärzte und Pflegekräfte in allen medizinischen Einrichtungen. Dies führte zu einer Abwanderung von Fachkräften aus dem Medizinsektor. Die ohnehin schwierige Ausgangslage bei der Gewinnung von Fachkräften wurde durch die o.g. Verschlechterung der Arbeitsbedingungen noch mal deutlich problematischer.

Deutschlandweit gibt es in vielen Berufszweigen Probleme bei der Besetzung von Ausbildungsstellen. Das Angebot der ausgeschriebenen Ausbildungsplätze war 2022 noch einmal deutlich höher als die Ausbildungsnachfrage. Umso erstaunlicher ist es, dass die durch das MVZ angebotene Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten zu den 10 beliebtesten Ausbildungsberufen in Deutschland gehört. Auch im MVZ steigt die Nachfrage stetig. Deshalb wurden im vergangenen Jahr die Bemühungen verstärkt, mehr Auszubildende aufzunehmen und die Qualität der Ausbildung zu verbessern. Ausgebildete Praxisanleiter kümmern sich nun maßgeblich um eine koordinierte und hochwertige Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten.

Weitere positive Effekte durch die Pandemie konnte das Medizinische Versorgungszentrum in der Digitalisierung erzielen. Gerade durch die Einhaltung von Abstandsregeln und Besuchsverboten musste die Digitalisierung beschleunigt werden. Die Einführung der elektronischen Patientenakte wurde im MVZ größtenteils abgeschlossen. Die Möglichkeiten zur Nutzung von Onlineterminvergabe und Telefon- und Videosprechstunde wurde ausgebaut.

Der Trend zur Neugründung von MVZ hat auch im von Krisen geschüttelten Jahr 2022 angehalten. Laut Daten der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) stieg die Anzahl von MVZ auf mehr als 4.170 im Jahr 2021.

In diesem Jahr liegt die Zahl der MVZ in Trägerschaft von Vertragsärzten über den MVZ in Trägerschaft von Krankenhäusern.

Lt. Statistik der KBV sind 1.881 MVZ in 2021 in Trägerschaft von Krankenhäusern. Die Zahl der MVZ in der Hand von Vertragsärzten liegt bei 1.974. Die Zahl der sonstigen Träger ist mit 593 ca. 9 % zurückgegangen.

Durchschnittlich arbeiten in jedem der Zentren 6,2 Ärzte. Insgesamt sind in Deutschland knapp 25.750 Ärzte (2021: 22.000) in MVZ tätig. Davon sind 6,5 % Vertragsärzte und 93,5 % angestellt. Rund 63 % der in MVZ angestellten Ärzte arbeiten in Teilzeit.

In MVZ ist die Fachgruppe der Hausärzte am stärksten vertreten. Die im Medizinischen Versorgungszentrum stark vertretene Fachgruppen der Urologen nimmt im Gesamtvergleich nur einen der unteren Ränge ein.

2.2 Ertragslage

	2022		2021		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Betriebliche Erträge	8.250	100,0	7.889	100,0	361
Betriebliche Aufwendungen	8.512	104,4	8.032	101,8	480
Betriebsergebnis	- 262	4,4	- 143	1,8	- 119
Finanzergebnis	- 68		- 70		2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 6		- 7		1
Jahresergebnis	- 336		- 220		- 116

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 336 T€ (Vorjahr 220 T€).

Das Betriebsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 119 T€ verschlechtert. Die bereits im Vorjahr begonnene positive Entwicklung der Umsatzerlöse hat sich in 2022 aber trotzdem fortgesetzt (+ 244 T€).

Im Geschäftsjahr 2022 wurden pro Quartal ca. 28.000 kassenärztliche Patienten (Vorjahr ca. 27.100 Patienten) versorgt. Die Erlöse aus KV-Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 2 % auf 6.913 T€ gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge i.H. von 248 T€, diese resultieren im Wesentlichen aus Nachzahlungen der KV Thüringen für Vorperioden.

Maßgeblich für die eingetretene Verschlechterung im Vergleich zum Vorjahr sind Mehrkosten in den Bereichen Personal, Mieten und Betriebskosten von Mietobjekten sowie Materialaufwand.

Die Materialaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um ca. 6,4 % gestiegen.

Erhebliche Mehrkosten verursachte vor allem die Gebäudereinigung auf Grund der allgemeinen Tariferhöhungen bzgl. dem gesetzlich festgelegten Mindestlohn.

Die Steigerungen im Personalaufwand sind zum einen auf die vom Gesetzgeber geforderte Erhöhung des Mindestlohnes ab 01.10.2022 zurückzuführen. Um die verstärkte Abwanderung von nichtärztlichem Fachpersonal zu verhindern, entschied sich das Medizinische Versorgungszentrum im Sommer 2022 dazu, die Gehälter des nichtärztlichen Personals auf eine zu diesem Zeitpunkt marktübliche Vergütung oberhalb des gesetzlich vorgegebenen Mindestlohnes anzupassen.

Durch den Zukauf der urologischen Praxis in Mühlhausen (01.07.2022), die Neueröffnung der allgemeinmedizinischen Praxis in Treffurt (01.01.2022), die Neueröffnung einer allgemeinmedizinischen Praxis mit dem Schwerpunkt Geriatrie (01.10.2022), die Wiedereröffnung der allgemeinmedizinischen Praxis in Ruhla (01.04.2022), der gynäkologischen Praxis in Wutha-

Farnroda (01.09.2022) sowie der zeitweisen Doppelbesetzung einer gynäkologischen Praxis auf Grund von Altersnachfolge stieg der Personalaufwand im ärztlichen Dienst deutlich.

Die Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2022 148 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (davon 11 Auszubildende) bzw. 89,6 VK davon 1,16 Auszubildende (2021: 88,9 VK).

Seit dem Jahr 2017 wird für die Beschäftigten des MVZ eine Arbeitgeberhöherversicherung für die Altersvorsorge bei der Pensionskasse der Evangelischen Zusatzversorgungskasse Darmstadt (EZVK Plus) angeboten. Der Arbeitgeber zahlt dabei 2 % des zusatzversorgungsrelevanten Entgelts ein.

Das negative Betriebsergebnis ist nach wie vor auf die hohen Abschreibungen auf das Anlagevermögen zurückzuführen. Der Großteil der Abschreibungen (483 T€ von insgesamt 679 T€) ergibt sich aus den Abschreibungen auf die Kaufpreise der Praxen der vergangenen Jahre.

2.3 Vermögens- und Finanzlage

Vermögensstruktur	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung
	T€	%	T€	%	
Langfristige Aktiva	2.599	39,9	2.834	41,8	- 235
Kurzfristige Aktiva	3.912	60,1	3.946	58,2	- 34
	6.511	100,0	6.780	100,0	- 269

Kapitalstruktur

Eigenkapital	1.254	19,3	1.590	23,5	- 336
Langfristige Passiva	4.507	69,2	4.507	66,5	0
Kurzfristige Passiva	750	11,5	683	10,0	- 67
	6.511	100,0	6.780	100,0	- 269

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte zu 70 % (Vorjahr 67 %) durch lang- und mittelfristiges Fremdkapital (Darlehen des Gesellschafters) und im Übrigen durch kurzfristiges Fremdkapital 12 % (Vorjahr 11 %).

Das Eigenkapital der Gesellschaft war 2019 aufgebraucht, es ergab sich ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 180 T€. Um dem entgegenzuwirken, wurden mit Beschlüssen des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung vom 23. November bzw. 03. Dezember 2020 dem MVZ 2.500 T€ vom Klinikum in die Kapitalrücklage zugeführt.

Um dem Tatbestand der Überschuldung entgegenzuwirken hat der Gesellschafter mit Vereinbarung vom 19. Dezember 2019 Rangrücktritt hinter alle anderen Gläubiger erklärt.

Das langfristige Anlagevermögen ist durch langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2022 Investitionen in Höhe von 444 T€ getätigt. Diese betreffen den Zukauf einer Praxis, Betriebs- und Geschäftsausstattung und immaterielle Vermögensgegenstände (Lizenzen).

Stichtagsbezogen standen liquide Mittel von 2.654 T€ (Vorjahr 2.617 T€) zur Verfügung.

2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Im ersten Halbjahr 2022 waren quarantänebedingte Personalausfälle und dadurch bedingte Engpässe in der Patientenversorgung nur noch eine Ausnahme. Allerdings stellt das Jahr 2022 einen Negativrekord in Bezug auf anderweitig krankheitsbedingte Fehlzeiten dar. Viele deutsche Krankenkassen meldeten bereits im vergangenen Herbst Rekordanstiege von bis zu 29 %.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 lag der Anstieg der krankheitsbedingten Fehlzeiten der Mitarbeiter im Medizinischen Versorgungszentrum im Vergleich zum Vorjahr bei ca. 33 %. Auffällig ist die massive Zunahme an Ausfällen der Mitarbeiter durch die Notwendigkeit der Betreuung erkrankter Kinder. Zusätzlich auffällig ist die Länge der Ausfallzeiten. Waren es in den Vorjahren nur jeweils wenige Tage, erstrecken sich die Ausfälle in 2022 i.d.R. über 1-2 Wochen.

Die deutlich erhöhte Ausfallrate der Mitarbeiter konnte nicht immer abgefangen werden und so kam es im Laufe des Jahres immer wieder zu temporären Schließungen von Arztpraxen.

Die neurochirurgische Praxis ist seit dem 14.10.2022 aufgrund der Erkrankung des Arztes geschlossen.

Am deutlichsten waren Fallzahlrückgänge in der chirurgischen (-650 Fälle), in den orthopädischen Praxen (-600 Fälle) sowie in der pneumologischen Praxis (-1500 Fälle) in Eisenach spürbar. Auch die Praxis für Augenheilkunde (-500 Fälle) in Eisenach erlebte im vierten Quartal einen spürbaren Einbruch der Fallzahlen. Alle Fallzahlrückgänge sind auf krankheitsbedingte Ausfälle von Ärzten oder von medizinischem Fachpersonal zurückzuführen.

In der chirurgischen Praxis in Waltershausen ist derzeit keine Entwicklung ersichtlich. Die Praxis behandelte konstant ca. 470 Fälle pro Quartal.

Im Jahr 2022 konnten andere Praxen durchaus Erfolge erzielen. So konnte eine gynäkologische Praxis am Standort Mühlhäuser Straße nahtlos nachbesetzt werden. Sowohl die Fallzahl als auch der Umsatz der Praxis konnten durch die Nachfolgerin gehalten werden. Die urologische Praxis am Standort Mühlhäuser Straße (+160 Fälle) arbeitet nun leicht über dem Thüringer Fachgruppennschnitt der Urologen. Auch die urologische Praxis in Waltershausen konnte die ohnehin schon sehr hohen Fallzahlen im Jahr 2022 nochmals steigern (+500 Fälle). Die gynäkologischen Praxen am MVZ II konnten ca. 300 Fälle mehr als im Vorjahr behandeln. Die onkologische Praxis am Standort Mühlhäuser Straße konnte zusätzliche 160 Patienten behandeln.

Trotz aller genannten Widrigkeiten konnte das Medizinische Versorgungszentrum die Zahl der Behandlungsfälle insgesamt wieder leicht steigern. Im Jahr 2022 wurden ca. 3.000 zusätzliche Fälle behandelt.

In Bezug auf die Vergütungssystematik im kassenärztlichen Bereich kommt dem Medizinischen Versorgungszentrum der Fallzahlrückgang in manchen Praxen sogar zugute, da sich durch Fallzahlrückgänge die Auszahlungsquote temporär erhöht. Auch kleine Fallzahlsteigerungen wirkten sich in 2022 nicht negativ aus. Leider kam es mit dem Honorarbescheid 2-2022 in einigen Praxen zu einer Absenkung des individuellen Punktzahlvolumens.

Insgesamt konnte die Einnahmesituation des Medizinischen Versorgungszentrums auch in 2022 wieder verbessert werden.

Pandemiebedingte Sondereinnahmen, wie z. B. abstaffelungsfreie Einnahmen durch Impfaktionen, sind im Jahr 2022 nahezu komplett weggefallen.

Nach wie vor ist das Ergebnis durch die Abschreibungen auf die Käufe der Praxissitze beeinflusst.

3. Chancen- und Risikobericht

Die Gesamtrisikolage, die sich aus den verschiedenen Einzelrisiken (gesamtwirtschaftliche Risiken, Branchenrisiken, Absatz-, Produktions- und Beschaffungsrisiken, Organisationsrisiken, finanzielle Risiken und rechtliche Risiken) zusammensetzt, hat sich nach unserer Einschätzung durch die Coronapandemie und den Ukraine-Krieg sowie die damit verbundene Rezession gegenüber dem Vorjahr im MVZ im Geschäftsjahr 2022 leicht verändert.

Zusätzlich zur gestiegenen Belastung durch die Coronapandemie und der wachsenden Nachfrage durch eine alternde Bevölkerung nimmt die Bürokratie in Arztpraxen stetig zu. Die Mitarbeiter müssen immer mehr Zeit für aufwendige Kassen-, Rentenversicherungsanfragen, gutachterliche Äußerungen sowie Stellungnahmen aufwenden. Patienten müssen bei Reha-/Kuranträgen unterstützt werden und die Versorgung mit Hilfsmitteln oder z. B. die intravenöse Ernährung bei Chemotherapie müssen zu einer Therapie zusätzlich beantragt werden. Und obwohl diese Zusatzleistungen neben der regulären Sprechstunde erbracht werden, ist die Vergütung für das Medizinische Versorgungszentrum nur marginal.

Durch den weiter steigenden bürokratischen Aufwand müssen in einigen Praxen bereits Sprechstundentage wegfallen, um die aufgestauten Anfragen etc. überhaupt noch bewältigen zu können. Gleichzeitig bietet das Gesundheitssystem hier kaum einen finanziellen Ausgleich für den hohen Aufwand.

Zum steigenden Aufwand durch eine alternde Bevölkerung oder neue Erkrankungen, wie z. B. Corona, kommen im Jahr 2022 die gestiegenen Verbraucherpreise. Als Erstes wurde 2022 der Tarifvertrag für Reinigungskräfte angepasst, wodurch die Vertragspartner im Reinigungssektor ihre Preise um bis zu 13 % anhoben. Hinzu kamen massive Steigerungen bei Wärme und Strom. Im zweiten Halbjahr 2022 haben viele Vermieter der MVZ-Praxen die Mieten angezogen, insbesondere bei Mietverträgen mit sog. Indexmieten. Auch die Softwarehäuser haben ihre Preise um 4-5 % angezogen.

Die hohe anhaltende Inflation kann zu einem unmittelbaren Risiko für das Medizinische Versorgungszentrum werden, wenn Mitarbeiter aufgrund steigender Lebensmittel- und Benzinpreise sowie Heizkosten immer öfter feststellen müssen, dass der Verdienst bis zum Ende des Monats nicht mehr ausreicht.

Bei den Verhandlungen mit dem Betriebsrat des Medizinischen Versorgungszentrums zu den Grundsätzen einer neuen Vergütung kam es zu erheblichen Differenzen.

Da aber, wie vom Gesetzgeber verlangt, zum 01.10.2022 die Gehälter der nichtärztlichen Mitarbeiter angepasst werden mussten, war nur die individualvertragliche Lösung mit jedem einzelnen Mitarbeiter möglich.

Da es in naher Zukunft weder eine Kompensation durch die Kassenärztliche Vereinigung Thüringen oder die Politik geben wird damit die in 2022 deutlich gestiegenen Personal- und Praxiskosten gestemmt werden können, müssen die Einnahmen des Medizinischen Versorgungszentrum in den nächsten Jahren um ca. 20 % gesteigert werden.

Hierbei werden folgende Ansätze verfolgt:

Die Effizienz der Mitarbeiter muss gesteigert werden – Abbau interner Bürokratie, Einsatz von digitalen Lösungen wie Self-Check-In-Terminals und Ausbau der Onlineterminvergabe sowie Online-Rezept- und Formularbestellung, effiziente und kostengünstige Versorgung der externen Praxen. Durch Hospitationen in den Praxen muss ermittelt werden, an welchen Stellen effizienter gearbeitet werden kann. Insgesamt muss versucht werden, langfristig an möglichen Stellen Personal einzusparen.

Selbstzahlerleistungen müssen in den Praxen ausgeschöpft und es muss für eine signifikante Nachfragesteigerung gesorgt werden.

Das Medizinische Versorgungszentrum muss versuchen mehr Privatpatienten zu gewinnen und/oder weitere Spezialsprechstunden wie z. B. Teeny-Sprechstunden in der Gynäkologie anbieten.

Im Jahr 2022 konnten zwei Facharztsitze für Gynäkologie mit jungen Ärztinnen nachbesetzt werden. Außerdem konnte ein weiterer Mediziner für eine geriatrische Schwerpunktsprechstunde gewonnen werden. Durch die Nutzung von Netzwerken und Kontakten zu Universitäten, Weiterbildungsermächtigungen der angestellten Ärzte, gut platzierten Stellenanzeigen und die Strategie das Medizinische Versorgungszentrum als innovativen Arbeitgeber zu vermarkten, kann es zukünftig gelingen Nachbesetzungen von Facharztsitzen zu gewährleisten.

Zur Förderung des ambulanten Operierens haben KBV und GKV-Spitzenverband ein Maßnahmenpaket beschlossen, welches ab dem 01.01.2023 gelten soll. Es beinhaltet neben einer höheren Vergütung für ausgewählte Operationen auch eine Reihe von stationären Eingriffen, die Vertragsärzte ab Januar 2023 erstmals ambulant durchführen können. Eine erste Möglichkeit zur verlängerten Nachbeobachtung ist ebenfalls vorgesehen. Außerdem wurde die Kalkulation sämtlicher ambulanter und belegärztlicher Leistungen im EBM überprüft und die Bewertung angepasst. Darüber hinaus soll es eine Neuerung bei stationärsersetzenden Operationen geben, die nach § 115b SGB V erfolgen. Ab dem 01.01.2023 ist bei allen Rezidivoperationen eine Differenzierung nach Schweregraden möglich. Darauf haben sich die KBV, der GKV-Spitzenverband und die Deutsche Krankenhausgesellschaft verständigt und den AOP-Vertrag entsprechend angepasst.

Das Spektrum an Operationen in den chirurgischen Praxen wird vergrößert: 196 OPS-Verfahren werden zum 1. Januar 2023 neu in den Anhang 2 des EBM aufgenommen – allesamt Eingriffe, die bislang ausschließlich stationär möglich waren. Hierbei handelt es sich insbesondere um Ergänzungen in folgenden Bereichen:

- Neurostimulatoren
- Rhythmuschirurgie (Schrittmacher, Defibrillatoren)
- Ophthalmochirurgie
- Proktologische und gynäkologische Eingriffe
- Arthroskopische Gelenkeingriffe und andere Eingriffe an den Bewegungsorganen.

Die neu in den Anhang 2 EBM aufgenommenen Operationen werden – wie alle AOP-Leistungen – extrabudgetär vergütet. Damit stellen die Krankenkassen zusätzliches Geld für das ambulante Operieren bereit. Der Gesetzgeber hat die drei Vertragspartner (KBV, DKG und den GKV-Spitzenverband) zudem beauftragt, bis Ende März 2023 Leistungen aus dem AOP-Katalog auszuwählen, die mit sektorengleichen Pauschalen vergütet werden können. Außerdem sollen sie die Höhe und den Inhalt der Leistungspauschalen festlegen.

Die KBV hat sich dafür eingesetzt, dass Ersparnisse der Krankenkassen aufgrund von Rabattverträgen bereits in der Verordnungsstatistik des Arztes für die Vorabprüfung berücksichtigt werden sollen. Auf Basis der Statistik wird geprüft, ob das Verordnungsvolumen des Arztes den Grenzwert des jeweiligen Prüfverfahrens übersteigt und eine Auffälligkeitsprüfung erfolgt.

Hintergrund der KBV-Forderung war, dass Ärzte bei der Verschreibung günstiger Generika durch die regelhafte Aut-idem-Substitution in Apotheken ungerechtfertigt mit einem höheren

Apothekenverkaufspreis belastet werden. Dies ist immer dann der Fall, wenn der Preis des abgegebenen, rabattierten Präparats höher ist als der des verordneten Medikaments. Praxen haben infolgedessen ein höheres Verordnungsvolumen und können so eher in die Prüfung geraten. Mit dem erzielten Verhandlungsergebnis konnte erreicht werden, dass Einsparungen aus Rabattverträgen für biosimilare oder generikafähige Arzneimittel bereits bei der Vorabprüfung berücksichtigt werden. Dadurch verringert sich das Verordnungsvolumen des einzelnen Arztes. Die MVZ-Praxen werden somit entlastet und das Risiko eines Arzneimittelregresses sinkt.

Der Orientierungswert betrug im Jahr 2021 11,1244 Cent. Mit der im September 2021 beschlossenen Anhebung von 1,275 % steigt er in 2022 auf 11,2662 Cent. Nach den Verhandlungen um den Orientierungspunktwert für 2023 wird dieser in 2023 lediglich um 2 % (auf 11,4915 Cent) angehoben. Bei den Berechnungen zum neuen Punktwert wurden nur jeweils die Veränderungen der Kosten in zwei zurückliegenden Jahren (2020 und 2021) als Grundlage der Anpassung ermittelt. Das bedeutet, dass die hohen inflationsbedingten Kosten der Praxen dieses Jahres erst bei den Verhandlungen im nächsten Jahr berücksichtigt werden können.

4. Prognosebericht

In ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2023 erwartet die Bundesregierung für dieses Jahr eine leichte Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 0,2 %. 2024 soll die Wirtschaft um 1,8 % wachsen. Die Bundesregierung wird alles dafür tun, um diese positive Tendenz zu stärken. Die Zahl der Beschäftigten liegt auf Rekordniveau und hat zuletzt weiter zugelegt. Im Jahr 2023 soll die Erwerbstätigkeit weiter auf etwa 45,7 Millionen steigen. Deutschland hat sich innerhalb weniger Monate unabhängig gemacht von russischen Energielieferungen und die Energieversorgung gesichert. Die Bundesregierung stellt drei Entlastungspakete mit mehr als 95 Milliarden Euro zur Verfügung und 200 Milliarden Euro für einen Abwehrschirm für die Wirtschaft, um die hohen Energie- und Verbraucherpreise abzumildern, die Energieversorgung bezahlbar zu halten und Einkommen zu stärken. U.a. Unternehmen sollen hierdurch entlastet werden.

Die Inflation geht langsam zurück. Die Bundesregierung rechnet für 2023 mit einem geringeren Anstieg des Verbraucherpreisniveaus um 6,0 % gegenüber vergangenem Jahr. 2022 erlebte Deutschland eine historisch hohe Inflationsrate von durchschnittlich 7,9 %, im Herbst betrug diese sogar 10 %. Es ist zwar davon auszugehen, dass sich die Inflation in 2023 abschwächen sollte, dennoch wird ein Großteil der bekannten Preissteigerung wohl langfristig erhalten bleiben.

Hinzu kommt, dass die sog. Neupatientenregelung zum 1. Januar 2023 abgeschafft wird. Der Bundestag hat dies mit der Verabschiedung des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes beschlossen. Im Gegenzug sollen die Zuschläge für eine schnelle Terminvermittlung erhöht werden. Nach der neuen gesetzlichen Regelung sollen Ärzte für Patienten, die über die Terminservicestellen (TSS) vermittelt werden, abhängig von der Schnelligkeit der Vermittlung Zuschläge von 100, 80 beziehungsweise 40 % zur Versicherten- und Grundpauschale erhalten. Fachärzte können diese Zuschläge auch abrechnen, wenn sie Patienten auf Vermittlung eines Hausarztes kurzfristig behandeln. Hausärzte erhalten für die Terminvermittlung statt 10 künftig 15 Euro. Im Akutfall beläuft sich der Zuschlag ab Januar auf 200 %. In diesem Fall muss die TSS den Termin vermitteln und die Behandlung spätestens am nächsten Tag erfolgen. Ob die neue Regelung eine Gegenfinanzierung zur dann fehlenden Neupatientenregelung bieten kann, bleibt abzuwarten. In jedem Fall bedarf es nun wieder einer Schulungsoffensive für das Praxispersonal, Anpassungen in den Terminsystemen sowie eine stärkere Zusammenarbeit mit anderen niedergelassenen Fachärzten, um die möglichen Konstellationen der Zuschlagsregelungen erfüllen zu können.

Der Orientierungswert, mit dem sich die Euro-Bewertungen für alle vertragsärztlichen und psychotherapeutischen Leistungen berechnen, erhöht sich zum 01.01.2023 um 2,0 % auf 11,4915 Cent (2022: 11,2662 Cent). Mit der Anhebung des Orientierungswerts erhöhen sich die in Euro ausgedrückten Bewertungen sämtlicher ärztlicher Leistungen um jeweils 2 %. So steigt beispielsweise der Eurowert für die Versichertenpauschale bei Patienten in einer Hausarztpraxis zwischen dem 55. bis zum 75. Lebensjahr (EBM-Nr. 03004, bewertet mit 148 Punkten) durch die Anhebung des Orientierungswerts von derzeit 16,67 Euro auf 17,01 Euro ab dem 01.01.2023.

Ein weiteres positives Signal ist die Entbudgetierung von fast allen Untersuchungen und Behandlungen von Kinder- und Jugendärzten. Diese Leistungen werden dann in voller Höhe vergütet. Die Kassenärztliche Bundesvereinigung strebt an, die Fachgruppe der Allgemeinmediziner sowie später weitere Fachgruppen entbudgetieren zu lassen.

Eine nachhaltige Prognose und aussagefähige Planung ist aufgrund der bevorstehenden Veränderungen für das Jahr 2023 weiterhin schwierig. Auch wenn das klare Ziel besteht, Sprechstunden auszubauen, Fallzahlen zu erhöhen und die mögliche Vergütung in allen Bereichen voll auszuschöpfen, lässt sich das kommende Jahr nicht klar prognostizieren. Hinzu kommt der anhaltend hohe Krankenstand der Mitarbeiter.

Mit den bisher vorliegenden Honorarbescheiden für das erste bis dritte Quartal 2022 ist zumindest insgesamt eine relative Stabilität in der Auszahlung der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen für das Medizinische Versorgungszentrum erkennbar.

Für das Jahr 2023 ist die Nachbesetzung des Kassenarztsitzes für Orthopädie am Standort Mühlhäuser Straße geplant, wofür bereits ein junger Mediziner gewonnen werden konnte.

Im Zusammenhang mit der Verbesserung des wirtschaftlichen Gesamtergebnisses wird erwogen, Praxen mit einem negativen Ergebnis aus dem Medizinischen Versorgungszentrum, z. B. durch einen Verkauf, herauszulösen. Andere Praxen werden dahingehend gesteuert, dass eine höhere Anzahl an Sprechstunden angeboten werden, kürzere Besuchsintervalle und mehr Termine sowie Leistungen für Patienten bereitgestellt werden. Somit können Praxen langfristig ein positives Ergebnis generieren.

Auch der Kauf weiterer Praxen zu möglichst niedrigen Einkaufspreisen und mit einem deutlich positiv prognostizierten Ergebnis werden langfristig zu einer Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH beitragen.

Für die kommenden Jahre ist und bleibt ein Arbeitsschwerpunkt die Verbesserung der plausiblen Dokumentation der erbrachten Leistungen. Die Schulungen in den einzelnen Praxen zeigen Wirkung und Erlöspotentiale konnten freigegeben werden. Zudem sinkt hierdurch die Regressgefahr signifikant.

Aufgrund gestiegener Einnahmen, aber ebenso gestiegener Kosten wurde für das Jahr 2023 vorsichtig geplant. Die Entwicklung der durch das MVZ abgerechneten Leistungen hat sich im Jahr 2022 wieder verbessert. Die Fallzahlen konnten trotz aller äußeren Einflüsse gehalten werden.

Zusätzliches Personal musste (außer weitere Auszubildende) für den Praxisbetrieb nicht eingestellt werden.

Das Ergebnis 2022 in Höhe von - 336 T€ stellt sich um + 49 T€ besser dar, als im 2021 erstellten Wirtschaftsplan angenommen (- 385 T€).

Aufgrund der dargestellten Entwicklungen und Unsicherheiten plant die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 ein Jahresergebnis von ca. - 255 T€.

Alle Maßnahmen zur Verbesserung des Leistungsgeschehens werden fortgesetzt und scheinen derzeit die finanzielle Situation zu verbessern. Auch mittelfristig scheint vor diesem Hintergrund eine nachhaltige Verbesserung möglich zu sein.

3.2.1.1. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2018	2019	2020	2021	2022
Anlagevermögen	4.150	3.607	3.476	2.834	2.599
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.600	3.092	3.079	2.558	2.308
Sachanlagen	550	515	397	276	291
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	1.357	1.344	3.574	3.933	3.910
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögen	1.174	1.107	901	1.316	1.256
Liquide Mittel	183	237	2.673	2.617	2.654
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	2	6	13	2
Nicht durch Eigenkap. ged. Fehlbetr.	0	180	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	5.507	5.133	7.056	6.780	6.511
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	496	0	1.810	1.590	1.254
Gezeichnetes Kapital	100	100	100	100	100
Kapitalrücklagen	1.321	1.321	3.821	3.821	3.821
Gewinn- und Verlustvortrag	-459	-925	-1.601	-2.111	-2.330
Jahresergebnis	-466	-676	-510	-220	-336
Nicht durch Eigenkap. ged. Fehlbetr.	0	180	0	0	0
Sonderposten	0	0	0	0	0
Rückstellungen	517	380	314	333	358
Verbindlichkeiten	4.494	4.753	4.932	4.857	4.899
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	642	746	174	162	192
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	3.852	4.007	4.758	4.695	4.707
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	5.507	5.133	7.056	6.780	6.511

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2018	2019	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	6.310	6.441	6.884	7.691	7.795
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	6.310	6.441	6.884	7.691	7.795
Materialaufwand/Fremdleistungen	316	386	362	440	468
Rohhertrag	5.994	6.055	6.522	7.251	7.327
Sonstige betriebliche Erträge	383	240	207	198	455
Rohergebnis	6.377	6.295	6.729	7.449	7.782
Personalaufwand	5.022	5.171	5.457	5.688	6.183
Abschreibungen	618	696	687	757	679
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.133	1.033	1.006	1.147	1.182
Betriebskosten	6.773	6.900	7.150	7.592	8.043
Finanzergebnis	-54	-62	-70	-70	-68
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-450	-667	-491	-213	-329
Steuern	16	9	19	7	6
Jahresergebnis	-466	-676	-510	-220	-336

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2021	2022
Eigenkapitalquote (%)	23	19
Verschuldungskoeffizient (%)	326	419
Liquidität 1. Grades (%)	383	354
Liquidität 2. Grades (%)	576	522
Liquidität 3. Grades (%)	576	522
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	130	548
Tilgungsbereitschaft (%)	3	12
Leistung je Mitarbeiter (€)	88.505	86.085

Mitarbeiterstruktur	2021		2022	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
<i>nach Vollkräften</i>				
Ärztlicher Dienst	24,60	28,31	27,07	29,90
Medizinisch-technischer Dienst	62,30	71,69	63,48	70,10
Verwaltungsdienst	0,00	0,00	0,00	0,00
Reinigungsdienst	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>davon Auszubildende</i>	0,00	0,00	0,95	1,05
Summe Mitarbeiter	86,90	100,00	90,55	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	11	7,53		
21 - 40 Jahre	45	30,82		
41 - 60 Jahre	72	49,32		
über 60 Jahre	18	12,33		
Summe Mitarbeiter	146	100,00	0	0,00

*Entsprechende Daten lagen nicht vor

3.2.1.2 Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gemeinnützige GmbH



INTERNET: www.dbi-falk.de

TELEFON: 0 36 91 / 81 03 00

TELEFAX: 0 36 91 / 70 03 95

Sitz der Gesellschaft

Ernst-Thälmann-Str. 90
99817 Eisenach

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena, HRB 404504
eingetragen am 10.01.2011

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13.11.2020, UR-NR. 1672/2020.

3.2.1.2. a) Gegenstand des Unternehmens

1. Diakonie als umfassende Nächstenliebe für Menschen, die Begleitung, Beratung, Unterstützung und Hilfe bedürfen, ist Wesensmerkmal der Kirche. Deshalb gehört die gesamte Arbeit der gemeindenahen Diakonie als ganzheitlicher Dienst durch Wortverkündigung und helfenden Beistand zu den Lebensäußerungen der Kirche und steht unter deren Schutz und Fürsorge.
2. Im diesem Sinn ist der Zweck der Gesellschaft die Förderung des Wohlfahrtswesens, der Erziehung, Volks- und Berufsbildung von Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen, der Kunst und Kultur und der Umsetzung der Inklusion als Gesellschaftsmerkmal. Dabei ist die Gesellschaft sowohl regional als auch überregional tätig.
3. Der Satzungszweck wird erfüllt insbesondere durch Angebote der Aus-, Fort- und Weiterbildung, Allgemein- und Persönlichkeitsbildung und Bildung in beruflichen Bezügen, im Bereich der Kunst und Kultur durch Ausstellungen und Veranstaltungen sowie entsprechende Komplementärbereiche. Die Gesellschaft richtet sich dabei an der Entwicklung von zeitgemäßen und zukunftsorientierten Strukturen und Konzepten aus.
4. Die Gesellschaft hält in ihrem Spektrum integrative und zielgruppenspezifische Angebote für Menschen mit körperlichen, geistigen und seelischen Behinderungen vor, die tatsächlichen Benachteiligungen und Bildungsdefiziten entgegenwirken.
5. In den Bildungsgängen werden Religion und Religionspädagogik unterrichtet als Voraussetzung für eine Anstellung im kirchlich-diakonischen Dienst.
6. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Maßnahmen und Geschäfte auszuführen, die geeignet sind, dem gemeinnützigen Zweck der Gesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu dienen.
7. Darüber hinaus darf die Gesellschaft sich unmittelbar oder mittelbar an anderen gemeinnützigen Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Zweck beteiligen, sowie die Betriebsführung von anderen Unternehmen und Rechtsträgern mit vergleichbarer Zielsetzung übernehmen. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen errichten.

3.2.1.2. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteile	
		Prozent*	Euro
Gesellschafter:	St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH	7,55	40.000
	Diako Thüringen gemeinnützige GmbH, Eisenach	54,70	290.000
	Stiftung Finneck (rechtsfähige kirchl. Stiftung des bürgerlichen Rechts)	7,55	40.000

Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein gemeinnützige GmbH	7,55	40.000
Diakonisches Werk Evangelischer Kirchen In Mitteldeutschland e.V	7,55	40.000
Bodelschwingh-Hof Mechterstädt e.V.	7,55	40.000

* Die Anteile in Prozent wurden auf 2 Stellen nach dem Komma gerundet. Der verbleibende Stammkapitalanteil in Höhe von 40.000,00 € wird von der Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH selbst gehalten (siehe Anlage 5, Seite 1 des Prüfberichts zum Jahresabschluss 2021).

3.2.1.2. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch den Geschäftsführer der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH, Herrn Thomas Breidenbach, sowie durch die Geschäftsführer der Mitgesellschafter.

Geschäftsführung: Herr Lars Bagemihl
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

3.2.1.2. d) Beteiligungen der DBI Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gemeinnützige GmbH

- keine –

3.2.1.2. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.2.1.2. f) Zahl der Beschäftigten

	2022	2021
Arbeitnehmer (nach Köpfen)	35	38

3.2.1.2. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf den Gegenstand des Unternehmens unter Kap. 3.2.1.2. a) verwiesen.

3.2.1.2. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen wurde ein Lagebericht nicht erstellt. Gem. § 264 Abs. 1 Satz 4 HGB brauchen kleine Kapitalgesellschaften den Lagebericht nicht aufzustellen. Gem. Prüfbericht des Jahresabschlusses 2021 der Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 - 3 HGB.

3.2.1.2. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

AKTIVA	2018	2019	2020	2021	2022
Anlagevermögen	1.196	1.196	1.156	1.111	1.152
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	22	20	15	14
Sachanlagen	1.192	1.174	1.136	1.096	1.138
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	715	634	600	1.325	1.859
Vorräte	0	0	4	4	4
Forderungen u. sonst. Vermögen	260	193	67	87	158
Liquide Mittel	455	441	529	1.234	1.697
Aktive Rechnungsabgrenzung	8	7	17	15	18
Bilanzsumme Aktiva	1.919	1.837	1.773	2.451	3.029
PASSIVA					
Eigenkapital	1.173	1.187	1.179	1.554	1.782
Gezeichnetes Kapital	490	530	530	490	490
Kapital-/Gewinnrücklagen	754	754	649	1.064	1.292
Gewinn- und Verlustvortrag	-101	-71	0	0 *	0
Jahresergebnis	30	-26	0	0 *	0
Sonderposten	13	23	28	28	105
Rückstellungen	108	59	66	255	363
Verbindlichkeiten	581	487	478	587	763
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	186	487	478	587	763
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	395	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	44	81	23	28	16
Bilanzsumme Passiva	1.919	1.837	1.773	2.451	3.029

* Aufgrund von Entnahme aus der Gew innrücklage des DBI ist Verlustvortrag in der Bilanz ausgeglichen, dadurch auch ausgeglichenes Jahresergebnis des DBI bzw. aufgrund von Einstellung in die Gew innrücklage in Höhe des Jahresergebnisses beläuft sich der Bilanzgew inn auf 0 € (vgl. Prüfberichte der Jahresabschlüsse der DBI gGmbH)

b) GuV - DATEN

(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2018	2019	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	2.452	2.584	2.515	3.225	3.649
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	2.452	2.584	2.515	3.225	3.649
Materialaufwand/Fremdleistungen	518	588	448	428	610
Rohertrag	1.934	1.996	2.067	2.797	3.039
Sonstige betriebliche Erträge	23	21	27	48	29
Rohergebnis	1.957	2.017	2.094	2.845	3.068
Personalaufwand	1.420	1.517	1.497	1.753	2.178
Abschreibungen	60	66	102	95	117
Sonstige betriebliche Aufwendungen	432	447	497	579	543
Betriebskosten	1.912	2.030	2.096	2.427	2.837
Finanzergebnis	-15	-13	-5	-3	-2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	30	-26	-7	416	229
Steuern	0	0	1	1	1
Jahresergebnis	30	-26	-8	415	228
Verlustvortrag aus Vorjahr			-98	0	0
Einstellung/Entnahme in/aus Gewinnrücklagen			106	-415	-228
Bilanzgewinn			0	0	0

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2021		2022	
Eigenkapitalquote (%)	63		59	
Verschuldungskoeffizient (%)	56		64	
Liquidität 1. Grades (%)	212		189	
Liquidität 2. Grades (%)	227		207	
Liquidität 3. Grades (%)	228		207	
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	*		*	
Tilgungsbereitschaft (%)	*		*	
Leistung je Mitarbeiter (€)	124.290		129.156	
Mitarbeiterstruktur	2021		2022	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Lehrkräfte	22,39	86,28	23,91	84,64
Verwaltungsdienst	3,56	13,72	4,34	15,36
Summe Mitarbeiter	25,95	100,00	28,25	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	0	0,00	0	0,00
21 - 40 Jahre	8	21,05	11	27,50
41 - 60 Jahre	23	60,53	23	57,50
über 60 Jahre	7	18,42	6	15,00
Summe Mitarbeiter	38	100,00	40	100,00

* Da das DBI seit 01.01.2020 zum Konzern der Diako Thüringen gem. GmbH gehört, wird innerhalb des Jahresabschlusses der DBI gGmbH keine separate Kapitalflussrechnung für diese Gesellschaft erstellt. Demzufolge hier keine Berechnung und kein Eintrag.

3.2.1.3 St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH



TELEFON: 0 36 91 / 6 98 -0

TELEFAX: 0 36 91 / 6 98 – 71 00

Sitz der Gesellschaft

Mühlhäuser Str. 94-95
99817 Eisenach

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena, HRB 512545
eingetragen am 08.08.2016

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 13.12.2021, UR-NR. 1750/2021.

3.2.1.3. a) Gegenstand des Unternehmens

1. Die Gesellschaft erbringt gegenüber der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH und deren Gesellschaftern sowie gegenüber Unternehmen, mit denen seitens der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH ein Beteiligungsverhältnis besteht, Leistungen zu deren Aufgabenerfüllung, der Versorgung und Unterhaltung, der Verpflegung, der hauswirtschaftlichen und technischen Dienste sowie der Verwaltung, einschließlich der Liegenschaftsverwaltung.
2. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Geschäftszwecks notwendig und nützlich erscheinen. Sie ist berechtigt, ihre Leistungen auch gegenüber anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie ähnlichen zweckgerichteten Einrichtungen zu erbringen, soweit sie sich an den Standorten der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH oder der Unternehmen, mit denen seitens der St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH ein Beteiligungsverhältnis besteht, befinden. Die Gesellschaft kann sich an anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens beteiligen.
3. Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.

3.2.1.3. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	Euro
Gesellschafter:	St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH	100	50.000

3.2.1.3. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch den Geschäftsführer der St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH, Herrn Thomas Breidenbach.

Geschäftsführung: Herr Thomas Breidenbach
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

Herr Simon Krämer bis 02.02.2022

Aufsichtsrat: *Vorsitzende:* Frau Ursula Becker-Rathmair
(Datenschutzbeauftragte Datenschutzstelle der (Erz-)Diözesen in Frankfurt/Main)

Die St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH erbrachte im Geschäftsjahr 2022 Reinigungsleistungen für die St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH, für Praxen der Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH sowie für externe Kunden mit Praxissitz auf dem Gelände der Mühlhäuser Straße 94. Die St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH ist als Energieversorger qualifiziert und versorgt das St. Georg Klinikum Eisenach mit Strom.

Eine weitere Aufgabe der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH ist die Bewirtschaftung von Parkflächen am St. Georg Klinikum Eisenach.

Die in 2020 aufgrund der Coronapandemie begonnene Einlasskontrolle wurde in 2021 erstmals ganzjährig für die St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH vorgenommen und auch in 2022 ganzjährig fortgesetzt.

In 2021 kam als neue Aufgabe die Bewirtschaftung von Küche und Cafeteria mit der Übernahme der Speisenversorgung für die St. Georg Klinikum Eisenach gemeinnützige GmbH hinzu. Dazu wurden die Mitarbeiter aus den bisher direkt beim St. Georg Klinikum Eisenach angesiedelten Bereichen zum 1. April 2021 im Rahmen eines Betriebsübergangs in die Servicegesellschaft überführt. Damit wurden die Speisenversorgung sowie der Betrieb der Cafeteria für Besucher in 2022 erstmals ganzjährig in der Servicegesellschaft durchgeführt.

Als neue Dienstleistung wurde zum 01.07.2022 die bisher extern vergebene Pflege der Grünanlagen nun durch die Servicegesellschaft übernommen.

Die Geschäfte der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH werden primär an den Standorten Mühlhäuser Straße, Goethestraße und Schillerstraße erbracht.

1.2. Geschäftsverlauf

Die St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH hat sich im Geschäftsjahr 2022 fast planmäßig entwickelt. Gründe dafür sind die Einschränkungen im Zusammenhang mit der Coronapandemie. Aufgrund der im Jahr 2022 weiterhin teilweise begrenzten Zugangs- und Besuchsregelungen für das St. Georg Klinikum Eisenach bleiben die Erlöse aus Parkeinnahmen ca. 8 % hinter den Erwartungen aus dem Wirtschaftsplan zurück, dies wirkt sich unmittelbar auf das Jahresergebnis der Servicegesellschaft aus, da an dieser Stelle ein nicht veränderbarer Fixkostenblock den Erlösen entgegensteht.

Ab dem 15. September 2020 wurde die Einlasskontrolle am Haupteingang und über die Notaufnahme als weiterer Tätigkeitsbereich durch vier neu eingestellte Mitarbeiter der Servicegesellschaft übernommen. Die Einlasskontrolle im Zusammenhang mit den aufgrund der Coronapandemie eingeschränkten Zugangs- und Besuchsregelungen wurde bis dato von der Firma WSG Eisenach für das St. Georg Klinikum Eisenach vorgenommen. Mit der Übernahme der Tätigkeiten durch die Servicegesellschaft reduzierten sich hier die Kosten für das St. Georg Klinikum Eisenach deutlich. Die Einlasskontrolle wurde in 2022 ganzjährig vorgenommen. Der Planansatz dieses Wachdienstes war jedoch nicht ganzjährig, so dass die Erlöse am Jahresende fast das Dreifache umfassen.

Für den Bereich der Reinigungsleistungen hat sich im Geschäftsjahr 2022 eine planmäßige Entwicklung gezeigt. Hierbei musste auf die Anforderungen durch die Coronapandemie geachtet werden. Die Mitarbeiter*innen wurden regelmäßig geschult, um die Einhaltung der Hygieneregeln und die Reinigung potenziell infektiöser Bereiche und Stationen zu gewährleisten.

Die Erlöse der Speisenversorgung durch die Servicegesellschaft bleiben trotz weiterer Einschränkungen durch die Coronapandemie nur ca. 3 % hinter den Erwartungen des Wirtschaftsplanes. Hierzu ist vor allem anzumerken, dass die Lebensmittelpreise im Verlauf des Jahres 2022 um insgesamt 34 % gestiegen, jedoch die tatsächlichen Aufwendungen gegenüber Plan nur um 2,7 % gestiegen sind. Begründen lässt sich dies durch Umstellungen des Wareneinkaufes und zum Teil auch durch Preiserhöhungen in der Cafeteria.

Die Erlöse aus der Garten- & Landschaftspflege hatten in 2022 noch keinen Planansatz, da die Entscheidung zur Übernahme der Tätigkeiten erst nach Erstellung des Wirtschaftsplans erfolgte.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1. Ertragslage

	2022		2021		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Betriebliche Erträge	6.121	100,0	4.794	100,0	1.327
Betriebliche Aufwendungen	5.994	97,9	4.640	96,8	1.354
Betriebsergebnis	127	2,1	154	3,2	- 27
Übriges Finanzergebnis	- 16		- 17		1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7		48		- 41
Jahresergebnis	104		89		15

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 104 T€ (Vorjahr 89 T€) und hat sich damit um 15 T€ verbessert.

Allerdings liegt es um 76 T€ unter dem Wirtschaftsplan 2022 (geplantes Ergebnis 180 T€). Die Ergebnisverschlechterung im Vergleich zum Plan verteilt sich auf fast alle Bereiche und hängt wesentlich mit der Pandemie zusammen. Ein nicht unerheblicher Teil der Abweichungen vom Planansatz entfällt jedoch auch auf den Wegfall der EEG-Umlage ab dem 01.07.2022, aber auch die inflationsbedingten Mehrausgaben für Betriebskosten der Mietobjekte des GSE.

Die Umsatzerlöse resultieren aus Reinigungsleistungen 1.732 T€ (Vorjahr 1.665 T€), Stromverkäufen 1.359 T€ (Vorjahr 789 T€) Parkplatzbewirtschaftung 253 T€ (Vorjahr 232 T€), Wachdienst 99 T€ (Vorjahr 120 T€), Bewirtschaftung Küche/Cafeteria 2.602 T€ (Vorjahr 1.863 T€) sowie Garten- und Landschaftspflege 21 T€.

In der St. Georg Service Gesellschaft mbH waren zum Stichtag 31.12.2022 97 Mitarbeitende und 1 Auszubildender (Vorjahr 96) beschäftigt. Neben den Bereichen der Reinigung, Einlasskontrolle und Wirtschaft & Versorgung (Küche, Cafeteria und Menüaufnahme) wurden im 2. Halbjahr zwei neue Stellen in Vollzeit als Gärtner für die Pflege der Grünanlagen geschaffen und besetzt.

In 2022 traten vier Mitarbeiterinnen mit AVR C Verträgen aus, drei davon aufgrund von Renteneintritt. Diese Stellen wurden nachbesetzt mit Arbeitsverträgen nach Dehoga Thüringen.

Es gelten weiterhin vier unterschiedliche Tarifverträge (DEHOGA Thüringen, AVR Caritas Regionalkommission Ost, Lohntarifvertrag Gebäudereinigung, Tarif Sicherheitsdienstleistungen). Alle Verträge sahen Gehaltserhöhungen vor, auch gesteuert aufgrund der Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohnes.

Der Tarif der Gebäudereiniger wurde in den für uns relevanten Lohngruppen 1-3 effektiv um 5,1 % gesteigert. Die Vergütung in der VG 1 der Mitarbeitenden in der Einlasskontrolle wurde effektiv um 3,12 % gesteigert. Die Mitarbeitenden der Küche nach HOGA erhielten effektiv 6,12 % mehr Gehalt, die Mitarbeitenden nach AVR C 3 %.

Für die Beschäftigten der GSE wird eine freiwillige Arbeitgeberhöherversicherung für die Altersvorsorge bei der Pensionskasse der Evangelischen Zusatzversorgungskasse Darmstadt (EZVKPlus) angeboten. Der Arbeitgeber zahlt dabei 2 % des zusatzversorgungsrelevanten monatlichen Entgelts ein. Zusätzlich wurde die EZVK Grund Versicherung bei übergeleiteten Mitarbeitern aus dem Bereich der Küche übernommen.

Der Personalaufwand stieg dementsprechend an.

Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 139 T€ (Vorjahr 146 T€). Sie enthalten alle planmäßigen linearen Abschreibungen auf Sachanlagen.

Im Finanzergebnis spiegelt sich der aufgrund des Gesellschafterdarlehens zu zahlende Zinsaufwand wider.

2.2 Vermögens- und Finanzlage

Vermögensstruktur	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	
Langfristige Aktiva	1.199	57,7	1.211	61,6	-	12
Kurzfristige Aktiva	880	42,3	754	38,4		126
	2.079	100,0	1.965	100,0		114

Kapitalstruktur	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	
Eigenkapital	458	22,0	354	18,0		104
Langfristige Passiva	992	47,7	1.159	59,0	-	167
Kurzfristige Passiva	629	30,3	452	23,0		177
	2.079	100,0	1.965	100,0		114

Zum Bilanzstichtag ist das langfristig gebundene Vermögen nahezu vollständig durch langfristiges Kapital gedeckt. Eine fristenkongruente Finanzierung ist dementsprechend weitestgehend gewahrt.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Jahr 2022 gesichert. Die zur Verfügung stehenden Mittel reichten aus, um den laufenden Verpflichtungen nachzukommen.

Die Gesellschaft verfügt zum Stichtag über Finanzmittel in Höhe von 608 T€ (Vorjahr 703 T€).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ist geordnet.

3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Die inzwischen sechs Hauptaufgaben der St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH sind

1. Erbringung von Reinigungsleistungen für das St. Georg Klinikum Eisenach, das MVZ sowie externe Praxen auf dem Gelände des Klinikums
2. Bewirtschaftung der Parkflächen
3. Versorgung des St. Georg Klinikums mit Strom
4. Einlasskontrolle für das St. Georg Klinikum (befristet bis Ende der Corona-Vorschriften)
5. Speisenversorgung für die Patienten des St. Georg Klinikums sowie Bewirtschaftung der Cafeteria und Catering
6. Garten- & Landschaftspflege für das St. Georg Klinikum.

Die Einlasskontrolle wird wie bereits oben beschrieben seit dem 15. September 2020 vorgenommen und ist bis Ende April 2023 geplant, da zum 7. April 2023 alle Regelungen auf Landes- und Bundesebene enden. Damit wird die Einlasskontrolle beendet und mit dem milden Verlauf des Winters 2022/2023 und relativ niedrigen Inzidenzen ist davon auszugehen, dass die Einlasskontrolle auch im Herbst/Winter 2023 nicht wieder erforderlich sein wird.

In seiner Sitzung am 23. November 2020 stimmte der Aufsichtsrat der Ausgliederung von Leistungen im Bereich der Küche (einschließlich Cafeteria/Catering) vom St. Georg Klinikum Eisenach in die Servicegesellschaft zum 1. April 2021 unter Einhaltung aller rechtlichen Rahmenbedingungen zu. In diesem Zusammenhang wurde dem Aufsichtsrat der Servicegesellschaft in der Sitzung vom 15. März 2021 eine aktualisierte Fassung des Wirtschaftsplanes vorgelegt, da sich die Erlös-, Aufwands- und Ergebnissituation durch die Überführung der Speisenversorgung inklusive Cafeteria und Catering relevant verändert hat. Der Großteil der Mitarbeiter in Küche und Cafeteria ging in die Servicegesellschaft über, bei gleichbleibenden Konditionen nach AVR Caritas. Für Neueinstellungen seit 1. April 2021 gilt der Tarifvertrag Nahrung-Genuss-Gaststätten, der zwischen dem DEHOGA Thüringen e. V. und der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten vereinbart ist. Mittel- bis langfristig führt dies zur Reduktion des Personalaufwandes in der Servicegesellschaft und sichert die Wettbewerbsfähigkeit des St. Georg Klinikums. Die bereits oben beschriebenen überdurchschnittlichen Preissteigerungen bei Lebensmitteln konnten abgefangen werden und die Speisenversorgung der Cafeteria erfreut sich trotz Preisanpassungen einer steigenden Beliebtheit bei Mitarbeitern und auch Besuchern des St. Georg Klinikum. Von einer weiteren derart überdurchschnittlichen Preissteigerung der Lebensmittel für 2023 ist nicht auszugehen. In 2023 sind daher weiter steigende Erlöse zu erwarten.

Jedoch stellen kurzfristige Personalengpässe ein Risiko für den vollumfänglichen Betrieb der Cafeteria dar. Um die Patientenversorgung nicht zu gefährden und da nicht kurzfristig auf Arbeitnehmerüberlassungen zurückgegriffen werden soll, mussten ggf. die Öffnungszeiten der Cafeteria verkürzt werden.

Das Leistungsgeschehen des Klinikums wirkt sich auf die Anforderungen an die Servicegesellschaft aus. Durch eine erhöhte Fallzahl erhöht sich die Häufigkeit der Inanspruchnahme des Bettenservice sowie der Reinigungsleistungen im OP-Bereich. Bleiben Leistungen im Klinikum aus und werden beispielsweise Stationen für eine gewisse Zeit geschlossen, entwickelt sich die Einnahmesituation in der Servicegesellschaft entsprechend des Leistungsgeschehens. Gleiches gilt in der Speisenversorgung für die Patienten.

Die Gewinnung und Bindung von Arbeitskräften stellt mittlerweile in allen Bereichen eine Herausforderung dar. Durch das freiwillige Angebot einer Altersversorgung erhöht sich die Attraktivität des Arbeitgebers.

Auch die Einführung des Arbeitszeitmodells der Fünf-Tage-Woche in der Reinigung als Alternative zum bisher praktizierten Modell in einer Sechs-Tage-Woche wird seit Ende 2019 zur Rekrutierung von Mitarbeitern eingesetzt.

Für die Servicegesellschaft ergeben sich Unsicherheiten im Hinblick auf die Verfügbarkeit des Reinigungspersonals. In einigen Bereichen müssen die Reinigungsintensität und -intervalle geändert werden, teilweise fallen Aufträge weg aufgrund von Schließungen betroffener Bereiche.

Kurzfristige Personalengpässe stellen ein Risiko für die Erbringung der anforderungsgerechten Dienstleistung dar. Dieses Risiko muss durch den Zukauf externer Leistungen abgesichert werden. Im Rahmen des bestehenden Managementvertrages mit der Firma Gies Dienstleistungen ist dies abgesichert und muss immer weniger in Anspruch genommen werden.

Im Rahmen der Parkraumbewirtschaftung muss das Investitionsvolumen für das Parkhaus und die weiteren geschaffenen Parkplätze durch die Parkeinnahmen refinanziert werden. Im Zusammenhang mit der Coronapandemie und den damit verhängten Besuchsverboten wurde und wird die Parkflächenbewirtschaftung beeinflusst, da die vorhandenen Parkflächen in geringerem Umfang als vor der Pandemie durch Patienten und Besucher genutzt werden. Im kommenden Geschäftsjahr wird mit einem Ergebnis auf Vorjahresniveau gerechnet. Gründe hierfür sind die angenommene leichte Erholung bei den Parkeinnahmen.

Ein weiterer Unsicherheitsfaktor für die gesamte Wirtschaft und damit auch die Servicegesellschaft ist der am 24. Februar 2022 begonnene Krieg zwischen Russland und der Ukraine. Die Energiekosten sind noch stärker gestiegen als es bereits ohne die kriegerischen Aktivitäten erfolgt ist. Der Gesetzgeber hat mit verschiedenen Hilfspaketen in den Markt eingreifen müssen. Vor allem die Energiepreisbremsen und deren gesetzliche Gestaltungen haben zur Folge, dass die Energieversorgung des GKE nicht mehr über die GSE erfolgen wird. Der Bezug von Strom sowie ab 2023 von Gas für das BHKW wären ohne die Energiepreisbremsen von der GSE zu beziehen und die Differenz bis zur Preisbremse kompliziert zu beantragen. Der bisher bestehende Vorteil des Bezuges über die GSE als Ersparnis der Umsatzsteuer auf die Energiesteuern und auf die EEG-Umlage steht durch deren Senkung bzw. Wegfall dem erforderlichen Aufwand nicht mehr gegenüber. Durch Direktbezug des GKE wirken die Energiepreisbremsen direkt und durch die Installation des BHKW kann der Energiebezug von Strom und Wärme so gesteuert werden, dass die Residualmengen unter den gesetzlichen Grenzen der Energiepreisbremsen bleiben.

Im Wirtschaftsplan 2023 waren die Energiebezüge noch enthalten und es wird ein positives Ergebnis in Höhe von 150 T€ prognostiziert. Die Auswirkungen des Entfalls des Energiebezuges sind noch nicht absehbar.

3.2.1.3. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2018	2019	2020	2021	2022
Anlagevermögen	1.064	1.248	1.351	1.211	1.199
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagen	1.064	1.248	1.351	1.211	1.199
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	444	485	359	754	880
Vorräte	32	30	24	21	55,93826
Forderungen u. sonst. Vermögen	247	320	223	30	215
Liquide Mittel	165	135	112	703	608
Aktive Rechnungsabgrenzung	4	0	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	1.512	1.733	1.710	1.965	2.079
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	161	262	265	354	458
Gezeichnetes Kapital	50	50	50	50	50
Kapital-/Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Gewinn- und Verlustvortrag	22	111	212	215	304
Jahresergebnis	89	101	3	89	104
Sonderposten	0	0	0	0	0
Rückstellungen	88	20	62	76	109
Verbindlichkeiten	1.263	1.451	1.383	1.535	1.512
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	230	230	210	411	641
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	1.033	1.221	1.173	1.124	871
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	1.512	1.733	1.710	1.965	2.079

b) GuV - DATEN

(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2018	2019	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	2.374	2.687	2.757	4.669	6.066
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	2.374	2.687	2.757	4.669	6.066
Materialaufwand/Fremdleistungen	628	786	776	1.442	2.592
Rohertrag	1.746	1.901	1.981	3.227	3.474
Sonstige betriebliche Erträge	2	10	27	125	55
Rohergebnis	1.748	1.911	2.008	3.352	3.529
Personalaufwand	1.091	1.194	1.369	2.330	2.635
Abschreibungen	58	131	138	146	139
Sonstige betriebliche Aufwendungen	455	417	437	721	628
Betriebskosten	1.604	1.742	1.944	3.197	3.402
Finanzergebnis	-12	-18	-17	-17	-16
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	132	151	47	138	111
Steuern	43	50	44	49	8
Jahresergebnis	89	101	3	89	104

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2021	2022
Eigenkapitalquote (%)	18	22
Verschuldungskoeffizient (%)	455	354
Liquidität 1. Grades (%)	155	81
Liquidität 2. Grades (%)	162	110
Liquidität 3. Grades (%)	167	117
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	676	109
Tilgungsbereitschaft (%)	58	24
Leistung je Mitarbeiter (€)	102.557	89.552

Mitarbeiterstruktur	2021		2022	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Reinigung	42,05	92,36	64,84	95,72
Wachdienst	3,48	7,64	2,90	4,28
<i>davon Auszubildende</i>	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Mitarbeiter	45,53	100,00	67,74	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	5	5,15		
21 - 40 Jahre	19	19,59		
41 - 60 Jahre	64	65,98		
über 60 Jahre	9	9,28		
Summe Mitarbeiter	97	100,00	0	0,00

*Entsprechende Daten lagen nicht vor

3.3 TGF Technologie- und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/ Dermbach GmbH Südthüringen



Standort Dermbach



Standort Schmalkalden



EMAIL: info@tgf-schmalkalden.de

TELEFON: 0 36 83 / 7 98 - 0

TELEFAX: 0 36 83 / 7 98 - 100

Mitteilung über den Stand zu den von der Geschäftsführung des TGF überlassenen Jahresabschlussberichtes 2022 und der weiteren notwendigen Zahlen für die Erstellung des Beteiligungsberichtes 2022

Mit Schreiben vom 11.05.2023 wurde Herr Kröckel, Geschäftsführer der Technologie- und Gründerförderungsgesellschaft Schmalkalden / Dermbach GmbH (TGF), ebenso wie alle weiteren Geschäftsführer der in diesem Beteiligungsbericht erwähnten Gesellschaften, um Mitarbeit zur Erstellung des Beteiligungsberichtes des Wartburgkreises für das Jahr 2022 gemäß § 75a der Thüringer Kommunalordnung gebeten. Als Zugangstermin für die erforderlichen Unterlagen wurde der 14.07.2023 vorgemerkt.

Mangels Einreichung der notwendigen Unterlagen wurde Herr Kröckel mit Schreiben vom 09.08.2023 nochmals an die Notwendigkeit zur Abgabe der benötigten Unterlagen erinnert und aufgefordert diese bis spätestens zum 31.08.2023 nachzureichen. Ebenso wurde in den Gesellschafterversammlungen auf die Notwendigkeit der Vorlage des Jahresabschlussberichts hingewiesen.

Auch auf die Erinnerungen erfolgte seitens der Geschäftsführung des TGF keine Rückmeldung.

Um die von Ihnen mit Schreiben vom 22.12.2023 verlängerte Abgabefrist bis zum 29.02.2024 einzuhalten, wurde unter Punkt 3.3 dieses Beteiligungsberichtes lediglich zu den Bereichen Stellung genommen, welche ohne vorliegendem Jahresabschlussbericht, Lagebericht und den weiteren notwendigen Unterlagen möglich sind.

Bei den unter Punkt 4 zusammenfassenden Darstellungen zu den Beteiligungsunternehmen wurde das TGF zahlenmäßig nicht berücksichtigt.

Bis zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes 2022 des Wartburgkreises am 26.02.2024 wurden keine Unterlagen von der Geschäftsführung der TGF GmbH eingereicht.

Sitz der Gesellschaft

Allendestraße 68
98574 Schmalkalden

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena, HRB 303297
seit 01.11.2005, vorher
Amtsgericht Meiningen, HRB 3297
eingetragen am 09.11.1994

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 17.10.1996.

3.3. a) Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die zielgerichtete wirtschaftliche Entwicklung Südthüringens und der angrenzenden Regionen durch die Unterstützung und Förderung innovativer technologieorientierter Unternehmensgründer sowie kleiner und mittelständischer Unternehmen.

Zu diesem Zweck errichtet und betreibt die Gesellschaft Technologie- und Gründerzentren an den Standorten Schmalkalden und Dermbach, die schrittweise zu einem Business- und Innovationscenter ausgestaltet werden.

Die Ziele sollen insbesondere verwirklicht werden durch Bereitstellung von Räumlichkeiten für Produktion und Verwaltung, Dienstleistungen jeglicher Art, insbesondere Technologie- und

Unternehmensberatung sowie das Angebot von Informations- und Fortbildungsveranstaltungen im Zusammenwirken mit anderen Trägern.

Sie fördert die Ermittlung des branchenspezifischen Technologiebedarfs, die Unterstützung bei der Übernahme neuer Forschungsergebnisse und deren Anpassung an die Produktion, die Fortbildung und Qualifizierung von Arbeitnehmern sowie die Aufbereitung und Nutzbarmachung externer Technologiequellen.

Die Gesellschaft unterstützt die technologieorientierte und innovative Forschung, insbesondere in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Schmalkalden sowie Kooperationsbeziehungen mit wissenschaftlichen Einrichtungen in der industriellen Forschung auf nationaler und internationaler Ebene, die Entwicklung innovativer Einrichtungen und Produkte sowie die Entwicklung von Marktstrategien und Produktmanagement.

Die Gesellschaft leistet Hilfe bei der Nutzeinschätzung neuer Technologien und berät bei spezifischen Fördermaßnahmen zur systematischen Entwicklung von Projekten und Produktideen und der Entfaltung von Forschungsk Kooperationen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die zur Erreichung des Geschäftszwecks notwendig oder nützlich sind. Sie kann Betriebe oder Einrichtungen gründen, übernehmen, pachten oder sich an solchen beteiligen, wenn es dem Zweck des Unternehmens dient.

Beteiligung an und Gründung oder Übernahme von weiteren Gesellschaften sowie von Zweigniederlassungen bedürfen der rechtsaufsichtlichen Genehmigung.

3.3. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
Gesellschafter:	Landkreis SM / MNG	45	11.504,07
	Stadt Schmalkalden	22	5.624,21
	Wartburgkreis	20	5.112,92
	Gemeinde Dermbach	13	3.323,40

3.3. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch:

Frau Greiser	Landrätin Schmalkalden/Meiningen
Herrn Kaminski	Bürgermeister Stadt Schmalkalden
Herrn Krebs	Landrat Wartburgkreis
Herrn Hugk	Bürgermeister der Gemeinde Dermbach

Geschäftsführung: Frau Joanna Maria Andrejaszko-Izdebska bis 27.02.2022
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

Herr René Killenberg ab 28.02.2022
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

Beirat: *Vorsitzender:* Herr Prof. Silvio Bachmann
(Dekan der Fakultät Elektrotechnik Hochschule Schmalkalden)

Beiratsmitglieder: Herr Prof. Frank Barthelmä
(Geschäftsführer GFE e.V.)

Herr Henry Adam
(Adam GmbH & Co. KG)

Frau Annette Theil-Deiningner
(Vorstandsmitglied, Rhön-Rennsteig-Sparkasse)

Herr Christoph Kynast
(Geschäftsführer Elektroanlagenbau Kynast GmbH)

Herr Dr. Ralf Pieterwas
(Hauptgeschäftsführer IHK Südthüringen)

Herr Stephan Danz
(Wirtschaftsausschuss Schmalkalden)

Tino Richter
(Vorstandsvorsitzender Wartburg Sparkasse)

Herr Prof. Stefan Roth
(Hochschule Schmalkalden)

Herr René Kuun
(LEONI potrec cable systems GmbH)

Herr Torsten Herrmann
(Hehnke GmbH & Co. KG)

Herr Mark Hauptmann
(Bundestag, MdB)

Herr René Saal
(isel – automation GmbH & Co. KG)

3.3. d) Beteiligungen der TGF GmbH

- keine –

3.3. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine –

3.3. f) Zahl der Beschäftigten

	2021	2022
Arbeitnehmer	9	

3.3. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2018	2019	2020	2021	2022
Anlagevermögen	1.406	1.068	741	417	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	
Sachanlagen	1.406	1.068	741	417	
Finanzanlagen	0	0	0	0	
Umlaufvermögen	1.016	865	626	612	0
Vorräte	31	16	1	0	
Forderungen u. sonst. Vermögen	133	211	188	222	
Wertpapiere	500	500	350	274	
Liquide Mittel	352	138	87	116	
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	2	4	4	
Bilanzsumme Aktiva	2.424	1.935	1.371	1.034	0
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	1.836	1.760	1.207	819	0
Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	
Kapitalrücklagen	1.097	1.097	1.097	1.097	
Gewinn- und Verlustvortrag	773	713	637	83	
Jahresergebnis	-60	-76	-553	-387	
Sonderposten	461	61	0	0	
Rückstellungen	55	67	54	61	
Verbindlichkeiten	44	28	27	79	0
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	44	28	27	79	
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	
Passive Rechnungsabgrenzung	28	19	84	74	
Bilanzsumme Passiva	2.424	1.935	1.371	1.034	0 *

*Entsprechende Daten für das Jahr 2022 lagen - wie eingangs erläutert - nicht vor.

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2018	2019	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	548	563	436	580	
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	-44	-15	-16	0	
Gesamtleistung	504	548	420	580	0
Materialaufwand/Fremdleistungen	79	102	76	11	
Rohertrag	425	446	344	569	0
Sonstige betriebliche Erträge	417	437	85	197	
Rohergebnis	842	883	430	766	0
Personalaufwand	391	377	428	405	
Abschreibungen	337	335	333	337	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	166	240	214	402	
Betriebskosten	894	952	975	1.144	0
Finanzergebnis	1	2	1	2	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-51	-67	-544	-377	0
Steuern	9	9	9	10	
Jahresergebnis	-60	-76	-553	-387	0

*Entsprechende Daten für das Jahr 2022 lagen - wie eingangs erläutert - nicht vor.

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2021	2022
Eigenkapitalquote (%)	79	
Verschuldungskoeffizient (%)	18	
Liquidität 1. Grades (%)	147	
Liquidität 2. Grades (%)	323	
Liquidität 3. Grades (%)	449	
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	0	
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden	
Leistung je Mitarbeiter (€)	93.857	

Mitarbeiterstruktur	2021		2022	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Geschäftsleitung	1,00	16,19		
Projektmanagement	4,38	70,85		
Finanz- und Gebäudemanagement	0,55	8,91		
Servicemitarbeiter	0,25	4,05		
<i>davon Auszubildende</i>	0,00	0,00		
Summe Mitarbeiter	6,18	100,00		
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	0	0,00		
21 - 40 Jahre	2	22,22		
41 - 60 Jahre	7	77,78		
über 60 Jahre	0	0,00		
Summe Mitarbeiter	9	100,00		

*Entsprechende Daten für das Jahr 2022 lagen - wie eingangs erläutert - nicht vor.

3.4 Rhön GmbH



INTERNET: www.rhoen.de

EMAIL: info@rhoen.de

TELEFON: 0 97 49 / 9300 800

Sitz der Gesellschaft

Rhönstraße 97
97772 Wildflecken-Oberbach

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Schweinfurt; HRB 5673
seit 28.08.2009

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15.12.2016, UR-NR. 2117/2016 mit Nachtrag vom 01.02.2017, UR-NR. 190/2017.

3.4. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind alle Arten von Tätigkeiten, die den Tourismus im Zuständigkeitsbereich der Rhön in den Landkreisen Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden/Meiningen und Wartburgkreis fördern, insbesondere

- Festlegung einer Tourismusstrategie für die Rhön
- Festlegung einer Markenstrategie und Qualitätskriterien
- Regionales und überregionales Marketing mit Schwerpunkt auf Produkt- und Vertriebsmanagement
- Koordination der regionalen Kompetenzzenter als Regionalbüros der Rhön GmbH
- das Marken- und Content-Management für alle regionalen, touristischen Marken sowie für die Regionalmarke Rhön
- Standort- und Regionalmanagement im Querschnittsbereich des Tourismus
- Entwicklung der touristischen Infrastruktur und Angebote

Die Gesellschaft ist im Rahmen der Gesetze, insbesondere aller einschlägigen kommunalrechtlichen Vorschriften, zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann. Sie kann sich auch zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Vereinbarungen zur Zusammenarbeit aller abschließen.

Die Gesellschaft darf Aufgaben und Interessen der Tourismusförderung ausschließlich für die Gesellschafter sowie für die Gemeinden durchführen, die einem der oben genannten Landkreise angehören.

Die „Rhön GmbH“ nimmt u.a. die touristischen Interessen im Zuständigkeitsbereich des durch die touristischen Landesverbände (u.a. Tourismusverband Franken e.V.) definierten Gebietes der Rhön wahr.

3.4. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitalanteil	
		Prozent	in Euro
Gesellschafter:	Landkreis Wartburgkreis	20	5.000
	Landkreis Bad Kissingen	20	5.000
	Landkreis Rhön-Grabfeld	20	5.000
	Landkreis Fulda	20	5.000
	Landkreis Schmalkalden-Meiningen	20	5.000

3.4. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird durch:

Herrn Krebs	Landrat Wartburgkreis
Herrn Bold	Landrat Landkreis Bad Kissingen
Herrn Woide	Landrat Landkreis Fulda
Herrn Habermann	Landrat Landkreis Rhön-Grabfeld
Frau Greiser	Landrätin Land Schmalkalden / Meiningen

Geschäftsführung: Herr Bertram Vogel
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

Aufsichtsrat: Laut Gesellschaftsvertrag gibt es keinen Aufsichtsrat.

3.4. d) Beteiligungen der Rhön GmbH

- keine

3.4. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

	2022	2021
Wartburgkreis:	113.308 EUR	95.397 EUR

3.4. f) Zahl der Beschäftigten

	2022	2021
Mitarbeiter (nach Köpfen)	46	42

3.4. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf den Lagebericht unter Kap. 3.4.h) verwiesen.

3.4. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht**1. Grundlagen des Unternehmens**

Die Landkreise Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis haben am 15.12.2016 die „Rhön GmbH“ mit dem Ziel der Neuordnung der Tourismus- und Marketingstrukturen errichtet. Gemeinsames Ziel ist die Schaffung und Weiterentwicklung einer Destinationsmarketing-Organisation (DMO), welche die Anforderungen auf Ebene der Gesellschafter und aller weiteren Leistungsträger und Stakeholder in der Region erfüllen und bedienen kann. Sie hat die Aufgabe, die Gesamtdestination Rhön strategisch zu organisieren und entwickeln und im Sinne eines übergreifenden Destinations- und Markenmanagements zukunfts- und konkurrenzfähig zu anderen Tourismusdestinationen aufzustellen. Diese Aufgaben sind nach innen (Bevölkerung, Leistungsträger, Politik) wie außen (Tagesbesucher, Übernachtungsgäste, Medien, Landespolitik) gerichtet.

Für wen und mit wem arbeitet die Rhön GmbH?

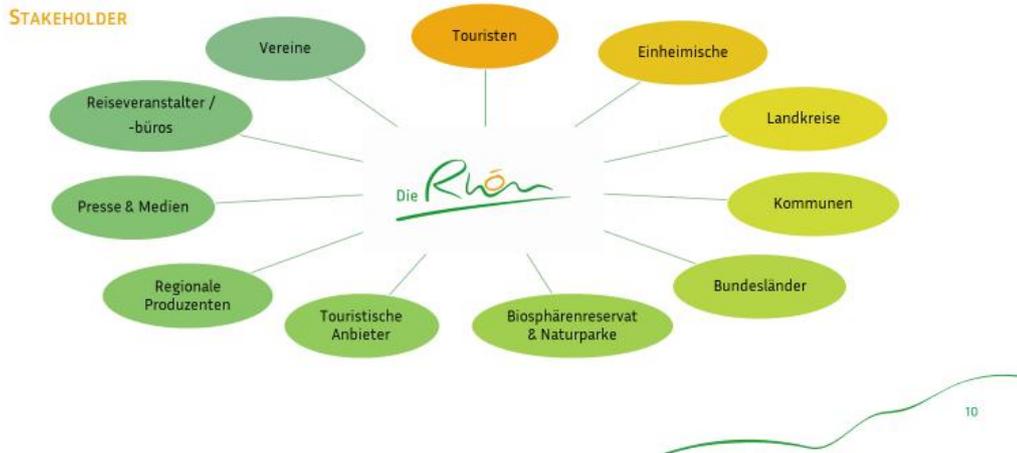


Abbildung: Stakeholder der Rhön GmbH

Die Rhön GmbH versteht sich als Dienstleister für Kommunen (Politik und Verwaltung), Organisationen (Kammern, Regionalentwicklungsvereine, Touristische Arbeitsgemeinschaften), Unternehmen (Beherbergung, Dienstleistung, Einzelhandel) und Gäste in den Bereichen Tourismus- und Regionalentwicklung in der gesamten Destination Rhön. Die Erstreckung der Gebietskulisse über drei Bundesländer mit drei komplett und zwei in Teilen enthaltenen Landkreisen stellt Deutschland weit eine Besonderheit dar. Die z.T. sehr inhomogenen Strukturen ihrer Teilregionen (wirtschaftliche, rechtliche, organisatorische Spezifika) stellen bei der Aufgabenerfüllung eine besondere Herausforderung dar.

Die Aufgabe und die Funktion der Rhön GmbH ist es, als Berater, Dienstleister und Moderator der touristischen und regionalen Entwicklung für die öffentlichen und privaten Akteure zu fungieren. Dies betrifft sowohl die Entwicklung der touristischen Infrastruktur und gezielten thematischen Profilierung der verschiedenen Räume und Themen der Rhön, die Optimierung der Gästeinformationen in Belangen der Customer Journey mit Hilfe der Nutzung aktueller Instrumente im Offline- und Onlinemarketing sowie die Interessenvertretung der öffentlichen und privaten Akteure gegenüber Tourismusorganisationen auf Landesebene.

1.1 Gesellschaft, Firma, Sitz und Geschäftsstellen

- (1) Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma "Rhön GmbH - Gesellschaft für Tourismus und Markenmanagement".
- (2) Sitz der Gesellschaft ist Wildflecken-Oberbach.
- (3) Die Gesellschaft unterhält je ein Kompetenzzentrum in den drei rhönanteiligen Bundesländern Bayern, Hessen und Thüringen.
- (4) Gesellschafter sind die Landkreise Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen sowie der Wartburgkreis.

1.2 Gegenstand des Unternehmens

- (1) Gegenstand des Unternehmens sind alle Arten von Tätigkeiten, die den Tourismus im Zuständigkeitsbereich der Rhön in den Landkreisen Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Schmalkalden-Meiningen und Wartburgkreis fördern, insbesondere

- Festlegung einer Tourismusstrategie für die Rhön;
 - Festlegung einer Markenstrategie und Qualitätskriterien;
 - regionales und überregionales Marketing mit Schwerpunkt auf Produkt- und Vertriebsmanagement;
 - Koordination der regionalen Kompetenzcenter als Regionalbüros der Rhön GmbH;
 - das Marken- und Content-Management für alle regionalen, touristischen Marken sowie für die Regionalmarke Rhön;
 - Standort- und Regionalmanagement im Querschnittsbereich des Tourismus;
 - Entwicklung und Vernetzung der touristischen Infrastruktur und Angebote.
- (2) Die Gesellschaft ist im Rahmen der Gesetze, insbesondere aller einschlägigen kommunalrechtlichen Vorschriften, zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann. Sie kann sich auch zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Vereinbarungen zur Zusammenarbeit aller Art abschließen.
- (3) Die Gesellschaft darf Aufgaben und Interessen der Tourismusförderung ausschließlich für die Gesellschafter sowie für die Gemeinden durchführen, die einem der oben genannten Landkreise angehören.
- (4) Die „Rhön GmbH“ nimmt u.a. die touristischen Interessen im Zuständigkeitsbereich des durch die touristischen Landesverbände (Tourismusverband Franken e.V., Hessen Agentur GmbH, Thüringer Tourismus GmbH) definierten Gebietes der Rhön wahr.

2. Wirtschaftsbericht

Allgemeine Touristische Entwicklung

Energiekrise, Inflation, Ukrainekrieg: Statt mit Angst, Verzagtheit und Zurückhaltung reagieren die Bundesbürger beim Thema Urlaub zunehmend pragmatisch: Die Kernergebnisse der Tourismusanalyse der Stiftung für Zukunftsfragen zeigen, dass die Menschen in Freizeit und Urlaub nach wie vor gerne unterwegs sein wollen und hierfür zu bestimmten Kompromissen bereit sind.

Jeder Zweite der Befragten ist bereit, sich eher im Alltag einzuschränken (Anschaffungen verschieben, seltener ausgehen oder weniger konsumieren), als im Urlaub daheim zu bleiben. Drei Viertel (73%) wollen ihre Urlaubsausgaben für Shopping oder Souvenirs im Blick behalten, aber nur 43% geben an, weniger Ausflüge vor Ort zu unternehmen. Wer kann, macht Urlaub außerhalb der Hauptsaison. Für sieben von zehn Reisenden ist dies eine gute Möglichkeit, Geld zu sparen. Für die Tourismusunternehmen der Rhön kann dies eine große Zukunftschance sein, verteilt sich die Auslastung doch so über eine größere Zeitspanne. Bei der Unterkunft, der Verpflegung und dem Reiseziel erkennt ebenfalls eine Mehrheit ein Einsparpotenzial. Hierauf müssen sich die Gastgeber einstellen – die Rhön GmbH ist hier bereits coachend und beratend tätig. Wichtiger sind den Gästen die Erlebnisse und die Erholung vor Ort, die Zeit mit den Mitreisenden, die Atmosphäre oder die Gastfreundschaft. Hier liegt die Chance, aber auch die künftige Herausforderung in der Rhön, solche Erlebnisse zu schaffen und möglichst komfortabel (online) buchbar zu machen.

Touristische Entwicklung in der Destination Rhön

Der Verlauf des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs der Rhön GmbH hat sich 2022 im Anschluss an die von Corona massiv eingeschränkten Vorjahre gebessert. Noch immer bewegen sich die touristischen Gästezahlen und Umsätze leicht unter dem Vorkrisenniveau, der über Monate hinweg komplette Stillstand der Coronazeit hinterließ seine Spuren. Negativ und die erhoffte Erholung stark dämpfend wirkten sich der Ukrainekrieg und Energiekrise aus. Für viele touristische Betriebe stellen gestiegene Energiekosten und ein im Grundsatz volatileres Gästeverhalten mit sehr kurzfristigem

Buchungsverhalten eine große Herausforderung dar. Die erhoffte Erholung nach den Pandemie Jahren wird deutlich verzögert. Dazu kommt der in vielen Branchen zu beobachtende Arbeitskräftemangel, der sich z.B. auf Öffnungszeiten der Betriebe aber auch auf die z.T. nur eingeschränkt leistbare Servicequalität auswirkt.

Aus dem Durchschnitt der Unterkunfts- und Gastronomiebetriebe ragen jene Rhöner Betriebe heraus, die sich diesen Herausforderungen aktiv stellen und aus dieser Not eine Tugend machen: Beispielsweise, indem sie ihre Gäste aktiv in den Tagesbetrieb einbinden, Koch-Events statt Bewirtung anbieten und damit sogar ein „Wir-Gefühl“ bei der Bewältigung der Situation erzeugen. Die Rhön GmbH bewegt sich aktiv auf diese Unternehmen zu und unterstützt sie durch Werbemaßnahmen. In der Zusammenarbeit mit diesen Anbietern und durch ihre Vorbildfunktion auf andere Betriebe liegt eine Chance, die Rhön resilienter aufzustellen und mit innovativen und ungewöhnlichen Ideen nach außen Aufmerksamkeit zu erzeugen. Wir erkennen die Chance, die Tourismusdestination hiermit gemäß ihres Markenkerns „pionierhaft – ursprünglich – heimelig“ gegenüber anderen Regionen profilbildend bei Gästen zu positionieren.

In der Rhön entsprachen im Jahr 2022 die Gäste- und Übernachtungszahlen (in der folgenden Grafik die graue Linie, Werte ohne Dezember) in den Monaten Mai bis Oktober nahezu wieder denen aus dem Vorkrisenjahr 2019 (gelbe Kurve). Sehr erfreulich ist festzustellen, dass auch 2022 die Attraktivität der Rhön als Kurzreise- und Urlaubsdestination im Inlandstourismus bestehen bleibt und die Nachfragesituation sich den Bestwerten vor der Krise annähert.

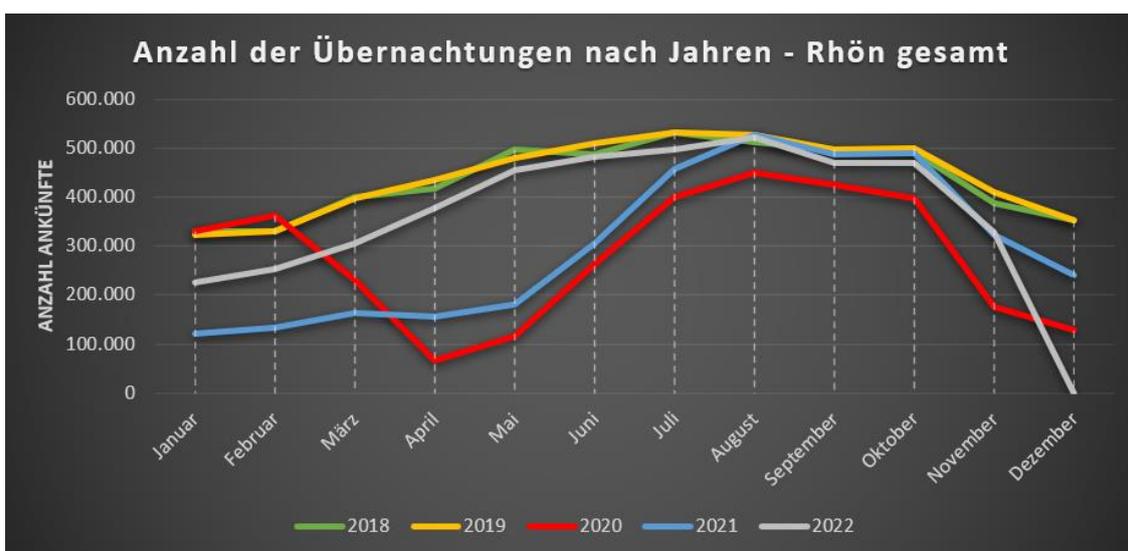


Abbildung: Entwicklung der Übernachtungszahlen in der Rhön im Jahresvergleich

Auch im Jahr 2022 liegen Licht und Schatten beieinander: Eine Anzahl von Betrieben konnten die Verwerfungen zur Umstrukturierung nutzen, haben gezielt in neue Projekte investiert und sich durch gezielte Angebotsschaffung und -verbesserung neu aufgestellt. Im Jahr 2022 verstärkte sich der Trend bei den Vermietern, sich einem Sterne-Klassifizierungssystem anzuschließen oder sich online buchbar zu machen und haben hierfür die Beratung und die Angebote der Rhön GmbH in Anspruch genommen. Künftig kann das Verhalten der Ferien- und Kurzreisegäste auf die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Rhön sogar einen Vorteil als Destination mit ausgeprägt positivem Preis-Leistungsverhältnis verschaffen.

Netzwerk Dachmarke Rhön e.V.

Das Netzwerk der Betriebe im Verein „Dachmarke Rhön e.V.“ entwickelte sich durch die Pandemiejahre sehr positiv weiter. Das temporäre Aussetzen der Markennutzungsgebühren über die Coronazeit (2020) und die Einführung flexibler Fälligkeiten für die Zahlung wurde von den Netzwerkpartnern sehr positiv aufgenommen und dadurch honoriert, dass (außer bei

Betriebsstillegungen) nahezu keine durch coronabedingten Kündigungen erfolgten. Dies zeigt das Vertrauen und die enge Verbundenheit der Partner mit dem Dachmarke Rhön e.V. und der Rhön GmbH. Das Bewusstsein bei Verbrauchern für Regionalität stieg nach der Coronazeit weiter an. Grundsätzlich hat sich damit auch der Trend zu Regionalität bei der Entscheidung für das Ausflugsziel, der Wahl des Urlaubsorts und bei der Verbraucherentscheidung für regionale Produkte, Lebensmittel und Erlebnisse 2022 spürbar weiter verstärkt. Dies kommt dem Ausbau und der Wahrnehmung des Netzwerks der Dachmarke Rhön e.V. zugute. Die Tourismusdestination Rhön profitiert durch diese Initiative mit ihren Netzwerkpartnern und deren glaubwürdigen, ehrlichen, vertrauenswürdigen und authentischen Angeboten für Einheimische und Gäste. Es gibt allerdings auch den Gegentrend, dass sich bei der Nachfrage nach regionalen und damit teureren Produkten die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung dämpfend auswirkt.

Stellensituation

Im Rahmen der inneren strukturellen Konsolidierung und Neuordnung wurde auch die Stellenplanung analysiert. Dies ergab, dass – um den Aufgabenzuschnitt gemäß Gesellschaftsvertrag/Satzung der GmbH erfüllen zu können – die (Wieder-)Besetzung von vakanten Stellen elementar wichtig ist. Nach der nahezu maßstabsgerechten und verhältnismäßigen Besetzung dieser Positionen zum Ende des Jahres 2022 konnte die operative Projektarbeit wieder entsprechend der im Gesellschaftervertrag formulierten Ziele und Aufgaben hochgefahren und den Anforderungen der Leistungspartner wieder weitestgehend entsprochen werden, wenngleich noch Entwicklungsbedarf im Fachkräftebereich besteht.

Konsolidierungsprozess im Unternehmen und wirtschaftliches Gesamtbild

Die Geschäftsführung der Rhön GmbH führte 2022 erstmals seit Bestehen der Rhön GmbH wichtige Strukturen und Tools ein (z.B. Kosten-Leistungs-Rechnung für den Gesamtbetrieb seit 01.01.2022, digitalisiertes Personalmanagement im Jahresverlauf), um alle Geschäftsprozesse in Gänze und zusammenhängend sichtbar und nachvollziehbar zu machen. Auf dieser Basis ist es nun endlich möglich, sie laufend zu analysieren und damit eine aktuelle, fundierte Grundlage für die Unternehmenssteuerung zu besitzen. Zudem können damit jetzt tragfähige und verlässliche Empfehlungen an die Gesellschafter ausgesprochen werden, um eine gesicherte Grundlage für politische Diskussionen, Bewertungen und Entscheidungen zu liefern.

Die Gesellschafter hatten diese Transparenz bereits zum Wechsel der Geschäftsführung im November 2020 zwingend eingefordert. Sie honorierten diesen Erfolg nun mit einer für 2022 erfolgten und 2023 beschlossenen weiteren Erhöhung der Landkreiszuschüsse im Wirtschaftsplan. Damit konnte der erkannten strukturellen Unterfinanzierung der Gesellschaft entgegengewirkt werden. Gleichzeitig wurde ein für die Belegschaft und alle Touristischen Stakeholder außerordentlich wichtiges Bekenntnis der fünf Gesellschafterlandkreise zu „ihrer“ Rhön GmbH abgelegt.

Aus dieser sehr erfreulichen und von Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung getragenen Entwicklung leiten sich – trotz der volatilen und unsicheren gesamtwirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen – sehr positive Zukunftserwartungen für die wirtschaftlich erfolgreiche Weiterentwicklung der Rhön GmbH ab.

3. Finanz-, Vermögens- und Ertragslage

Die vorgenannten Punkte wirkten sich entsprechend auf die Finanzlage aus. So stiegen die Druckkosten um 90 TEUR an, welches auf die vollständige Wiederaufnahme der Tätigkeiten in den Touristeninformationen sowie im Hotel – und Gaststättengewerbe zurückzuführen ist.

Die Umsatzerlöse konnten um 48 TEUR auf insgesamt 393 TEUR gesteigert werden. Dies zieht wiederum erhöhte Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe nach sich, welche um 72 TEUR auf 251 TEUR gestiegen sind.

Die Fremdleistungen sanken von 218 TEUR auf 25 TEUR. Dies ist vorrangig darauf zurückzuführen, dass bei einigen ausgeschriebenen Maßnahmenpaketen keine Angebote eingereicht wurden. Hierdurch konnten geplante Maßnahmen im Rahmen der Destinationsförderungen der Bundesländer Hessen und Thüringen nicht vollumfänglich umgesetzt werden.

Der Personalaufwand ist auf 1.472 TEUR gestiegen (2021: 1.310 TEUR). Die liquiden Mittel stiegen von 85 TEUR auf 140 TEUR an und die Rechnungsabgrenzungsposten sind um 9 TEUR auf 49 TEUR gestiegen.

Der Jahresabschluss 2022 weist einen konsolidierten Jahresüberschuss von 46 TEUR auf.

3.1 Finanzierungsanteile der Landkreise

Die sich in Summe für 2021 bis 2023 ergebenden Finanzierungsanteile der jeweiligen Landkreise als Gesellschafter der GmbH sind in der folgenden Abbildung ersichtlich.

Abb.: Finanzierungsanteile

Landkreise	Finanzierung 2023 (EUR)	Finanzierung 2022 (EUR)	Finanzierung 2021 (EUR)
Fulda	672.193,66	609.520,20	512.120,00
Rhön-Grabfeld	516.558,24	458.383,21	385.000,00
Bad Kissingen	596.887,30	464.954,38	390.624,00
Schmalkalden-Meiningen	112.871,82	129.824,92	109.003,00
Wartburgkreis	100.163,90	113.308,21	95.397,00
SUMME	1.998.674,92	1.775.990,72	1.492.144,00

3.1.1 Wirtschaftlicher Geschäftsbereich

- RegionalLaden und RegionalCafé (RhönLaden und RhönCafé)
- Verkauf von Pauschalreisen
- Klassifizierung von Unterkünftenbetrieben: Ferienwohnungen und Ferienhäuser (DTV), Wanderbares Deutschland, Bett + Bike, Reisen für Alle
- Onlinebuchbarkeit von Unterkünften
- Verkauf von Merchandising- und Regionalartikeln

3.1.2 Betrauungsakt

- Verwaltungs- und Personalkosten
- Marketingkosten
- Raumkosten
- Projektbezogene Aufwendungen für Förderprojekte

4. Projektarbeit und Förderprojekte

Land Thüringen

Das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft hat der Rhön GmbH das Vorhaben „Ausbau- und Weiterentwicklung der DMO durch Entwicklung touristischer Themenwelten“ gewährt.

Geförderte Maßnahmen waren u.a. eine Analyse des Entwicklungspotentials touristischer Themenwelten als Grundlage für die Produktentwicklung und Vermarktung der Destination Rhön sowie die Erhöhung der Sichtbarkeit von Rhöner Leitprodukten. Aufgrund personeller Vakanzen und fehlender Angebote bei den Ausschreibungen konnten diese Projekte nicht durchgeführt werden. Die Destination Brand Studie, die Weiterführung der ThüCAT sowie projektbezogene Personalkosten konnten ausgeführt und abgerechnet werden.

Die ursprünglich beantragte Zuwendung belief sich auf 190.000,00 EUR (bei einer 100%-Förderung). Von dieser Zuwendung wurden Mittel in Höhe von insgesamt 52.400,00 EUR abgerufen und eine Summe von insgesamt 48.446,55 EUR verwendet.

Land Hessen

Durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen wurde im Jahr 2022 im Rahmen einer Anteilfinanzierung die „Entwicklung der Destination Rhön 2022“ gefördert.

Geförderte Maßnahmen waren die Gästereaktivierung und POS-Kampagne, professionelles Storytelling, Optimierung des Außenmarketings (Printmedien) sowie die nachhaltige Tourismusedwicklung in Hessen. Aufgrund personeller Vakanzen und fehlender Angebote für die Ausschreibungsverfahren wurden letztendlich die Zertifizierung des Qualitätssiegels Rhön, die Aktionswochen zum Sternenpark, die Rhönschaf-Genießerwochen, die Marketingkampagne für die Wahl zu Deutschlands schönstem Wanderweg (Der Hilderser) sowie das Social-Media-Management und die Weiterentwicklung der Infrastruktur/Maintenance eingereicht.

Die ursprünglich beantragte Zuwendung belief sich (bei einer 50%-Förderung) auf 125.000,00 EUR zuzüglich Eigenmittel in gleicher Höhe und betrug damit 250.000,00 EUR. Von der ursprünglich beantragten Zuwendung wurden Mittel in Höhe von insgesamt 109.133,75 EUR abgerufen und in gleicher Höhe Eigenanteil nachgewiesen. Dies ergibt eine Gesamtsumme von 218.267,50 EUR.

5. Prognose-, Chancen und Risikobericht

5.1 Risikobericht

Finanzielle Risiken

Die Rhön GmbH wird im Wesentlichen über Zuschüsse der fünf Gesellschafter finanziert. Somit besteht eine Abhängigkeit von der finanziellen Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der beteiligten Rhön-Landkreise. Es stand zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 die Befürchtung im Raum, dass möglicherweise aufgrund der stark zugenommenen Belastungen der öffentlichen Haushalte (Pandemiefolgen, Ukraine-Krieg, Energiekrise, Kostenexplosion im Bauwesen, Anstieg der sozialen Aufwendungen) die Finanzierung freiwilliger Leistungen im Tourismus künftig eingefroren oder sogar nach unten korrigiert werden muss.

Entgegen dieser Befürchtung hat die Gesellschafterversammlung den Beschluss gefasst, die Finanzmittelausstattung der Gesellschaft im Wirtschaftsplan 2022 zu erhöhen und hat bereits im Jahr 2022 für das Geschäftsjahr 2023 eine weitere Erhöhung der Zuschüsse beschlossen. Damit sind die Landräte den Empfehlungen der Geschäftsführung gefolgt: Deren Analyse des Konsolidierungsprozesses ergab, dass eine strukturellen Unterfinanzierung der Gesellschaft vorliegt, die nicht erlösseitig durch Umsatzsteigerungen oder ausgabenseitig durch

Leistungsreduzierung aufzufangen ist, ohne die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft nachteilig einzuschränken.

Eine Reduzierung von Zuschüssen der Landkreise stellt daher aktuell kein Risikoszenario für die Rhön GmbH dar – in ihrer Gesellschafterversammlung haben sich die Landräte vielmehr auf die Behebung der „strukturellen Unterfinanzierung“ ihrer Gesellschaft durch die angemessene Erhöhung der Zuschüsse verständigt.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken wurden grundsätzlich durch Fachanwälte im Vorfeld abgeprüft. Hierzu gehört die Ausgestaltung von Arbeitsverträgen ebenso wie die steuerrechtliche Beratung und Prüfung.

Politische und konjunkturelle Risiken

Fachkräftemangel und Energiekosten benennen beispielhaft die Unternehmen des IHK-Bezirks Mainfranken mit jeweils über 60% als erwartete Risiken für den künftigen Geschäftsverlauf. Insbesondere in Gastronomie und Beherbergungswirtschaft beeinflussen diese Faktoren unmittelbar die Servicequalität und die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen. Nachfrageseitig stellen sich die aus der gestiegenen finanzielle Belastung der Bevölkerung ergebenden Risiken (wie Reiseverzicht, Konsumzurückhaltung) beim Urlaubs- und Buchungsverhalten offenbar weniger schlimm dar als erwartet (vgl. Kap. 2 „Allgemeine Touristische Entwicklung“).

Es ist vielmehr davon auszugehen, dass Destinationen wie die Rhön mit unverfälschter Natur, attraktiver (Wander-)Infrastruktur, ausgewogenem Preis-Leistungs-Verhältnis, guter Erreichbarkeit und geringen Buchungsrisiken von der allgemeinen Situation profitieren, wenn Qualität, Attraktivität und Vielfalt des touristischen Angebots erhalten und gesteigert werden können.

Zur Erhaltung der Arbeitgeberattraktivität und Konkurrenzfähigkeit am Arbeitsmarkt müssen im Folgejahr um ca. 150 TEUR höhere Personalkosten aufgewendet werden. Die Kostensteigerungen wirken sich ebenfalls auf die bezogene Leistungen und Materialaufwand aus, was ebenfalls mit einer Erhöhung in ähnlichem Umfang kalkuliert wird.

5.2 Chancenbericht

Das Geschäftsjahr 2022 war insgesamt von vorsichtigem Optimismus geprägt. Nach Bewältigung der Pandemie wirken sich Preissteigerungen, zurückhaltendes Konsumverhalten und Arbeitskräftemangel noch immer hinderlich auf die Dynamik der Tourismusentwicklung in Deutschland insgesamt und auch in der Rhön aus. Die Rhön GmbH fokussiert sich bei der touristischen Produktentwicklung auf die Stärken der Destination und entwickelt diese mit ihren Partnern und Betrieben gemeinsam gezielt weiter: Als eine Destination in der Mitte Deutschlands, gut erreichbar, mit großem Potenzial für nachhaltigen, naturorientierten und maßstabsgerechten Tourismus, bei dem die Beziehung zwischen den Reisenden, der Region und ihren Menschen an Bedeutung gewinnt. Mit dieser Fokussierung kann sich die Rhön auch künftig als Reiseziel sehr gut positionieren.

Der „Neugier-Effekt“, der viele Menschen während der einschränkenden Coronazeit zum ersten Mal in die Rhön gebracht hat, nimmt naturgemäß mit Wegfall der Restriktionen wieder ab. Dennoch ist zu beobachten, dass viele Menschen während der Coronazeit die Rhön neu kennengelernt und sich dabei zu „Fans“ der Region entwickelt haben. Insbesondere naturaffine Menschen mit Interesse an Bewegung, Sport und Regionalkultur finden in der Rhön ideale Bedingungen für Aktivitäten und Genuss. Hier setzen auch künftig die Maßnahmen und Angebote der Rhön GmbH bei Produktentwicklung, Qualitätssicherung, Kommunikation und Vermarktung an.

Regionalität, Authentizität, Preis-Leistungs-Verhältnis

Herausgehoben werden soll hier das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön mit seiner, die Destination nahezu flächendeckend überspannenden Ausdehnung und dem Anspruch „Mensch und Natur im Einklang“. In engem Austausch mit den Verwaltungsstellen der drei Länder entwickelt die Rhön GmbH für die Region passende touristische Veranstaltungsformate und Erlebnisangebote. Auch das „Grüne Band“ – der mittlerweile die Region und ihre Menschen und Besucher verbindende Abschnitt des ehemaligen trennenden Todesstreifens zwischen Thüringen und den Ländern Hessen und Bayern – entwickelt sich (auch dank politischer Weichenstellungen wie dem „Grünes Band Gesetz Hessen“ 2022) sehr dynamisch zu einem Natur- und Landschaftsmerkmal besonderer Güte, bei dem Artenschutz, Naturerlebnis und Erinnerungskultur in einmaliger Form verschmelzen. Diese Entwicklung schafft für die Rhön ein touristisches Alleinstellungsmerkmal mit großartigem Zukunftspotenzial.

In den Vordergrund rücken dabei ganz stark Originalität, Authentizität, faire Preise. Die Rückbesinnung auf die Sicherheiten und Qualitäten des „Regionalen“ bietet hier die Chance, die Rhön am deutschen Reisemarkt nachhaltig zu platzieren: Die Regionalmarke „Qualität des Biosphärenreservats“ bedient die Wünsche und Erwartungen der Menschen mit Ehrlichkeit, Qualität und Verantwortung für Mensch und Natur – sowohl der Bevölkerung wie der Gäste.

Wertschöpfung wird durch die Stärkung regionaler Kreisläufe ausgebaut. Das im Jahr 2022 entwickelte neue Leuchtturm-Produkt „Rhöner Biosphären-Schinken“ zeigt, wie durch Vernetzung im Nahrungsmittelhandwerk regionale Wertschöpfungsketten geschlossen und bundesweite Aufmerksamkeit generiert werden können. Die unter dem Dach der Markenstrategie entwickelten systematischen Marketingaktionen können und werden auch künftig die Wahrnehmung der Destination Rhön steigern. Die im Jahr 2021 vor dem Hintergrund der neuen und zu erwartenden künftigen Entwicklungen kritisch hinterfragte Markenstrategie der Rhön GmbH wurde im Jahr 2022 konsequent geschärft und weiterentwickelt. Sie hat sich bewährt und wird mit Anpassungen weitergeführt.

Die Zusammenarbeit mit den Landesmarketing-Organisationen (LMOs) in Thüringen, Hessen und Bayern wurde auch 2022 weiter intensiviert. Über die Beteiligungen (wie erstmals nach Corona die Präsenz der Rhön GmbH auf den drei Messeständen Hessens, Bayerns und Thüringens zur ITB, Deutschlands größter Reisemesse) wird die Rhön als Gesamtdestination deutschlandweit vermarktet.

Personalsituation und -organisation im Unternehmen

Nach den im Vorjahr noch erforderlichen Kurzarbeitsregelungen mussten 2022 keine solchen Maßnahmen mehr ergriffen werden. Die zum Schutz der MitarbeiterInnen in der Coronapandemie eingeführte und 2021 unternehmensweit großzügig gehandhabte Homeoffice-Regelung hat sich hervorragend bewährt und wurde in Abstimmung mit der Belegschaft über das Jahr 2022 beibehalten.

Personelle Veränderungen sind insbesondere bei jungen Menschen am Anfang ihrer beruflichen Karriere oder beim Eintritt in die Familienplanungsphase normal und treten auch in der Rhön GmbH auf. Die gezielte Wiederbesetzung personeller Vakanzen blieb auch 2022 eine stetige Herausforderung, insbesondere bei Stellen mit hohem Spezialisierungsgrad aufgrund der trilateralen, drei Bundesländer betreffenden Ausrichtung (z.B. bei der Fördermittelverwaltung).

Die von der Geschäftsführung bewusst hierarchiearm angelegte interne Personalorganisation und ein von der Personalabteilung professionell entwickeltes und begleitetes Einarbeitungskonzept für neue MitarbeiterInnen haben sich hervorragend bewährt.

Mit dem sich Ende 2022 konstituierten Betriebsrat pflegte die Geschäftsführung von Beginn an einen vertrauensvollen, offenen Dialog; den Fokus stets auf den fairen Ausgleich der Interessen der

Gesellschaft bzw. ihrer Gesellschafter mit denen der Mitarbeitenden und auf die gemeinsame positive Weiterentwicklung der Gesellschaft gerichtet.

5.3 Prognosebericht

Finanzierung durch Zuschüsse der Gesellschafter

Die Gesellschafterversammlung hat bei der Rhön GmbH eine strukturelle Unterfinanzierung erkannt. Für den Zeitraum des Geschäftsjahres 2022 haben sich die Gesellschafter auf einen Weg verständigt, durch eine Erhöhung der Landkreiszuschüsse von rund 19% dieses strukturelle Defizit zu beheben. Die aus betrieblicher Sicht dringend notwendige Angleichung der Gehaltsstruktur bei den MitarbeiterInnen an ein im Betrieb einheitliches Level konnte damit aber noch nicht umfassend erzielt werden. Dieser erste Schritt war ein sehr wichtiges, vertrauensbildendes Signal von Gesellschaftern und Geschäftsführung an die Belegschaft, um zu verdeutlichen, dass die Arbeit bei der Rhön GmbH (als Tochterunternehmen der Landkreise) genauso honoriert wird wie in vergleichbaren Positionen bei Kommunen, Landkreisen und anderen Einrichtungen im öffentlichen Dienst.

Die Voraussetzungen für die Zuschusserhöhung durch die Gesellschafter (Einführung der Kostenstellenrechnung, Transparenz bei Mittelverwendung, Einführung eines qualifizierten Berichtswesens) wurden von der Geschäftsführung in enger Zusammenarbeit mit den Abteilungsleiterinnen und -leitern erfüllt. Ein für Geschäftsführung und Gesellschafter als Grundlage für alle unternehmensrelevanten Entscheidungen wichtiges Controlling-System wurde entwickelt und erfolgreich implementiert. Hiermit steht Geschäftsführung und Gesellschaftern ein für die politische Diskussion auf Ebene der fünf Rhön-Landkreise wichtiges Analyse- und Steuerungsinstrument zur Verfügung, welches bei allen politischen Entscheidern (insbesondere den Mitgliedern der Kreistage) Vertrauen in die Rhön GmbH schafft und festigt.

Die größte Herausforderung wird dem Unternehmen künftig bei der Entwicklung der Gehaltskosten gestellt. Es sind umfangreiche Gehaltssteigerungen notwendig, um die kommenden Entwicklungen beim Mindestlohn abzubilden sowie konkurrenzfähig bei der Einstellung von Fachkräften zu werden – mit erheblichen Auswirkungen auf die künftige Wirtschaftsplanung des Unternehmens.

Finanzierung durch Fördermittel der Bundesländer

Die Unterstützung im Rahmen der Tourismusförderung der Bundesländer bleibt weiterhin bestehen und wird vom Unternehmen zur Erreichung der Unternehmensziele bedarfsorientiert genutzt. Für das Jahr 2023 hat das Hessen Fördermittel in der Höhe von 300.000 EUR (50% Förderquote, 150.000 € Eigenanteil) und der Freistaat Thüringen 200.000 € (100% Förderquote) in Aussicht gestellt.

Finanzierung durch Umsatzerlöse

Für das Folgejahr wird mit vergleichbaren, stabilen Umsätzen in Höhe von rund 340 TEUR kalkuliert.

Grundsätzlich wird für das Wirtschaftsjahr 2023 eine Fortführung in Stabilität und Absicherung des Unternehmens durch ein positives Geschäftsergebnis in Höhe von 2 TEUR angestrebt.

3.4. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

AKTIVA	2018	2019	2020	2021	2022
Anlagevermögen	3	6	6	6	11
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	9
Sachanlagen	3	6	6	6	2
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	410	201	359	282	317
Vorräte	55	33	28	57	66
Forderungen u. sonst. Vermögen	172	132	164	145	112
Liquide Mittel	183	36	167	80	140
Aktive Rechnungsabgrenzung	21	46	34	40	49
Nicht durch Eigenkap. ged. Fehlbetr.	0	124	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	434	377	398	328	377
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	78	0	26	71	117
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
Kapitalrücklagen	0	0	0	89	89
Gewinn- und Verlustvortrag	31	53	-149	1	-43
Jahresergebnis	22	-202	150	-44	46
Nicht durch Eigenkap. ged. Fehlbetr.	0	124	0	0	0
Sonderposten	0	0	0	0	0
Rückstellungen	154	76	78	98	149
Verbindlichkeiten	202	301	294	159	111
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	202	301	294	159	111
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	434	377	398	328	377

b) GuV - DATEN

(in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2018	2019	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	391	434	395	345	393
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	391	434	395	345	393
Materialaufwand/Fremdleistungen	288	338	291	397	276
Rohertrag	103	96	104	-52	117
Sonstige betriebliche Erträge	1.791	1.724	1.816	1.833	2.062
Rohergebnis	1.894	1.820	1.920	1.780	2.179
Personalaufwand	1.092	1.206	1.148	1.310	1.472
Abschreibungen	1	7	9	7	7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	770	812	607	505	653
Betriebskosten	1.863	2.025	1.764	1.822	2.132
Finanzergebnis	0	5	-4	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	31	-200	152	-42	47
Steuern	9	2	2	2	1
Jahresergebnis	22	-202	150	-44	46

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2021	2022
Eigenkapitalquote (%)	11	31
Verschuldungskoeffizient (%)	794	222
Liquidität 1. Grades (%)	31	54
Liquidität 2. Grades (%)	72	97
Liquidität 3. Grades (%)	94	122
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	-59	67
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden	kein langfr. Fremdkapital vorhanden
Leistung je Mitarbeiter (€)*	11.835	13.249

Mitarbeiterstruktur	2021		2022	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Geschäftsführung + Mitarb. der Abt.	4,58	15,72	4,38	14,78
Service + Vertrieb	11,88	40,77	11,18	37,72
Kommunikation	4,13	14,17	5,13	17,31
Dachmarke	6,55	22,48	8,45	28,51
Produkt-/Produktentwicklung	0,00	0,00	0,00	0,00
Azubis	2,00	6,86	0,50	1,69
<i>davon Auszubildende</i>	2,00	6,86	0,00	0,00
Summe Mitarbeiter	29,14	100,00	29,64	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	3	7,14	3	6,12
21 - 40 Jahre	18	42,86	21	42,86
41 - 60 Jahre	18	42,86	21	42,86
über 60 Jahre	3	7,14	4	8,16
Summe Mitarbeiter	42	100,00	49	100,00

3.5 SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH



Verwaltungsstandort – An der Allee 2, Wutha-Farnroda

EMAIL: info@sdw-wartburgkreis.de

TELEFON: 0 36 921 / 33 90 10

Sitz der Gesellschaft

Lindigallee 2
36433 Bad Salzungen

bis 15.02.2022

An der Allee 2
99848 Wutha-Farnroda

seit 16.02.2022

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena, HRB 401104
eingetragen am 12.01.2021

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15.11.1991, letzte Ergänzung vom 16.02.2022 bzw. 10.01.2023.

3.5. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist:

- die Förderung von Maßnahmen und Hilfen für Arbeitnehmer durch Nutzung aller arbeitsförderungsrechtlichen Instrumente,
- die Unterstützung der Sanierung und Umstrukturierung der Unternehmen unter möglichst weitgehender Vermeidung von Entlassungen,
- die Entwicklung und Erprobung von Modellen und Verfahren, die geeignet sind, die Umsetzung der erworbenen Qualifikationen zu fördern,
- die Entwicklung und Förderung von Modellen, die der Herstellung einer ökologisch und sozial verträglichen Wirtschafts- und Beschäftigungsstruktur dienen,
- die Organisation und Durchführung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und sonstigen öffentlich geförderten Beschäftigungsmaßnahmen,
- die Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen nach dem Bundesteilhabegesetz
- Die Gesellschaft fördert beschäftigungswirksame Existenzgründungen.
- Die Gesellschaft arbeitet zur Erreichung ihres Zweckes mit der Bundesanstalt für Arbeit, Körperschaften und Einrichtungen der öffentlichen Hand, Industrie- und Handelskammern, Unternehmen und Verbänden zusammen. Sie kann im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen sämtliche Rechtsgeschäfte vornehmen, die im Interesse der Gesellschaft liegen und den Gesellschaftszweck fördern.
- Die Gesellschaft kann alle diesem Zweck dienenden Geschäfte abschließen, sich an ähnlichen oder gleich gelagerten Unternehmen beteiligen, sich mit anderen Unternehmen zusammenschließen und mit solchen Unternehmen oder öffentlich-rechtlichen Körperschaften aller Art Verträge im Hinblick auf die Durchführung des Gesellschaftszwecks schließen.
- Die Gesellschaft betreibt alle artverwandten Geschäfte und sämtliche zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks erforderlichen Hilfsaufgaben und Hilfsgeschäfte, die der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens und den Zielen des Gesellschafters dienen.

3.5. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapital	
		Prozent	Euro
Gesellschafter:	Wartburgkreis	100	26.000

3.5. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung wird durch den Landrat des Wartburgkreises, Herrn Reinhard Krebs, vertreten.

Geschäftsführung: Herr Thomas Fiedler bis 31.12.2022
(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

Aufsichtsrat:

Vorsitzende(r): Herr Reinhard Krebs
(Landrat des Wartburgkreises)

Stellv. Vorsitzende(r): Frau Sylvia Hartung
(Bürgermeisterin)

vom Kreistag entsandte Mitglieder:

Herr Marco Dietzel
(Maler)

Herr Ralph Groß
(Bürgermeister)

Herr Marcus Malsch
(Landtagsabgeordneter)

Herr Dr. Gerald Slotosch
(Bürgermeister)

Aufsichtsratsvergütung: 2022: 0 €
Vorjahr: 0 €

3.5. d) Beteiligungen der SDW GmbH

- keine -

3.5. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

- keine -

3.5. f) Zahl der Beschäftigten

	2021	2022
Arbeitnehmer	62	50

3.5. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist auf die Verbesserung der Arbeitsmarktsituation in der Wartburgregion ausgerichtet. Weiterer Schwerpunkt ist die Nutzung aller förderrechtlichen Möglichkeiten, die die Entwicklung der Region unterstützen und diese mit arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen flankieren.

Die Realisierung dieser Aufgabe ist auf absehbare Zeit noch nicht abgeschlossen. Im Weiteren wird auf die Ausführungen im Lagebericht unter Kap. 3.5. h) verwiesen.

3.5. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht**1. Branche und Gesamtwirtschaft**

Gegenstand der SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH ist die Organisation, Durchführung und Erprobung von alternativen Beschäftigungsmodellen im Wartburgkreis und der Stadt Eisenach. Sie bewegt sich damit zum überwiegenden Teil im Bereich des zweiten Arbeitsmarktes, der aufgrund der aktuellen Beschäftigungssituation in Deutschland in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung verloren hat. In der Folge wurden die Schwerpunkte der Förderung von der Beschäftigung mehr zu Integration, Qualifizierung und im weiteren Sinne auch zur Armutsprävention verschoben.

Das Unternehmen hat sich in dessen Folge besonders der Durchführung alternativer Bundes- und Landesförderprogramme für langzeitarbeitslose Menschen zugewandt.

Die Schwerpunkte der Gesellschaft lagen und liegen auch weiterhin auf Projekten im Interesse der Allgemeinheit insbesondere auch der Verbesserung der ökologischen, touristischen und wirtschaftlichen Infrastruktur (Tourismusförderung, Natur- und Umweltschutz, Sanierung und Grünpflegemaßnahmen) sowie den Entlastungen öffentlicher Haushalte durch die Koordination und Nutzung aller förderrechtlichen Instrumente im wirtschaftlichen und sozialen Bereich. Darüber hinaus soll ein ganzheitlicher Ansatz von der Beschäftigung über die Qualifizierung zur Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt realisiert werden.

Die Projekte wurden regelmäßig als Auftragsmaßnahmen der Arbeitsverwaltung durchgeführt. Die Projektfinanzierung erfolgte anteilig durch die Gewährung von Zuschüssen des Freistaates Thüringen, der Agentur für Arbeit, des Integrationssamtes, der Jobcenter und der Europäischen Union sowie selbst erwirtschafteten Entgelte. In der Planung waren fünf Geschäftsbereiche ausgewiesen, die in den Bereichen Dienstleistungen, Arbeitsförderung, Personalservice, Integration und soz. Aktivierung sowie Overhead/Verwaltung bestehen.

Die im Geschäftsbereich „Overhead/Verwaltung“ angefallenen Erträge und Kosten werden über Verteilerschlüssel in einem Mix aus Umsatzerlösen, sonstigen betrieblichen Erträgen und Personalanteilen auf die einzelnen Projekte und damit auf die einzelnen Geschäftsbereiche verteilt.

Dem Wirtschaftsplan des Jahres 2022 lag eine äußerst konservative Planung zu Grunde. Er war vor allen Dingen von den zu berücksichtigenden Auswirkungen des Mindestlohnes besonders im Dienstleistungsbereich und die sich aus dem Absinken der Förderhöhen ergebenden Mehrkosten bei den über § 16i SGB eingestellten Mitarbeitern geprägt.

Außerdem machte der in allen Bereichen unserer Volkswirtschaft immer mehr zu Tage tretende Fachkräftemangel auch vor der SDW nicht halt. Gerade in den Arbeitsförderungsmaßnahmen ist das Jobcenter nicht mehr in der Lage gewesen, die benötigten (lang)zeitarbeitslosen Menschen in entsprechend beantragte Maßnahmen zuzuweisen.

Das Wirtschaftsjahr 2022 endete mit dem Beschluss des Gesellschafters, mit einertemporären Doppel-Spitze in das neue Geschäftsjahr zu starten und am Ende des Jahres 2023 den langjährigen Geschäftsführer in den Ruhestand zu verabschieden.

2. Betriebliche Entwicklung

76 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren im Jahr 2022 durchschnittlich in der Gesellschaft beschäftigt, davon 12 Angestellte. Hinzu kamen wie in den Vorjahren auch die Projektteilnehmer ohne Arbeitsverträge. Die Zahl der Beschäftigten unterlag aufgrund der unterschiedlichen Laufzeiten der Projekte und den sich daraus ergebenden befristeten Arbeitsverträgen laufenden Veränderungen.

Die Organisation und Unternehmensstruktur wurde in 2022 an die sich veränderten Tätigkeitsbereiche und Aufgaben angepasst, die Standorte in Eisenach – Gaswerkstraße, Bad Salzungen – Am Lindig und Bad Salzungen – Charlottenstraße wurden zwar aufrechterhalten, erfuhren aber in ihrer Ausrichtung teils neue Beachtung.

Die Buchhaltung war bis 31.12.2021 ausgegliedert und als Dienstleistungsauftrag an die Verkehrsunternehmen Wartburgmobil (VUW) gkAöR in Bad Salzungen vergeben. Seit Beginn des Jahres 2022 wird die Buchhaltung von dem Unternehmen PLANARIS – Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, mit Sitz in Fulda ausgeführt und auf DATEV Unternehmen online umgestellt. Die Ausrichtung auf die Kosten- und Leistungsrechnung blieben erhalten, so dass eine Einzelkalkulation für alle vier Geschäftsbereiche und darunter die gezielte Bezugnahme auf einzelne Projekte vorgenommen werden kann. In allen Bereichen werden also die Einzelprojekte mit separaten Kostenträgern hinterlegt, so dass auch innerhalb der Geschäftsbereiche Einzelplanungen weiterhin möglich sind.

Das Jahr 2022 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von ca. 63 T€ und damit besser als erwartet beendet.

2.1 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 620.254 € erzielt, was einen geringen Rückgang zum Vorjahr ausmacht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um ca. 113.183 € zum Vorjahr gestiegen.

Dem stehen dann allerdings auch geringere Personalkosten in Höhe von 1,46 Mio. € gegenüber.

Eine leichte Steigerung ist bei den Kfz-Kosten zu erkennen, was im Wesentlichen auf die in die Jahre gekommene Technik zurückzuführen ist. Den höheren Ausgaben für kaufmännische Dienstleistungen stehen geringere Personalkosten gegenüber.

2.2 Vermögenslage

Unter Berücksichtigung der Ergebnisentwicklung wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nur unbedingt notwendige Investitionen getätigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen in langfristig nutzbare und geringwertige Anlagegüter von 20.314 € und damit ca. 34 T€ weniger als ursprünglich geplant.

2.3 Finanzlage

Zum Bilanzstichtag betrug die Liquidität 609.386 € und damit einer Erhöhung von 155.884 € zum geplanten Soll. Die Liquidität ist damit weiterhin gesichert.

3. Nachtragsbericht

Aufgrund des Ukrainekrieges und den sich immer mehr nötig machenden Aufwendungen für den Klimaschutz, werden weiter steigende Marktpreise auf dem Energiesektor erwartet.

4. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Ziel des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2023 ist es, den begonnenen Umstrukturierungsprozess fortzusetzen und besonders den Bereich „Soziale Dienstleistungen“ auszubauen.

Das Wirtschaftsjahr 2023 ist, wie bereits eingangs bemerkt, von einer Ausnahmesituation gekennzeichnet. Zum ersten Mal in der Geschichte der Gesellschaft geht das Unternehmen mit einer temporären Doppel-Spitze an den Start. Die neue Geschäftsführerin wird dabei im Geschäftsjahr 2023 durch den bisherigen Geschäftsführer eingearbeitet und in die Netzwerke des Unternehmens eingeführt.

Die SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH ist als der Dienstleister für alle Ämter des Wartburgkreises weiterzuentwickeln.

5. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Das größte Risiko wird derzeit im bestehenden und sich über alle Branchen verteilenden Fachkräftemangel gesehen. Das Unternehmen SDW lebt von der Zuweisung von Personen aus dem Bereich des SGB II durch das Jobcenter für den Arbeitsförderungsbereich ebenso wie von der Einstellung gering qualifizierter Menschen zum Ausführen niederschwelliger Aufgaben. Gleichwohl befindet sich die SDW aber auf dem gleichen Arbeitsmarkt, wie andere Wirtschaftsunternehmen auch.

2. Chancenbericht

Die Auftragslage durch Nachfragen der Amtsleiter sowie kommunaler Behörden usw. an die SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH ist hoch und erwartungsvoll. Leider steht der Personalmangel in der SDW diesen Bedarfen entgegen. In Zusammenarbeit besonders mit dem Jobcenter sind hier bei sinkender Quantität an zu fördernden Arbeitskräften effektivere Einsätze der vorhandenen, förderfähigen Leistungsbezieher aus dem SGB II-Bereich angestrebt. In der Zusammenarbeit mit den Partnern (Arbeitsagentur, Jobcenter) wird sich die SDW noch mehr bei der strategischen Planung engagieren.

Zur dauerhaften Liquiditätssicherung werden die notwendigen Investitionen im Investitionsplan und die notwendige Entwicklung des Personals im Personalentwicklungsplan

dargestellt.

6. Gesamtaussage

Die SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH wird weiterhin die gesellschaftlichen Aufgaben für den Wartburgkreis wahrnehmen und erfüllen.

3.5. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

<i>AKTIVA</i>	2018	2019	2020	2021	2022
Anlagevermögen	17	12	16	25	22
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	1	1
Sachanlagen	17	12	16	24	22
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	618	627	593	589	665
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögen	60	72	70	59	56
Liquide Mittel	558	555	523	530	609
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	3	2	2	12
Bilanzsumme Aktiva	637	642	611	616	700
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	473	474	436	455	518
Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
Kapitalrücklagen	1.427	1.427	1.427	1.427	1.427
Gewinn- und Verlustvortrag	-844	-980	-978	-1.017	-997
Jahresergebnis	-136	2	-39	19	63
Sonderposten	0	0	0	0	0
Rückstellungen	52	53	59	56	56
Verbindlichkeiten	111	114	114	104	125
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	111	114	114	104	125
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	1	1	1	1	1
Bilanzsumme Passiva	637	642	611	616	700

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2018	2019	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	1.036	1.058	768	768	620
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	1.036	1.058	768	768	620
Materialaufwand/Fremdleistungen	10	0	0	0	0
Rohertrag	1.026	1.058	768	768	620
Sonstige betriebliche Erträge	1.071	841	1.064	1.025	1.232
Rohergebnis	2.097	1.899	1.832	1.793	1.852
Personalaufwand	1.944	1.630	1.598	1.477	1.463
Abschreibungen	9	10	10	10	22
Sonstige betriebliche Aufwendungen	279	251	258	283	301
Betriebskosten	2.232	1.891	1.866	1.770	1.785
Finanzergebnis	1	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-134	8	-34	23	67
Steuern	2	6	5	4	4
Jahresergebnis	-136	2	-39	19	63

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2021	2022		
Eigenkapitalquote (%)	74	74		
Verschuldungskoeffizient (%)	35	35		
Liquidität 1. Grades (%)	339	337		
Liquidität 2. Grades (%)	377	368		
Liquidität 3. Grades (%)	377	368		
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	26	92		
Tilgungsbereitschaft (%)	kein langfr. Fremdkapital vorhanden	kein langfr. Fremdkapital vorhanden		
Leistung je Mitarbeiter (€)	150.773	15.187		
Mitarbeiterstruktur	2021		2022	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Festangestellte	17,91	35,18	21,34	52,25
Projekte	27,00	53,03	19,50	47,75
PSA-Arbeitnehmerüberlassung	6,00	11,79	0,00	0,00
<i>davon Auszubildende</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Summe Mitarbeiter	50,91	100,00	40,84	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	0	0,00	0	0,00
21 - 40 Jahre	8	12,90	1	2,00
41 - 60 Jahre	42	67,74	38	76,00
über 60 Jahre	12	19,35	11	22,00
Summe Mitarbeiter	62	100,00	50	100,00

4. Zusammenfassende Darstellungen zu den Beteiligungsunternehmen

4.1 Übersicht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, die mit der Erstellung der Jahresabschlussprüfberichte beauftragt waren

Beteiligungsunternehmen	WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFTEN				
	2018	2019	2020	2021	2022
3.1. Klinikum Bad Salzungen GmbH	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.1.1. Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.1.2. Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.1.3. Fachschule für Gesundheitsfachberufe Bad Salzungen gGmbH	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.1.4. MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Bad Salzungen GmbH	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BeGeKo GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.2. GFG Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH	PRC Priller, Reinhard & Coll. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	PRC TREUHAND & REVISION GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft			

Zusammenfassende Darstellungen

Beteiligungsunternehmen	WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFTEN				
	2018	2019	2020	2021	2022
3.2.1. St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.2.1.1. Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.2.1.2. Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	TREUGENO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	TREUGENO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	TREUGENO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.2.1.3. St. Georg Servicegesellschaft Eisenach gGmbH	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.3. TGF Technologie u. Gründerförderungsgesellschaft Schmalkalden/Dermbach mbH Südthüringen	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Ebner Stolz Mönning Bachem Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte Partnerschaft mbB	bis zum Redaktionsschluss noch kein Jahresabschlussbericht vorliegend
3.4. Rhön GmbH	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Dr. Muth & Co. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Henn & Fries Steuerberater Partnerschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	MUTH & CO. GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
3.5. SDW Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH	Priller, Reinhard & Coll. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	PRC TREUHAND & REVISION GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	PRC TREUHAND & REVISION GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	PRC TREUHAND & REVISION GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Göbel & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

4.2 Zusammenfassende Darstellung der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen aller Beteiligungsunternehmen

a) BILANZDATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

AKTIVA	2018	2019	2020	2021	2022
Anlagevermögen	193.678	192.039	188.129	178.472	169.925
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.195	5.625	5.914	4.723	4.105
Sachanlagen	160.231	159.695	154.407	146.267	138.664
Finanzanlagen	27.252	26.719	27.808	27.482	27.156
Umlaufvermögen	74.525	73.248	80.694	84.424	103.973
Vorräte	4.759	4.951	6.388	6.485	5.951
Forderungen u. sonstiges Vermögen	26.693	32.399	28.190	37.786	63.122
Wertpapiere	500	500	350	274	0
Liquide Mittel	42.573	35.398	45.765	39.879	34.900
Ausgleichsposten nach KHG	0	0	0	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	111	279	521	817	758
Nicht durch Eigenkap. ged. Fehlbetr.	0	304	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	268.314	265.870	269.344	263.713	274.657
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	111.947	113.065	117.077	120.879	120.013
Gezeichnetes Kapital	5.341	5.381	5.381	5.341	5.315
Kapital-/Gewinnrücklagen	111.330	113.251	116.513	119.216	120.447
Gewinn- und Verlustvortrag	-4.527	-6.648	-6.639	-7.017	-5.473
Jahresergebnis	-197	777	1.822	3.339	-276
Nicht durch Eigenkap. ged. Fehlbetr.	0	304	0	0	0
Sonderposten	100.107	96.088	92.658	88.483	84.114
Rückstellungen	10.611	9.442	12.546	11.143	10.301
Verbindlichkeiten	45.560	47.162	46.934	43.088	60.201
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	16.589	18.608	19.710	18.584	15.700
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	28.971	28.554	27.225	24.504	44.501
Passive Rechnungsabgrenzung	89	113	129	121	29
Bilanzsumme Passiva	268.314	265.870	269.345	263.713	274.657

Zusammenfassende Darstellungen

b) GuV - DATEN im Vergleich (in T€, Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2018	2019	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	195.352	211.104	219.108	233.900	246.112
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	200	-376	743	-374	-75
Gesamtleistung	195.552	210.728	219.851	233.526	246.037
Materialaufwand/Fremdleistungen	48.763	53.080	52.912	60.999	65.020
Rohertrag	146.789	157.648	166.939	172.528	181.016
Sonstige betriebliche Erträge	6.474	5.997	7.146	11.907	9.840
Rohergebnis	153.263	163.645	174.085	184.435	190.857
Personalaufwand	122.112	131.988	139.379	146.084	157.865
Erträge aus der Zuwendung zur Finanzierung von Investitionen	3.330	2.602	7.837	2.762	22.913
Erträge aus der Aufl. von Sopo/Verb. nach KHG und aufgrund sonst. Zuwend. zur Finanzierung des Anlagevermögens	7.062	7.280	7.339	7.735	7.991
Aufwendungen aus der Zuführung von Sopo/Verb. nach KHG und aufgrund sonst. Zuwend. zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.337	2.815	7.926	2.803	22.956
Aufwendungen für nach dem KHG geförderte, nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0	0	0	0	116
Aufwendungen für nach dem KHG geförderte, nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0	0	0	0	90
Abschreibungen	14.841	14.247	14.755	15.539	14.916
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.977	23.121	25.026	25.924	25.421
Erträge aus Ausleihungen des Finanz- anlagevermögens	175	189	219	137	156
Finanzergebnis	-475	-490	-456	-436	-321
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	88	1.055	1.937	4.283	231
Steuern	285	279	123	529	279
Verlustvortrag und Jahresfehlbetrag aus Vorjahr *			-98	0	0
Entnahme aus Gew innrücklagen *			106	-415	-228
Jahresergebnis	-197	777	1.822	3.339	-276

* Aufgrund von Entnahme aus der Gew innrücklage des DBI ist Verlustvortrag in der Bilanz ausgeglichen, dadurch auch ausgeglichenes Jahresergebnis des DBI bzw. aufgrund von Einstellung in die Gew innrücklage in Höhe des Jahresergebnisses beläuft sich der Bilanzgewinn auf 0 € (vgl. Prüfberichte der Jahresabschlüsse der DBI gGmbH)

4.3 Zusammenfassende Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage sowie der Investitionen, Fördermittel und Darlehensverbindlichkeiten aller Beteiligungen des Wartburgkreises

a) Vermögenslage

(Rundungsdifferenzen +/- 1 T€)

	2022		2021		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
VERMÖGEN						
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.100	1,5	4.723	1,8	-623	-13,2
Sachanlagen	138.672	50,5	146.267	55,5	-7.596	-5,2
Finanzanlagen	27.156	9,9	27.482	10,4	-326	-1,2
Mittel- und langfristiges Vermögen	169.927	61,9	178.472	67,7	-8.545	-4,8
Vorräte	5.952	2,2	6.485	2,5	-533	-8,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	59.147	21,5	34.618	13,1	24.529	70,9
Forderungen gegen Gesellschafter	336	0,1	220	0,1	116	52,7
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	945	0,3	1.008	0,4	-63	-6,3
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	3.452	1,3	3.031	1,1	421	13,9
Liquide Mittel	34.898	12,7	39.879	15,1	-4.981	-12,5
Kurzfristig gebundenes Vermögen	104.730	38,1	85.241	32,3	19.489	22,9
Vermögen insgesamt	274.657	100,0	263.713	100,0	10.945	4,2
KAPITAL						
Sonderposten für Investitionen	84.114	30,6	88.483	33,6	-4.369	-4,9
Gezeichnetes Kapital	5.315	1,9	5.341	2,0	-26	-0,5
Kapitalrücklage	48.936	17,8	50.033	19,0	-1.098	-2,2
Gewinnrücklage	76.781	28,0	72.790	27,6	3.991	5,5
Bilanzgewinn (+) /-verlust (-)	-11.017	-4,0	-7.285	-2,8	-3.732	51,2
Eigenkapital	204.129	74,3	209.362	79,4	-5.234	-2,5
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.541	5,3	17.162	6,5	-2.621	-15,3
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.979	2,5	7.430	2,8	-451	-6,1
Pensionsrückstellungen und andere langfristige Rückstellungen	569	0,2	586	0,2	-17	-2,9
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	./.
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	22.089	8,0	25.178	9,5	-3.089	-12,3
Steuerrückstellungen	19	0,0	23	0,0	-4	-17,4
Kurzfristige Sonstige Rückstellungen	9.715	3,5	10.534	4,0	-819	-7,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.619	1,0	2.800	1,1	-181	-6,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	29.631	10,8	10.085	3,8	19.546	193,8
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.192	0,4	796	0,3	396	49,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	461	0,2	645	0,2	-184	-28,5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.802	1,7	4.290	1,6	512	11,9
Kurzfristiges Fremdkapital	48.439	17,5	29.173	11,1	19.266	66,0
Kapital gesamt	274.657	100,0	263.713	100,0	10.944	4,1

Zusammenfassende Darstellungen

b) Ertragslage und Sondereinflüsse (Rundungsdifferenzen +/- 1T€)

Ertragslage	2022		2021		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	241.565	96,7	233.174	97,8	8.391	3,6
Bestandsveränderungen	-75	0,0	-374	-0,2	299	-79,9
Aktiviert Eigenleistungen	0	0,0	0	0,0	0	./.
Übrige betriebliche Erträge	8.233	3,3	5.556	2,3	2.677	48,2
Betriebsleistung	249.723	100,0	238.356	100,0	11.367	4,8
Materialaufwand	65.020	26,0	60.999	25,6	4.021	6,6
Personalaufwand	157.865	63,2	146.081	61,3	11.784	8,1
Abschreibungen	10.463	4,2	15.538	6,5	-5.075	-32,7
Auflösung Sonderposten und Verbindlichkeiten	-3.361	-1,3	-7.701	-3,2	4.340	-56,4
Übrige betriebliche Aufwendungen	25.116	10,1	23.438	9,8	1.678	7,2
Betriebliche Steuern	18	0,0	37	0,0	-19	-51,6
Betriebsaufwendungen	255.120	102,2	238.392	100,0	16.728	7,0
Betriebsergebnis	-5.397	-2,2	-36	0,0	-5.361	>100,00
Förderergebnis	-41	0,0	0	0,0	-41	./.
Finanzergebnis	-165	-0,1	-299	-0,1	134	-44,8
Geschäftsergebnis	-5.603	-2,2	-335	-0,1	-5.268	>100,00
Sondereinflüsse	5.788	2,3	4.579	1,9	1.209	26,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	185	0,1	4.244	1,8	-4.058	-95,6
Ertragssteuern	233	0,1	489	0,2	-256	-52,4
außerordentliches Ergebnis	-228	-0,1	-415	-0,2	187	-45,1
Jahresüberschuss /-fehlbetrag (-)	-276	-0,1	3.339	1,4	-3.614	-108,3

Sondereinflüsse	2022	2021	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge			
Buchgewinn aus Anlageabgängen	13	0	13
Versicherungsentschädigungen	20	81	-61
Periodenfremde Ausgleichsbeträge	1.877	463	1.414
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.655	3.882	-1.227
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen und abgeschriebenen Forderungen	49	77	-28
Erhaltene Zuschüsse	33	1.257	-1.224
Periodenfremde Erträge	1.507	1.324	183
<u>Summe Erträge</u>	<u>6.155</u>	<u>7.084</u>	<u>-929</u>
Aufwendungen			
Buchverlust aus Anlageabgängen	4	16	-12
Aufwendungen für Versicherungsschäden	3	0	3
Periodenfremde Ausgleichsbeträge	0	1.490	-1.490
Zuführung zu Wertberichtigungen	52	104	-52
Forderungsverluste	98	197	-99
Spenden und ähnliche Aufwendungen	0	4	-4
Periodenfremde Aufwendungen	209	694	-485
<u>Summe Aufwendungen</u>	<u>366</u>	<u>2.505</u>	<u>-2.139</u>
Ergebnis Sondereinflüsse	5.788	4.579	1.209

c) Finanzlage**(Rundungsdifferenzen +/- 1T€)**

	2022	2021	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Periodenergebnis (Jahresüberschuss / -verlust(-))	-277	+3.339	-3.616
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+14.799	+15.442	-643
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	+13.653	-3.909	+17.562
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (-)	-5.625	-5.463	-162
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-10	+10	-20
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva	-26.199	-11.213	-14.986
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	+5.006	+1.263	+3.743
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	+349	+483	-134
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+1.696	-48	+1.744
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens (+)	+5	+350	-345
Auszahlungen für Investitionen d. Sachanlagevermögens (-)	-6.535	-6.089	-446
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)	-3	0	-3
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-6.534	-5.739	-795
Einzahlung in die Eigenkapitalzuführung (+)	0	0	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten (+)	0	0	0
Erhaltene Fördermittel für Investitionen (+)	+2.762	+2.762	0
Einzahlungen aus Rückzahlung (+) und Auszahlungen zur Tilgung (-) von (Finanz-) Krediten	-2.823	-3.168	+345
Gezahlte Zinsen	-424	-499	+75
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-485	-905	+420
<u>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</u>	-5.323	-6.692	1.369
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0	0
Finanzmittel am Anfang der Periode	+32.623	+39.315	-6.692
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+27.300	+32.623	-5.323

d) Investitionen und Darlehensentwicklung

Bezeichnung	2022	2021	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	Prozent
Investitionen in das Anlagevermögen	7.114	12.370	-5.256	-42,5
Erhaltene Fördermittel für Investitionen	3.189	1.579	1.610	102,0
davon AK-kürzend gebucht	0	0	0	0,0
Darlehensstand 01.01.	25.546	28.487	-2.941	-10,3
Neuaufnahme Darlehen	0	0	0	0,0
Tilgungsleistungen Darlehen	2.906	3.188	-282	-8,8
Darlehensstand 31.12.	22.640	25.299	-2.659	-10,5

4.4 Umsätze zwischen Wartburgkreis und dessen Tochtergesellschaften 2022

		Umsätze von... (in TEUR Brutto)														
Gliederungspunkt Beteiligungsbericht			3.1.	3.1.1.	3.1.2.	3.1.3.	3.1.4.	3.2.	3.2.1.	3.2.1.1.	3.2.1.2.	3.2.1.3.	3.3.	3.4.	3.5.	
Behörde / Unternehmen		Landkreis WAK	Klinikum Bad Salzungen GmbH	Senioren- pflege Bad Salzungen GmbH	Service- gesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH	Fachschule für Gesund- heitsfach- berufe gGmbH	MVZ Medizinisches Ver- sorgungszentrum Bad Salzungen GmbH	GFG Ges. z. Förd. d. Gesundh. u. Sozialw. i. d. Wartb.reg. GmbH	GKE St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH	Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH	DBI Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH	St. Georg Servicegesell- schaft Eisenach mbH	TGF Technologie- und Gründerförderungs- gesellschaft mbH	Rhön GmbH	SDW Soziale Dienstleistungs- gesell. Wartburg-kreis mbH	Summe Gesellschaft
mit	Landkreis WAK											4			102	106
	Klinikum Bad Salzungen GmbH			1	3.105	167	904				2					4.179
	Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH		1.952		761						3					2.716
	Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH		211													211
	Fachschule für Gesundh.- fachberufe gGmbH		277													277
	MVZ Medizinisches Ver- sorgungszentrum Bad Salzungen GmbH		2.286	51	164											2.501
	GFG Ges. z. Förd. d. Gesundh. u. Sozialw. i. d. Wartb.reg. GmbH															0
	GKE St. Georg Klinikum gGmbH								60		Konzern	31	Konzern			91
	MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH									Konzern						0
	DBI Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH															0
	St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH									Konzern						0
	TGF Technologie- und Förderzentrum GmbH															0
	Rhön GmbH															0
	SDW Soziale Dienstleistungsgesell. Wartburgkreis mbH															0
Gesamtumsätze unter beteiligten Unternehmen		0	4.726	52	4.030	167	904	60	0	0	40	0	0	0	102	10.081

4.5 Kapitaleinlagen vom Wartburgkreis und dessen Tochtergesellschaften 2022

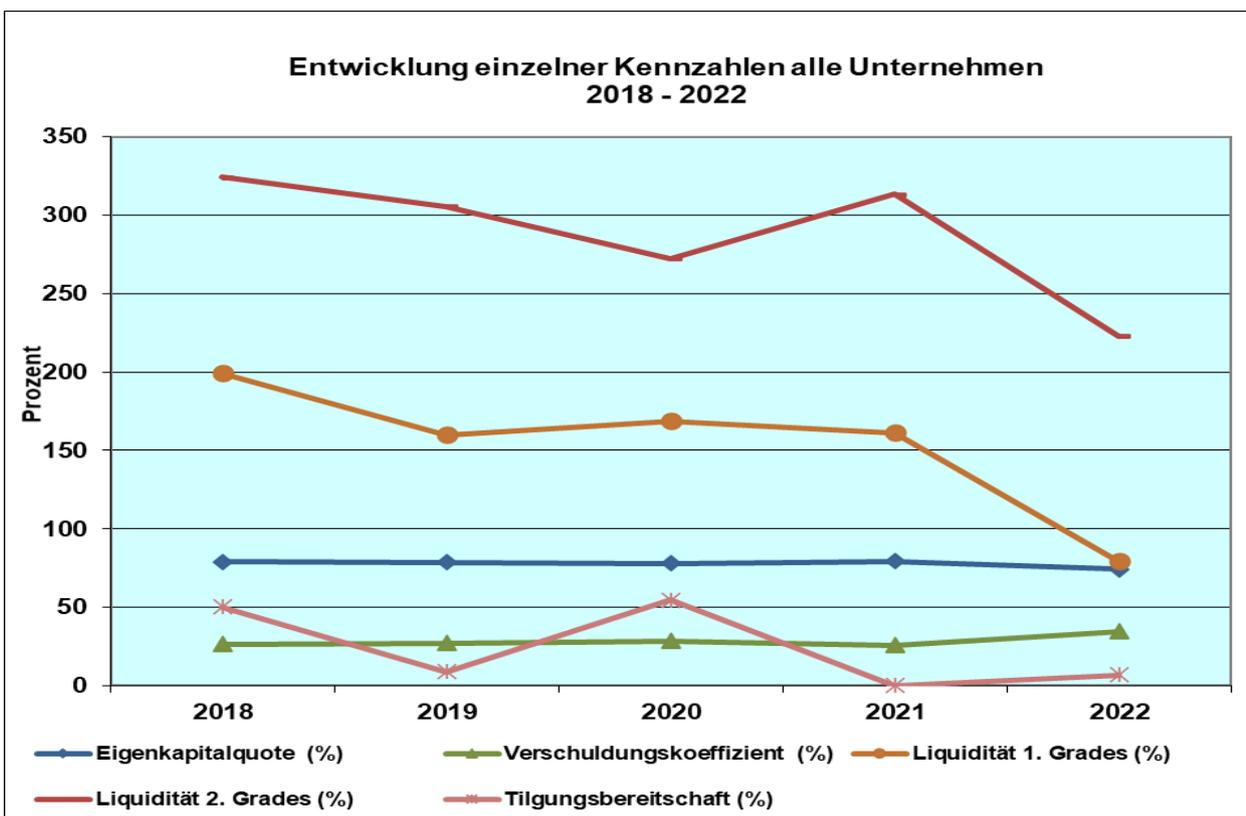
		Kapitaleinlagen von... (in TEUR Brutto)														
Gliederungspunkt Beteiligungsbereich			3.1.	3.1.1.	3.1.2.	3.1.3.	3.1.4.	3.2.	3.2.1.	3.2.1.1.	3.2.1.2.	3.2.1.3.	3.3.	3.4.	3.5.	
Behörde / Unternehmen		Landkreis WAK	Klinikum Bad Salzungen GmbH	Senioren- pflege Bad Salzungen GmbH	Service- gesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH	Fachschule für Gesund- heitsfach- berufe gGmbH	MVZ Medizinisches Ver- sorgungsz-en- trum Bad Salzungen GmbH	GFG Ges. z. Förd. d. Gesundh. u. Sozialw. i. d. Wartb.reg. GmbH	GKE St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH	Medizinisches Versorgungs- zentrum Eisenach GmbH	DBI Diakonisches Bildungs- institut Johannes Falk gGmbH	St. Georg Servicegesell- schaft Eisenach mbH	TGF Technologie- und Gründer- förderungs- gesellschaft mbH	Rhön GmbH	SDW Soziale Dienst-leistungs- gesell. Wartburg-kreis mbH	Summe Gesellschaft
an	Landkreis WAK															0
	Klinikum Bad Salzungen GmbH															0
	Seniorenpflege Bad Salzungen GmbH															0
	Servicegesellschaft Klinikum Bad Salzungen mbH															0
	Fachschule für Gesundh.- fachberufe gGmbH															0
	MVZ Medizinisches Ver- sorgungszentrum Bad Salzungen GmbH															0
	GFG Ges. z. Förd. d. Gesundh. u. Sozialw. i. d. Wartb.reg. GmbH															0
	GKE St. Georg Klinikum gGmbH															0
	MVZ Medizinisches Versorgungszentrum Eisenach GmbH															0
	DBI Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH															0
	St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH															0
	TGF Technologie- und Förderzentrum GmbH															0
	Rhön GmbH															0
	SDW Soziale Dienstleistungsgesell. Wartburgkreis mbH															0
Gesamtkapitaleinlagen unter beteiligten Unternehmen		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

4.6 Verlorene Zuschüsse vom Wartburgkreis und dessen Tochtergesellschaften 2022

Im Geschäftsjahr 2022 wurden vom Wartburgkreis verlorene Zuschüsse in Höhe von 113 TEUR (VJ: 95 TEUR) an die Rhön GmbH gezahlt. Weitere verlorene Zuschüsse gab es im Geschäftsjahr nicht.

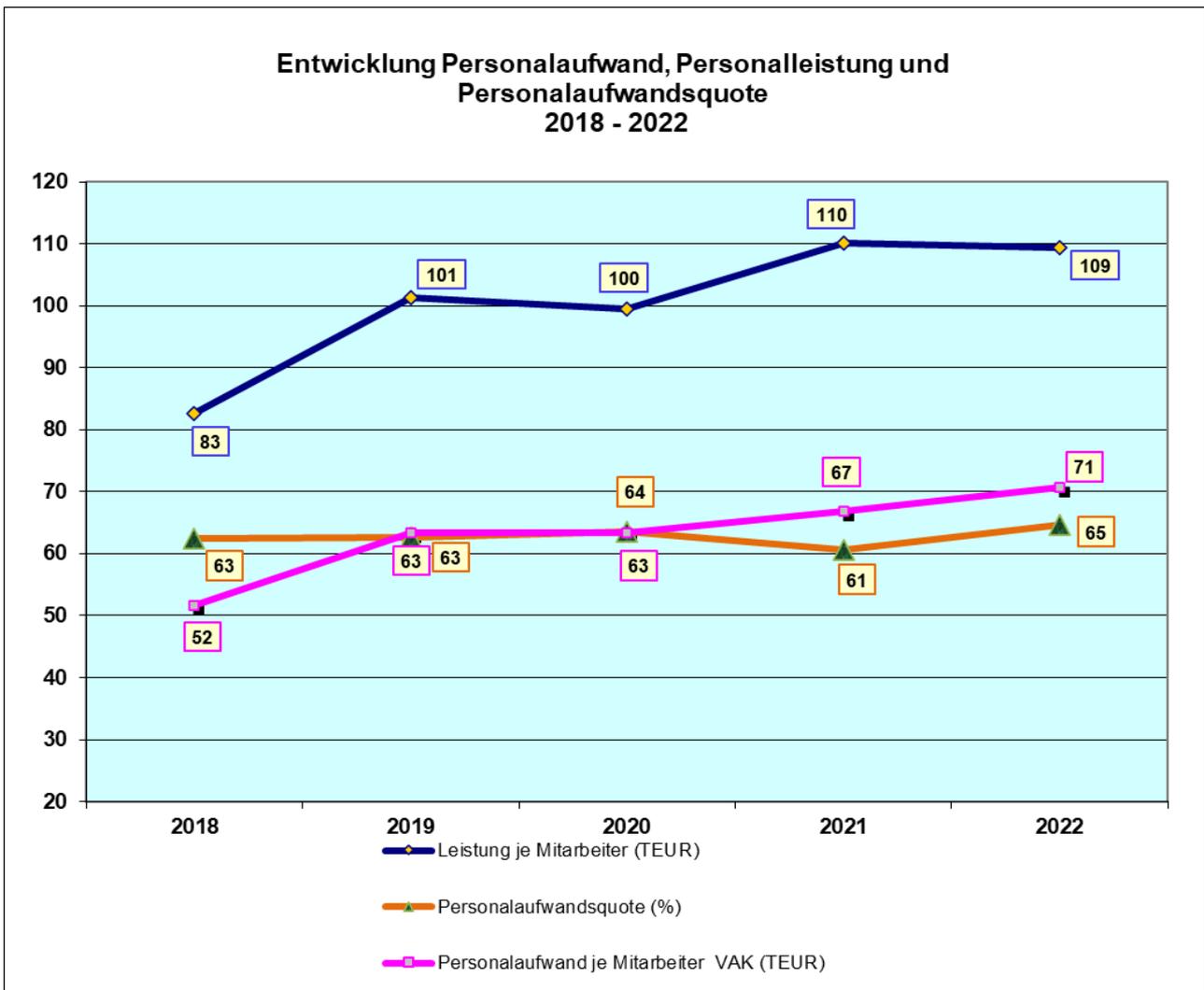
4.7 Mittelwert ausgewählter Kennzahlen der beteiligten Unternehmen im Fünfjahreszeitraum

Kennzahl		2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote	(%)	79	79	78	79	74
Verschuldungskoeffizient	(%)	27	27	28	26	35
Liquidität 1. Grades	(%)	199	160	169	161	79
Liquidität 2. Grades	(%)	324	306	272	313	223
Liquidität 3. Grades	(%)	346	330	297	341	236
Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit	(TEUR)	666	124	1.274	3	140
Tilgungsbereitschaft	(%)	50	9	55	0	7
Leistung je Mitarbeiter	(TEUR)	83	101	100	110	109
Personalaufwand je Mitarbeiter VAK (TEUR)	(TEUR)	52	63	63	67	71
Personalaufwandsquote	(%)	63	63	64	61	65



4.8 Altersstruktur aller Beschäftigten in beteiligten Unternehmen im Fünfjahreszeitraum

Lebensalter	2018		2019		2020		2021		2022	
	Anzahl	Prozent								
bis 20 Jahre	149	5,31	161	5,59	185	6,29	199	6,67	161	5,74
21 - 40 Jahre	1.132	40,33	1.158	40,24	1.202	40,90	1.204	40,34	1.206	42,96
41 - 60 Jahre	1.353	48,20	1.358	47,19	1.319	44,88	1.328	44,49	1.197	42,65
über 60 Jahre	173	6,16	201	6,98	233	7,93	254	8,51	243	8,66
Gesamt (nach Köpfen am 31.12.)	2.807	100,00	2.878	100,00	2.939	100,00	2.985	100,00	2.807	100,00
durchschn. Anzahl Vollkräfte	2.365,19		2.083,82		2.201,60		2.187,28		2.231,72	



Definition der Kennzahlen

Bezeichnung der Kennzahl	Berechnung der Kennzahl
Eigenkapitalquote (%)	$= \frac{\text{Eigenkapital (zzgl. Sonderposten soweit vorhanden)} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$
Verschuldungskoeffizient (%)	$= \frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$
Liquidität 1. Grades (%)	$= \frac{\text{Zahlungsmittel} \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$
Liquidität 2. Grades (%)	$= \frac{(\text{Zahlungsmittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$
Liquidität 3. Grades (%)	$= \frac{(\text{Zahlungsmittel} + \text{kurzfristige Forderungen} + \text{Vorräte}) \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$
Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit (T€)	nach DRS 2 aus geprüften Jahresabschlüssen entnommen
Tilgungsbereitschaft (%)	$= \frac{\text{Cash-flow aus lfd. Gesch.tätigkeit} \times 100}{\text{langfristiges Fremdkapital}}$
Leistung je Mitarbeiter (T€)	$= \frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Anzahl Arbeitnehmer}}$
Personalaufwand je Mitarbeiter (T€)	$= \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Anzahl Arbeitnehmer}}$
Personalaufwandsquote (%)	$= \frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$

Abkürzungsverzeichnis

A-DRG-System	Pauschalisierendes Abrechnungssystem, bei dem stationäre Krankenhausbehandlungen über Fallpauschalen abgerechnet werden
AO	Abgabenordnung
AZAV	Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung
BHKW	Blockheizkraftwerk
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
CMI	Case Mix Index (Fallschwereindex)
DBI	DBI Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk gGmbH
DGHO	Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie
DGK	Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e. V.
DGU	Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V.
DKG	Deutsche Krebsgesellschaft e. V.
DMO	Destinationsmarketing-Organisation
DRG	Diagnosis Related Groups (Patientenklassifizierungssystem – Diagnosebezogene Fallgruppen)
DSG	Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft
EBM	Einheitlichen Bewertungsmaßstabes
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
G-BA	Gemeinsamer Bundesausschuss – höchstes Beschlussgremium im deutschen Gesundheitswesen
GFAW	Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung des Freistaates Thüringen mbH
GFE mbH	Gesellschaft für Fertigungstechnik und Entwicklung Schmalkalden e.V.
GFG	Gesellschaft zur Förderung des Gesundheits- und Sozialwesens in der Wartburgregion GmbH
gkAÖR	gemeinsame kommunale Anstalt öffentlichen Rechts
GKE	St. Georg Klinikum Eisenach gGmbH
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
Go-Inno	Bundesweite Förderung von externen Beratungsleistungen zur Vorbereitung und Durchführung von Produkt- und technischen Verfahrensinnovationen und zur Steigerung der Rohstoff- und Materialeffizienz
GOÄ	Gebührenordnung für Ärzte
GSE	St. Georg Servicegesellschaft Eisenach mbH
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
IB e. V.	Internationaler Bund e.V.
ITB	Internationale Tourismus-Börse
KBV	Kassenärztliche Bundesvereinigung
KHZG	Krankenhauszukunftsgesetz
KMU	Kleine und mittelständige Unternehmen
LMO	Landesmarketing-Organisation
MAV	Mitarbeitervertretung
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenversicherung
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
PKV	Verband der privaten Krankenversicherung e.V.

SDW	Soziale Dienstleistungsgesellschaft Wartburgkreis mbH
SGB	Sozialgesetzbuch
Stroke Unit	Schlaganfalleinheit
TGF	Technologie und Gründer-Förderungsgesellschaft Schmalkalden/Dermbach mbH Südthüringen
ThINKA	Thüringer Initiative für Integration, Nachhaltigkeit, Kooperation und Aktivierung
ThüCAT	Thüringer Content Architektur Tourismus
ThürKO	Thüringer Kommunalordnung
ThürSchFTG	Thüringer Gesetz über Schulen in freier Trägerschaft
TITK	Thüringisches Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung Rudolstadt e.V.
TLVwA	Thüringer Landesverwaltungsamt
TSS	Terminservicestellen (der Kassenärztlichen Vereinigungen)
UR-NR.	Urkunden-Nummer
VAK	Vollarbeitskräfte
VDE	Verband der Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik e.V.
VDI	Verein Deutscher Ingenieure e.V.
VJ	Vorjahr
VUW	Verkehrsunternehmen Wartburgmobil gkAÖR
ZIM	Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand – bundesweites Förderungsprogramm
ZSVA	Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung

5. Anlage

Zur Vervollständigung der Übersicht der kreislichen Beteiligungen wird der Beteiligungsbericht der Verkehrsunternehmen Wartburgmobil gkAöR (VUW) über den gesetzlich geforderten Rahmen hinaus als Anlage beigefügt.

Beteiligungsbericht

der

Verkehrsunternehmen Wartburgmobil (VUW) gkAöR

für

2022

3.1. Verkehrsunternehmen Wartburgmobil gkAÖR

Sitz der Gesellschaft

Eichrodter Weg 13
99817 Eisenach

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena, HRA 504559
am 12.10.2017

Zweigniederlassung

Es besteht eine Zweigniederlassung unter gleicher Firma mit Zusatz Zweigniederlassung Bad Salzungen, Geschäftsanschrift: 36433 Bad Salzungen, Hersfelder Straße 4 – Sitz der Geschäftsleitung.

Unternehmenssatzung

Es gilt die Satzung in der Fassung vom 13.09.2017

3.1. a) Gegenstand des Unternehmens

(1) Die gkAÖR übernimmt die Aufgaben der im Rahmen der Daseinsvorsorge nach § 3 Abs. 1 Nr. 2 und 3 ThürÖPNVG in Verbindung mit § 8 Abs. 3 des PBefG dem Wartburgkreis und der Stadt Eisenach zugewiesenen Trägerschaften für den straßengebundenen Öffentlichen Personennahverkehr (StÖPNV).

Aufgaben der gkAÖR sind insbesondere die:

- Planung und Durchführung des Straßenpersonennahverkehrs für den Regionalverkehr und den innerstädtischen Verkehr der Stadt Eisenach (Stadtverkehr), unter Einbeziehung aller am ÖPNV in der Wartburgregion beteiligten Unternehmen,
- Sicherung und Selbsterbringung des integrierten und freigestellten Schülerverkehrs und des Schienenersatzverkehrs in der Wartburgregion, Erbringung der notwendigen Leistungen im freigestellten Schüler- und Gelegenheitsverkehr, unter Berücksichtigung der von den Trägern erlassenen öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich getroffenen Regelungen zur Schülerbeförderung. Dazu kann ihr die gesamte Organisation des Schülerverkehrs eines oder beider Träger übertragen werden.

- Koordinierung des Verkehrsangebotes in der Wartburgregion sowie im Überschneidungsbereich mit den benachbarten Landkreisen (§ 4 ThürÖPNVG),
- Erstellung des Nahverkehrsplanes und dessen Fortschreibung (§ 5 ThürÖPNVG),
- Entwicklung gemeinsamer verkehrspolitischer Zielsetzungen für den Straßenpersonennahverkehr,
- Vergabe von Aufträgen für alle Leistungen im Straßenpersonennahverkehr in der Wartburgregion; soweit die Leistungen nicht selbst erbracht werden,
- Umsetzung und Kontrolle des Rahmenvertrages mit der Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH (bis zur Neuvergabe der Linienverkehrsgenehmigungen in 2029) und
- die Vergabe von Linienverkehrsleistungen.

Sie hält dazu die Linienverkehrsgenehmigungen für

- das innerstädtische Linienverkehrsnetz in der Stadt Eisenach,
- den überwiegenden Teil des Regionalverkehrs im Wartburgkreis (ab dem 01.06.2019) und
- sichert die Verknüpfung mit den Linienverkehren zu den angrenzenden Landkreisen ab.

Darüber hinaus erbringt sie Verkehrsleistungen im innerstädtischen Linienverkehr in der Stadt Eisenach und ab dem 01.06.2019 den überwiegenden Teil des Regionalverkehrs im Wartburgkreis selbst.

(2) Soweit hoheitliche Befugnisse ausgeübt werden, sind diese auf die Gebiete des Wartburgkreises und der Stadt Eisenach begrenzt. Die Leistungen im ÖPNV können über die Gebiete von Wartburgkreis und Stadt Eisenach hinausgehen.

(3) Die gkAöR kann alle ihrem Unternehmenszweck dienenden Geschäfte abschließen, sich an Unternehmen, auch in privater Rechtsform, beteiligen und mit solchen Unternehmen oder öffentlich-rechtlichen Körperschaften Verträge aller Art, auch über das Gebiet der Träger hinaus, schließen. Die zum Zeitpunkt des Formwechsels bereits bestehende Beteiligung an der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH soll als Element der Verkehrsinfrastruktur, insbesondere der Verknüpfung von der straßengebundenen Personenbeförderung zur Personenbeförderung im Luftverkehr, beibehalten werden.

(4) Die gkAöR betreibt alle artverwandten Geschäfte und sämtliche zur Erfüllung des Unternehmenszwecks erforderlichen Hilfsaufgaben und Hilfsgeschäfte, die der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens dienen. Sie kann Nebenbetriebe und Zweigniederlassungen jeder Art gründen und unterhalten.

(5) Die gkAöR ist Dienstherr im Sinne des § 21 ThürKGG. Es finden die in Thüringen geltenden Vorschriften des Dienstrechtes Anwendung. Nach Wegfall oder Rückübertragung der hoheitlichen Aufgaben haben der Wartburgkreis und die Stadt Eisenach die mit diesen Aufgaben betrauten Beamte und Beamtinnen wieder zu übernehmen.

3.1. b) Beteiligungsverhältnisse

	Stammkapitalanteil	
	Prozent	in Euro
Unternehmensträger:		
Wartburgkreis	84,26	25.600
Stad Eisenach	15,74	4.780

3.1. c) Besetzung der Organe

Vorstand:	Herr Horst Schauerte	bis 31.03.2022
	Frau Sina Fleischmann	ab 01.03.2022

(Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.)

Verwaltungsrat:

<i>Vorsitzende/r:</i>	Herr Udo Schilling (Erster Kreisbeigeordneter des Wartburgkreises)
	- in ständiger Vertretung für den Landrat des Wartburgkreises, Herrn Reinhard Krebs, gemäß § 6 Abs. 1, Satz 3 der Unternehmenssatzung

<i>Stellv. Vorsitzende/r:</i>	Frau Katja Wolf (Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach)
-------------------------------	---

Kreistagsmitglieder: Herr Dr. Michael Brodführer
(Bürgermeister der Stadt Bad Liebenstein)

Herr Klaus Bohl
(Bürgermeister der Stadt Bad Salzungen)

Herr Ralph Groß
(Bürgermeister Gemeinde Barchfeld-Immelborn)

Herr Klaus Stöber
(Steuerberater)

Herr Hans-Joachim Ziegler
(Dipl. Ingenieur)

Stadtratsmitglieder: Herr Thomas Bauer
(Diplomökonom)

Herr Ottomar Schäfer
(Diplomlehrer)

Verwaltungsratsvergütung:	12.625 €
	Vorjahr: 11.000 €

3.1. d) Beteiligungen der VUW gkAÖR mbH

Die VUW gkAÖR unterhält seit dem Zeitpunkt der Gründung insgesamt 3 Beteiligungen an verbundenen Unternehmen. Die Liquidation der Verkehrsgesellschaft Bad Salzungen mbH konnte im Jahr 2022 abgeschlossen werden. Im Oktober 2022 wurde der Beschluss zur Liquidation der Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH erlassen, welche sich nun mehr im Prozess der Liquidation befindet. Stammkapitaleinlagen wurden zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zurückgezahlt.

	Stammkapitalanteil	
	Prozent	in Euro
1) VGW Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH An der Allee 2, 99848 Wutha-Farnroda	52	27.300
2) Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH Flugplatz 1, 99820 Hörsselberg-Hainich	54	27.650

3.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises und der Stadt Eisenach

	2022	2021
Wartburgkreis	3.294.669 EUR	3.429.473 EUR
Stadt Eisenach	264.240 EUR	413.581 EUR

3.1. f) Zahl der Beschäftigten

	2022	2021
Arbeitnehmer	209	216
<i>davon Auszubildende</i>	5	6

3.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf den Lagebericht unter Tz. 3.1.h) verwiesen.

3.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht**1) BRANCHE UND GESAMTWIRTSCHAFT**

Der Verkehrsunternehmen Wartburgmobil (VUW) gkAöR wurde vom Wartburgkreis und der Stadt Eisenach auf der Grundlage des Thüringer ÖPNV-Gesetzes die Aufgabenträgerschaft für den straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehr (stPNV) übertragen. Sie betreibt im Wesentlichen den öffentlichen Personennahverkehr in der Stadt Eisenach sowie den überwiegenden Teil des Regionalverkehrs im Wartburgkreis selbst. Darüber hinaus sind drei private Konzessionäre über öffentliche Dienstleistungsaufträge sowie weitere private Verkehrsunternehmen an der Erbringung des Regionalverkehrs im Wartburgkreis beteiligt.

Die Finanzierung des ÖPNV erfolgt im Wesentlichen durch:

- eigene Einnahmen im Linienverkehr
- eigene Einnahmen aus der Schülerbeförderung
- gesetzliche Ausgleichszahlung nach § 45a PBefG
- gesetzliche Ausgleichszahlung nach §§ 148, 150 SGB IX
- ÖPNV-Grundförderung des Freistaates Thüringen
- Zuschüsse der Anstaltsträger Wartburgkreis und Stadt Eisenach

Darüber hinaus wurden in diesem Jahr auf Grundlage des ÖPNV-Rettungsschirms wieder Beihilfen gewährt. Durch den Freistaat Thüringen wurde eine zusätzliche Finanzhilfe zur Verhinderung von Leistungseinschränkungen aufgrund der Kraftstoffpreisentwicklung bewilligt.

Die rechtliche Grundlage für die Leistungserbringung im ÖPNV sind Linienverkehrsgenehmigungen nach § 42 PBefG für den Stadtverkehr Eisenach und Teile des Regionalverkehrs im Wartburgkreis. Die Linienverkehrsgenehmigungen sind bis zum Jahr 2029 erteilt. Insoweit besteht für die VUW auch weiterhin Planungssicherheit.

Es wurden folgende Verkehrsleistungen in Eigenleistung erbracht:

- 4.457.970,15 Fahrplankilometer,
 - davon 737.056,23 im Stadtverkehr Eisenach
 - davon 155.537,71 Stadtverkehr Stadt Bad Salzungen
 - davon 6.544,00 Stadtverkehr Bad Liebenstein
 - davon 26.124,27 Dorfbus Feldatal

- 4.623.746,00 Wagenkilometer
 - davon 3.745.532,04 im Linienverkehr
 - davon 788.186,00 im Stadtverkehr Eisenach

Der Schülerverkehr ist weitestgehend in den Linienverkehr integriert, sodass ein Anspruch auf Ausgleich gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Ausbildungsverkehr nach § 45a PBefG im Stadtverkehr Eisenach wie auch im Regionalverkehr besteht. Die Anzahl der verkauften Schülertickets entsprach weitestgehend den Erwartungen.

Durch die Einführung des 9-Euro-Tickets sind die Verkaufszahlen des Jahres 2022 nicht repräsentativ. Die Umsatzerlöse im Jedermann-Verkehr außerhalb der drei Monate des 9-Euro-Tickets haben den Planungen entsprochen. Die Ausgleichszahlungen sind aufgrund des ÖPNV-Rettungsschirms erheblich gestiegen.

Neben Leistungen im Linienverkehr war die VUW gkAöR noch im Vertragsverkehr, freigestellten Schülerverkehr, Schienenersatzverkehr, Individualverkehr sowie in kaum nennenswertem Umfang im Mietbusverkehr tätig.

2. BETRIEBLICHE ENTWICKLUNG**2.1. VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR****Vermögenslage**

	2022		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
VERMÖGEN						
Anlagevermögen	10.989	61,0	9.479	59,4	1.510	15,9
Lang- und mittelfristig gebundenes Vermögen	10.989	61,0	9.479	59,4	1.510	15,9
Vorräte	332	1,8	233	1,5	99	42,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	399	2,2	268	1,7	131	48,9
Forderungen gegenüber der Gemeinde bzw. andere Eigenbetriebe	197	1,1	35	0,2	162	462,9
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0,0	3	0,0	-3	-100,0
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	2.341	13,0	1.483	9,3	858	57,9
Liquide Mittel	3.746	20,8	4.456	27,9	-710	-15,9
Kurzfristig gebundenes Vermögen	7.015	39,0	6.478	40,6	537	8,3
Vermögen insgesamt	18.004	100,0	15.957	100,0	2.047	12,8
KAPITAL						
Stammkapital	30	0,2	30	0,2	0	0,0
Rücklagen	7.658	42,5	7.659	48,0	-1	0,0
Jahresgewinn / Jahresverlust (-)	-12	-0,1	-2	0,0	-10	500,0
Bilanzielles Eigenkapital	7.676	42,6	7.687	48,2	-11	-0,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.974	11,0	1.837	11,5	137	7,5
Rückstellungen für Pensionen, ähnliche Verpflichtungen und langfristige Rückstellungen	1.189	6,6	1.196	7,5	-7	-0,6
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	3.163	17,6	3.033	19,0	130	4,3
Sonderposten	3.346	18,6	1.985	12,4	1.361	68,6
Steuerrückstellungen	0	0,0	0	0,0	0	./.
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1.316	7,3	965	6,0	351	36,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	738	4,1	797	5,0	-59	-7,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	617	3,4	469	2,9	148	31,6
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde bzw. andere Eigenbetriebe	0	0,0	141	0,9	-141	-99,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0,0	0	0,0	0	./.
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.148	6,4	880	5,5	268	30,5
Kurzfristiges Fremdkapital	3.819	21,2	3.252	20,4	567	17,4
Kapital gesamt	18.004	100,0	15.957	100,0	2.047	12,8

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.510 auf TEUR 10.989 erhöht. Änderungen im Bestand und im Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen und wesentliche Änderungen im Bestand der zur VUW gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte haben sich im Laufe des Jahres 2022 nicht ergeben.

Den Zugängen im Anlagevermögen von TEUR 3.658 stehen planmäßige Abschreibungen von TEUR 2.132 gegenüber. Der Schwerpunkt lag mit TEUR 2.795 auf der Erneuerung des Fuhrparks. Es wurden die im Jahr 2021 für den Stadtverkehr Bad Salzungen bestellten Elektrobusse (je TEUR 579) ins Anlagevermögen aufgenommen. Des Weiteren kamen zwei, ebenso bereits im Jahr 2021 bestellte, Scania Hybridbusse und vier 12-Meter-Busse für den Regionalverkehr hinzu. Für diese sechs Fahrzeuge erhielt die VUW bereits im Geschäftsjahr 2021 Fördermittel in Höhe von TEUR 531 vom Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr. Im Jahr 2022 wurden Fördermittel i. H. v. TEUR 520 für einen Standard-Linienbus (Lieferung im Jahr 2023) sowie die zweite Stufe der Erneuerung des rechnergestützte Betriebsleitsystems (RBL) gewährt. Die beiden Elektrobusse für den Bad Salzunger Stadtverkehr wurden durch die Thüringer Aufbaubank gefördert. Die Förderung i. H. v. TEUR 920 wurde im ersten Quartal 2023 ausgezahlt.

Der Altersdurchschnitt der Linienbusse betrug zum Jahresende 7,6 Jahre.

Der Sonderposten aus Investitionsförderung ist im Jahr 2022 um TEUR 1.361 auf TEUR 3.346 gestiegen.

Des Weiteren sind in dem mittel- und langfristig gebundenen Vermögen TEUR 1.141 Finanzanlagen enthalten. Die Finanzanlagen betreffen die Beteiligungen an der VGW und an der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH (FPG). Die Liquidation der Verkehrsgesellschaft Bad Salzungen (VBS) konnte im Jahr 2022 abgeschlossen werden. Die Gesellschafter der VGW haben im Jahr 2022 die Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

Das kurzfristig gebundene Vermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 537 auf TEUR 7.015 erhöht und beträgt 39,0 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 40,6 %).

In den sonstigen Forderungen sind Forderungen gegenüber dem Thüringer Landesverwaltungsamt aus der Schülerbeförderung gemäß § 45a PBefG (TEUR 486,1) und dem Schwerbehindertenausgleich gemäß SGB IX (TEUR 296,7), gegenüber der Thüringer Aufbaubank aus dem Antrag über Erlösausgleich – Coronabeihilfe für 2021 (TEUR 246,9) und aus der Förderung der Elektrobusse (TEUR 920), gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuer (TEUR 98,2), Forderungen aus Mineralölsteuerabrechnungen (TEUR 19,7), Forderungen aus der THG-Quoten-Abrechnung (TEUR 31) sowie Forderungen aus Druckereinnahmen (TEUR 98,3) enthalten.

Das bilanzielle Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 11 auf TEUR 7.676 verringert und beträgt 42,6 % der Bilanzsumme.

Das mittel- und langfristige Fremdkapital erhöht sich um TEUR 714 und umfasst die Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 1.189 sowie langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.974. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein für den Haushalt 2021

geplanter Kredit i. H. v. TEUR 905 abgerufen um die Zahlung der bereits im Jahr 2021 bestellten neuen sechs Standard-KOM abzusichern.

Der Anlagendeckungsgrad¹ zum 31. Dezember 2022 beträgt 69,85 %. Unter Einbeziehung des mittel- und langfristigen Fremdkapitals erhöht sich diese Kennzahl zum Bilanzstichtag auf 98,63%.

Die Lieferantenverbindlichkeiten erhöhen sich zum Vorjahr um TEUR 148 auf TEUR 617.

Dem kurzfristigen Fremdkapital steht kurzfristig gebundenes Vermögen von TEUR 7.015 gegenüber. Somit beträgt die statische Liquidität III² zum 31. Dezember 2022 183,67 % (VJ 199,20 %).

¹ Eigenkapital / Anlagevermögen x 100 = x %

² Geldvermögen + Wertpapiere + Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände + Vorräte / kurzfristige Verbindlichkeiten

2.2. FINANZLAGE**Finanzlage**

	2022	2021	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss / -verlust(-) (ohne außerordentliche Posten)	-12	-2	-10
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+2.132	+1.990	+142
Erträge aus der Auflösung von Sonder- und Ausgleichsposten (-)	-478	-382	-96
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	+344	+78	+266
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-15	+26	-41
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva	-1.246	+109	-1.355
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	+631	-554	+1.185
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	-54	+15	-69
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / und Erträge (-)	+61	-17	+78
Ertragsteueraufwand(+)/-ertrag (-)	+18	0	+18
Ertragsteuerzahlungen	-18	-18	0
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+1.363	+1.245	+118
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens (+)	+31	+12	+19
Auszahlungen für Investitionen des Sachanlagevermögens (-)	-3.658	-1.197	-2.461
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)	0	0	0
Erhaltene Zinsen (+)	0	0	0
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-3.627	-1.185	-2.442
Einzahlungen aus (Finanz-)Krediten (+)	+905	0	+905
Auszahlungen zur Tilgung von (Finanz-)Krediten (-)	-827	-826	-1
Einzahlung aus Kapitalerhöhung (+)	0	0	0
Erhaltene Fördermittel für Investitionen (+)	+1.484	+761	+723
Gezahlte Zinsen/Erhaltene Zinsen	-8	-22	+14
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	+1.554	-87	+1.641
<u>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</u>	-710	-27	-683
Finanzmittel am Anfang der Periode	4.456	4.483	-27
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.746	4.456	-710

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind im Jahr 2022 von TEUR 4.456 auf TEUR 3.746 (TEUR 710) gesunken. Die VUW konnte im Berichtsjahr ihren laufenden Zahlungsverpflichtungen stets pünktlich nachkommen.

2.3. ERTRAGSLAGE

Ertragslage

	2022		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	17.734	88,0	16.260	91,7	1.474	9,1
Bestandsveränderungen	0	0,0	0	0,0	0	./.
Aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	4	0,0	-4	-100,0
Übrige betriebliche Erträge	2.412	12,0	1.471	8,3	941	64,0
Betriebsleistung	20.146	100,0	17.735	100,0	2.411	13,6
Materialaufwand	7.691	38,2	5.662	31,9	2.029	35,8
Personalaufwand	9.070	45,0	8.660	48,8	410	4,7
Abschreibungen	2.132	10,6	1.990	11,2	142	7,1
Übrige betriebliche Aufwendungen	1.176	5,8	1.207	6,8	-31	-2,6
Betriebliche Steuern	18	0,1	18	0,1	0	0,0
Betriebsaufwendungen	20.087	99,7	17.537	98,9	2.550	14,5
Betriebsergebnis	59	0,3	198	1,1	-139	-70,2
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0	0	0,0	0	./.
Finanzergebnis	54	0,3	-22	-0,1	76	-344,1
Sondereinflüsse	-125	-0,6	-179	-1,0	55	-30,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	-12	-0,1	-2	0,0	-10	490,0
Ertragssteuern	0	0,0	0	0,0	0	./.
Jahresüberschuss /-fehlbetrag (-)	-12	-0,1	-2	0,0	-10	490,0

Die im Geschäftsjahr erzielten Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 17.734 lagen um TEUR 1.474 über dem Vorjahreswert (16.260 TEUR).

In den Zahlungen des Landes für den Regionalverkehr ist wie im Vorjahr die Förderung für „Landesbedeutsame Linien“ enthalten, die über die sog. Grundförderung hinaus mit einem höheren Betrag durch den Freistaat Thüringen gefördert werden.

Wie im Vorjahr hat der Wartburgkreis der VUW gkAöR als Aufgabenträgerin für den Regionalverkehr im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 4.220 zur Verfügung gestellt. Davon wurden im Rahmen der Jahresendabrechnung 2022 TEUR 1.084 (Vorjahr: TEUR 959,5) an die privaten Konzessionäre weitergereicht. Der Restbetrag von TEUR 3.136 diente der Finanzierung der von der VUW gkAöR selbst erbrachten Linienverkehrsleistungen. Durch die Stadt Eisenach als

Aufgabenträger wurde im Jahr 2022 ein Zuschuss i. H. v. TEUR 264 für die Erbringung des Stadtverkehrs gezahlt.

Die Erlöse im Stadtverkehr Eisenach incl. Schülerverkehr betragen TEUR 1.290 und liegen damit um TEUR 34,3 unter dem Vorjahreserlös (TEUR 1.324,3). Damit sind sie um 2,6 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Erlöse im Schülerverkehr belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf TEUR 167,9 und sind somit um 21,8 % zum Vorjahr (TEUR 214,7) gesunken. Im Jedermann-Verkehr erhöhten sich demgegenüber die Erlöse um TEUR 13 auf TEUR 1.123 (Vorjahr TEUR 1.110).

Durch die Schulverwaltungsämter des Wartburgkreises bzw. der Stadt Eisenach wurden, bis auf den Monat Juni (9-Euro-Ticket), die Schülermonatskarten regelmäßig zum Normalpreis erworben.

Die gesetzlichen Zahlungen für den Schülerverkehr nach § 45a PBefG sind im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 2.649) um TEUR 43 auf TEUR 2.606 gesunken.

Die Einnahmen im Schülerverkehr auf den Regionalverkehrslinien liegen um TEUR 193 über dem Vorjahreswert (incl. 9-Euro-Ticket). Die Erlöse im regionalen Linienverkehr stiegen im Jahr 2022 um TEUR 230 auf TEUR 1.376 (incl. Verkäufe 9-Euro-Ticket). Im Mietverkehr stiegen die Erlöse gegenüber dem Vorjahr um TEUR 36,9. Mit einem Erlös in Höhe von TEUR 5,7 stiegen die Leistungen im Schienenersatzverkehr gegenüber dem Vorjahr leicht um TEUR 3,4.

Der Erlös aus Kraftstoffverkauf ist mit TEUR 1.369,6 um TEUR 297,2 gestiegen. Analog dazu stieg auch der Wareneinsatz auf Grund der gestiegenen Kraftstoffpreise in diesem Bereich auf TEUR 1.274,8. Insgesamt ergibt sich aus dem Kraftstoffverkauf ein Rohertrag von TEUR 94,8 (Vorjahr: TEUR 74,5).

Bei den Werkstattfremdleistungen wurden TEUR 240,7 erwirtschaftet.

Der Aufwand für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.062,1 gestiegen. Da im Geschäftsjahr 2022 die Kraftstoffkosten stark stiegen, verzeichnet die VUW einen Anstieg bei den Kraftstoffkosten für KOM um TEUR 716,5 auf TEUR 2.319,7. Auch durch die mit der Kraftstoff- und Energiekostensteigerung einhergegangenen Kostenerhöhungen bei sämtlichen Ersatzteilen ist der Wareneinsatz in der Werkstatt für die Busse der VUW im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 92,8 auf TEUR 448,9 gestiegen. Der Werkstattumsatz bei den Fremdaufträgen ist im Jahr 2022 nahezu gleichbleibend zum Vorjahr, der Wareneinsatz steigerte sich hier nur moderat um TEUR 3,6.

Die Aufwendungen für die Kfz-Versicherungen der Busse sind im Geschäftsjahr 2022 um TEUR 23,3 auf TEUR 320,1 gestiegen. Dies ist auf die Umlage der Versicherung zurückzuführen, welche abhängig von den Schadensfällen aller dort versicherten Unternehmen im Vorjahr berechnet wird und so nicht direkt von der VUW beeinflusst werden kann.

Im Bereich der Individualbeförderung gab es einen deutlichen Anstieg der Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 533,9 auf TEUR 1.492,5. Parallel dazu stiegen auch die Aufwendungen im Individualverkehr im Jahr 2022 stark um TEUR 638,5 auf TEUR 1.386,2.

Die Personalstatistik ist dem Anhang zu entnehmen. Zum 31.12.2022 waren 209 Mitarbeiter, das sind 7 Mitarbeiter weniger als noch im Vorjahr, in der VUW beschäftigt.

Die Personalkosten in Höhe von TEUR 9.070,4 sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 410,6 gestiegen. Dies lag vor allem an zwei Lohntariferhöhungen ab 01.01. und 01.07.2022. Die Personalkosten blieben damit in der Planung.

Die Abschreibungen betragen TEUR 2.132 (Vorjahr: TEUR 1.989,7) und liegen damit um TEUR 142,3 über dem Vorjahr, was vor allem daran lag, dass viele für 2021 geplante Investitionen erst im Jahr 2022 ausgeliefert wurden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 1.357,4 und liegen damit um TEUR 8,3 über dem Vorjahreswert.

Die Sondereinflüsse setzen sich wie folgt zusammen:

Sondereinflüsse

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Erträge		
Buchgewinn aus Anlageabgängen	22	12
Versicherungsentschädigungen	226	277
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	23	12
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen und abgeschriebenen Forderungen	0	7
Periodenfremde, außerordentliche Erträge	152	169
<i>Summe Erträge</i>	<u>423</u>	<u>477</u>
Aufwendungen		
Buchverlust aus Anlageabgängen	6	20
Aufwendungen für Versicherungsschäden	455	482
Zuführung zu Wertberichtigungen	0	0
Periodenfremde Aufwendungen	86	154
<i>Summe Aufwendungen</i>	<u>547</u>	<u>656</u>
Ergebnis Sondereinflüsse	-125	-179

In den Aufwendungen für Versicherungsschäden sind die Zahlungen von Versicherungsbeiträgen enthalten.

Die Sondereinflüsse sind im Geschäftsjahr um TEUR 54 auf TEUR -125 gesunken, was vor allem den periodenfremden Aufwendungen, welche von TEUR 154 im Vorjahr um TEUR 68 auf TEUR 86 gesunken sind, zuzuordnen ist.

Die Erfolgsrechnung schließt mit einem Jahresverlust in Höhe TEUR 12,2 ab.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist dem Anhang zu entnehmen.

3. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS SOWIE CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

3.1. Allgemeines

Nach den beiden Jahren 2020 und 2021 mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie sollte 2022 ein Geschäftsjahr mit weitgehend normalem Geschäftsbetrieb werden. Nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 und dem sich ausweitenden Kriegsgeschehen in den Folgemonaten zeichnete sich aber ab, dass aufgrund der immensen Preissteigerungen v. a. bei Kraftstoff- und Materialkosten die ursprünglichen Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung der VUW gkAöR nicht haltbar waren.

Im Jahr 2022 wurde der aktuelle Nahverkehrsplan für den Zeitraum bis 2027 von Kreistag und Stadtrat beschlossen. Der Plan bildet die Grundlage für die Organisation des ÖPNV in der Wartburgregion. Er gibt die Mindestbedienung vor und soll richtungsweisend für neue Entwicklungen in den nächsten Jahren sein.

3.2. Zukünftige Entwicklungen und Risiken

Auf Grundlage des gültigen Nahverkehrsplanes soll das Liniennetz in der Wartburgregion qualitativ weiterentwickelt werden. Beim derzeitigen Kostendruck spielen wirtschaftliche Überlegungen eine übergeordnete Rolle. ÖPNV ist Teil der Daseinsvorsorge, das Angebot soll zu sozialverträglichen Fahrpreisen vorgehalten werden: Damit ist absehbar, dass die nach Unternehmenssatzung garantierten Zuschüsse von den Anstaltsträgern weiterhin erforderlich sein werden und Fahrpreissteigerungen bei einer weiterhin hohen Inflationsrate eine mögliche Option bleiben müssen.

Der steigende Gesamtaufwand wird in den nächsten Jahren maßgeblich von den zu erwartenden Steigerungen bei den Personalkosten beeinflusst werden.

Die Haushaltssatzung 2023 wurde am 04.01.2023 vom Thüringer Landesverwaltungsamt genehmigt und ist nach Bekanntmachung in Kraft getreten. Der Wirtschaftsplan schließt mit einem Verlust von TEUR 862 ab. Zum jetzigen Zeitpunkt ist eine Einschätzung der Entwicklung des Ergebnisses für das Jahr 2023 auf Grund der Einführung des Deutschlandtickets ab 01.05.2023 sowie die weiter unklare Preisentwicklung bei den Kraftstoffen und Ersatzteilen nicht möglich. Ab dem 01.01.2023 wurden die Fahrpreise um 16,7 % erhöht, das entspricht einer Preissteigerung für den Einzelfahrschein von € 1,80 auf € 2,10.

Am 01.05.2023 wurde das Deutschlandticket („49-Euro-Ticket“) auch in der Wartburgregion eingeführt. Die VUW verkauft das Ticket und erkennt es an. Die Ausgleichszahlung für die entgangenen Einnahmen soll der Differenz zwischen den um die jeweiligen Tarifanpassungen auf das Jahr 2023 hochgerechneten tatsächlichen Fahrgeldeinnahmen der Monate Mai bis Dezember 2019 und den tatsächlichen Netto-Fahrgeldeinnahmen der jeweiligen Monate des Jahres 2023 entsprechen. Ab dem Jahr 2024 soll eine deutschlandweite Einnahmeaufteilung für die Einnahmen aus dem Deutschlandticket etabliert werden. Die genaue Verfahrensweise dazu wird in einer Arbeitsgruppe von Bund, Ländern, Verbänden und Unternehmen festgelegt. Für den Verkauf des Deutschlandtickets in Form von Chipkarten und das Ticketing im Schülerverkehr soll die VUW bis zum Sommer 2023 eine Software zur Abonnementverwaltung anschaffen und zur Nutzung installieren. Die zweite Stufe der Erneuerung des rechnergestützten Betriebsleitsystems (RBL) befindet sich derzeit in Umsetzung. Dabei werden u.a. die in den Fahrzeugen verbauten Bordrechner (Fahrscheinendrucker) ersetzt. Über die neuen Bordrechner wird die Möglichkeit des bargeldlosen Bezahls in den Fahrzeugen angeboten. Über die installierte Technik kann die Gültigkeit von Schülerfahrkarten und vom Deutschlandticket geprüft werden.

Die Einführung des Deutschlandtickets soll mehr Kunden davon überzeugen, den ÖPNV zu nutzen. Die Entwicklung der nächsten Monate wird zeigen, ob sich das Nutzungsverhalten ändert und Zuwächse verzeichnet werden können. Wie sich die Einnahmesituation im Rahmen der geplanten deutschlandweiten Einnahmeaufteilung und der Ausgleichs für die Einnahmeverluste für das Deutschlandticket in den nächsten Jahren darstellen wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt auch noch nicht eingeschätzt werden. Das Deutschlandticket im Schülerverkehr birgt für die Zeit ab 2024 ein weiteres Risiko: Da es sich nicht um ein rabattiertes Ticket für Schüler handelt, würde das den Wegfall der Zahlungen gemäß § 45a PbefG vom Land Thüringen bedeuten. Die Landesregierung hat sich noch nicht positioniert, wie bzw. ob es Änderungen bei Ausreichung und Bewertung der 45a-Mittel geben wird. Wird ab 01.01.2024 das Deutschlandticket im Schülerverkehr genutzt, muss bis dahin klar sein, wie für das Unternehmen ein Ausgleich der wegfallenden 45a-Mittel (VUW: ca. 2,6 Mio. Euro jährlich) erfolgt.

Bis zum Jahr 2030 muss für Busse im Stadtverkehr eine verpflichtende Quote von 32,5 % bei den emissionsfreien Fahrzeugen erfüllt sein. Die Anforderungen des „Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungsgesetzes“ für die Zeit ab 2030 sind noch nicht abschließend im Detail geklärt. Die Beschlüsse des Koalitionsausschusses vom März 2023 besagen, dass die Vorgaben des Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungsgesetzes dahingehend geändert werden sollen, dass im Rahmen der öffentlichen Auftragsvergabe ab 2030 nur noch bilanziell emissionsfreie Fahrzeuge beschafft werden dürfen. Mit der Wortwahl „bilanziell“ wird die Möglichkeit zur Nutzung von CO₂-neutralen Kraftstoffen und E-Fuels geschaffen. Ob bestimmte Ausnahmeregelungen erhalten bleiben oder geschaffen werden, ist derzeit noch nicht klar. Die Bundesregierung will weiterhin die Anschaffung von klimaneutralen Bussen und deren Infrastruktur finanziell fördern. Welche Technik sich beim Antrieb von Bussen durchsetzen wird, wird sich in den nächsten Jahren zeigen.

Die größte Herausforderung der nächsten Jahre besteht darin, offene Stellen v. a. bei den Busfahrern zu besetzen. Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind ein zentraler Erfolgsfaktor im Unternehmen. Risiken bestehen darin, offene Stellen nicht besetzen zu können oder Mitarbeiter nicht halten zu können. Diesem Risiko soll durch Aus- und Weiterbildungsprogramme und frühzeitige Planung entgegengewirkt werden. Hier sind die Ausbildungsdauer für die Erlangung des Führerscheins und die Kosten der Ausbildung für die Erteilung der nötigen Fahrerlaubnisklasse ein großer Branchennachteil bei der Suche nach geeignetem Personal. Ohne das notwendige Personal kann die „Verkehrswende“ nicht gelingen, im Gegenteil, der Personalmangel wird dazu führen, dass bestehende Verkehre ausgedünnt bzw. reduziert werden müssen. Der Mangel an Busfahrern ist das größte Wachstumshemmnis im ÖPNV.

Die Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel GmbH wird Ihre Geschäftstätigkeit wie in den vergangenen Jahren unverändert fortsetzen. Die Finanzierung der Gesellschaft ist über Gesellschaftereinlagen gesichert, die der VUW von dem Träger Wartburgkreis in voller Höhe zur Verfügung gestellt werden. Allerdings kann die Gesellschaft nicht kostendeckend arbeiten, sodass aktuell davon auszugehen ist, dass sie auch zukünftig auf Zuwendungen der Gesellschafter angewiesen ist. Da der Ertragswert negativ ist, ist die Werthaltigkeit des Beteiligungsanteils nur über die in der Gesellschaft befindlichen stillen Reserven gegeben, die durch ein Gutachten aus dem Jahr 2001 belegt sind. Darüber hinaus ist darauf zu achten, dass im Falle einer Veräußerung der Anteile der Buchwert erzielt werden muss, wenn ein Buchverlust in der Gesellschaft vermieden werden soll. Es wurde daher im Jahr 2022 ein Gutachten über die Werthaltigkeit der Beteiligung in Auftrag gegeben. Sollten sich die stillen Reserven reduzieren, könnte dies negative Ergebnisauswirkungen für die gkAöR haben. Die Beteiligung der VUW betrug im Geschäftsjahr 2022 unverändert zum Vorjahr TEUR 1.114.

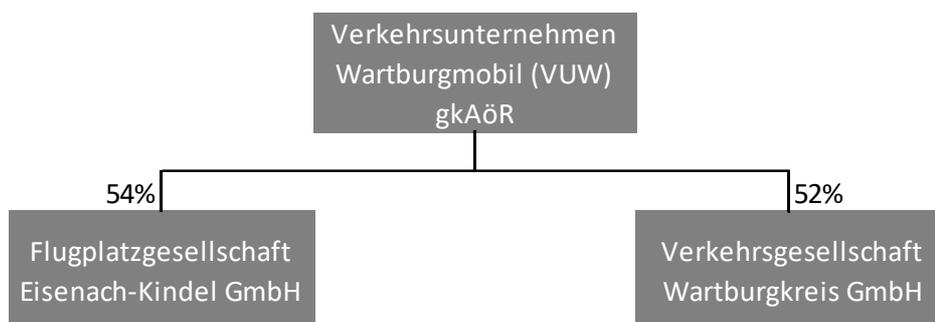
4. ZWEIGNIEDERLASSUNG/ BETEILIGUNG

4.1 Zweigniederlassung

Das Unternehmen hat auch im Jahr 2022 eine Zweigniederlassung unter der gleichen Firma mit dem Zusatz Zweigniederlassung Bad Salzungen, 36433 Bad Salzungen, Geschäftsanschrift: Hersfelder Straße 4, 36433 Bad Salzungen. Die Zweigniederlassung ist in die Prozesse des Unternehmens eingebunden und erfüllt das gleiche Leistungsspektrum. Sie ist maßgeblich am Gesamtergebnis beteiligt.

4.2 Beteiligungen

Die VUW gkAÖR unterhält ab 01.01.2023 noch insgesamt 2 Beteiligungen an verbundenen Unternehmen. Die Liquidation der Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH ist beim Handelsregister angemeldet. Die Liquidation wird aufgrund der Veröffentlichungsfristen frühestens im Jahr 2024 abgeschlossen sein.



3.1. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich

<i>AKTIVA</i>	2018	2019	2020	2021	2022
	VUW	VUW	VUW	VUW	VUW
Anlagevermögen	11.049	10.688	10.769	9.479	10.989
Immaterielle Vermögensgegenstände	22	181	174	153	163
Sachanlagen	9.499	8.947	8.974	8.185	9.685
Finanzanlagen	1.528	1.560	1.621	1.141	1.141
Umlaufvermögen	5.483	5.835	6.596	6.434	6.906
Vorräte	213	240	227	234	332
Forderungen u. sonst. Vermögen	1.416	1.425	1.886	1.744	2.828
Liquide Mittel	3.854	4.170	4.483	4.456	3.746
Aktive Rechnungsabgrenzung	28	20	9	45	110
Bilanzsumme Aktiva	16.560	16.543	17.374	15.958	18.005
PASSIVA					
Eigenkapital	7.809	7.819	7.690	7.688	7.676
Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30
Kapital-/Gewinnrücklagen	7.841	7.779	7.851	7.660	7.658
Gewinn- und Verlustvortrag (-)	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-62	10	192	2	12
Sonderposten	1.543	1.541	2.061	1.985	3.346
Rückstellungen	1.668	2.076	2.094	2.161	2.505
Verbindlichkeiten	5.482	5.069	5.525	4.121	4.472
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	2.476	2.675	2.927	2.285	2.497
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	3.006	2.394	2.598	1.836	1.975
Passive Rechnungsabgrenzung	58	38	4	3	6
Bilanzsumme Passiva	16.560	16.543	17.374	15.958	18.005

b) GuV - DATEN im Vergleich

	2018	2019	2020	2021	2022
	VUW	VUW	VUW	VUW	VUW
Umsatzerlöse	14.173	16.460	15.526	16.260	17.734
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	4	13	0	3	0
Gesamtleistung	14.177	16.473	15.526	16.263	17.734
Materialaufwand/Fremdleistungen	4.429	5198	5385	6175	8057
Rohertrag	9.748	11.275	10.141	10.088	9.677
Sonstige betriebliche Erträge	795	759	1629	1948	2835
Rohergebnis	10.543	12.034	11.770	12.036	12.512
Personalaufwand	7.672	8654	8330	8660	9070
Abschreibungen	2.007	2057	2116	1990	2132
Sonstige betriebliche Aufwendungen	840	1256	1501	1349	1357
Betriebskosten	10.519	11.967	11.947	11.999	12.559
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	-61	-34	-16	-22	54
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-37	33	-176	16	5
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern	25	23	16	18	17
Jahresergebnis	-62	10	-192	-2	-12

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2021		2022	
Eigenkapitalquote (%)	61		61	
Verschuldungskoeffizient (%)	65		63	
Liquidität 1. Grades (%)	137		98	
Liquidität 2. Grades (%)	192		175	
Liquidität 3. Grades (%)	199		184	
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	1.245		1.363	
Tilgungsbereitschaft (%)	81		80	
Leistung je Mitarbeiter (€)	79.499		89.708	
Mitarbeiterstruktur	2021		2022	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Geschäftsleitung	1,00	0,50	1,00	0,50
Sekretariat / Assistenz	1,00	0,50	1,40	0,69
Betriebsdienst	174,86	86,60	164,08	81,26
Passage / Netz	11,09	5,49	12,85	6,36
Service / Organisation	11,75	5,82	13,35	6,61
<i>davon Auszubildende</i>	4,83	2,36	5,00	2,53
Summe Mitarbeiter	204,53	101,27	197,68	97,96
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	5	2,31	5	2,31
21 - 40 Jahre	33	15,28	31	14,35
41 - 60 Jahre	137	63,43	133	61,57
über 60 Jahre	41	18,98	40	18,52
Summe Mitarbeiter	216	100,00	209	96,76

3.1.1. Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH

Sitz der Gesellschaft

Am Flugplatz 1
99820 Hörselberg-Hainich

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena, HRB 403630
ab 01.11.2005, vorher
Amtsgericht Mühlhausen, HRB 3630
eingetragen am 19.03.1996

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 04.07.2013, UR-NR. 1057/2013.

3.1.1. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb und die Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel sowie die Realisierung der Ziele des Flugplatzausbau-planes.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des genannten Gesellschaftszweckes notwendig und nützlich erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihren Zwecken dienlich und förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten.

Die Gesellschaft versteht ihren Zweck in der Förderung der Infrastruktur und nicht in der Gewinnorientierung. Sie wird deshalb lediglich Gebühren für den Benutzungs- und Unterhaltungsaufwand geltend machen und ihre Einnahmepolitik an den aufzuwendenden Kosten orientieren. Eventuell entstehende Überschüsse werden thesauriert und ausschließlich für Zwecke der Förderung und Erhaltung der Infrastruktur des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel eingesetzt.

3.1.1. b) Beteiligungsverhältnisse

		Stammkapitala	
		nteil Prozent	Euro
Gesellschafter:	VUW gkAÖR	54	27.650
	Stadt Eisenach	36	18.450
	Gemeinde Hørselberg-Hainich	10	5.150

3.1.1. c) Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch:

Herrn Horst Schauerte, Vorstand der VUW gkAÖR
(bis 31.03.2022)

Frau Sina Fleischmann, Vorstand der VUW gkAÖR
(ab 01.03.2022)

Frau Katja Wolf, Oberbürgermeisterin der
(bis 19.01.2022) Stadt Eisenach

Herrn Christoph Ihling, Bürgermeister der Stadt
(ab 20.01.2022) Eisenach
(seit 20.01.2022 in
ständiger Vertretung der
Oberbürgermeisterin,
Frau Katja Wolf)

Herrn Christian Blum, Bürgermeister der
Gemeinde
Hørselberg-Hainich

Geschäftsführung: Herr Thomas Doberstau (bis 30.11.2022)

Herr Renè Pilz (ab 01.12.2022)

Von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB wird
Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Herr Reinhard Krebs (Landrat des Wartburgkreises)
Stellv. Vorsitzende/r:	Herr Christian Blum (Bürgermeister der Gemeinde Hørselberg-Hainich) Frau Katja Wolf (bis 19.01.2022) Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach <i>Herr Christoph Ihling (seit 20.01.2022 in ständiger Vertretung für die Oberbürgermeisterin, Frau Wolf)</i> (Bürgermeister der Stadt Eisenach)
Kreistagsmitglieder:	<i>Herr Hans-Joachim Ziegler</i> (Diplom-Ingenieur-Ökonom) <i>Herr Lars Bergmann</i> (Bankkaufmann)
Stadtratsmitglied:	<i>Herr Hartmut Werner</i> (Gebietsleiter)
Aufsichtsratsvergütung	2022: 1.260 € Vorjahr: 1.920 €

3.1.1. d) Beteiligungen der FPG mbH

- keine -

3.1.1. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

	2022	Vorjahr
Gesellschaftereinlage VUW gkAöR	54.592,73 Euro	43.888,18 Euro
<i>nachrichtlich:</i>		
Gesellschaftereinlage Stadt Eisenach	36.403,02 Euro	29.258,79 Euro
Gesellschaftereinlage Gmd. Hörselberg-Hainich	10.123,76 Euro	8.127,44 Euro

Hinweis: Über dem Jahresfehlbetrag gezahlte Gesellschaftereinlagen werden im Folgejahr verrechnet.

3.1.1. f) Zahl der Beschäftigten

	2022	Vorjahr
Arbeitnehmer	5	5

3.1.1. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Der Verkehrslandeplatz Eisenach Kindel ist als Teil der dezentralen Luftverkehrsinfrastruktur ein wichtiges Infrastrukturelement der Wartburgregion und gewährleistet die Versorgungssicherheit der Öffentlichkeit mit regionalen Luftverkehrsleistungen.

Der Betrieb dieses Verkehrslandeplatzes durch die Flugplatzgesellschaft Eisenach - Kindel mbH ist Teil der Wirtschaftsförderung und regionalen Daseinsvorsorge. Dieses Angebot gehört zu den vorzuhaltenden existenziellen Leistungen des Verkehrs- und Beförderungswesens, (Schienen, Straßen, Wasserstraßen, Luftverkehr) und dient zudem der Erhöhung der Attraktivität der Region.

Der Verkehrslandeplatz ist Bestandteil guter Standortanbindungen und bietet damit Möglichkeiten einer guten Mobilität. Er ist somit ein wichtiges Argument für die Standortwahl neuer Ansiedlungen im öffentlichen Interesse.

Er ist zudem Plattform für Luftfahrtbetriebe, Flugzeugeigner und Luftfahrtvereine und fungiert als touristisches und sportliches Freizeitzentrum.

3.1.1. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

- Gegenstand der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH ist der Betrieb und die Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel.
- Die gesamtwirtschaftliche Situation der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH war auch im Jahr 2022 geprägt durch die zahlreichen Einschränkungen und Folgen der COVID 19- Pandemie in den Vorjahren und die sich anschließende Kraftstoffpreiskrise. Dennoch wurde der Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel seiner Funktion als wesentliches Verkehrsinfrastrukturelement im Wirtschaftsraum Süd-West-Thüringen gerecht. Eine Wettbewerbssituation benachbarter Flugplätze, die sich auf die wirtschaftliche Entwicklung der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH auswirkte, war auch im Jahr 2022 nicht erkennbar.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertrags- und Finanzlage

- Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2022 weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -92 TEUR (Vorjahr: -54 TEUR) aus und ist um 2 TEUR besser als der Ansatz des Wirtschaftsplanes für 2022 (Fehlbetrag von 94 TEUR).

	2022		Vorjahr		Veränderung	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Umsatzerlöse	356.258	88,98	328.622	88,77	27.636	8,41
Übrige betriebliche Erträge	44.116	11,02	41.575	11,23	2.541	6,11
Betriebsleistung	400.374	100,00	370.197	100,00	30.176	8,15
Materialaufwand und Fremdleistungen	180.376	45,05	126.774	34,24	53.602	42,28
Personalaufwand	175.333	43,79	166.675	45,02	8.658	5,19
Abschreibungen	26.007	6,50	30.230	8,17	-4.223	-13,97
Übrige betriebliche Aufwendungen	128.204	32,02	116.123	31,37	12.081	10,40
Betriebliche Steuern	3.948	0,99	3.948	1,07	0	-0,01
Betriebsaufwendungen insgesamt	513.868	128,35	443.750	119,87	70.117	15,80
Betriebsergebnis	-113.494	-28,35	-73.553	-19,87	-39.941	54,30
Finanzergebnis	-2.394	-0,60	-3.519	-0,95	1.125	-31,98
Geschäftsergebnis	-115.888	-28,94	-77.072	-20,82	-38.816	50,36
Sondereinflüsse	24.121	6,02	22.711	6,13	1.410	6,21
Jahresüberschuss /-fehlbetrag (-)	-91.766	-22,92	-54.361	-14,68	-37.405	68,81

Die Sondereinflüsse bestehen aus den vereinnahmten Zuschüssen, Erträgen oder Aufwendungen für Wertberichtigungen und Auflösung von Rückstellungen, Abgängen des Sachanlagenvermögens sowie den periodenfremden Erträgen und Aufwendungen.

- Die Umsatzerlöse des Jahres 2022 betragen 356 TEUR (Vorjahr: 329 TEUR) und liegen um 12 TEUR über dem im Wirtschaftsplan vorgesehenen Ansatz. Die Umsätze waren gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 um 28 TEUR (8%) höher.
- Im Jahr 2022 fand keine Freilandmesse „demopark“ statt.
- Ursächlich für den höheren Umsatz waren hauptsächlich die stark gestiegenen Energiepreise, die daraus resultierend deutlich höhere Verkaufspreise und damit Umsätze bei den Flugkraftstoffen zufolge hatten.
- Im Geschäftsjahr 2022 wurden am Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel insgesamt 11.366 Flugbewegungen (Vorjahr 11.846) realisiert, was im Vergleich zu 2021 einem Rückgang um 4 % entspricht. Es ist zu berücksichtigen, dass sich die Einschränkungen infolge der COVID 19- Pandemie und die hohen Treibstoffpreise negativ auf die Gesamtzahl der Flugbewegungen auswirkten. Zudem hat die am Verkehrslandeplatz Eisenach- Kindel ansässige Fallschirmsprungschule ihren Betrieb nach einem Unfall vorerst eingestellt.
- Der Anteil gewerblicher Flugbewegungen lag bei 17% (Vorjahr 24%). An den Gesamtflugbewegungen hatten Motorflüge einen Anteil von 37% und UL- Flüge einen Anteil von 63%. Der Rückgang an gewerblichen Flugbewegungen hat seine Ursache in den gestiegenen Kraftstoffpreisen, der geringeren Nachfrage und der Betriebseinstellung der ansässigen gewerblichen Fallschirmsprungschule infolge eines Tandemsprungunfalls.
- Die Erlöse aus Landeentgelten betragen in 2022 34 TEUR (Vorjahr: 37 TEUR), was einem Rückgang um 8% entspricht. Ursächlich war der bereits erwähnte Rückgang an Fallschirmabsetz- und Geschäftsreiseflügen.
- Die Einnahmen aus Parkentgelten betragen 1 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR).
- Die Einnahmen aus der Vermietung von Abstellplätzen in den Flugzeughallen der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH betragen 35 TEUR (Vorjahr: 34 TEUR), was einer Steigerung um 3 % entspricht.

- Aus der Vermietung sonstiger Gewerberäume konnten Erlöse in Höhe von 21 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR) erzielt werden. Ursächlich für den Rückgang war die geringere Nachfrage nach der Vermietung für Konferenzen und geringere Mieteinnahmen aus der Gaststätte.
- Im Geschäftsjahr 2022 konnten insgesamt 120.315 Liter (Vorjahr: 147.491 Liter) Flugkraftstoff umgesetzt werden. Das entspricht zum Vorjahreszeitraum einem Rückgang um rund 18 %. Maßgeblich für den Rückgang sind hauptsächlich die verminderten Tankungen infolge der hohen Kraftstoffpreise und die Betriebseinstellung der Fallschirmsprungschule Mitte 2022.
- Die aus den Kraftstoffverkäufen erzielten Gesamterlöse betragen im Geschäftsjahr 2022 237 TEUR (Vorjahr: 204 TEUR), das entspricht zum Vorjahr einer Zunahme um rund 16 %, was seine Ursache in den deutlich gestiegenen Kraftstoffpreisen hatte. Der in 2022 aus den Kraftstoffverkäufen erzielte Gesamtertrag betrug 65 TEUR (Vorjahr: 80 TEUR) und war damit im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der geringeren Absatzmenge um 15 TEUR niedriger.
- Auch im Jahr 2022 wurden Flugplatzflächen für Veranstaltungen an Dritte vermietet. Daraus konnten Umsätze in Höhe von 16 TEUR (Vorjahr 20 TEUR) erzielt werden.
- Die Materialbeschaffung zur Kraftstoffversorgung der Flugplatztankstelle und die Beschaffung sonstiger Hilfsstoffe waren problemlos. Lieferengpässe gab es auch in 2022 nicht.
- Die Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH beschäftigte im Jahr 2022 durchschnittlich fünf Mitarbeiter. Neben dem Geschäftsführer waren zwei Beauftragte für Luftaufsicht bzw. Flugleiter, ein Haus- und Platzhandwerker jeweils in Festanstellung sowie ein Platzhandwerker als Aushilfskraft, ein Flugleiter im geringfügigen Umfang sowie ein auf Basis eines Dienstleistungsvertrages auf Abruf tätiger Flugleiter angestellt. Im Rahmen des Geschäftsführerwechsels wurde zum 01.12.2022 zusätzlich ein neuer Geschäftsführer eingestellt. Der bisherige Geschäftsführer wurde aufgrund des Renteneintritts zum 30.11.2022 abbestellt und stand der Gesellschaft noch bis zum 31.01.2023 in Vollbeschäftigung weiter zur Verfügung. Der neue Geschäftsführer wurde in Vollbeschäftigung zum 01.12.2022 bestellt. Damit wurde ein geordneter Übergang gewährleistet.
- Die Personalkosten betragen insgesamt 175 TEUR (Vorjahr: 167 TEUR) und liegen damit um 25 TEUR unter dem für 2022 geplanten Budget. Ursächlich für die Einsparung ist, dass die geplante Stelle für eine Verwaltungsfachkraft nicht besetzt wurde.

- Im Geschäftsjahr 2022 wurden 35 TEUR (Vorjahr: 43 TEUR) für Instandhaltungen der Flugplatzinfrastruktur aufgewendet. Darin enthalten sind hauptsächlich Kosten für die Instandhaltungen der Start- und Landebahn (16 TEUR), der Landebahnbefehrerung (3 TEUR), der Flugplatztankstelle (4 TEUR), sowie Reparaturen und Instandhaltungen für die Betriebs- und Geschäftsausstattung (3 TEUR). Zudem erfolgte eine Zuführung von Aufwandsrückstellungen in Höhe von (9 TEUR).
- Im Jahr 2022 wurden vom Freistaat Thüringen Fördermittel in Höhe von insgesamt 17 T€ für die Sanierung der Start- und Landebahn und die Erneuerung bzw. Instandsetzung sonstiger flugbetrieblicher Komponenten und Betriebseinrichtungen gewährt.
- Die finanzielle Situation der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH war auch im Wirtschaftsjahr 2022 gesichert. Das im Jahresabschluss ausgewiesene negative Ergebnis wurde durch die Einlagen der Gesellschafter kapitalseitig vollständig ausgeglichen. Es bestand zu keinem Zeitpunkt ein Liquiditätsengpass.

Finanzlage

	2022	2021
Jahresüberschuss / -verlust(-)	-91.766	-54.361
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	23.611	29.149
Zunahme (+) / Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen	156	-1.010
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	4
Zunahme (-) / Abnahme (+) Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	2.685	-2.746
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Passiva (soweit nicht Invest- und Finanzierungstätigkeit)	9.424	-27.357
+/- Zinsaufwendungen und -erträge	2.394	3.519
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-53.498	-52.802
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens (+)	0	0
Auszahlungen für Investitionen des Sachanlagevermögens (-)	-4.359	-763
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)	0	0
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-4.359	-763
Einzahlung in die Eigenkapitalzuführung (+)	101.120	81.274
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten (+)	0	0
Auszahlungen zur Tilgung von (Finanz-)Krediten (-)	-36.106	-48.889
Gezahlte Zinsen (-)	-2.594	-3.675
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	62.419	28.710
<u>Zahlungswirksame Veränderung des Finanz-mittelfonds</u>	<u>4.563</u>	<u>-24.855</u>
Finanzmittel am Anfang der Periode	73.401	98.256
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	77.964	73.401

2. Vermögenslage

Im Wirtschaftsjahr 2022 wurden 4 TEUR in Sachanlagen (ohne Geringwertige Wirtschaftsgüter) zugeführt.

Vermögenslage

	31.12.2022		Vorjahr		Veränderung	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
VERMÖGENSSTRUKTUR						
Immaterielle Vermögensgegenstände	34.001	6,26	34.001	6,07	0	0,00
Sachanlagen	385.310	70,94	404.562	72,18	-19.252	-4,76
Langfristig gebundenes Vermögen	419.311	77,20	438.563	78,24	-19.252	-4,39
Vorräte	26.491	4,88	24.154	4,31	2.337	9,68
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.650	2,70	13.938	2,49	712	5,11
Sonstige Vermögensgegenstände	3.046	0,56	8.780	1,57	-5.734	-65,31
Rechnungsabgrenzungsposten	1.684	0,31	1.684	0,30	0	0,00
Liquide Mittel	77.964	14,35	73.401	13,10	4.563	6,22
Mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen	123.836	22,80	121.957	21,76	1.879	1,54
VERMÖGEN GESAMT	<u>543.147</u>	<u>100,00</u>	<u>560.520</u>	<u>100,00</u>	<u>-17.374</u>	<u>-3,10</u>

	31.12.2022		Vorjahr		Veränderung	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
KAPITALSTRUKTUR						
Gezeichnetes Kapital	51.250	9,44	51.250	9,14	0	0,00
Rücklagen	2.519.520	463,87	2.418.401	431,46	101.119	4,18
Bilanzverlust	-2.230.490	-410,66	-2.138.724	-381,56	-91.766	4,29
Bilanzielles Eigenkapital	340.280	62,65	330.927	59,04	9.353	2,83
Sonstige langfristigen Rückstellungen	5.880	1,08	5.924	1,06	-44	-0,74
Langfristiges Fremdkapital	5.880	1,08	5.924	1,06	-44	-0,74
Mittelfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.511	8,75	84.527	15,08	-37.016	-43,79
Sonstige mittelfristige Verbindlichkeiten	0	0,00	21.000	3,75	-21.000	-100,00
Mittelfristiges Fremdkapital	47.511	8,75	105.527	18,83	-58.016	-54,98
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	15.886	2,92	29.531	5,27	-13.646	-46,21
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.016	6,82	36.106	6,44	910	2,52
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.483	2,85	6.999	1,25	8.484	121,22
Kurzfristige Verbindlichkeiten im Verbundbereich	1.969	0,36	2.426	0,43	-457	-18,82
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	79.122	14,57	43.080	7,69	36.042	83,66
Kurzfristiges Fremdkapital	149.476	27,52	118.142	21,08	31.333	26,52
KAPITAL GESAMT	<u>543.147</u>	<u>100,00</u>	<u>560.520</u>	<u>100,00</u>	<u>-17.374</u>	<u>-3,10</u>

- Im Wirtschaftsplan 2022 waren Investitionen in Höhe von 38,5 TEUR vorgesehen. Es wurden aufgrund der unsicheren gesamtwirtschaftlichen Situation und des Instandhaltungsaufwandes jedoch nur 4,3 TEUR in Außenanlagen und 2,4 TEUR in GWG getätigt.
- Die Verbindlichkeiten der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH zu einem langfristigen Darlehen beliefen sich zum 31.12.2022 auf 84,5 TEUR (Vorjahr: 121 TEUR). Die Tilgungen konnten wie vorgesehen geleistet werden.
- Forderungsausfälle sollen - wie bisher - durch eine zeitnahe Fakturierung vermieden werden.

C. Chancen- und Risikobericht

Chancen

- Die Zahl der Flugbewegungen nahm im Vergleich zum Vorjahr infolge der Auswirkungen der COVID 19- Pandemie und der drastisch gestiegenen Kraftstoffpreise weiter um 4 % ab. Das Jahresergebnis 2022 ist besser als der Planansatz. Der Geschäftsbetrieb und die Marktposition der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH können trotz der weiterhin schwierigen gesamtgesellschaftlichen Bedingungen auch für 2022 als gefestigt eingeschätzt werden.
Die Luftfahrtaffinen Ansiedlungen haben sich nur langsam weiterentwickelt und sind teilweise von den Auswirkungen des Ukraine- Krieges betroffen. Insofern werden die für den Flugplatzbetrieb erwarteten positiven Effekte nur sehr langsam wirksam. Sie sind weiter von zahlreichen Unsicherheitsfaktoren belastet. So kann auch der Krieg in der Ukraine Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der angesiedelten Luftfahrtfirmen haben, welche aus der Ukraine gelieferte Ultraleichtflugzeuge montiert und wartet.
Für die kommenden Jahre werden aus diesen Ansiedlungen mittelfristig dennoch weitere Verbesserungen der Bewegungs- und Umsatzentwicklung für die Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel erwartet.
- Das umgesetzte Konzept zur zivilen Anschlussnutzung des ehemaligen Militärflugplatzes als Teil des Konversionsprojektes Kindel fand in der bisherigen Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel auch weiterhin seine Bestätigung.
- Der Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel wurde auch im Jahr 2022 seiner Funktion als wesentliches Infrastrukturelement der Region Süd- West- Thüringen gerecht.

- Eine bedarfsgerecht ausgebaute Flugplatzinfrastruktur, die vorhandene Personalstruktur der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH und die luftrechtlichen Genehmigungen zum Flugplatzbetrieb sind angemessen und auch weiterhin wesentliche Grundlage, um den Flugverkehr der ansässigen sowie den Flugplatz von außerhalb anfliegenden Unternehmen, Vereinen und den Individualflugverkehr zuverlässig abzufertigen. Die Infrastruktur und das Personal sind den jeweiligen Erfordernissen entsprechend weiterzuentwickeln.
- Es sollen auch weiterhin Flächen, für die am Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel stattfindenden Veranstaltungen, verlässlich bereitgestellt werden. Neue Veranstaltungen sind unter Berücksichtigung eines weitestgehend störungsfreien Flugbetriebes und bereits ansässiger Veranstaltungen zu akquirieren. Diesbezüglich gab es bereits laufende Verhandlungen, die jedoch infolge der COVID 19- Pandemie vorerst nicht weiterverfolgt wurden. Für 2023 ist wieder eine Freilandmesse DEMOPARK vorgesehen.
- Die Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel unterliegt auch weiterhin den Risiken der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und dem Erfolg der angesiedelten Luftfahrtfirmen, was wiederum weitestgehend auch von den luftrechtlichen Rahmenbedingungen abhängig ist. Darüber hinaus werden voraussichtlich die Folgen von Epidemien, Pandemien, abnormale Wettererscheinungen und internationale Konflikte zunehmend an Bedeutung gewinnen. Die Flugplatzentwicklung muss sich auch weiterhin an den objektiven Notwendigkeiten orientieren, die unter anderem von den gesetzlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bestimmt werden. Der weitere bedarfsgerechte Ausbau der Infrastruktur des Flugplatzes ist dabei auch weiterhin für eine ausgewogene Flugplatznutzung von Bedeutung.
- Bestehende Geschäftsfelder sind weiter auszubauen. Neue Geschäftsfelder sind möglichst zu erschließen, um den Geschäftsbetrieb und die Umsätze der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH weiter zu stabilisieren. Die konzeptionelle Ausrichtung der Entwicklung ist laufend zu überarbeiten und den aktuellen Erfordernissen und Situationen anzupassen.
- Es gilt mindestens, den genehmigungsrechtlichen Bestand des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel zu erhalten.

- Satzungsgemäßer Gegenstand der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH ist der Betrieb und die Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Eisenach-Kindel. Die Entwicklung wird nicht zuletzt wegen fortlaufender Anpassungserfordernisse auf absehbare Zeit nicht abgeschlossen sein. Demzufolge ist mit einem ausgeglichenen Ergebnis mittelfristig nicht zu rechnen. Das aus dem Betrieb und der Entwicklung des Verkehrslandeplatzes eventuell entstehende Defizit ist, insbesondere unter Berücksichtigung von laufenden Abschreibungen und Tilgungsverpflichtungen, auch weiterhin durch die Gesellschaftereinlagen zu decken. Insofern kann der wirtschaftliche Bestand der Gesellschaft als gesichert angesehen werden.

Risikobericht

- Die in der Gesellschaft existierenden Risiken, insbesondere im Bereich der Abfertigung des Flugbetriebes und des Umweltschutzes, sind durch entsprechende Haftpflicht-, Gebäude- und Umwelthaftpflichtversicherungen abgesichert.
- Die COVID-19- Pandemie klang im Jahr 2022 langsam ab. Derzeit sind alle Beschränkungen aufgehoben. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.
- Der Verkehrslandeplatz Eisenach- Kindel wurde auch während den kritischen Phasen der Pandemie nicht geschlossen. Ziel ist es auch weiterhin, die Verfügbarkeit der Luftverkehrsanbindung der Wartburgregion unter Beachtung der medizinischen Auflagen zu gewährleisten. Der Bedarf durch den Luftverkehr war und ist, wenn auch durch die durchgreifenden Beschränkungen reduziert, durchweg gegeben.
- Für die Durchführung von Veranstaltungen besteht inzwischen weitestgehend wieder Planungssicherheit.
- Die Rechnungslegung erfolgt, insbesondere für mehrjährige Rechnungskunden, fortlaufend und zeitnah. Bedeutende Forderungsausfälle infolge von COVID-19 waren nicht erkennbar. Ausstehende Mietzahlungen werden von den Mietern regelmäßig geleistet. Landeentgelte durchreisender Sport- und Hobbypiloten werden zunehmend sofort über eine Handy- App bezahlt.
- Zu Lieferengpässen bei Flugtreibstoffen kam es nicht. Auch weiterhin sind überdurchschnittlich hohe Einkaufspreise zu verzeichnen, die sich negativ auf die Verkaufspreise und voraussichtlich negativ auf den Kraftstoffabsatz auswirken werden.
- Die Leistungen der Flugplatzgesellschaft konnten bisher ununterbrochen und verlässlich zur Verfügung gestellt werden.

- Über das weitere Vorgehen und notwendige Maßnahmen soll fortlaufend auf Basis des jeweiligen Monatsabschlusses und entsprechend der aktuellen Situation entschieden werden.

Ukraine – Krieg

- Der militärische Konflikt in der Ukraine wird zweifellos auch Auswirkungen auf die Allgemeine Luftfahrt und den Geschäftsbetrieb der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH haben. Resultierend aus den weitgreifenden gegenseitigen Sanktionen können sich Engpässe bei der Kraftstoff- und Ersatzteilversorgung ergeben. Die sich innerhalb weniger Wochen nahezu verdoppelnden Kraftstoffpreise werden das Flugaufkommen voraussichtlich weiter dämpfen. Darüber hinaus kann sich daraus der Flugplatzbetrieb unangemessen verteuern. Bei ansässigen Luftfahrtbetrieben, die geschäftliche Beziehungen in die Ukraine haben, können sich Engpässe in der Lieferkette ergeben. Die weitgehenden Folgen aus dem Ukraine-Konflikt sind derzeit nicht im Detail abzusehen. Es gilt, den Geschäftsbetrieb flexibel darauf einzustellen.

Vorausschau

- Vorausgesetzt einer unbedingten Erholung des Geschäftsbetriebes in der erforderlichen Intensität, möglicher Einsparungen bei zurückstellbaren Instandhaltungen und Investitionen, der Nutzung arbeitsmarktspezifischer Maßnahmen sowie die Verfügbarkeit der Gesellschaftereinlagen ist die Zahlungsfähigkeit der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH vorerst als gesichert anzusehen. Sich langfristig abzeichnende Vermögensverluste sind dennoch derzeit nicht erkennbar.
- Die vorhandenen soliden technischen und infrastrukturellen Potentiale der Flugplatzliegenschaft und des Umfeldes sind die Basis für eine weitere erfolgreiche Entwicklung aller am Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel ansässigen Unternehmen und für einen stabilen Geschäftsbetrieb der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH.
- Es ist sinnvoll, die Investition in ein satellitengestütztes Anflugverfahren weiter zu verfolgen, sofern die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Finanzierung gegeben sind.
- Zwischenzeitlich wurde der Antrag auf Vorprüfung der Machbarkeit bei den zuständigen Stellen gestellt.

- Als regionales Infrastrukturelement ist der Verkehrslandeplatz Eisenach-Kindel fortlaufend weiter in die für die Flugplatzentwicklung wesentlichen Infrastrukturmaßnahmen der Region und in die regionale wirtschaftliche und touristische Gesamtentwicklung sowie den öffentlichen Nahverkehr einzubinden.
- Zur Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH und der damit verbundenen Reduzierung der Gesellschafternachsüsse sind die ausgeprägten Geschäftsfelder zu erhalten bzw. weiter zu optimieren, neue Geschäftsfelder sind möglichst zu akquirieren. Die Etablierung zusätzlicher Veranstaltungen (Messen, Open- Air, etc.) ist auch weiterhin auf ihre Realisierbarkeit im Einklang mit dem genehmigten Flugbetrieb und unter Rücksichtnahme auf die angesiedelten Luftfahrtbetriebe zu prüfen. Zur Verbesserung des Ergebnisses sind auch die Betriebsentwicklungen bereits ansässiger und die weitere Ansiedlung von Luftfahrtgewerbe mit hoher Ausstrahlungskraft auf den Geschäftsbetrieb der Flugplatzgesellschaft Eisenach-Kindel mbH von maßgeblichem Interesse.
- Unter der Annahme einer zeitnahen Erholung des Geschäftsbetriebes nach COVID-19, milden Auswirkungen aus dem Ukraine- Konflikt, der Entwicklung vorhandener und weiterer Ansiedlungen von luftfahrtaffinen Unternehmen, der Fortsetzung einer vertretbaren Nutzung von Flugplatzteilflächen für Veranstaltungen sowie der Nutzung des Verkehrslandeplatzes durch den Luftverkehr im mindestens bisherigen Umfang kann für die Jahre 2024 / 2025 von einer mit 2022 / 2023 vergleichbaren bzw. sich verbessernden Umsatz- und Ergebnislage ausgegangen werden.
- Aufgrund der bisherigen Entwicklung ist auch für die kommenden Jahre mit einem negativen Geschäftsergebnis zu rechnen, welches zumindest durch Gesellschaftereinlagen auszugleichen ist. Die aus der Gewährleistung der Betriebspflicht des Flugplatzes resultierenden Defizite können auch mittelfristig durch die aus dem Geschäftsbetrieb zu erzielenden Erlöse nicht im vollen Umfang gedeckt werden.

a) BILANZDATEN im Vergleich

<i>AKTIVA</i>	2018	2019	2020	2021	2022
Anlagevermögen	511	496	467	439	419
Immaterielle Vermögensgegenstände	34	34	34	34	34
Sachanlagen	477	462	433	405	385
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	59	98	141	120	122
Vorräte	20	29	18	24	26
Forderungen u. sonst. Vermögen	20	19	25	23	18
Liquide Mittel	19	50	98	73	78
Aktive Rechnungsabgrenzung	4	6	3	2	2
Bilanzsumme Aktiva	574	600	611	561	543
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	223	268	304	331	340
Gezeichnetes Kapital	51	51	51	51	51
Kapitalrücklagen	2.164	2.223	2.337	2.418	2.520
Gewinn- und Verlustvortrag	-1.916	-1.992	-2.006	-2.084	-2.139
Jahresergebnis	-76	-14	-78	-54	-92
Sonderposten	0	0	0	0	0
Rückstellungen	28	27	39	35	22
Verbindlichkeiten	282	264	228	155	143
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	64	73	97	50	95
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	218	191	131	105	48
Passive Rechnungsabgrenzung	41	41	40	40	38
Bilanzsumme Passiva	574	600	611	561	543

b) GuV - DATEN im Vergleich

	2018	2019	2020	2021	2022
Umsatzerlöse	392	464	314	329	356
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	392	464	314	329	356
Materialaufwand/Fremdleistungen	174	185	121	127	180
Rohertrag	218	279	193	202	176
Sonstige betriebliche Erträge	59	68	82	66	73
Rohergebnis	277	347	275	268	249
Personalaufwand	173	180	168	167	175
Abschreibungen	39	39	30	30	26
Sonstige betriebliche Aufwendungen	130	133	147	117	133
Betriebskosten	342	352	345	314	334
Finanzergebnis	-7	-6	-4	-4	-3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-72	-11	-74	-50	-88
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern	4	3	4	4	4
Jahresergebnis	-76	-14	-78	-54	-92

c) AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

Kennzahl	2021	2022
Eigenkapitalquote (%)	59	63
Verschuldungskoeffizient (%)	69	60
Liquidität 1. Grades (%)	148	105
Liquidität 2. Grades (%)	194	129
Liquidität 3. Grades (%)	243	164
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (T€)	-53	-53
Tilgungsbereitschaft (%)	-891	kein langfr. Fremdkapital vorhanden
Leistung je Mitarbeiter (€)	71.440	86.892

Mitarbeiterstruktur	2021		2022	
<i>nach Vollkräften</i>	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Geschäftsführer	1,00	21,74	1,10	26,83
Beauftragter für Luftaufsicht	1,00	21,74	1,00	24,39
Flugleiter	1,30	28,26	0,80	19,51
Ing.-techn. Angestellte	0,00	0,00	0,00	0,00
Platzhandwerker	1,30	28,26	1,20	29,27
<i>davon Auszubildende</i>	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Mitarbeiter	4,60	100,00	4,10	100,00
Altersstruktur				
<i>nach Köpfen</i>				
bis 20 Jahre	0	0,00	0	0,00
21 - 40 Jahre	0	0,00	0	0,00
41 - 60 Jahre	2	33,33	2	33,33
über 60 Jahre	4	66,67	4	66,67
Summe Mitarbeiter	6	100,00	6	100,00

3.1.2. VGW Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH

Sitz der Gesellschaft

Hersfelder Straße 4
36433 Bad Salzungen

Eintragung im Handelsregister

Amtsgericht Jena; HRB 404027
seit 1.11.2005, vorher
Amtsgericht Mühlhausen, HRB 4027
eingetragen am 14.4.1997

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 03.07.2008, UR-NR. 498/2008.

3.1.2. a) Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Koordinierung, die Durchführung und die Abrechnung des öffentlichen Personennahverkehrs im Wartburgkreis und in den Städten Eisenach und Bad Salzungen sowie aller Geschäfte, die der Verbesserung der wirtschaftlichen Ergebnisse der Gesellschaft dienen.

3.1.2. b) Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter:	Stammkapitalanteil	
	Prozent	Euro
Verkehrsunternehmen Wartburgmobil gkAöR	52 %	27.300
Först-Reisen Omnibusbetrieb und Reisebüro	4 %	2.100
Omnibusbetrieb und Reisebüro Martin & Frank Gabriel GbR	4 %	2.100
Herwig Reisen GmbH	4 %	2.100
Katzmann Reisen GmbH	4 %	2.100
Reise - Möller GmbH	4 %	2.100
Omnibusreisen Riemann	4 %	2.100
Omnibusverkehr u. Reisebüro Reise-Schieck	4 %	2.100
Omnibusverkehr Thiele Jörg & Frank Thiele GbR	4 %	2.100

Weitere Gesellschafter:

	Stammkapitalanteil	
	Prozent	Euro
Omnibusbetrieb Fleischmann „Der Wiesenthaler“ e.K.	4 %	2.100
Busbetrieb Steffen Kraft	4 %	2.100
Thüringer Rhöntourist Helmut Hartmann Nachfolger e.K.	4 %	2.100
Omnibusbetrieb „Rhönsegler“ Fritz Walch und Söhne GmbH	4 %	2.100

3.1.2. c) Besetzung der Organe

Die Gesellschafterversammlung wird vertreten durch:

Frau S. Fleischmann	VUW gkAÖR ab 09.03.2021
Herrn S. Först	Omnibusbetrieb Först
Herrn M. u. F. Gabriel	Martin & Frank Gabriel GbR
Herrn Herwig	Herwig Reisen GmbH
Herrn E. Katzmann	Omnibusbetrieb Katzmann
Herrn A. Schliewe	Reise - Möller GmbH
Herrn H. Riemann	Omnibusreisen Riemann
Herrn R. Schieck	Omnibusverkehr Schieck
Herrn J. und F. Thiele	Omnibusverkehr Thiele
Herrn G. Galvanetto	Omnibusverkehr Fleischmann
Herrn St. Kraft	Omnibusbetrieb Kraft

Herrn K.-U. Hartmann

Thüringer Rhöntourist

Herrn F. Walch

Omnibusbetrieb Rhönsegler

Geschäftsführung: Frau Sina Fleischmann
 Vorstand der VUW gkAöR bis 05.10.2022
 Herr Hans-Joachim Ziegler bis 05.10.2022
 Dipl. Ing. Ökonom

Gesamtbezüge 2022: 0,00 €

In der Gesellschafterversammlung vom 05.10.2022 wurde mit Beschluss Nr. 04/2022 die Liquidation der VGW beschlossen und Herr Prof. Martin Kupfrian als Liquidator bestellt.

3.1.2. d) Beteiligungen der VGW mbH

- keine -

3.1.2. e) Zuschüsse und Kapitaleinlagen/-entnahmen des Wartburgkreises

	2022	2021	2020
Zuschuss zum ÖPNV	0 €	0 €	0 €

3.1.2. f) Zahl der Beschäftigten

	2022	2021
Arbeitnehmer	0	0

(ohne 2 nebenamtlich tätige Geschäftsführer)

3.1.2. g) Stand der Erfüllung des Zwecks des öffentlichen Unternehmens

Es wird auf die Darstellung im Lagebericht, Tz. 3.1.2. h) verwiesen.

3.1.2. h) Bericht zur wirtschaftlichen Lage und Geschäftsbericht

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Verkehrsgesellschaft Wartburgkreis mbH (VGW) führte bis zum 31.05.2019 den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPN) im Wartburgkreis einschließlich des integrierten Schülerverkehrs durch und war bis zum 31.05.2019 Inhaberin der Konzessionen nach dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG) für den Regionalverkehr im Wartburgkreis. Ab 01.06.2019 wird der ÖPNV im Wartburgkreis von den Firmen Verkehrsunternehmen Wartburgmobil (VUW) gkAöR, Verkehr Hainich OHG, Verkehr Werraland OHG und Verkehr Werra OHG durchgeführt. Mit dem Wegfall der Konzessionen ist die Hauptaufgabe der Gesellschaft weggefallen.

B. Darstellung der Lage

2.1. Vermögenslage

VERMÖGEN	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Langfristig gebundenes Vermögen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	67	100,0	73	100,0	-6	100,0
Vermögen insgesamt	67	100,0	73	100,0	-6	100,0
KAPITAL						
Eigenkapital	55	82,1	61	83,6	-6	100,0
Kurzfristiges Fremdkapital	12	17,9	12	16,4	0	100,0
Kapital insgesamt	67	100,0	73	100,0	-6	100,0

Das kurzfristige gebundene Vermögen beträgt 100,00% der Bilanzsumme. Die Bilanzposition beinhaltet im Jahr 2022 keinerlei Forderungen. Die Art der Bilanzierung entspricht einem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 2. Mai 2002. Dieser Beschluss wird im Jahr 2022 aufgehoben und die Forderung und Kapitaleinlage rückwirkend im Jahr 2021 ausgebucht, da die bisherige Geschäftstätigkeit eingestellt wurde und der Nachweis der finanziellen Leistungsfähigkeit nicht mehr erforderlich ist. Mit Beschluss 04/2022 wurde die Liquidation der VGW bestätigt.

2.2. Finanzlage

	2022 TEUR	2021 TEUR
Jahresergebnis	-6	-10
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	0
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-2	8
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0	0
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2	0
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		0
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	0	-2
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	0	0
Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-6	-2
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	73	75
Finanzmittelfonds am Ende der Periode, der Finanzmittelfonds	67	73

Der Finanzmittelfond setzt sich aus Bankguthaben und geringfügigen Kassenbeständen zusammen.

Seit dem 01.06.2019 hat die VGW keine Einnahmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Die anfallenden Kosten werden aus dem Gewinnvortrag gedeckt. Somit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2022 ein Fehlbetrag.

Die VGW konnte im Berichtsjahr ihren laufenden Zahlungsverpflichtungen stets nachkommen. Die Liquidität war im Berichtsjahr durchgängig gesichert.

3.1.2. i) Kennzahlen des Unternehmens

a) BILANZDATEN im Vergleich

<i>AKTIVA</i>	2018	2019	2020	2021	2022
Anlagevermögen	1	0	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	2.313	844	831	73	67
Vorräte	3	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögen	1.905	779	756	0	0
Liquide Mittel	405	65	75	73	67
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	0	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	2.316	844	831	73	67
<i>PASSIVA</i>					
Eigenkapital	846	830	827	61	55
Gezeichnetes Kapital	53	53	53	53	53
Kapitalrücklagen	756	756	756	0	0
Gewinn- und Verlustvortrag	36	37	22	17	8
Jahresergebnis	1	-16	-4	-9	-6
Sonderposten	0	0	0	0	0
Rückstellungen	11	10	4	12	10
Verbindlichkeiten	1.459	4	0	0	2
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	1.459	4	0	0	2
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0	0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	2.316	844	831	73	67

b) GuV - DATEN

	2018	2019	2020	2021	2022
Umsatzerlöse*	8.211	4.074	0	0	0
Bestandsveränderungen / Eigenleistungen	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	8.211	4.074	0	0	0
Materialaufwand/Fremdleistungen	12.726	5.952	0	0	0
Rohertrag	-4.515	-1.878	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge*	4.798	2.032	50	118	0
Rohergebnis	283	154	-50	-118	0
Personalaufwand	138	90	2	0	0
Abschreibungen	4	1	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen*	140	79	52	128	6
Betriebskosten	282	170	54	128	6
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	-16	-4	-10	-6
Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	1	-16	-4	-10	-6